

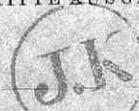
DIE
METAMORPHOSEN

DES
P. OVIDIUS NASO

ERKLÄRT
VON
MORIZ HAUPT.



ERSTER BAND.
DRITTE AUSGABE.



BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1862.



EINLEITUNG.

Den Gang seines Lebens schildert Ovidius im zehnten Gedichte des vierten Buches der *Tristia*: diese Erzählung und andere Angaben und Andeutungen seiner Werke sind fast allein die Quellen unserer Kenntniss seiner persönlichen Verhältnisse.

P. Ovidius Naso stammte aus einem Geschlechte das seit langer Zeit dem Ritterstande angehörte. Er ward im Jahre Roms 711 (43 v. Chr.) am 20n Merz in Sulmo (dem heutigen Solmona) im Lande der Peligner geboren. Sein Vater, ein wohlhabender Mann (der neunzig Jahre alt starb, als Publius schon in reiferem Alter stand), brachte ihn und einen um ein Jahr älteren Bruder früh nach Rom, damit beide durch den Unterricht ausgezeichneter Lehrer gebildet und für Staatsämter vorbereitet würden. Der ältere Sohn widmete sich mit grossem Eifer den Uebungen in der Beredsamkeit: er starb ehe er im öffentlichen Leben die Früchte dieser vorbereitenden Bestrebungen ernten konnte, erst zwanzig Jahre alt. Publius, durch früh erwachende Neigung zur Dichtkunst getrieben, bequeme sich zu denselben rhetorischen Studien mehr um dem Willen seines Vaters zu genügen als mit innerer Liebe. Er hörte die Declamationen der beiden berühmtesten Rhetoren jener Zeit, des Porcius Latro und des Arellius Fuscus, und übte sich bei dem Arellius in eigenen Reden, meist in solchen, in denen eine Handlung nach den Gründen, die sie empfahlen oder widerriethen, erwogen ward (*suasoriae*), seltener in den schwierigeren und für gereifere Schüler bestimmten Streitreden (*controversiae*), die einen erfundenen Fall von verschiedenen Seiten und in Beziehung auf die streitige Anwendung sittlicher oder rechtlicher Sätze behan-

delten; und wenn er eine Streitrede verfasste, so war es eine von ethischem Inhalte, der nicht die Mühe künstlicher Beweisführung erforderte. Der Rhetor Annaeus Seneca, der den Ovidius declamieren gehört hatte, rühmt seine Reden als geistvoll, tadelt aber dass sie in ihren Ausführungen und Schilderungen sich ohne strenge Ordnung bewegten und nennt sie Gedichte ohne Vermass. In seinen Jünglingsjahren unternahm Ovidius eine Reise nach Athen, wo er, gleich andern jungen Römern, sich in griechischer Wissenschaft mag ausgebildet haben, und nach Kleinasien; auf der Rückreise verweilte er in Sicilien. Seinem Vater zu Liebe betrat er die Laufbahn, auf der man durch untergeordnete Aemter zu höheren Ehrenstellen vorzustreben pflegte. Er ward einer der *Triumviri capitales*, Beamter, denen es besonders oblag die Gefängnisse zu beaufsichtigen und die verhängten Strafen an gemeinen Verbrechern vollstrecken zu lassen. Darauf verwaltete er das richterliche Amt eines *Decemvir stlitibus iudicandis*. Weiter fortzuschreiten auf dieser Bahn des Staatslebens glaubte er weder körperlich stark genug zu sein, noch besass er den dazu nöthigen Arbeitseifer, und die Ehre, die das öffentliche Leben bringen konnte, hatte keinen Reiz für ihn. So zog er sich bald von den öffentlichen Geschäften zurück und ergab sich der Behaglichkeit eines sorgenfreien Wohlstandes, dem Genusse der gesicherten Ruhe, in der die Römer unter der Herrschaft des Augustus nach den blutigen Wirren der Bürgerkriege sich erholten, und ungestört durch Erinnerungen an die Zeit des Freistaates, dessen Untergang entschieden war als er geboren ward, befriedigt durch die Gegenwart, lebte er in heiterem und anregendem Verkehre mit den Gebildetsten Roms, besonders mit den Dichtern, in ungehemmter Entwicklung seiner dichterischen Begabung, gehoben durch das Bewusstsein des Dichterruhmes, den er sich allmählich erwarb. Weniger glücklich war er in zweimaliger Verheirathung. Beide Ehen dauerten nicht lange und scheinen durch Scheidung gelöst worden zu sein: von seiner zweiten Frau, wie es scheint, hatte er eine Tochter. Später heiratete er eine dritte Frau, eine noch junge Wittve aus angesehenem, mit dem Hause des Augustus befreundetem Geschlechte: mit dieser lebte er in zufriedener Ehe.

Die Gedichte, durch welche Ovidius, nach früheren Jugendversuchen, zuerst im weiterem Kreise bekannt wurde, waren Tragödien (oder eine Tragödie), Briefe und Elegien, mit denen er sich ungefähr gleichzeitig beschäftigte, etwa gegen das dreis-

sigste Jahr seines Lebens. — Seine tragische Poesie, die grossen Beifall fand und noch während seiner Verbannung auf der römischen Bühne blieb, ist verloren; vielleicht hat er nur die eine Tragödie vollendet deren Namen wir kennen, die *Medea*, von der Quintilianus sagt, in ihr zeige er was er habe leisten können, wenn er die Fülle seines Talentes hätte beherrschen wollen statt sich ihr hinzugeben. — Die Briefe (*Epistulae*, oder *Heroides*, wie man sie nach den mythischen Frauen genannt hat, von denen sie nach der Erfindung des Dichters an ihre entfernten Geliebten gerichtet werden) waren als Gedichtgattung neu; aber die Rhetorenschulen kannten verwandte Uebungen der an bestimmte Lagen und Zustände geknüpften Charakteristik, und vornehmlich rhetorische Erfindsamkeit zeichnet diese Gedichte aus. In unserer jetzigen Sammlung sind nur acht Briefe mit Sicherheit dem Ovidius zuzuschreiben (1. 2. 4. 5. 6. 7. 10. 11); die meisten übrigen sind seiner unwürdig oder weichen in Einzelheiten von den Gesetzen ab die seine Kunst streng befolgte. — In den Elegien (*Amores* nach ihrem Hauptinhalte genannt) hatte Ovidius bedeutende Vorgänger, den Cornelius Gallus (dessen untergegangene Elegien diese Gattung griechischer Poesie zuerst in die römische Kunst einführten), den Albius Tibullus, den Sextus Propertius. Er hat weder die lautere Wahrheit der Empfindung, die den Tibullus auszeichnet, noch den kühnen Schwung und die tiefe Leidenschaftlichkeit des Propertius; seine Elegien sind ein witziges, oft mutwilliges Spiel, reich an Wendungen und Einfällen, zierlich und ebenmässig in der Sprache und im Versbaue. Unsere Sammlung dieser Elegien ist die zweite, von dem Dichter aus fünf Büchern in drei zusammengezogene Ausgabe. — Auf die *Amores* folgte ein kleines, unvollständig erhaltenes Lehrgedicht (*Medicamina faciei*), eine Anweisung zum Gebrauche von allerhand Schönheitsmitteln.

Mit gereifter Kunst und mit dem ganzen Reichthume seines ausgebildeten Talentes dichtete Ovidius die drei Bücher seiner Liebeskunst (*Ars amandi* oder *amatoria*). Sie erschienen zu Ende des Jahres 752 oder zu Anfang des folgenden Jahres (2 oder 1 vor Chr.). Bald darauf, zu Ende des Jahres 754 oder zu Anfang des folgenden, verfasste der Dichter das diesen Büchern entgegengesetzte Buch von den Heilmitteln gegen die Liebe (*Remedia amoris*). Sittliche Beurtheilung muss die Zustände und den Sinn, aus denen diese Gedichte hervorgegangen sind, verwerfen: sie sind das treue Bild des üppigen genussüchtigen

Treibens einer verfeinerten aber sittenlosen Zeit. Künstlerisch aber sind sie Meisterwerke, in denen das Talent des Dichters sich in voller Beherrschung des Stoffes, in sinnreicher Erfindsamkeit, in heiterer Anmut, in zierlicher Leichtigkeit vollendeter Form bewährt.

In den nächsten Jahren dichtete Ovidius an zwei umfangreichen Werken, den Metamorphosen und den Fasten, einer Erklärung des römischen Festkalenders durch die Sagen an die man die Entstehung der Feste und gottesdienstlichen Gebräuche knüpfte. Beide Werke zeigen dieselbe Gabe lebendiger und farbiger Erzählung, wenn sie sich auch in dem bunteren Inhalte und in der breiteren epischen Form der Metamorphosen in noch reicherer Fülle entfaltet als in dem gedrängteren und lehrhafteren Stile der in elegischem Versmasse gedichteten Fasten, die zum Theil Ueberlieferungen behandeln, denen die Lebendigkeit und der Gestaltenreichtum der in den Metamorphosen erzählten griechischen Mythen fehlt. Uebrig sind von den Fasten nur sechs Bücher, welche die erste Hälfte des Jahres umfassen: der Dichter hatte sie in zwölf und die Metamorphosen in fünfzehn Büchern zu Ende geführt, als ihn im Jahre 761 (7 nach Chr.) plötzlich ein Missgeschick traf, welches das Glück seines Lebens zerstörte und ihn hinderte an die Metamorphosen, von denen schon einzelne Abschriften genommen waren, die letzte ausfeilende Hand zu legen. Augustus verwies ihn nach Tomi am schwarzen Meere. Wahrscheinlich lag dieser Ort an der Stelle des heutigen Anadol Kiöi, eines kleinen Hafens in der Nähe von Kustendsche (Constantia).

Das Vergehen zu ergründen, durch das der Dichter sich diese harte Strafe zuzog, hat man vielen Scharfsinn aufgeboten aber ein haltbares Ergebniss ist nicht zu gewinnen, da alles, was wir von diesem Ereigniss wissen, nur in den Gedichten enthalten ist die Ovidius in seiner Verbannung verfasste, die Art aber, in der er von seiner Verschuldung redet, keine sichere Vermutung gestattet, vielmehr die Begebenheit absichtlich in Dunkel hüllt und nur die eine Beschuldigung, durch die Liebeskunst der Sittlichkeit geschadet zu haben, mit deutlichen Worten angeht. So sagt er Trist. 2, 207 *perdiderint cum me duo crimina, carmen et error, alterius facti culpa silenda mihi: nam non sum tanti, novem ut tua vulnera, Caesar, quem nimio plus est indoluisse semel: altera pars superest, qua turpi carmine factus arguor obsceni doctor adulterü.* In anderen Stellen gesteht er dass

seine Verschuldung schwer sei (Trist. 2, 122), dass Augustus sich mit Recht verletzt gefühlt habe (Trist. 2, 133), aber er beschränkt seine Schuld auf ein unfreiwilliges Mitansehen eines Vergehens, Trist. 3, 5, 45 *non mihi quaerenti pessum dare cuncta petium Caesareum caput est, quod caput orbis erat: non aliquid dixi violentaque lingua locuta est lapsaque sunt nimio verba profana mero. inscia quod crimen viderunt lumina, plector, peccatumque oculos est habuisse meum. non equidem totam possum defendere culpam: sed partem nostri criminis error habet.* Aus solchen Andeutungen lässt sich nichts errathen. So viel scheint unzweifelhaft, dass die Abfassung der schon seit sieben Jahren bekannten Liebeskunst nicht die eigentliche Veranlassung des strengen Urtheils war das gegen den Dichter erging; sie ward nur mit herbeigezogen, vielleicht um den wahren Grund der Ungnade des Augustus vor der Menge zu verbergen. Die eigentliche Verschuldung des Ovidius scheint eher auf Familienverhältnisse des kaiserlichen Hauses als auf politische Dinge sich bezogen zu haben; ob sie in Verbindung stand mit dem sittenlosen Leben der Julia oder mit den Vergehungen des Agrippa Postumus, die beide um dieselbe Zeit von ihrem Grossvater Augustus verwiesen wurden, lässt sich nicht erforschen.

Durch dieses harte Geschick, das den Dichter aus der Gewohnheit eines gemächlichen und genussreichen Daseins riss, von Frau und Tochter trennte und aus römischer Bildung und Geselligkeit in ein fernes Land zu ungebildeten Bewohnern eines ärmlichen Ortes, einem Gemisch griechisches und getisches Stammes, warf, ward sein verwöhntes Gemüt gebrochen. Zwar liess er von dem Dichten nicht ab, in dem von Jugend an seine ganze Thätigkeit aufgegangen war (er dichtete in Tomi sogar ein getisches Lobgedicht auf den Augustus), aber die heitere Stimmung, das Lebenselement seiner Poesie, die spielende Laune, die leicht und anmutig sich an mannigfaltigen Erfindungen erfreut hatte, war in schwermütige Trauer verwandelt, in der die Blüte seiner Poesie verkümmerte, die nie in dem tieferen Ernste des Lebens ihre Wurzel gehabt hatte. In den Klagegedichten, die er in der Verbannung verfasste, erblicken wir zwar die Manier, in die Ovidius durch die Eigenthümlichkeit seines Talenten und durch bestimmte Vorliebe geführt worden war, in ungeminderter Sicherheit langer Gewohnheit, und die Wahrheit der Empfindung rührt uns, aber ihre Einförmigkeit ermüdet und die Kunst der Darstellung ist gesunken, der Ausdruck trägt blässere und eintönigere Farben.

Das erste von den fünf Büchern der *Tristia* ist im Winter von 761 zu 762 auf der Reise in die Verbannung gedichtet und ward nach Rom gesendet noch ehe der Dichter an dem Orte seiner Bestimmung ankam; die vier andern Bücher dieser klagenden Briefe sind in Tomi in den Jahren 762 bis 765 verfasst. Eine Sammlung ganz gleicher Klagegedichte sind die vier Bücher der Briefe aus dem Pontus: sie unterscheiden sich von den *Tristien* nur dadurch dass sie die Freunde nennen, deren Fürsprache der Dichter sucht, während er die Freunde, an welche die Briefe der *Tristien* gerichtet sind, nicht zu nennen wagte, um sie bei dem noch frischen Zorne des Augustus nicht zu gefährden. Alle diese Gedichte sind der Ausdruck der einen Sehnsucht nach dem geliebten Rom. Viel unerquicklicher ist die *Ibis*, eine Nachahmung eines gleichnamigen Scheltgedichtes des Callimachus: Ovidius wünscht darin in gelehrten und dunkeln Anspielungen einem ungenannten Feinde den Untergang. Ausserdem fieng er in der Verbannung eine Umarbeitung der *Fasten* an und ein Gedicht über die Fische des schwarzen Meeres (*Halieutica*), von dem sich ein Bruchstück von geringem Werthe erhalten hat.

Weder die Klagen und Bitten, durch die der unglückliche Dichter den Augustus zur Verzeihung zu bewegen suchte, hatten den erwünschten Erfolg, noch führte ein Gedicht auf den im Jahre 767 erfolgten Tod des Augustus, durch das er die Gunst des Tiberius zu gewinnen hoffte, wie er früher den im Jahre 765 gefeierten Triumph des Tiberius besungen hatte (beide Gedichte sind verloren), eine Wendung seines Geschickes herbei. Er starb im Jahre 770 (17 nach Chr.) und ward zu Tomi begraben.

Die natürliche Anlage zur Poesie, durch welche Ovidius die meisten römischen Dichter weit übertrifft, hatte sich unter den günstigsten Umständen entwickelt. Die älteren Dichter der augustischen Zeit, in deren Ruhe das politisch eingeschränkte geistige Leben der Gebildeten sich in höherem Grade und weiterem Umfange, als es dem Staatsleben der republicanischen Zeit möglich gewesen war, dem Dichten und dem Genusse der Poesie zuwendete, hatten die dichterische Sprache aus den ungleichen Versuchen und Vorbereitungen der letzten Jahre des Freistaates zu reinerer Vollendung geläutert und in ebenmässiger Kunstform ausgeprägt. Als Ovidius in den Kreis der Dichter trat, war der frühere Streit zwischen dem Alten und Neuen entschieden; er fand die Dichtersprache als etwas Gegebenes und Vielgeübtes vor

und konnte in ihren gesicherten Formen ohne Schwanken und Zwiespalt seine reiche Begabung frei entfalten. Die ihm angeborne sinnreiche Erfindsamkeit war in den rhetorischen Schulübungen ausgebildet worden; sie hatten seine Gewandtheit im Ausdrucke gefördert ohne sein Talent in seiner eigentlichen Bestimmung irre zu machen. In vertrautem Verkehre mit den meisten gleichzeitigen Dichtern fand er immer neue Anregung, und mit leichtem Sinne volle Befriedigung in der feinen Bildung seiner Zeit. Was diese Bildung gewährte hatte er mit offener Empfänglichkeit in sich aufgenommen, ihr zu genügen war er sich bewust. Er ist nicht durch die Gewalt inniger Empfindung bewegt, er erhebt sich nicht mit ernster Gesinnung zu höheren Gedanken; die Dichtkunst ist seinem beweglichen Talente ein heiteres Spiel zur Ergetzung der gebildeten Welt, er ist der Meister feiner und anmutiger Unterhaltungspoesie.

Zu dieser Meisterschaft ist er mit den reichsten Gaben ausgestattet. Er besitzt eine bewegliche Phantasie, die in mannigfachen Gestaltungen unerschöpflich ist, eine Sicherheit und Klarheit der Anschauung menschlicher Zustände und sinnlicher Dinge, in der ihm die kleinsten Züge gegenwärtig sind, heitere Laune und erfindsamen Witz, der um sinnreiche Wendungen und zierliche Einfälle nie verlegen ist, rasche Leichtigkeit und durchsichtige Klarheit und farbige Fülle der Sprache, sichere Gewandtheit in gefälligem und flüssigem Versbaue. Die Fehler, in die Ovidius verfällt, kommen nicht aus einem Mangel dichterischer Begabung für die Gattungen seiner Poesie, sie rühren vielmehr gerade aus seinem Reichthume her; er gewann es nicht über sich sein Talent mit strenger Kritik zu beherrschen: mit Recht wird er von Quintilianus *lascivus* (d. i. üppig und tändelnd) *et nimium amator ingenii sui* genannt. Es ist ihm zu wohl in den zierlichen und sinnigen Gedanken die ihm zuströmen, er weiss sie nicht immer auf das richtige Mass zu beschränken und spielt zuweilen wo der Witz und das Spiel den Eindruck des Ganzen stört; und wie unerschöpflich er auch in Wendungen und Farben des Ausdruckes ist, es wiederholt sich überall dieselbe in einzelnen Erfindungen höchst mannigfaltige, im ganzen Tone sich gleichbleibende Manier, die unseren Blick zu oft von dem Inhalte des Gedichtes auf die erfinderische Kunst des Dichters lenkt.

Einen günstigeren Stoff für seine Erzählungskunst hätte der Dichter nicht finden können als die Verwandlungen welche die griechischen Mythen in grosser Zahl und in bunter Mannigfaltigkeit bald heiterer und anmutiger, bald düsterer und schreck-

licher Gestalten und Ereignisse ihm darboten. In dieser Fülle wunderbarer Begebenheiten, in der Menge ihrer wechselnden Schauplätze, waren ihm Gegenstände gegeben, in deren Darstellung die ganze Kunst des Meisters sich bewähren konnte.

Die Entstehung des Glaubens an Verwandlungen erklärt sich aus den geistigen Zuständen früher Zeitalter, in denen die Menschen in vertrautem Verkehre mit der Natur standen und mit der Regsamkeit kindlicher Phantasie die unbelebte Welt belebten, die Thiere vermenschlichten. Wenn wir von dem Scheitel, dem Rücken, dem Fusse eines Berges reden, so meinen wir nur eine Vergleichung, und selbst für diese ist das Gefühl durch den langen Gebrauch der bildlichen Ausdrücke geschwächt: in der jugendlichen Einbildungskraft der alten Zeiten steigerte sich die Anschauung und ein hoher Berg ward zu einem Riesen, der den Himmel stützt, belebt oder als ein erstarrter Riese gedacht. Das Menschenähnliche, das man an den Thieren wahrnahm, liess sie der lebendigen Phantasie leicht als verwandelte Menschen erscheinen. Dazu kam das Räthsel des Todes und die innere Sehnsucht nach einer Fortdauer über den Tod hinaus: man gerieth auf den Gedanken dass die Seele des Menschen mit dem entschwindenden Leben in andere Wesen übergehe. Und die Macht der Gottheit, die, nie selbst gesehen, sich in tausendfältigen Erscheinungen offenbart und die Menschen und die Natur zu Trägern ihres Willens macht, ward in sinnlicher Lebendigkeit als eine vielgestaltige aufgefasst, man liess die Götter in mannigfachen Formen und Verwandlungen erscheinen. Wie man endlich von den Göttern die Macht sich selbst und Andere zu verwandeln unzertrennlich dachte, so legte man dieselbe Macht den Zauberern, nach der ältesten Vorstellung Dienern und Vertrauten geheimnissvoller Gottheiten, bei. Aus dem Zusammenwirken dieser Vorstellungen sind bei allen Völkern die Sagen von Verwandlungen hervorgegangen, bei keinem Volke in grösserer Fülle und in reicheren Formen als bei den Griechen, die, zu sinnlich schöner Gestaltung vor allen getrieben und befähigt, in den Verwandlungen den gefügigsten Stoff für ihre dichterische Phantasie fanden. So erblicken wir in Griechenland eine zahllose Menge von örtlichen Verwandlungssagen, die Verwandlungen sind ein Element der gesammten Mythologie und Poesie der Griechen. Zum Gegenstande eines eigenen Gedichtes nahm sie in unbekannter Zeit ein Dichter Boios, der in einer Ornithogonie die Entstehung der verschiedenen Vögel aus Menschen erzählte: das Gedicht war so alt dass Einige es einer halbmythischen Dichte-

rin Boio zugeschrieben. In der alexandrinischen Zeit, deren gelehrte Poesie es liebte ihre Stoffe didaktisch zusammenzufassen, dichtete Nikandros von Kolophon (im zweiten Jahrhunderte vor Christus) fünf Bücher von Verwandlungen (*Ἐτεροιούμενα*). Sie sind verloren; aber die von dem Mythographen Antoninus Liberalis daraus entnommenen Erzählungen lehren dass Ovidius dieses Werk benutzte und machen es wahrscheinlich dass er ihm zum Theil auch in der Zusammenfügung der Erzählungen folgte. Metamorphosen hatte auch ein griechischer Dichter Parthenios von Nikäa verfasst, der nach der Einnahme seiner Vaterstadt (681=73 vor Chr.) nach Rom geführt ward und bis zur Herrschaft des Tiberius lebte.

Das Verhältniss der ovidischen Metamorphosen zu diesen und anderen dichterischen und prosaischen Erzählungen, wie zu der Ornithogonie des römischen Dichters Aemilius Macer, mit dem Ovidius als Jüngling verkehrte, überhaupt der Umfang und die Art der Studien auf die der Dichter sein Werk gründete, lässt sich aus den Trümmern der griechischen und römischen Litteratur nicht erkennen. Ausgerüstet dazu, auch dem Stoffe nach, war er schon durch seine gesammten poetischen Studien: denn für seine Poesie, wie für die der übrigen römischen Dichter, war Belesenheit in den Werken der griechischen Litteratur eine nothwendige Bedingung. Auf die Benutzung von Werken über die Verwandlungen hat er sich nicht beschränkt, vielmehr überhaupt aus der epischen Poesie und aus der tragischen, besonders der des Euripides, Gewinn zu ziehen gewusst, das Entlehnte und Nachgeahmte aber durch die Freiheit der Behandlung zu seinem Eigenthume gemacht.

Er reiht, durch kleine Widersprüche und Anachronismen mit Recht ungestört, seine Erzählungen an einem chronologischen Faden auf; sie mit einander zu verbinden findet er immer neue Kunstgriffe, wenn auch diese Verbindung der Natur der Sache nach oft nur eine äusserliche sein konnte; durch den Wechsel des Inhaltes, indem er auf düstere und grässliche Bilder gern die anmutigsten und lieblichsten folgen lässt, durch die Erfindsamkeit mit der er die eigene Erzählung mit Erzählungen der Personen, die er auftreten lässt, durchflieht, durch bald raschen, bald verweilenden Gang der Darstellung, weiss er den Reiz seines Gedichtes immer frisch zu erhalten.

So führt er seine Leser von der Gestaltung der Welt aus dem Chaos durch eine lange Reihe mannigfaltiger Erzählungen und Schilderungen, die zuletzt zu römischen Sagen übergehen

und in der Verherrlichung des Julius Caesar einen befriedigenden Schluss finden.

Ueberliefert sind uns die Metamorphosen nicht ohne arge Entstellung, indem selbst in den besten der bis jetzt bekannten Handschriften, von denen keine über das elfte Jahrhundert hinaufreicht, sich willkürliche Aenderungen und Zusätze finden.

P. OVIDII NASONIS

M E T A M O R P H O S E O N

LIBRI XV.

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBER I.

Orba parente suo quicumque volumina tangis,
his saltem vestra detur in urbe locus.
quoque magis faveas, non sunt haec edita ab ipso,
sed quasi de domini funere raptā sui.
quidquid in his igitur vitii rude carmen habebit,
emendaturus, si licuisset, eram.

Ov. trist. 1, 7, 35—40.

(In nova fert animus mutatas dicere formas
corpora: di, coeptis (nam vos mutastis et illas) *formas in nova corpora mutata*
adspirate meis, primaque ab origine mundi
ad mea perpetuum deducite tempora carmen.

Ante mare et terras et quod tegit omnia caelum 5
unus erat toto naturae vultus in orbe,
quem dixere chaos; rudis indigestaque moles,
nec quicquam nisi pondus iners congestaque eodem
non bene iunctarum discordia semina rerum,
nullus adhuc mundo praehebat lumina Titan, 10
nec nova crescendo reparabat cornua Phoebe,

2. *nam vos mutastis et illas*: gedrängter Ausdruck, 'denn wie alles Andere so sind auch diese Verwandlungen euer Werk.'

3. *adspirate*: der bildliche Ausdruck ist von günstigem Fahrwinde genommen.

5—20. Vor der Welterschöpfung ein Urstoff. Den bestimmten Gedanken einer Welterschöpfung aus dem Nichts spricht keine heidnische Mythologie aus. Nahe steht ihm nach der etymologischen Wortbedeutung die hesiodische Vorstellung des zuerst entstehenden Chaos. *Xáos*, aus der Wurzel von *χαίνειν*, der gähnende Raum. Ebenso setzt der altnordische Mythos vor die Erschaffung von Meer, Erde und Himmel einen gähnenden Abgrund. Aber mit dieser Bedeutung von *chaos* ver-

band sich später die einer ungeordneten, durch keine Form begrenzten Masse. — Ov. A. am. 2, 467 *prima fuit rerum confusa sine ordine moles, unaque erant facies sidera terra fretum*.

10—14. Die Götternamen *Titan*, *Phoebe*, *Amphitrite* bezeichnen durch Prosopopöie Sonne Mond und Meer. Aber, wie häufig, die Vorstellung schwebt zwischen Persönlichkeit und Unpersönlichkeit; bei *tellus* tritt, wie die Ausdrücke zeigen, die Einkleidung in Persönlichkeit ganz zurück. Das Versende hebt alle vier Wörter gleichmässig hervor. Die Titanen sind die Kinder des Uranos (*Caelus*) und der Gaea (*Tellus*): der Sonnengott (*Ἥλιος*, *Sol*) heisst *Titan* als Sohn des Titanen Hyperion (vgl. zu 395). *Πολύ*

nec circumfuso pendebat in aëre tellus
ponderibus librata suis, nec brachia longo
margine terrarum porrexerat Amphitrite;
15 utque aër, tellus illic et pontus et aether.
sic erat instabilis tellus, innabilis unda,
lucis egens aër: nulli sua forma manebat,
obstabatque aliis aliud, quia corpore in uno
frigida pugnabant calidis, humentia siccis,
20 mollia cum duris, sine pondere habentia pondus.
Hanc deus et melior litem natura diremit.
nam caelo terras et terris abscedit undas,
et liquidum spisso secrevit ab aëre caelum.
quae postquam evoluit caecoque exemit aceruo,
25 dissociata locis concordi pace ligavit.
igne convexi vis et sine pondere caeli
emicuit summaque locum sibi fecit in arce:
proximus est aër illi levitate locoque:
densior his tellus, elementaque grandia traxit

ist bei Hesiodus eine Titanin, bei Späteren, wie hier, Name der Mondgöttin (*Σελήνη*, *Luna*) und der mit ihr als eins gedachten Artemis (*Diana*), der Schwester des Phöbus Apollo. *Amphitrite*, Tochter des Meer-gottes Nereus. Als Bezeichnung des Meeres brauchen ihren Namen nur spätere griechische Dichter und die römischen.

13. *ponderibus librata suis*, in ihrem Gleichgewichte gehalten. Dieselbe Bedeutung hat dieser Pluralis (die Schwere der einzelnen Theile eines Ganzen in ihrem Verhältnisse zu einander) z. B. bei Hor. Ep. 1, 6, 51, *trans pondera dextram porrigere*, die rechte Hand so weit vorstrecken dass man das Gleichgewicht verliert.

15. Und wo Luft war, da war auch Erde und Meer und Aether. *Ut*, wo. Catulius 11, 3 *sive ad extremos penetrabit Indos, litus ut longe resonante Eoa tunditur unda*. Virg. Aen. 5, 329 *lexi cum sanguine Nisus labitur infelix, caesis ut forte iuvenis fusus humum viridesque super madefecerat herbas*.

16. *instabilis*, worauf man nicht stehen kann. Diese sonst ungebrauchliche Bedeutung ist hier durch das gleichartige, wie es scheint von Ov. erfundene *innabilis* bedingt.

17. *nulli* Neutrum = *nulli rei*. So *nullo* 15, 242, *nullius* Hor. A. p. 324. Die Prosa der besten Zeit kennt diesen Gebrauch nicht.

20. *sine pondere* steht für einen Dativus eines Adjectivums oder Participiums (*τοῖς ἀνευ βάρους ὄσιν*), = *eis quae sine pondere sunt*.

21—31. Sonderung des Chaos in die Elemente (*semina rerum* 9), deren zuerst Empedokles vier annahm.

23. *liquidum caelum*, die reine dunstlose Luft, der Aether (15. 67), die Feuerluft (26); das vierte Element zu Erde Wasser Dunstluft (*spissus aër* 23).

24. *caeco*, in seinen Bestandtheilen unerkennbar.

27. *summa in arce*, auf der obersten Höhe. *Arx* tritt nicht selten aus dem Begriffe der Burg in den der Berghöhe oder überhaupt Höhe.

et pressa est gravitate sua: circumfluit humor
extima possedit solidumque coercuit orbem.
Sic ubi dispositam quisquis fuit ille deorum
congeriem secuit sectamque in membra redegit,
principio terram, ne non aequalis ab omni
parte foret, magni speciem glomeravit in orbis.
tum freta diffudit rapidisque tumescere ventis
iussit et ambitae circumdare litora terrae.
addidit et fontes et stagna immensa lacusque,
fluminaque obliquis cinxit declivia ripis,
quae, diversa locis, partim sorbentur ab ipsa,
in mare perveniunt partim campoque recepta
liberioris aquae pro ripis litora pulsant.
iussit et extendi campos, subsidere valles,
fronde tegi silvas, lapidosos surgere montes.
utque duae dextra caelum totidemque sinistra
parte secant zonae, quinta est ardentior illis,
sic onus inclusum numero distinxit eodem
cura dei, totidemque plagae tellure premuntur.
quarum quae media est, non est habitabilis aestu:
nix tegit alta duas: totidem inter utrumque locavit,
temperiemque dedit mixta cum frigore flamma.
imminet his aër. qui, quanto est pondere terrae

31. *possedit* von *possido*.

32—75. Einrichtung und Bevölkerung der Erde, der Gewässer, der Luft, des Aethers.

39. *obliquis ripis*, mit Ufern die von der geraden Richtung abbiegen, sich krümmen. 9, 18 *curvis obliquis*.

40. *sorbentur ab ipsa (terra)*, wie der Lycus in Phrygien, der Erasinus in Argolis, 15, 273 ff.

42. *ripa* Flussufer, *litus* Seege-stade. Zuweilen werden beide Wörter vertauscht.

45. Eintheilung der Himmels-sphäre in fünf Gürtel, denen fünf Erdgürtel entsprechen. Die Alten theilten seit Eudoxus, einem Schüler des Pythagoreers Archytas und des Platon, die Sphäre in sechzig Theile, jeden zu sechs unserer Grade. Jedes aus fünfzehn Theilen be-

stehende Viertel wurde vom Aequator bis zu den Polen in Abtheilungen von vier, fünf und sechs Theilen zerlegt. Vier Theile zu beiden Seiten des Aequators, begrenzt durch die Wendekreise, bildeten die verbrannte Zone; fünf folgende, bis zum arktischen und zum antarktischen Polarkreise, die beiden gemässigten Zonen; die übrigen sechs die erfrorenen Zonen.

46. *quinta*, die *media* 49.

47. *onus inclusum*, die vom Himmel umschlossene Erde.

48. *premere* einschliessen; hier ohne die Bedeutung des Zusammen-drängens, die 14, 6 stattfindet.

50. *inter utrumque*, dazwischen (wie 2, 140. 8, 206); auf beiden Erdhälften zwischen der verbrannten und der erfrorenen Zone.

- pondus aquae levius, tanto est onerosior igni.
 illic et nebulas, illic consistere nubes
- 55 iussit et humanas motura tonitrua mentes
 et cum fulminibus facientes frigora ventos.
 his quoque non passim mundi fabricator habendum
 aëra permisit: vix nunc obsistitur illis,
 cum sua quisque regant diverso flamina tractu,
- 60 quin lanient mundum; tanta est discordia fratrum.
 eurus ad auroram Nabataeaeque regna recessit
 Persidaeque et radiis iuga subdita matutinis:
 vesper et occiduo quae litora sole tepescunt
 proxima sunt zephyro: Scythiam septemque trionem
- 65 horrifer invasit boreas: contraria tellus
 nubibus adsiduis pluvioque madescit ab austro.
 haec super inposuit liquidum et gravitate carentem
 aethera nec quicquam terrenae faecis habentem.
 vix ita limitibus dissaepserat omnia certis,
- 70 cum, quae pressa diu massa latuere sub illa,
 sidera coeperunt toto effervescere caelo.
 neu regio foret ulla suis animantibus orba,
 astra tenent caeleste solum formaeque deorum,
 cesserunt nitidis habitandae piscibus undae,
- 75 terra feras cepit, volucres agitabilis aër.

54. *consistere* für das zweite Satzglied aufgespart (Figur ἐπὶ ζοινοῦ).

56. Und die Winde, durch welche die Kälte so wie die Blitze entstehen. Nach alter Meinung, besonders der Stoiker, bringt der Wind durch Reibung der Wolken den Blitz hervor. 15, 70.

57. *non passim*, sondern an angewiesener Stelle.

61. *ad auroram, πρὸς ἠῶ*. — Die Nabatäer ein arabisches Volk.

62. *r. iuga s. m.*, die indische Bergkette.

64. Das Gestirn des Wagens dachte man sich als einen von fünf Sternen gebildeten Lastwagen (*εὐαξία, plaustrum*) mit zwei Zugrindern. Alle sieben Sterne zusammen hiessen mit ungenauer Uebersetzung

septem triones, woraus sich der Singularis *septentrio* bildete, den durch *que* zu trennen der Hexameter nöthigte. Auch beide Bären (der grosse und der kleine Wagen) zusammen hiessen *triones*.

66. Der Südwind (*aquaticus auster* 2, 853) bringt in Griechenland und Italien Regen (1, 264 die deucalionische Flut). Daher der griechische, von den römischen Dichtern neben *auster* aufgenommene Name *notus* (vergl. *νοτὸς* Feuchtigkeit).

73. Die Gestirne nach alterthümlicher und dichterischer Vorstellung belebte Wesen (*animantia*) göttlicher Art. Fast. 3, 111 *libera curabant et inobservata per annum sidera: constabat sed tamen esse deos*. — *formae deorum*, die in Körpergestalt gedachten Götter.

- Sanctius his animal mentisque capacius altae
 deerat adhuc et quod dominari in cetera posset.
 natus homo est, sive hunc divino semine fecit
 ille opifex rerum, mundi melioris origo.
- 80 sive recens tellus seductaque nuper ab alto
 aethere cognati retinebat semina caeli;
 quam satus Iapeto, mixtam fluvialibus undis,
 finxit in effigiem moderantum cuncta deorum.
 pronaque cum spectent animalia cetera terram,
 os homini sublime dedit, caelumque tueri
- 85 iussit et erectos ad sidera tollere vultus.
 sic, modo quae fuerat rudis et sine imagine, tellus
 induit ignotas hominum conversa figuras.)
 Aurea prima sata est aetas, quae vindice nullo,
 sponte sua, sine lege fidem rectumque colebat.
- 90 poena metusque aberant, nec verba minacia fixo
 aere legebantur, nec supplex turba timebat
 iudicis ora sui, sed erant sine iudice tuti.

76—88. Erschaffung der Menschen, als der edelsten Geschöpfe zuletzt, wie bei Moses.

77. *deerat* zweifelhaft, *dérat*. Diese Synäresis findet in diesem Verbum überall statt wo der Vers nicht Kürzung des *de* vor *e* erlaubt.

78. Cicero de fin. 2, 34 *in animis — doctissimi illi veteres* (Anaxagoras, Sokrates, Platon) *in esse quiddam caeleste et divinum putaverunt*.

80. *nuper*, bei der Trennung der Elemente (22).

82. Der Mythos, dass Prometheus, der Sohn des Titanen (s. zu 10) Iapetus, die Menschen aus Erde und Wasser gebildet habe, ist dem Hesiodus und noch dem Aeschylus fremd. Später war er verbreitet. Oertliche Volkssage war er in Phokis, wo die Panopäer lehmartige Steine als Reste von Prometheus Arbeit zeigten (Pausanias 10, 4, 4).

83. Die Einfalt der alten Welt, die sich die Götter in Menschengestalt dachte, wandte diese Vorstellung so dass sie die Menschen nach

dem Bilde der Götter liess geschaffen sein.

84. Salustius Cat. 1 *pecora, quae natura prona atque ventri obedientia finxit*.

85. Cicero de leg. 1, 9 *nam cum ceteras animantes (natura) abiecerit ad pastum, solum hominem erexit ad caelique quasi cognationis domiciliique pristini conspectum excitavit*.

89—150. Die vier Weltalter. Bei Hesiodus *Eoy.* 109 ff. (in einer Reihe von Schilderungen verschiedener Verfasser) fünf, das goldene, silberne, eiserne, ein viertes namenloses, fünftens das eiserne. Bei Aratus 105 ff. drei, das goldene, silberne, eiserne. Von Virg. Georg. 1, 125 ff. und Tibullus 1, 3, 35 ff. wird nur Jupiters Zeitalter dem früheren des Saturnus entgegengesetzt. Die Farben seines Gemäldes hat Ov. zum Theil von diesen Dichtern entlehnt. In der Bezeichnung nach Metallen scheint nichts zu liegen als die Andeutung des sinkenden Werthes.

- nondum caesa suis, peregrinum ut viseret orbem,
 95 montibus in liquidas pinus descenderat undas,
 nullaque mortales praeter sua litora norant.
 nondum praecipites cingebant oppida fossae;
 non tuba directi, non aeris cornua flexi,
 non galeae, non ensis erant: sine militis usu
 100 mollia securae peragebant otia gentes.
 ipsa quoque immunis rastroque intacta nec ullis
 saucia vomeribus per se dabat omnia tellus;
 contentique cibis nullo cogente creatis
 arbuteos fetus montanaque fraga legebant
 105 cornaque et in duris haerentia mora rubetis
 et quae deciderant patula Iovis arbore glandes.
 ver erat aeternum, placidique tepentibus auris
 mulcebant zephyri natos sine semine flores.
 mox etiam fruges tellus inarata ferebat,
 110 nec renovatus ager gravidis canebat aristis;
 flumina iam lactis, iam flumina nectaris ibant,
 flavaque de viridi stillabant ilice mella.

104. Der immergrüne strauchartige *arbutus*, *κόμπος*, Erdbeerbaum, trägt eine röhliche herbe Frucht, *arbutum, μυρτακίον*.

105. *cornu*, Hornkirschen, die steinichten mit wenig Fleisch bedeckten Früchte des wilden Kornellbaumes. — *mora* hier Brombeeren.

106. Die Eiche dem Juppiter heilig, wie dem deutschen Donar. Eine Art trägt im Süden essbare Früchte. Das Eicheessen wird von Griechen und Römern in Schilderungen der Urzeit vor Einführung des Feldbaues oft erwähnt.

108. Der aufthauende West ist Frühlingswind. — *sine semine*, von selbst, ohne dass sie jemand gesät hatte.

109. Von der Schilderung des beständigen Frühlings, der im ganzen goldenen Zeitalter herrschte (im Frühling ward nach Virg. Georg. 2, 336 ff. die Welt erschaffen), wendet sich die Vorstellung zu dem Andenken dieses Weltalters. Im Früh-

linge begann es, unter Blumen, und bald reiften auch die Feldfrüchte. Deshalb steht *mora*, und 111 *iam — iam*.

110. *nec renovatus* = *et non renovatus*. Das Feld war falb von vollen Aehren ohne nach einer Brache neu bearbeitet worden zu sein.

111 f. Das dichterische 'ein Land darinnen Milch und Honig flusst' 2 Mos. 3, 8 enthält ähnliche Vorstellung. — *flumina lactis*: nicht wie bei Tibullus *ultro ferebant obvia securis ubera lactis oves*; sondern wunderbare Milchströme ergossen sich durch das Land. — *nectaris*, gesteigerter Ausdruck für Wein: Virg. Georg. 1, 132 *passim rivis currentia vina*. — Den Honig hielt man für einen Thau (*aëri melis* Virg. Georg. 1, 4), der jetzt durch Erddünste und im Leibe der Bienen verfälscht werde (Plinius nat. hist. 11, 12), im goldenen Zeitalter lauter und rein von Blättern und Stämmen der Bäume getrieft habe. Tibullus *ipsae mella dabant quercus*;

- Postquam, Saturno tenebrosa in Tartara misso,
 sub Iove mundus erat, subiit argentea proles
 auro deterior, fulvo pretiosior aere. 115
 Iuppiter antiqui contraxit tempora veris,
 perque hiemes aestusque et inaequales autumnos
 et breve ver spatii exegit quattuor annum.
 tum primum siccis aër fervoribus ustus
 120 conduit et ventis glacies adstricta pependit;
 tum primum subiere domus: domus antra fuerunt
 et densi frutices et vinctae cortice virgae:
 semina tum primum longis Cerealia sulcis
 obruta sunt, pressique iugo gemuere iuveni.
 Tertia post illas successit aënea proles, 125
 saevior ingeniis et ad horrida promptior arma,
 non scelerata tamen. de duro est ultima ferro.
 protinus inrupit venae peioris in aevum
 omne nefas; fugere pudor verumque fidesque:
 130 in quorum subiere locum fraudesque dolique
 insidiaeque et vis et amor sceleratus habendi.
 vela dabant ventis, nec adhuc bene noverat illos
 navita; quaeque diu steterant in montibus altis,
 fluctibus ignotis insultavere carinae.

Virg. *mellaque decussit foliis*, Jupiter, als das goldene Alter zu Ende war. — Was bei Ov. als Segensfülle des goldenen Zeitalters geschildert wird, ist Wunder des Bacchus bei Euripides Bacch. 147, *οἶε δὲ γέλακτι πέδον, οἶε δ' οἶνον, οἶε δὲ μελισσῶν νέκταρι*, und bei Horatius Carm. 2, 19, 9 *fas pervicaces est mihi Thyiadas vini que fontem, lactis et uberes cantare rivos, atque truncis lapsa cavis iterare mella*.

113. Saturnus ein altitalischer Gott, nach dem Eindringen der griechischen Mythen als der griechische Kronos gefasst. Kronos ward von seinem Sohne Zeus entthront und in die Unterwelt geworfen.

114. *subiit* mit langer Endsilbe, wie z. B. *abiit* 4, 712. 8, 870, *adiit* 9, 611, *interiit* 3, 546, *rediit* 14,

519. 766, *subiit* 7, 170, *petiit* 2, 567. 9, 612. 13, 444.

116. Vergl. 107.

117. *inaequales aut.*, veränderliche, vom Wetter.

118. *exegit*, er liess das Jahr in vier Abtheilungen sich erstrecken, durch Frühling Sommer Herbst Winter.

120. *conduit*, glühte. *Candere candescere incandescere* ursprünglich vom Weissglühen.

122. *vinctae cortice*, mit Bast zusammengebunden. Eigentlich ist *cortex* die äussere Baumrinde, *liber* die innere, der Bast.

128. *venae peioris in aevum*, in das Zeitalter das von schlechterer Metallader gebildet war.

133. *quaeque — altis*, als Bäume.

134. *insultavere*, in der sinnlichen Bedeutung, nicht in der übertragenen des Verhöhnens.

- 135 communemque prius cœu lumina solis et auras
cautus humum longo signavit limite mentor.
nec tantum segetes alimentaue debita dives
poscebatur humus, sed itum est in viscera terrae,
quasque recondiderat Stygiisque admoverat umbris,
140 effodiuntur opes, iritamenta malorum.
iamque nocens ferrum ferroque nocentius aurum
prodierat; prodit bellum, quod pugnat utroque,
sanguineaue manu crepitantia concutit arma.
vivitur ex raptō; non hospes ab hospite tutus,
145 non socer a genero; fratrum quoque gratia rara est;
imminet exitio vir coniugis, illa mariti;
lurida terribiles miscent aconita novercae;
filius ante diem patrios inquirat in annos;
victa iacet pietas, et virgo caede madentes
150 ultima caelestum terras Astraera reliquit.
Neve foret terris securior arduus aether,

135. *communem*, Allen gemein: 7, 127 *communes auras*. — Die Accusative *lumina* und *auras* stehen vermöge einer Attraction an den Hauptsatz, = *cœu lumina solis et auras communes sunt*.

139. *Stygiisque admoverat umbris*, dem Reiche der Schatten, dem Tödenreiche, wo die Styx fließt (s. zu 188) nahe gerückt. Der Ausdruck wie 2, 303.

145. *non socer a genero*: hierbei musste ein Römer an Cäsar und Pompejus denken.

146. *imminet*, trachtet.

147. *lurida*, bleich; weil die Wolfswurz Todes erleichen macht. Die Dichter tragen oft Eigenschaften des Bewirkten auf die Ursache über.

148. Der Sohn erforscht durch Astrologen vorzeitig und ungeduldig wann sein Vater sterben werde.

150. *ultima caelestum*, zuletzt von den Göttern, die früher (*patiens cum terra deorum esset* Fast. 1, 247) unter den Menschen weilten. — Bei Hesiodus verlassen im letzten Weltalter Scham und Rechtsgefühl (*Αἰδώς καὶ Νέμεισις*) die

Erde; bei Aratus die Gerechtigkeit (*Δίκη*), und so bei Ov. Fast. 1, 249 (*Iustitia*). — *ultima de superis illa reliquit humum*) und hier. Dike ist bei Aratus die Jungfrau am Sternhimmel und galt, wie er andeutet, für eine Tochter des Astræos, des Vaters der Gestirne. Daher *Astraera*, für uns zuerst bei Ov.

151—162. Kampf der Giganten gegen die Götter. Aus ihrem Blute entsteht ein ruchloses Menschengeschlecht. Die Giganten sind in der Odyssee 7, 59. 206. 10, 120 ein wegen seines Uebermutes vertilgtes, mit den Göttern, gleich den Phäaken und Ryklopen, verwandtes Riesenvolk. Die hesiodische Theogonie 185 erwähnt dass Gæa sie aus den Blutstropfen des von seinen Söhnen entmannten Uranos geboren; wie man aus Andeutungen vermutet, als die Urväter des Menschengeschlechtes. Später verwechselte man sie mit den die Götter bekämpfenden Titanen und trug auf sie über was die Odyssee 11, 305 ff. von den thessalischen Riesen Otos und Ephialtes erzählt, *οἱ δὲ καὶ ἀθανάτοισιν ἀπειλήην ἐν Ὀλύμπῳ φολόπιδα*

- adfectasse ferunt regnum caeleste gigantas,
altaque congestos struxisse ad sidera montes.
tum pater omnipotens misso perfregit Olympum
fulmine, et excussit subiecto Pelio Ossam.
155 obruta mole sua cum corpora dira iacerent,
perfusam multo natorum sanguine Terram
inmaduisse ferunt calidumque animasse cruorem,
et, ne nulla suae stirpis monumenta manerent,
in faciem vertisse hominum. sed et illa propago
160 contemptrix superum saevaeque avidissima caedis
et violenta fuit: scires e sanguine natos.
Quae pater ut summa vidit Saturnius arce,
ingemit et, facto nondum vulgata recenti,
foeda Lycaoniae referens convivia mensae
165 ingentes animo et dignas Iove concipit iras,
conciliumque vocat: tenuit mora nulla vocatos.

σῆσειν πολυάκιστος πολέμοιο "Ὀσσαν ἐπ' Ὀλύμπῳ μέγιστον θέμεν, αὐτὰρ ἐπ' Ὀσση Πήλιον εἰνοσίφυλλον, ἐν ὀφθαλμοῖς ἀμβρατος εἶη. Der Mythos vom Sturme gegen den Himmel scheint aus überlieferter Kunde von Erderschütterungen und vulcanischen Ausbrüchen entstanden.

155. Nach der Odyssee (s. zu 151) thürmten die himmelstürmenden Riesen den Ossa auf den Olympus, auf den Ossa den Pelion. Dem folgt Ov. Fast. 1, 307, *sic pelitur caelum; non ut ferat Ossa Olympus, ipsaque Peliacus sidera tangat apex*. Anders hier, wo auf den Pelion der Ossa, auf den Ossa der Olympus (den der Blitz zuerst durchbricht) gesetzt ist. So Virg. Georg. 1, 281 *ter sunt conati imponere Pelio Ossam sicut, atque Ossaefrondosum involvere Olympum*.

156. *corpora dira*: Fast. 5, 35 *Terra feros partus, immania monstra gigantas, edidit ausuros in Iovis ire domum: mille manus illis dedit et pro cruribus angues*. Vergl. unten 183f.

157. In seiner ursprünglichen Bedeutung mag dieser Mythos das

Menschengeschlecht überhaupt aus dem Blute der Giganten haben entstehen lassen, während nach Ov. (76 ff.) schon früher Menschen erschaffen waren.

162. *scires*: die zweite Person des hypothetischen Coniunctivus bezeichnet ein unbestimmtes Subject; 'man hätte erkennen mögen (man konnte leicht sehen) dass sie aus Blut entstanden waren.' 6, 23 *scires a Pallade doctam*.

163—252. Juppiter (*Saturnius*, *Κροῦίδης*, *Κροῦτων*) verwandelt den Lycaon in einen Wolf und beschliesst das ruchlose Menschengeschlecht zu vertilgen und ein neues entstehen zu lassen. — *summa arce*: 1, 27. 2, 306.

164. *facto nondum vulgata recenti*, noch unbekannt, indem die Begebenheit noch neu war.

165. *referens*, bei sich wiederholend, überdenkend. Fast. 4, 667 *Numa visa revoluit et secum ambages caecaque iussa refert*.

167. Rathversammlungen der Götter schon in den homerischen Gedichten, z. B. II. 8, 1. Danach bei Virg. Aen. 10, 1.

est via sublimis, caelo manifesta sereno:
 lactea nomen habet, candore notabilis ipso,
 170 hac iter est superis ad magni tecta Tonantis
 regalemque domum. dextra laevaue deorum
 atria nobilium valvis celebrantur apertis:
 plebs habitat diversa locis; a fronte potentes
 caelicolae clarique suos posuere penates.
 175 hic locus est quem, si verbis audacia detur,
 haud timeam magni dixisse Palatia caeli.
 ergo ubi marmoreo superi sedere recessu,
 celsior ipse loco sceptroque innixus eburno
 terrificam capitis concussit terque quaterque
 180 caesariem, cum qua terram, mare, sidera movit.
 talibus inde modis ora indignaantia solvit:
 'non ego pro mundi regno magis anxius illa
 tempestate fui qua centum quisque parabat
 inicere anguipedum captivo brachia caelo.

169. *lactea*: der Nominativus als die reine, kein Verhältniss des Begriffes zu einem andern ausdrückende Form des Namens. 6, 400 *Marsya nomen habet, Phrygiae liquidissimus amnis*. 15, 740 *Insula nomen habet*. 15, 96 *vetus illa aetas cui fecimus aurea nomen*.

172. Die Häuser wohlhabender Römer hatten ein *atrium*, eine in ihrer Mitte unbedeckte Halle, in die der Haupteingang führte. — *nobilium*, der vornehmen, der *potentes clarique*, denen die *plebs* der Götter geringeres Rauges entgegengesetzt ist. — *celebrantur* = *frequentantur*.

173. *a fronte*, vorn an der Strasse.

174. *penates* (zusammenhangend mit *penus*), die Hausgötter, Beschirmer des Hauswesens, die im Innern des Hauses verehrt wurden (in den *penetratibus*, vergl. 287). Die häufige Uebertragung des Ausdruckes auf das Haus selbst ist hier besonders deutlich.

176. *dixisse*: aoristischer Inf. des Perf. statt des Inf. des Präs.; dichterisch. — *Palatia*, die Wohnung (der Palast) des Augustus auf

dem Palatium.

177. *recessus*, inneres Gemach. 7, 670 *in interius spatium pulcrosque recessus*: vergl. 14, 261.

179f. Il. 1, 528 ἦ, καὶ κτανέησιν ἐπ' ἑργοῖσι νεῦσε Κροῖτων ἀμβροσίαι δ' ἄρα χαίται ἐπεροῦσάντο ἀνακτος κρατὸς ἀπ' ἑθενάτοιο· μέγαν δ' ἔλιξεν Ὀλύμπου. Dem Ov. hat vielleicht die catullische Nachahmung (64, 204) vorgeschwebt, *admit invicto caelestum numine rector, quo tunc et tellus atque horrida contremuerunt aequora, concussitque micantia sidera mundus*. — *cum*, zugleich mit.

183f. S. zu 156. Hundert Arme giebt die hesiodische Theogonie (150) dem Kottos, Briareos und Gyes, Söhnen des Uranos und der Gaa, Brüdern der Titanen. Den mit den Titanen verwechselten Giganten gab man als Erdgeborenen Schlangenfüsse. Die aus Erdlöchern schlüpfende Schlange ist häufig Symbol der Geburt aus der Erde.

184. *inicere* ist auszusprechen *inicere*: aber so schrieben die Alten nicht, sondern für *ji* nur *i*. —

nam quamquam ferus hostis erat, tamen illud ab uno
 corpore et ex una pendebat origine bellum. 185
 nunc mihi qua totum Nereus circumsonat orbem
 perdendum est mortale genus. per flumina iuro
 infera, sub terra Stygio labentia luco, 190
 cuncta prius temptata: sed inmedicabile vulnus
 ense recidendum est, ne pars sincera trahatur.
 sunt mihi semidei, sunt rustica numina nymphae
 faunisque satyrique et monticolae silvani:
 quos quoniam caeli nondum dignamur honore,
 quas dedimus certe terras habitare sinamus. 195
 an satis, o superi, tutos fore creditis illos,
 cum mihi, qui fulmen, qui vos habeoque regoque,
 struxerit insidias notus feritate Lycaon?
 confremuere omnes, studiisque ardentibus asum
 talia deposcunt. sic, cum manus impia saevit 200
 sanguine Caesareo Romanum exstinguere nomen,

captivo: proleptisch, den beabsichtigten Erfolg vorwegnehmend.

185. *ab uno corpore*, nur von einer Genossenschaft, nicht wie jetzt von ganzen Menschengeschlechte.

187. *Nereus*, Sohn des Pontos und der Gaa, Gott des Meeres, das hier durch die Prosopopöie bezeichnet ist.

188f. *flumina*, die Gewässer der Styx, bei der die Götter schwören. Il. 15, 37f. = Od. 5, 185f. καὶ τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδαρ, ὅς τε μέγιστος ὄρκος θεϊοτάτος τεπέλει μακάρεσσι θεοῖσιν. Met. 1, 737. 2, 46. 101. 3, 290. — *lucos Stygios* Virg. Aen. 6, 154.

191. *trahatur*, von dem Uebel ergriffen werde.

193. *faunisque*: das durch den rhythmischen Accent verlängerte *que* wie 3, 530. 4, 10. 7, 265: auch bei anderen Dichtern meist im zweiten, zuweilen im fünften Fusse des Hexameters und immer vor einem zweiten durch *que* angereihten Worte. Nachahmung einer Freiheit griechischer Verse. — *Faunus* ein altitalischer weissagender Feldgott (nach Virg. Aen. 7, 48 ein alter

Herrscher von Latium, Sohn des Picus, Enkel des Saturnus). Nach dem Eindringen der griechischen Mythen nahm man den arcadischen Wald- und Herdengott Pan, der dem Wesen, nicht dem Namen nach verwandt ist, für denselben Gott; und wie die Griechen den Pan vielfältigten (πάνες, πανόχοι, 14, 638 *panes*), so die Römer den *Faunus* in *fauni*. Die *σάτυροι*, Begleiter des Bacchus, allmählich, besonders in der Vorstellung der römischen Dichter, den Faunen nahe gerückt oder mit ihnen verschmolzen (6, 392 *rusticolae, silvarum numina, fauni et satyri fratres*). *Silvanus* ein altitalischer Gott des Waldes, des Herden, des Feldes. Auch der Plur. *silvani* erklärt sich aus der Vergleichung dieses Gottes mit dem Pan und den Panen.

200. *deposcunt* absolut für *ad poenam deposcunt*. Livius 21, 10 *auctorem culpae et reum criminis deposcunt*. — *manus impia*, die Schaar der mit M. und D. Brutus verschworenen. — *saevit* historisches Präsens, aus dem die Rede in das Perf. übergeht. — Die Ver-

- attonitum tanto subitae terrore ruinae
humanum genus est totusque perhorruit orbis:
nec tibi grata minus pietas, Auguste, tuorum
205 quam fuit illa Iovi. qui postquam voce manuque
murmura compressit, tenere silentia cuncti,
substitit ut clamor, pressus gravitate regentis,
Iuppiter hoc iterum sermone silentia rupit.
'ille quidem poenas (curam hanc dimittite) solvit:
210 quod tamen admissum, quae sit vindicta, docebo.
contigerat nostras infamia temporis aures:
quam cupiens falsam summo delabor Olympo
et deus humana lustro sub imagine terras,
longa mora est, quantum noxae sit ubique repertum,
215 enumerare: minor fuit ipsa infamia vero.
Maenala transieram, latebris horrenda ferarum,
et cum Cyllene gelidi pineta Lycaei.
Arcados hinc sedes et inhospita tecta tyranni
ingredior, traherent cum sera crepuscula noctem.
220 signa dedi venisse deum, vulgusque precari
coeperat: inridet primo pia vota Lycaon;
mox ait "experiar, deus hic, discrimine aperto,
an sit mortalis; nec erit dubitabile verum."
nocte gravem somno necopina perdere morte
225 me parat: haec illi placet experientia veri.
nec contentus eo est: missi de gente Molossa
obsidis unius iugulum mucrone resolvit,

gleichung ist eine Schmeichelei wie die oben 175 durch *si verbis audacia detur* entschuldigte.

202. *ruina* vom Untergange eines Menschen wie 6, 268.

204. *tuorum*, der dir ergebenen Römer. Zu ergänzen ist *fuit* aus dem Folgenden.

210. *admissum* substantivisch, Vergehen. 11, 380 *memor admissi*, 14, 92 *gentis admissa dolosae*; Livius 25, 23 *ne quid fallat tale admissum*.

213. *humana sub imagine*: *εἰς ζωοεις ἀνθρὶ χειρῆτη* bei Apollodorus 3, 8, 1.

216f. *Maenala* (der Plur. wie Virg. Ecl. 10, 55, Georg. 1, 17; der Sing. *Maenalon* Met. 2, 415. 442;

das Masc. *Maenalus* Fast. 5, 89, Virg. Ecl. 10, 15), *Cyllene* (5, 607. 7, 386), *Lycaeus* (1, 698. S. 317) arcadische Berge.

219. Fast. 5, 163 *inducunt obscura crepuscula noctem*.

223. *dubitabilis* (auch 13, 21) zuerst bei Ov., der diese adjectivischen Bildungen liebt.

224. Von Lycaons Absicht den Gast zu tödten erzählt nur Ov.

226. Die Molosser waren eine Völkerschaft in Epirus. Dass Lycaon von dort einen Geisel gehabt scheint Erfindung des Ov. Bei Apollodorus schlachten Lycaons Söhne einen einheimischen Knaben. Andere anders.

- atque ita semineces partim ferventibus artus
mollit aquis, partim subiecto torruit igni.
quos simul inposuit mensis, ego vindice flamma
230 in domino dignos everti tecta penates.
territus ipse fugit, nactusque silentia ruris
exululat frustra loqui conatur: ab ipso
colligit os rabiem, solitaeque cupidine caedis
vertitur in pecudes et nunc quoque sanguine gaudet.
235 in villos abeunt vestes, in crura lacerti;
fit lupus et veteris servat vestigia formae:
cavities eadem est, eadem violentia vultus,
idem oculi lucent, eadem feritatis imago.
occidit una domus: sed non domus una perire
240 digna fuit; qua terra patet, fera regnat Erinys:
in facinus iurasse putes. dent ocios omnes
quas meruere pati (sic stat sententia) poenas.
dicta Iovis pars voce probant stimulosque frementi
adiciunt, alii partes adsensibus implent.
245

230f. *ego v. fl. everti tecta in penates* (s. zu 174) *dignos domino*. Die Construction von *evertere* wie 11, 554 *si quis Athon Pindumve revalso sede sua totos in apertum evertit aequor*.

233. Das Schwinden der menschlichen Rede und ihren Uebergang in thierische Stimme hebt Ov. häufig hervor, z. B. 1, 637. 2, 483. — *ab ipso*, nicht von aussen, sondern von seiner eigenen Gemütsart.

234. *colligit*, empfängt (eigentlich sammelt, sich zuzieht): 6, 341 *sitiam collegit ab aestu*, 9, 212 *utque dolor rabiem collegerat omnem*. — *rabies*, die hungrige Wut und Mordlust des zum Wolfe werdenden L. ist dichterisch seinem Rachen beigelegt.

235. *nunc quoque*, wie er als Mensch Menschen mordete.

237. Die Verwandlung des L. in einen Wolf stimmt mit seinem Namen (*Λυκάων, λύκος*). Pausanias 8, 2 erzählt als alte arkadische Sage dass L., der Sohn des Pelasgos, dem Zeus Lykäos, dessen Verehrung er eingeführt, ein Kind ge-

opfert habe, während des Opfers aber zu einem Wolfe geworden sei. Bei Apollodorus tödtet Zeus den L. und seine Söhne wegen ihres Uebermutes und ihrer Gottlosigkeit durch den Blitz.

238. *cavities*: 6, 527. 7, 550 *cani lupi*; *πολιοὶ λύκοι* bei Homer. Auch in der altdeutschen Poesie heissen die Wölfe die grauen.

241. *Erinys* hier nicht Rächerin, sondern Urheberin der Missethaten, wie sie in der Ilias 19, 87 und in der Odyssee 15, 234 den Sinn des Menschen verwirrt und zu unheilvoller That treibt. 11, 13 *sed enim temeraria crescunt bella modusque abūt, insanaque regnat Erinys*.

242. *iurasse*, sie, die Menschen. — Ueber die zweite Person *putes* s. zu 162.

245. *adiciunt* ist *adjiciunt* auszusprechen: s. zu 184. — *alii* entspricht dem vorhergehenden *pars*; auch in Prosa bei Salustius und Andron. — *partes ads. implent*, sie erfüllen durch stumme Zeichen der Zustimmung ihre Obliegenheit.

est tamen humani generis iactura dolori
omnibus, et quae sit terrae mortalibus orbae
forma futura rogant; quis sit laturus in aras
tura; ferisne paret populandas tradere terras.
250 talia quaerentes (sibi enim fore cetera curae)
rex superum trepidare vetat, subolemque priori
dissimilem populo promittit origine mira.

Iamque erat in totas sparsurus fulmina terras.
sed timuit, ne forte sacer tot ab ignibus aether
255 conciperet flammam, longusque ardesceret axis:
esset quoque in fati reminiscitur, adfore tempus
quo mare, quo tellus correptaque regia caeli
ardeat et mundi moles operosa laboret.
tela reponuntur manibus fabricata cycloperum:

253—312. Juppiter vertigt die Menschen durch eine Sintflut (althochdeutsch *sinfluot*, grosse Flut, mit dem intensiven Worte *sin* zusammengesetzt; daraus entsteht *sinfluot* und durch Deutung *Sindflut*). Ueber die Sagen von der Sintflut s. Buttmanns Mythologus 1, 180 ff. Jac. Grimms deutsche Mythologie S. 541 ff. Sie finden sich bei den verschiedensten Völkern. Dass die Flut nach Einigen durch die Gottlosigkeit der Söhne Lycaons verschuldet worden sagt Apollodorus 3, 8, 2.

254. *sacer aether*, als Aufenthalt der Götter, wie *αἰθήρ θεῶν* oder *ἱερόν*.

255. *axis*, die Axe, die gedachte, von einem Pole zum andern durch die Mitte des Erdballes sich erstreckende Linie um die sich die Himmelskugel dreht, tritt bei Dichtern zuweilen in die Bedeutung des Himmels selbst über: Trist. 1, 2, 46 *quantus ab aethereo personat axe fragor*, Virg. Aen. 2, 512 *nudo sub aetheris axe*. — *longus*, sich weit hin streckend: 6, 64 *longum caelum*.

256 ff. Herakleitos und ebenso die Stoiker nahmen an dass die Welt aus Feuer entstanden sei, wieder in Feuer aufgehen und aufs Neue aus dem Feuer hervorgehen werde.

Ov. stellt den Weltbrand dar als festgesetzt durch den Beschluss des Schicksals, den Juppiter nicht ändern kann, dessen Erfüllung aber zu beschleunigen er sich scheut.

258. *operosa*, mit Mühe und Kunst gebaut: 15, 666 *templa operosa*. — *laboret*, sich in Noth befinde; hier dem Gedanken nach so viel als von Vernichtung bedroht werde und ihr verfallende.

259. *tela*, die Blitze, die Juppiter schon ergriffen hatte. — In der Odyssee sind die Ryklopen ein einäugiges übermütiges und menschenfressendes Riesenvolk auf Sicilien. In der hesiodischen Theogonie, die nur drei kennt, sind sie Söhne des Uranos und der Gaea und verfertigen dem Zeus den Donner und den Blitz: sie sind, wie ihre Namen *Βρόντης*, *Στερόπις*, *Άγρης* zeigen, Personificationen des Donners und der Blitzstrahlen. Später vermischten sich die homerischen und die hesiodischen Vorstellungen und man dachte die Ryklopen als Schmiedegesellen des Vulcanus in seiner Werkstätte im Aetna, also wiederum in Sicilien, oder auf der vulcanischen Insel Lipara nahe bei Sicilien. Auch dort schmieden sie dem Juppiter die Blitze, und den Göttern Waffen und Geräth.

poena placet diversa, genus mortale sub undis
perdere et ex omni nimbo demittere caelo.
protinus Aeoliis aquilonem claudit in antris,
et quaecumque fugant inductas flammae nubes,
emittitque notum. madidis notus evolat alis,
265 terribilem picea tectus caligine vultum;
barba gravis nimbis, canis fluit unda capillis,
fronde sedent nebulae, rorant pennaequae sinusque.
utque manu late pendientia nubila pressit,
fit fragor: hinc densi funduntur ab aethere nimbi.
nuntia Iunonis varios induta colores
270 concipit Iris aquas, alimenta nubi adfert.
sternuntur segetes et deplorata colonis
vota iacent, longique perit labor inritus anni.

262. In der Odyssee 10, 1 ff. ist Aeolos der Beherrscher einer Insel (*Αἰολίη νῆσος*) den Zeus zum Verwalter der Winde bestellt hat: er giebt dem Odysseus einen Schlauch voll Winde und lässt für ihn einen günstigen West wehen. Nach einer späteren Vorstellung, der Virgilius Aen. 1, 52, 8, 416 folgt, hält Aeolos die Winde in einer Höhle gefesselt; auf Lipara (nach Andern herrschte er auf Strongyle, einer ebenfalls äolischen Insel; oder in Thracien). — Den Nordwind verschliesst Juppiter, der Oberherr auch der Winde, weil er helles und trockenes Wetter bringt: *nimbis aquilone remotis* 328.

264. *notum*: s. zu 66. — Flügel gaben die nachhomerischen Dichter und die bildende Kunst den Winden, wie anderen Gottheiten und Dämonen, deren Schnelligkeit bezeichnet werden sollte.

269. *ab aethere*, vom Himmel, aus der Luft. Die Bedeutung der dunstlosen Luft tritt in *aether* zuweilen zurück wie in *aetheria aqua*, Regen, Fast. 1, 632, *aetheriae nubes* bei Lucretius.

270 ff. Iris ist schon in der Ilias (die Odyssee kennt sie nicht) Botin der Götter, auch der Here (Juno), aber nicht dieser vorzugsweise. Spä-

teren Dichtern ist sie besonders Dienerin und Botin der Juno (11, 585, 630, 14, 85, 830), während Mercurius Bote des Juppiters bleibt. Dass sie Göttin des Regenbogens ist wird in der Ilias nicht ausgesprochen. Als solche spannt sie den Regenbogen als ihren Weg aus: 11, 590 *arquato caelum curvamine signans tecta petit* — *regis*, Virg. Aen. 5, 609 *illa viam celerans per mille coloribus arcum nulli visa cito decurrit tramite virgo*. Wie der Regenbogen vielfarbig ist, so trägt die Göttin ein vielfarbiges Gewand, *induitur velamina mille colorum* 11, 589, in welchem Sinne auch hier *varios induta colores* zu fassen ist. In *concipit aquas* tritt (nach häufiger Weise, s. zu 10) der Begriff in den sachlichen des Regenbogens über, von dem man glaubte dass er aus den Gewässern feuchte Dünste zu den Wolken hinaufziehe und dadurch Regen verursache: *bibit ingens arcus* Virg. Georg. 1, 380, *imbrifer arcus* Statius Theb. 9, 405.

272 ff. *deplorata iacent colonis* ist zu verbinden, und *inritus perit*. — *vota*, das worauf sie Wunsch und Hoffnung gesetzt hatten, wie *spes* und *Hoffnung* oft gebraucht werden. 8, 291 *matura metit feturi vota coloni*.

nec caelo contenta suo est Iovis ira, sed illum
 275 caeruleus frater iuvat auxiliaribus undis.
 convocat hic amnes. qui postquam tecta tyranni
 intravere sui, 'non est hortamine longo
 nunc' ait 'utendum. vires effundite vestras
 (sic opus est); aperite domos, ac mole remota
 280 fluminibus vestris totas inmittite habenas.'
 iusserat: hi redeunt, ac fontibus ora relaxant,
 et defrenato volvuntur in aequora cursu.
 ipse tridente suo terram percussit: at illa
 intremuit motuque vias patefecit aquarum.
 285 exspatiata ruunt per apertos flumina campos,
 cumque satis arbusta simul pecudesque virosque
 tectaue cūmque suis rapiunt penetralia sacris.
 si qua domus mansit potuitque resistere tanto
 indeiecta malo, culmen tamen altior huius
 290 unda tegit, pressaeque latent sub gurgite turres.
 iamque mare et tellus nullum discrimen habebant:
 omnia pontus erant; decrant quoque litora ponto.
 occupat hic collem; cumba sedet alter adunca
 et ducit remos illic ubi nuper ararat:
 295 ille supra segetes aut mersae culmina villae
 navigat: hic summa piscem deprendit in ulmo.

275. *caeruleus frater*, Neptunus, dem, wie allen Gottheiten der Gewässer, die dunkelblaue Farbe seines Elementes beigelegt wird: 2, 8 *caeruleos deos*. — *auxiliaribus*, wie ein Herrscher einen andern durch ein Hilfsheer unterstützt.

276. Die Wohnung des Neptunus ist in der Tiefe des Meeres: II. 13, 21 *Αἴγας, ἐνθα τέ σι κλυτὰ δώματα βένθεσι λίμνης, χροῖσα, μαρμαίροντα, τετέχασται, ἀγρυπτα εἰεί.*

279. *domos*, die Höhlen und Klüfte aus denen die Gewässer hervorbringen.

280 ff. Das Gleichniss, von Pferden denen man die Zügel lässt, wird in *fontibus ora relaxant*, wo den Quellen das Gebiss, das ihren Ungestüm zurückhält, gelockert oder abgenommen wird, und in *defrenato cursu* fortgesetzt. — In *volvuntur*

wendet sich der persönliche Begriff der Flussgötter in den unpersönlichen der Flüsse: s. zu 10 ff. 270 f.

283. Der Dreizack (*τρίαινα*, ein dreispitziger Speer zum Erlegen grosser Fische: *tricuspidē telo* 330) ist schon in den homerischen Gedichten Poseidons Waffe und Sinnbild seiner Macht. Daher *tridentiger* S. 595, *tridentiger* 11, 202. Als Erderschütterer heisst er bei Homer *ἐρυσόλυκος, ἐροσίζων*.

287. *sacra*, die heiligen Bilder der Hausgötter, die im innersten Theile des Hauses standen: vergl. zu 174.

290. *turres* heissen nicht bloss Thürme, sondern alle hohen Gebäude.

296. *summa in ulmo* = *in summa parte ulmi*, wie die Superlative,

figitur in viridi, si fors tulit, ancora prato,
 aut subiecta terunt curvae vineta carinae:
 et, modo qua graciles gramen carpere capellae,
 nunc ibi deformes ponunt sua corpora phocae. 300
 mirantur sub aqua lucos urbesque domosque
 Nereides, silvasque tenent delphines et altis
 incursant ramis agitataque robora pulsant.
 nat lupus inter oves, fulvos vehit unda leones,
 unda vehit tigres, nec vires fulminis apro, 305
 crura nec ablato prosunt velocia cervo.
 quaesitisque diu terris ubi sistere detur,
 in mare lassatis volucris vaga decidit alis.
 obruerat tumulos immensa licentia ponti,
 pulsabantque novi montana cacumina fluctus. 310
 maxima pars unda rapitur; quibus unda pepercit,
 illos longa domant inopi ieiunia victu.

Separat Aonios Oetaeis Phocis ab arvis.
 terra ferax, dum terra fuit, sed tempore in illo
 pars maris et latus subitarum campus aquarum. 315
 mons ibi verticibus petit arduus astra duobus,
 nomine Parnasus, superantque cacumina nubes.
 hic ubi Deucalion (nam cetera texerat aequor)

die eine Stelle in der Folge des Raumes oder der Zeit bezeichnen, oft stehen (ebenso *medius*). Hor. Carn. 1, 2, 9 *piscium summa genus haesit ulmo*.

302. *Nereides* (*Νηρηίδες* für *Νηρηίδες*), die Töchter des Meergottes Nereus (s. zu 186).

303. *agitata*, durch die andringenden Fluten erschüttert.

305 f. Nicht Stärke hilft dem Eber, nicht Schnelligkeit dem Hirsche. — *vires fulminis*, die dem Blitze an jäher Gewalt gleiche Kraft: 10, 550 *fulmen habent acres in aduncis dentibus aprī*. — *ablato*, von der Flut dahingeführt.

310. *novi fluctus*, die den Berggipfeln vorher fremden Fluten.

313—415. Deucalion und Pyrrha retten sich auf den Parnass. Aus Steinen, die sie nach dem Ablauen der Flut auf den Rath der Themis hinter sich werfen, entsteht ein

neues Menschengeschlecht. — *Phocis*, Landschaft zwischen dem an der Südgrenze Thessaliens sich hinziehenden Gebirge Oeta (dessen Landschaft und Volk *Oīrata, Oīταιοι* hiessen) und der Landschaft Bötien, die nach einem alten Volksstamme (*Aones*) von Dichtern auch Aonien genannt wird.

315. *subitarum*, der plötzlich entstandenen: 3, 123 *subiti fratres*, 5, 560 *subitis pennis*.

316. Von den Höhen des Parnasses überragt nur eine die übrigen. Zwei durch bacchischen Cultus berühmte Gipfel des Parnasses, zwischen denen die castalische Quelle fliesst, haben die römischen Dichter und andere spätere Schriftsteller verleitet dem Berge zwei höchste Gipfel beizulegen. 2, 221 *Parnasus biceps*.

318. Deucalion, Sohn des Prometheus, Gemahl der Pyrrha, einer

- cum consorte tori parva rate vectus adhaesit,
 320 Corycidas nymphas et numina montis adorant,
 fatidicamque Themis, quae tunc oracla tenebat.
 non illo melior quisquam nec amantior aequi
 vir fuit, aut illa metuentior ulla deorum.
 Iuppiter ut liquidis stagnare paludibus orbem
 325 et superesse videt de tot modo milibus unum,
 et superesse videt de tot modo milibus unam,
 innocuos ambos, cultores numinis ambos,
 nubila disiecit, nimbisque aquilone remotis
 et caelo terras ostendit et aethera terris.
 330 nec maris ira manet, positoque tricuspide telo
 mulcet aquas rector pelagi, supraque profundum
 exstantem atque humeros innato murice tectum
 caeruleum Tritona vocat, conchaeque sonanti
 inspirare iubet fluctusque et flumina signo
 335 iam revocare dato. cava bucina sumitur illi,
 tortilis, in latum quae turbine crescit ab imo,
 bucina, quae medio concepit ubi aëra ponto,
 litora voce replet sub utroque iacencia Phoebo.
 tum quoque, ut ora dei madida rorantia barba

Tochter des Epimetheus, des Bruders des Prometheus (vergl. 399). Er galt in der Sage als Herscher von Phthia in Thessalien und durch seinen Sohn Hellen als Stammvater der Hellenen, wovon Ov. schweigt.

320. Oberhalb Delphi liegt auf einer Höhe des Parnasses, hinter den zu 316 erwähnten beiden Gipfeln, die corycische Höhle. Sie war den Nymphen und dem Bacchus geweiht.

321. Themis, Tochter des Uranos und der Gaea, Göttin des Rechtes und festbestimmter Ordnung. Als solche ist sie auch weissagend. Das delphische Orakel hatte nach Aeschylus (im Anfang der Eumeniden) zuerst Gaea inne, dann Themis, dann Phöbe (eine andere Titanin), die es dem Phöbus gab.

325f. Durch Wiederholung derselben Worte liebt Ov. Gleichheit des Ereignisses oder Gedankens auszudrücken (so z. B. 361f.), oder, in

negativen Sätzen, das Nichtvorhandensein oder Nichtgeschehen (z. B. 635f.) hervorzuheben.

328. *aquilone*: s. zu 262.

332. Triton ist ein dem Neptunus untergebener Meergott, nach Hesiodus sein und der Amphitrite Sohn. — *innato murice* steht collectivisch: angewachsene Muscheln bedecken seine Schultern; wie grosse See-thiere oft mit festsitzenden Muscheln behaftet sind (4, 725 das Meerungeheuer das Perseus tödtet). — *caeruleum*: s. zu 275. Eine schneckenförmig gewundene Muschel (336), auf der er bläst, führt Tr. gewöhnlich: daher *Tritona canorum* 2, 8.

337. *bucina* durch Epanaphora wiederholt. — *concepit*: durch Tritons Blasen.

338. *sub utroque Phoebo*, unter der auf und unter der niedergehenden Sonne, im Osten und im Westen. Vergl. 354.

- contigit et cecinit iussos inflata receptus, 340
 omnibus audita est telluris et aequoris undis,
 et quibus est undis audita, coërcuit omnes.
 flumina subsidunt collesque exire videntur;
 iam mare litus habet; plenos capit alveus amnes;
 surgit humus; crescunt loca decrescentibus undis; 345
 postque diem longam nudata cacumina silvae
 ostendunt limumque tenent in fronde relictum.
 redditus orbis erat. quem postquam vidit inaniem,
 et desolatas agere alta silentia terras,
 Deucalion lacrimis ita Pyrrham adfatur obortis. 350
 'o soror, o coniunx, o femina sola superstes,
 quam commune mihi genus et patruelis origo,
 deinde torus iunxit, nunc ipsa pericula iungunt,
 terrarum, quascumque vident occasus et ortus, 355
 nos duo turba sumus; possedit cetera pontus.
 haec quoque adhuc vitae non est fiducia nostrae
 certa satis; terrent etiam nunc nubila mentem.
 quid tibi, si sine me fatis erepta fuisses,
 nunc animi, miseranda, foret? quo sola timorem 360
 ferre modo posses? quo consolante doleres?
 namque ego (crede mihi), si te quoque pontus haberet,
 te sequer, coniunx, et me quoque pontus haberet.

340. In Prosa *receptui canere*.

343. *videntur* passivisch: man sieht die Hügel hervorkommen. 2, 11 *quarum pars nare videtur*.

344. *plenos*: die Ströme sind noch voll, angeschwellt, aber in ihre Betten zurückgetreten.

346. *post diem longam*, nach langer Zeit. 14, 547 *tempus erit cum de tanto me corpore parvam longa dies faciet*; Virg. Aen. 5, 783 *quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla*. Der Ausdruck erklärt sich durch Vermischung des Begriffes langer Zeit und vieler Tage (ähnlich *longi anni* und *lange Jahre*). Anderwärts wo *dies* für Zeit steht (z. B. *dies levat luctum*) liegt der Gedanke des sich wiederholenden Tages zum Grunde. — *nudata*, nicht von Laub entblösste, wie das Fol-

gende lehrt, sondern vom Wasser nicht mehr bedeckte.

348. *redditus*, hergestellt wie er war.

351. *soror*: so redet Il. 6, 429 Andromache den Hektor als ihr Alles in Allem an, *Ἐκτορ, ἀτάρ σύ μοι ἔσσι πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ ἠδὲ καὶ γνήσιος, σὺ δὲ μοι θεῶν παρὰ κολίτης*.

352. *patruelis origo*: s. zu 318.

354f. *terrarum turba*, das ganze Volk der Erde, von allen Schaaeren der Menschen allein übrig. — *pos-sedit* wie 31.

356. *adhuc non* = *nondum*.

360. Wer würde dich in deinem Schmerze trösten? Der Ablativus *consequentiae* enthält den Hauptbegriff.

o utinam possem populos reparare paternis
 artibus atque animas formatae infundere terrae!
 365 nunc genus in nobis restat mortale duobus
 (sic visum superis) hominumque exempla manemus.
 dixerat, et flebant. placuit caeleste precari
 numen, et auxilium per sacras quaerere sortes.
 nulla mora est: adeunt pariter Cephisidas undas,
 370 ut nondum liquidas, sic iam vada nota secantes.
 inde ubi libatos inroravere liquores
 vestibus et capiti, flectunt vestigia sanctae
 ad delubra deae, quorum fastigia turpi
 pallebant musco, stabantque sine ignibus arae.
 375 ut templi tetigere gradus, procumbit uterque
 pronus humi gelidoque pavens dedit oscula saxo,
 atque ita 'si precibus' dixerunt 'numina iustus
 victa remollescunt, si flectitur ira deorum,
 dic, Themis, qua generis damnum reparabile nostri
 380 arte sit, et mersis fer opem, mitissima, rebus.'
 mota dea est, sortemque dedit 'discedite templo,
 et velate caput, cinctasque resolvite vestes,

363f. *paternis artibus*, durch die Kunst meines Vaters Prometheus.

366. *exempla*, Beispiele, Proben; allein übrige Reste die zeigen was die Menschen waren.

368. *sortes*, Loose; dann häufig, wie hier, überhaupt Weissagende Aussprüche.

369. Der Cephisus (*Κηφισός*) entspringt im Gebirge des Parnasses bei der phokischen Stadt Liläa und strömt in den kopaischen See in Bötien.

370. *ut — sic*, zwar — aber doch: 404 *ut quaedam, sic non manifesta videri forma potest hominis*. Die Bedeutung von *ut* ist hierin concessiv. — *vada* hier Flussbett. — *nota*, bekannt, gewohnt.

371f. Wer den Heiligthümern der Götter nahte oder zu ihnen betete (7, 189), reinigte sich vorher durch Waschen oder Besprengen.

373f. Die ehemals heilschimmernenden Giebel standen, von Moos entstellt, glanzlos und schmutzig da.

Pallere pallor pallidus sind Gegensatz des Glanzes. Daher heisst Schimmel und Moder von der fahlen Farbe auch *pallor*.

380. Durch *res* wird in *res secundae, adversae* und vielen andern Formeln der Stand der Dinge, Glück oder Unglück, bezeichnet: 6, 575 *miserisque venit sollertia rebus*, 15, 632 *miseris succurrite rebus* (dem Unglücke, d. h. den Unglücklichen), Trist. 1, 5, 35 *lassis succurrite rebus*. Hier steht *mersis*, weil das Unglück gemeint ist das die Ueberschwemmung gebracht hatte, und der Gedanke ist 'komm der Noth der Erde, deren Bewohner in der Flut versunken sind, zu Hilfe.'

382ff. In losgegürtetem Gewande übt Medea 7, 182 ihre Beschwörungen: Helenus löst Aen. 3, 370 ehe er weissagt seine Kopfbinde. Die Lösung bezeichnet freie Hingebung an die Gottheit. Verhüllung des Antlitzes und RückwärtsWerfen der Steine (*ὕπερ κεφαλῆς*, auf das Ge-

ossaque post tergum magnae iactate parentis.
 obstipuere diu, rumpitque silentia voce
 Pyrrha prior, iussisque deae parere recusat,
 385 detque sibi veniam pavido rogat ore, pavetque
 laedere iactatis maternas ossibus umbras.
 interea repetunt caecis obscura latebris
 verba datae sortis secum inter seque volutant.
 390 inde Promethides placidis Epimethida dictis
 mulcet et 'aut fallax' ait 'est sollertia nobis,
 aut pia sunt nullumque nefas oracula suadent.
 magna parens terra est, lapides in corpore terrae
 ossa reor dici; iacere hos post terga iubemur.'
 395 coniugis augurio quamquam Titania mota est,
 spes tamen in dubio est: adeo caelestibus ambo
 diffidunt monitis. sed quid temptare nocebit?
 discedunt, velantque caput, tunicasque recingunt,
 et iussos lapides sua post vestigia mittunt.
 400 saxa (quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas?)

bot des Zeus, bei Apollodor 1, 2, 7, der der vielleicht von Ov. und sehr passend angebrachten Themis nicht erwähnt) wird geboten, damit nicht, wie in vielen Sagen und Märchen, die wunderwirkende Macht durch menschliche Augen entweiht und gestört werde. — Die bildliche Bezeichnung der Steine als der Gebeine der Erde ist mythisch gewendet in der altnordischen Sage die aus dem Blute des Riesen Ymir die Gewässer, aus seinem Fleische das Erdreich, aus den Knochen und Zähnen die Berge und Felsen entstehen lässt. — Dass aus den Steinen des Deuc. und der Pyrrha Menschen geworden, erwähnt für uns zuerst Pindarus in der 9ten olympischen Ode.

384. Das Entsetzen der Pyrrha macht sich Luft, während der nachdenklicheren D. schweigt.

387. *umbras*: der Plur. (wie 3, 720 *Actaeonis umbrae*) erklärt sich durch die Vermischung des, wie es scheint aus den griechischen Vorstellungen aufgenommenen, Begriffes der *umbra* (des Schattenbildes, *εἶ-*

δωλον, eines Verstorbenen) mit dem der *manes* (s. zu 586); wie gerade die Begriffe dieses Gebietes mannigfach in einander verschwimmen.

388. *latebris*: eigentlich Versteck, hier das Dunkel das den Sinn verbirgt.

390. Die Patronymica (*Προμηθείδης, Ἐπιμηθεύς*) spielen darauf an dass die Geistesart des Prometheus und des Epimetheus (Vorbedacht und Nachbedacht) in ihren Kindern fortwirkt.

391. *nobis*, mir.

395. *augurio*, Deutung des Orakels. — *Titania*: Titanen heissen nicht bloss die Kinder des Uranos und der Gaea, wie Iapetus und Themis (und der Sonnengott, s. zu 10ff.), sondern auch ihre Kinder, wie Prometheus und Epimetheus, und deren Kinder.

398f. Die Wiederholung derselben oder fast derselben Worte in Gebot und Ausführung ist allgemeine epische Weise. — *iussos* s. zu 3, 105.

400. Fast. 4, 203 *pro magna*

- ponere duritiem coepere suumque rigorem,
molliriue mora, mollitaique ducere formam.
mox ubi creverunt naturaue mitior illis
contigit, ut quaedam, sic non manifesta videri
405 forma potest hominis, sed uti de marmore coepto,
non exacta satis rudibusque simillima signis.
quae tamen ex illis aliquo pars humida suco
et terrena fuit, versa est in corporis usum;
quod solidum est flectique nequit, mutatur in ossa;
410 quae modo vena fuit, sub eodem nomine mansit;
inque brevi spatio superiorum numine saxa
missa viri manibus faciem traxere virorum
et de femineo reparata est femina iactu.
inde genus durum sumus experiensque laborum,
415 et documenta damus, qua simus origine nati.
(Cetera diversis tellus animalia formis
sponte sua peperit, postquam vetus humor ab igne
percaluit solis, caenumque udaeque paludes
intumuere aestu, fecundaue semina rerum
420 vivaci nutrita solo, ceu matris in alvo,
creverunt faciemque aliquam cepere morando.
sic ubi deseruit madidos septemfluus agros

teste *vetustas creditur*, Virg. Aen. 10, 792 *si qua fidem tanto est operi latuua vetustas*.

402. *mora*, durch Verweilen (421 *morando*), mit der Zeit, allmählich.

404. *ut — sic*: s. zu 370.

405. *marmore*, Bildsäule von Marmor.

408. *versa est in corporis usum*: was in ihnen Feuchtigkeit enthielt und erdig war, das ward verwandelt um als Fleisch zu dienen, in Fleisch; welche Bedeutung *corpus* hier durch die Gegensätze erhält: 14, 552 *carina — spinae mutatur in usum*.

414f. Virg. Georg. 1, 61 *quo tempore primum Deucalion vacuum lapides iactavit in orbem, unde homines nati, durum genus*.

416—451. Aus dem von der Sonne durchwärmten Schlamme der

Flut entstehen Thiere, dieselben, die es früher gegeben hatte, aber auch neue Unthiere, wie der Drache Python, den Apollon erlegt. — Entstehung der ersten Thiere aus einer Mischung von Feuchtem, Warmem und Erdigem nahm der ionische Philosoph Anaxagoras an (*ζῷα γενέσθαι ἐξ ὑγροῦ καὶ θερμοῦ καὶ γεώδους, ὅσπερον δὲ ἐξ ἀλλήλων*). Aehnlich schon früher Anaximandros.

417. *vetus humor*, die Feuchtigkeit die von der Flut lange zurückblieb. — *ab igne* ist dem einfachen *igne* nicht gleich, indem die Präposition das Ausgehen der Wirkung von der Ursache (der Thätigkeit von dem Handelnden) hervorhebt, wie in der Construction der Passiva.

420. *vivaci*, Lebenskraft in sich enthaltend, wie 3, 374 *vivacia sulphura*.

- Nilus et antiquo sua flumina reddidit alveo,
aetheroique recens exarsit sidere limus,
plurima cultores versis animalia glaebris 425
inveniunt, et in his quaedam modo coepta sub ipsum
nascendi spatium, quaedam imperfecta suisque
trunca vident numeris, et eodem in corpore saepe
altera pars vivit, rudis est pars altera tellus.
quippe ubi temperiem sumpsere humorque calorque, 430
conciunt, et ab his oriuntur cuncta duobus;
cumque sit ignis aquae pugnax, vapor humidus omnes
res creat, et discors concordia fetibus apta est.
ergo ubi diluvio tellus lutulenta recenti
solibus aetheriis altoque recanduit aestu, 435
edidit innumeras species; partimque figuras
rettulit antiquas, partim nova monstra creavit.
illa quidem nollet, sed te quoque, maxime Python,
tum genuit, populisque novis, incognite serpens, 440
terror eras; tantum spatii de monte tenebas.
hunc deus arquitepens, et numquam talibus armis
ante nisi in dammis capreisque fugacibus usus,
mille gravem telis, exhausta paene pharetra,

423 ff. *alveo* zweisilbig durch Synizesis. — Den Wahn, dass der Nilschlamm Thiere erzeuge, berichtet Diodorus Siculus 1, 10 als Meinung der Aegypter, *ὅταν γὰρ τοῦ ποταμοῦ τὴν ἀνωχώρησιν ποιουμένου τὴν πρώτην τῆς ἰλίδος ὁ ἥλιος διαξηράνη, φασὶ συντίσασθαι ζῷα, τινὰ μὲν εἰς τέλος ἀπηρτισμένα, τινὰ δὲ ἡμιτελῆ καὶ πρὸς αὐτῇ συμμυῆ τῇ γῆ*.

427f. *suis trunca numeris*, unvollständig in ihren Bestandtheilen: 7, 126 *perque suos intus numeros componitur infans*.

432. *vapor* hier nicht Dunst, sondern Wärme: 3, 151 *Phoebus — sedit vaporibus arva*, 10, 126 *solisque vapore concava litorei fervebant brachia cancri*.

433. *discors concordia* spielt an auf die beiden von Empedokles angenommenen bewegenden Kräfte der Natur, das *veikos* und die *gilia*, deren Zusammenwirken Hor. Ep.

1, 12, 19 *rerum concordia discors* neant.

435. *solibus*: die Vielheit der Strahlen die die Sonne wirft ist auf die Sonne übertragen: 6, 63 *qualis ab imbre solet percussis solibus arcus inficere ingenti longum curvamine caelum*. Ebenso brauchen einige spätere griechische Dichter *ἥλιοι* von den Sonnenstrahlen.

438. *Python* (*Πύθων*), nach alter Sage der Drache, der das delphische Heiligthum bewachte bis Apollon ihn tödtete (*ἢ Πυθώ, ἢ Πυθών*, alter Name von Delphi). Sohn der Erde heisst er auch sonst: dass er aus dem Schlamme der Sinflut entstanden, hat Ov. erfunden um einen Uebergang zur folgenden Erzählung zu gewinnen.

440. *de monte*, vom Parnasse.

441. *κλυτότοπος, ἀργυρότοπος, ἐκατηβόλος, ἐκηβόλος* homerische Beinamen des Apollon. — *et reit* im Sinne eines 'und zwar' eine nä-

- perdidit effuso per vulnera nigra veneno;
 445 neve operis famam posset delere vetustas,
 instituit sacros celebri certamine ludos,
 Pythia perdomitae serpentis nomine dictos.
 his iuvenum quicumque manu pedibusve rotave
 vicerat, aesculeae capiebat frondis honorem.
 450 nondum laurus erat, longoque decencia crine
 tempora cingebat de qualibet arbore Phoebus.
 Primus amor Phoebi Daphne Peneia, quem non
 fors ignara dedit, sed saeva Cupidinis ira.
 Delius hunc nuper, victo serpente superbus,
 455 viderat adducto flectentem cornua nervo,
 'quid'que 'tibi, lascive puer, cum fortibus armis?'
 dixerat: 'ista decent humeros gestamina nostros,
 qui dare certa ferae, dare vulnera possumus hosti.'

here, die Bedeutsamkeit der That hervorhebende Bestimmung an.

444. *nigra*, schwarz vom Gift: 2, 198 *nigri veneni*.

445. *vetustas*, die lange Zeit, die gleichsam alt wird: 15, 871 *opus — quod nec Iovis ira — nec poterit — edax abolere vetustas*. Cicero für Milo 34 *de me semper populus Romanus, semper omnes gentes loquentur, nulla umquam obmutescet vetustas*, keine Zeit, wie lang sie sich auch erstrecke; was in den Begriff später Zukunft übergeht.

448 f. Bei den pythischen, seit ihrer Erneuerung und Feststellung Ol. 48, 3 = 586 v. Chr. alle vier Jahre zu Delphi gefeierten Spielen wurden die Sieger (*Νεοθιονίκαι*) mit Lorbeer gekrönt. Dass sie anfangs Eichenkränze empfangen haben, weil es noch keinen Lorbeer gegeben, erfindet Ov. um zur folgenden Verwandlung überzuleiten.

450. Lange Locken zeichnen den Apollon aus, der immer in jugendlicher Kraft und Schönheit gedacht wird; vergl. 564. 3, 421; *ἀνεργασίας* in der Ilias.

451. *de*: gemeint ist 'mit Laub von jedem Baume ohne Unterschied.'

452—567. Die Nympe Daphne flieht vor Apollos Liebe und wird in den Lorbeerbaum (*δάφνη*) verwandelt.

452. *Peneia* (504 *Penei* Voc. von *Peneis*), Tochter des thessalischen (vergl. 568 ff.) Flussgottes *Penëus*, *Peneos* (*Πηνειός*), nach andern des arkadischen Ladon. Zu der von Ov. befolgten Genealogie stimmt die Sage (Paus. 10, 5, 9) nach welcher das älteste delphische Heiligtum des Apollo eine Hütte von Lorbeerzweigen war, die man aus Tempe, dem Flussthale des *Penëos*, gebracht hatte.

453. *fors ignara*, blinder Zufall.

454. *Delius*, der auf Delos geboren (6, 191) und dort verehrte Gott.

455. *cornua*, der aus zwei Hörnern (*κέρα* Od. 21, 395) zusammengesetzte Bogen; oft auch im Sing. *cornu* (*κέρας* Il. 11, 385).

456. *que* gehört zur Einführung der Rede (*et dixerat*), ist aber dem zur Rede selbst gehörigen *quid* angefügt. So 735. 753. 757. 2; 33 und oft.

458. *vulnera*, auch zum ersten Satzgliede gehörig, ist für das zweite durch die grammatische Figur des *ἀπό κοινοῦ* aufgespart.

- qui modo pestifero tot iugera ventre prementem
 stravimus innumeris tumidum Pythona sagittis. 460
 tu face nescio quos esto contentus amores
 irritare tua, nec laudes adserere nostras.
 filius huic Veneris 'figat tuus omnia, Phoebe;
 te meus arcus' ait: 'quantoque animalia cedunt 465
 cuncta deo, tanto minor est tua gloria nostra.'
 dixit, et eliso percussis aëre pennis
 inpiger umbrosa Parnasi constitit arce,
 eque sagittifera prompsit duo tela pharetra
 diversorum operum: fugat hoc, facit illud amorem. 470
 quod facit, auratum est et cusptide fulget acuta;
 quod fugat, obtusum est et habet sub arundine plumbum.
 hoc deus in nympha Peneide fixit; at illo
 laesit Apollineas traiecta per ossa medullas.
 protinus alter amat; fugit altera nomen amantis,
 silvarum tenebris captivarumque ferarum 475
 exuviis gaudens innuptaeque aemula Phoebes.
 vitta coërcebat positos sine lege capillos.
 multi illam petiere: illa aversata petentes
 impatiens expersque viri nemorum avia lustrat,
 nec quid Hymen, quid Amor, quid sint conubia curat. 480

460. *tumidum*, aufgeschwollen, dickleibig, wie *tumidam phocem* 7, 389.

461. Eine Fackel oder Fackeln, mit denen er Liebe anzündet, führt Cupido (Amor, *Ἔως*) bei Dichtern und häufig auf Kunstwerken. — *nescio quos* drückt hier verächtlich aus dass Apollo sich nicht darum kümmere.

462. *laudes nostras*, meinen Ruhm, was mich ziert, Bogen und Bogenschossen.

464. *te meus arcus*: aus dem concessiven *figat* ist *figet* oder *figit* hinzuzudenken.

466. *eliso aëre*, die Luft zerschlagend, theilend. — *percussis* stärker als *motis* 2, 547.

467. *inpiger* drückt die Eile des Fliegens aus, dessen Ziel mit *constitit* erreicht wird.

469. *operum*, Wirkungen. — Einen Bogen der Glück und einen

der Unglück bringt führt Eros bei Euripides Iph. Aul. 548. Die verschiedenen, Liebe verscheuchenden und Liebe erregenden, Geschosse mögen Erfindung des Ov. sein.

471. *sub arundine*, unten am Rohre.

474. *nomen*: sie will keine Liebende heissen; schon der Name ist ihr verhasst.

476. *Phoebe* die jungfräuliche Jagdgöttin Diana (Artemis), Schwester des Phöbus Apollo. Als Mondgöttin oben 11.

477. *vitta*, jungfräuliche Binde (*virgineas vittas* Virg. Aen. 2, 168: andere trugen Frauen). *Vitta coërceuerat neglectos alba capillos*, der Callisto, der Gefährtin der Diana, 2, 413.

480. *Hymen* oder *Hymenaeus* (*Ἦμην, Ἠμέναιος*), die vergötterte Personification des Brautgesanges (daher er Sohn der Calliope oder

- saepe pater dixit 'generum mihi, filia, debes';
 saepe pater dixit 'debes mihi, nata, nepotes':
 illa, velut crimen taedas exosa iugales,
 pulchra verecundo suffunditur ora rubore,
 485 inque patris blandis haerens cervice lacertis
 'da mihi perpetua, genitor carissime' dixit,
 'virginitate frui: dedit hoc pater ante Dianae.'
 ille quidem obsequitur, sed te decor iste quod optas
 esse vetat, votoque tuo tua forma repugnat.
 490 Phoebus amat, visaeque cupit conubia Daphnes,
 quodque cupit, sperat, suaque illum oracula fallunt.
 utque leves stipulae demptis adolentur aristas,
 ut facibus saepes ardent, quas forte viator
 vel nimis admovit vel iam sub luce reliquit,
 495 sic deus in flammis abiit, sic pectore toto
 uritur et sterilem sperando nutrit amorem.
 spectat inornatos collo pendere capillos,
 et 'quid, si comantur?' ait. videt igne micantes
 sideribus similes oculos; videt oscula, quae non
 500 est vidisse satis; laudat digitosque manusque
 brachiaque et nudos media plus parte lacertos.

einer andern Muse ist), der Gott der Vermählung. — *conubia*: dies und *conectere coniti concivere* ist die richtige Schreibung. Das *eo* ist in diesen Wörtern (und in *cognatus cognoscere cognomen*) lang auszusprechen.

483. *taedas iugales*, die Fackeln mit denen man die Braut im Hochzeitszuge heimführte. Auch ohne Adjectivum in dieser Bedeutung (wie 658) und oft (wie 9, 722) für Vermählung.

486f. Nachahmung des Callimachus im Hymnus an Artemis 6, wo Artemis den Zeus bittet *δός μοι παρθενίην αλώνιον, άππα, φυλάσσειν*.

490. *conubia*: die eigentliche Bedeutung ehelicher Vermählung tritt hier zurück hinter die sinnliche.

491. Der weissagende Gott (s. zu 321) teuscht sich in seiner Hoffnung.

492. Die Römer verbrannten zu-

weilen die Stoppeln, die man oft bis nahe an die Aehren stehen liess, um den Boden zu düngen und zu verbessern: Virg. Georg. 1, 84ff. — *adolere*, eigentlich vom Anzünden von Räucherwerk oder andern Opfern, hier dichterisch in allgemeiner Bedeutung.

493f. Fast 4, 165 *nox ubi transierit — semustanque facem vigilata nocte viator ponet*.

494. *iam sub luce*, als schon das Morgenlicht gekommen war.

495. *in flammis abiit*, er gieng über in Flammen, wie unser 'er gieng in Flammen auf'. Eine hyperbolische Metapher.

498. *quid, si*, wie erst, wenn; wie herrlich müssen sie sein, wenn sie zierlich geordnet werden.

499. *oscula*: die ursprüngliche Bedeutung des Deminutivums ist selten.

501. *nudos lacertos*: wie die Jä-

- si qua latent, meliora putat. fugit ocior aura
 illa levi, neque ad haec revocantis verba resistit,
 'nympha, precor, Penëi, mane! non insequor hostis:
 nympha, mane! sic agna lupum, sic cerva leonem,
 505 sic aquilam penna fugiunt trepidante columbae,
 hostes quaeque suos; amor est mihi causa sequendi.
 me miserum! ne prona cadas, indignave laedi
 crura notent sentes et sim tibi causa doloris.
 aspera, qua properas, loca sunt: moderatius, oro,
 510 curre, fugamque inhibe; moderatius insequar ipse.
 cui placeas, inquire tamen: non incola montis,
 non ego sum pastor, non hic armenta gregesque
 horridus observo. nescis, temeraria nescis
 quem fugias, ideoque fugis. mihi Delphica tellus
 515 et Claros et Tenedos Patareaque regia servit:
 Iuppiter est genitor: per me quod eritque fuitque
 estque patet: per me concordant carmina nervis:
 certa quidem nostra est, nostra tamen una sagitta
 certior, in vacuo quae vulnera pectore fecit:
 520 inventum medicina meum est, opiferque per orbem
 dicor, et herbarum subiecta potentia nobis:
 ei mihi, quod nullis amor est sanabilis herbis,
 nec prosunt domino, quae prosunt omnibus, artes!
 525 plura locuturum timido Penëa cursu
 fugit, cumque ipso verba inperfecta reliquit,
 tum quoque visa decens. nudabant corpora venti,

gerin Diana und ihre Gefährtinnen sie tragen.

513. s. zu 4, 635.

515. *Delphica tellus*: s. zu 321.

516. *Claros*, bei Colophon in Ionien, mit einem Tempel und Orakel des Apollo (*Clarius deus* 11, 413). — *Tenedos*, Insel im ägäischen Meere vor der Küste von Troas, mit einem Heiligthume des Apollo Smintheus (s. zu 11, 585): Il. 1, 37 *κλυθί μεν, άρρογοτόξ, δς — Τενέδοιό τε ίφι άνάσσεις, Σμινθίδ*. — *Patareaque regia*, die Burg von Patara (*τά Παταρα*), einer Stadt in Lycien. Auch dort alter Cultus des Apollo.

517f. *per me — patet*: wie von dem Wahrsager Ralchas Il. 1, 70

gesagt wird *δς ήδη τά τ' έόντα τά τ' έσσόμενα πρό τ' έόντα*. — *per me — nervis*: Apollo Gott des Gesanges und Saitenspieles.

519. *sagitta* steht *άπό κοινοῦ*: s. zu 458.

520. *vacuo*, frei von Liebe.

521f. Wie Apollo Seuchen sendet (z. B. im Anfange der Ilias), so wendet er auch Krankheit ab und ist Heilgott (*άποτρόπαιος, άκέσσιος, άχάστωρ, σωτήρ*). Dem *opifer* (wie 15, 653 auch sein Sohn, der Heilgott Aesculapius, heisst) steht sein griechischer Beiname *ελικούριος* am nächsten.

526. *cumque ipso*, ihn und seine unvollendete Rede.

527f. Hierbei ist an das kurze

- obviaque adversas vibrabant flamina vestes,
 et levis impulsos retro dabat aura capillos,
 530 auctaque forma fuga est. sed enim non sustinet ultra
 perdere blanditias iuvenis deus, utque movebat
 ipse Amor, admisso sequitur vestigia passu.
 ut canis in vacuo leporem cum Gallicus arvo
 vidit, et hic praedam pedibus petit, ille salutem:
 535 alter inhaesuro similis iam iamque tenere
 sperat, et extento stringit vestigia rostro,
 alter in ambiguo est an sit comprehensus, et ipsius
 morsibus eripitur tangentiaque ora relinquit:
 sic deus et virgo est hic spe celer, illa timore.
 540 qui tamen insequitur, pennis adiutus Amoris
 ocior est, requiemque negat, tergoque fugacis
 imminet, et crinem sparsum cervicibus adflat.
 viribus absumptis expalluit illa, citaeque
 victa labore fugae, spectans Peneidas undas,
 545 'fer, pater,' inquit 'opem, si flumina numen habetis!
 547 qua nimium placui, mutando perde figuram!'

aufgeschürzte Jagdgewand zu den-
 ken (s. zu 695).

530. In *sed enim* (wie in *ἀλλὰ γὰρ*) reiht die adversative Con-
 junction den Hauptgedanken (das
 Verfolgen) an, die causale den er-
 klärenden Nebengedanken: Apollo
 folgt der Daphne auf dem Fusse
 (ihren Tritten, *sequitur vestigia*),
 denn er erträgt es nicht länger seine
 Schmeichelworte vergebens an sie
 zu wenden.

531. *iuvenis deus*: s. zu 450.

532. *admittere* von Pferden de-
 ren Lauf man beschleunigt.

533. Gallische Windhunde (*ver-
 trāgi, vertrāhae* mit keltischem Na-
 men) liebte man zur Hasenjagd. —
 Ein heutiger Dichter würde für das
 Gleichniss keinen Hasen, sondern
 ein edleres Thier, etwa ein Reh,
 wählen: die Dichter des Alterthu-
 mes und des Mittelalters nehmen
 ihre Bilder ohne wählerisch zu sein
 aus einfacher Naturanschauung.

536. *vestigia* nicht die Spuren
 (denn der Hund ist schon ganz nahe

bei dem Hasen und braucht nicht
 mehr die Spur zu verfolgen), son-
 dern die Füße, wie häufig (gleich
 dem gr. *ἴχθυος*).

540. *pennis adi. Amoris*: oben
 531 *utque movebat ipse Amor*. Der
 geflügelte Gott, dessen Macht den
 Apollo treibt, leiht ihm gleichsam
 seine Schwingen.

542. So 5, 616 bei des Alphéus
 Verfolgung der Arethusa *ingens
 crinales villas adflabat anhelitus
 oris*.

547. Die meisten Handschriften
 haben zwei Verse, *qua nimium
 placui, tellus, ait* (oder *ait*) *hiscé,
 vel istam, quae facit ut laedar,
 mutando perde figuram*. Dass *quae
 facit ut laedar* Glossem oder Va-
 riation zu *qua nimium placui* ist
 (und schlechte, denn *laedar* ist hier
 verkehrt), ist deutlich. Auch ist der
 unvernittelte Uebergang vom Vater
 zur Erde schlecht. Man hat ver-
 mutet dass das Glossem *quae fa-
 cit ut laedar* den Anfang eines ech-
 ten Verses verdrängt und dass Ov.

- vix prece finita, torpor gravis occupat artus;
 mollia cinguntur tenui praecordia libro:
 in frondem crines, in ramos bracchia crescunt; 550
 pes, modo tam velox, pigris radicibus haeret;
 ora cacumen obit; remanet nitor unus in illa.
 hanc quoque Phoebus amat, positaque in stipite dextra
 sentit adhuc trepidare novo sub cortice pectus,
 complexusque suis ramos, ut membra, lacertis 555
 oscula dat ligno; refugit tamen oscula lignum.
 cui deus 'at coniunx quoniam mea non potes esse,
 arbor eris certe' dixit 'mea. semper habebunt
 te coma, te citharae, te nostrae, laure, pharetrae:
 tu ducibus Latiis aderis, cum laeta triumphum 560
 vox canet et visent longas Capitolia pompas:
 postibus Augustis eadem fidissima custos
 ante fores stabis, mediamque tuebere quercum:

die Daphne erst den Vater um Hilfe,
 dann, als die Hilfe säumt, die Erde
 um Tod oder Verwandlung habe
 anflehen lassen, etwa so *impatiens-
 que morae tellus ait, 'hiscé, vel
 istam, qua nimium placui, mutando
 perde figuram.'* Wahrscheinlicher
 ist es, wie zuerst Gierig annahm,
 dass Ov. nur den einen im Text ge-
 gebenen Vers gesetzt hat, und dass
 das übergeschriebene Glossem zu
 einem Verse ausgefüllt worden ist.
 Darauf führen Spuren in einigen Hss.
 und dass der sogenannte Lactantius
 Placidus in seiner Inhaltsangabe der
 Erde nicht erwähnt, sondern aus-
 drücklich den Penéus die Verwand-
 lung bewirken lässt. So verwand-
 deln 704 die Nymphen des Ladon
 die Syrix.

552. *obit*, zieht sich um das Ant-
 litz (5, 51 *chlamydem — quam
 limbus obibat aureus*), bedeckt es
 (11, 417 *ora pallor obit*). — *nitor*:
 die glänzende Schönheit des Mäd-
 chens dauert allein noch fort in der
 Schönheit und dem Blätterglanze
 des Lorbeerbaumes (14, 720 *nitida
 lauru*).

559. Zu *coma* und *citharae* ge-

hört auch das *ἀπὸ κοίνοῦ* stehende
nostrae.

560f. Die römischen Triumpha-
 toren trugen einen Lorbeerkranz.
 — *triumphum canet*, den Festruf
io triumphe wird ertönen lassen:
 Trist. 4, 2, 51 *tempora Phoebae
 lauro cingentur, 'io'que miles 'io'
 magna voce 'triumphe' canet*: der
 Triumph wurde persönlich gedacht,
 wie eine Gottheit des Festaufzuges,
 der sich vom Campus Martius aus
 auf das Capitol bewegte. Von Grie-
 chen und Römern werden Ausruf-
 ungen und angeführte Worte häufig
 flectiert und mit einem Verbum con-
 struiert: *Thesea crudelem clama-
 bat ad undas*, sie rief 'grausamer
 Theseus'; *μέγα Χλόην κελών*, laut
 rufend 'Chloé'. — *visent* ist mehr
 als *videbunt*, indem es, wie häufig,
 den Begriff des Anstauens in sich
 schliesst.

562f. Die Thüre des Palastes
 des Augustus auf dem palatinischen
 Berge war mit einem Eichenkranz
 geschmückt; auf jeder Seite dersel-
 ben stand ein Lorbeerbaum: Fast. 4,
 953 *state Palatinae laurus, prae-
 textaque quercu stet domus*. Trist.
 3, 1, 35 ff.

utque meum intonsis caput est iuvenile capillis,
565 tu quoque perpetuos semper gere frondis honores.
finierat Paean: factis modo laurea ramis
adnuat utque caput visa est agitasse cacumen.

Est nemus Haemoniae, praerupta quod undique claudit
silva; vocant Tempe: per quae Peneos ab imo
570 effusus Pindo spumosis volvitur undis,
deiectuque gravi tenues agitantia fumos
nubila conducit, summisque adspergine silvis
inpluit, et sonitu plus quam vicina fatigat.
haec domus, haec sedes, haec sunt penetralia magni
575 amnis, in his, residens facta de cautibus antro,
undis iura dabat nymphisque colentibus undas.
conveniunt illuc popularia flumina primum,
nescia gratentur consolenturne parentem,
populifer Sperchios et inrequietus Enipeus
580 Apidanusque senex lenisque Amphrysos et Aeas;

565. Der Lorbeerbaum ist immergrün.

566. In der Ilias ist Paeon (*Παιήων*, ionische Form) der Arzt der Götter. Später wird *Παιών* oder *Παιών* (die Römer sagen nur *Paean*, aber im Adj. *Paeonius*) Beiname des heilenden Apollo (auch des Aesculapius) und appellativische Bezeichnung eines Heilenden oder Befreiers von Unheil.

568—750. Die Flussgötter bezeugen dem Peneus ihre Theilnahme. Nur Inachus trauert einsam um seine verschwundene Tochter Io. Juppiter hatte sie um die Eifersucht der Juno zu teuschen, in eine Kuh verwandelt, Juno ihr den hundertäugigen Argus zum Hüter gesetzt. Mercurius, von Juppiter gesandt, tödtet den Argus. Juno versetzt seine Augen in den Schweif des Pflaues. Io wird von Wahnsinn durch die Länder getrieben, bis zum Nil. Juppiter versöhnt die Juno. Io wird erlöst und empfängt mit dem Epaphus, den sie gebiert, in Aegypten göttliche Ehre. — Die argivische Sage von der Io war im zweiten Buche des Aegimius, eines alten dem Hesiodus zugeschrie-

benen Epos, erzählt und ward von den Tragikern, von Aeschylus besonders im Prometheus, benutzt.

568. *Haemonia*, alter Name von Thessalien, den man von einem Könige Hämon, dem Vater des Thesalus, ableitete.

569. Tempe (*τὰ Τέμπη*), das Flussbett des Peneus, das den Olympus von den Gebirgen Ossa und Pelion treant.

572. *summis*: s. zu 296.

573. Trist. 5, 1, 61 *hoc erat, in gelido quare Poenitius antro voce fatigaret Lemnia saxa sua.*

577. *popularia*: thessalische, gleichsam Landsleute des Peneus.

579 ff. *Sperchios* (*Σπερχειός*): entspringt auf dem Tymphrestus, einer gegen den Oeta sich erstreckenden Fortsetzung des Pindus, und fließt in den malischen Meerbusen. — *Enipeus* (*Ἐνιπέος*): entspringt auf dem Othrys, nimmt den Apidanus auf und fließt in den Peneus, der in den thermäischen Meerbusen mündet. — *Amphrysos*: entspr. auf dem Othrys und fließt in den pagaischen Meerbusen. — *Aeas* (*Ἄϊας*)

moxque amnes alii, qui, qua tulit impetus illos,
in mare deducunt fessas erroribus undas.
Inachus unus abest, imoque reconditus antro
fletibus auget aquas, natamque miserimus Io
luget ut amissam. nescit, vitane fruatur, 585
an sit apud manes: sed quam non invenit usquam,
esse putat nusquam, atque animo peiora veretur.
viderat a patrio redeuntem Iuppiter illam
flumine, et 'o virgo Iove digna, tuoque beatum
nescio quem factura toro, pete' dixerat 'umbras 590
istorum nemorum,' et nemorum monstraverat umbras,
'dum calet, et medio sol est altissimus orbe.
quodsi sola times latebras intrare ferarum,
praeside tuta deo nemorum secreta subibis,
nec de plebe deo, sed qui caelestia magna 595
sceptra manu teneo, sed qui vaga fulmina mitto.
ne fuge me! fugiebat enim. iam pascua Lernae
consitaque arboribus Lyrcea reliquerat arva.

oder *Ἄϊος*) ein illyrischer Fluss, der bei Apollonia in das ionische Meer mündet. Er entspringt auf dem Gebirge *Ἀίχμιον*, das an den Höhenzug des Pindus, wo der Peneus entspringt, grenzt, nicht weit von der nordwestlichen Grenze Thessaliens; daher Ov. ihn ungenau zu den thessalischen Flüssen zählt. Erst *ali* 581 reiht die nichtthessalischen an. — *senex* heißt Apidanus weil die Flussgötter gewöhnlich als Greise gedacht und gebildet werden: 645 *senior Inachus*, 2, 243 *Peneosque senex*.

583. Der argolische Fluss Inachus entspringt auf dem Berge *Ἄργεϊον* an der arcadischen Grenze (*Lyrcea arva* 598) und fließt bei Argos in den argolischen Meerbusen. Dass Io die Tochter des Stromgottes und Königs Inachus sei ist seit den Tragikern die verbreitetere Ueberslieferung. Bei Andern andere Angaben.

584. Dieselbe spielende Hyperbel 11, 47 *lacrimis quoque flumina dicunt increvisse suis.*

586. *manes* oder *dei manes*, die

Seelen der Verstorbenen, denen man Macht zu nützen und zu schaden zutraute und deshalb euphemistisch den Namen 'Gute' gab, von einem alten Adj. *manus*, gut. *Apud manes* also 'bei den Seelen der Verstorbenen,' oder, da die einheimischen Vorstellungen sich mit den griechischen mischten (s. zu 387), 'im Schattenreiche.' Dass von einem einzelnen Todten *manes* (überhaupt nur im Plur. üblich) gesagt ward (13, 448 *Achilleos manes*, 14, 105 *manes paternos*) scheint auf einer unbestimmten Vorstellung mehrerer göttlichen Wesen, in welche die Seele des Abgeschiedenen sich vielfältige, zu beruhen.

587. *peiora*, von den verschiedenen Möglichkeiten die schlimmere, den Tod der Tochter.

595. *de plebe*: s. 173.

597 f. *Lerna* ein See in Argolis. Bei Aeschylus Prom. 613 locken Träume die Io *πρὸς Ἀέρονος βαθὴν λιμῶνα, ποίμνας βοσκάσεις τε πρὸς πατρός.* — *Lyrcea*, s. zu 583.

cum deus inducta latas caligine terras
 600 occulit, tenuitque fugam, rapuitque pudorem.
 interea medios Iuno despexit in agros,
 et noctis faciem nebulas fecisse volucres
 sub nitido mirata die, non fluminis illas
 esse, nec humenti sensit tellure remitti,
 605 atque suus coniunx ubi sit circumspicit, ut quae
 deprensi totiens iam nosset furta mariti.
 quem postquam caelo non reperit, 'aut ego fallor,
 aut ego laedor' ait, delapsaque ab aethere summo
 constitit in terris, nebulasque recedere iussit.
 610 coniugis adventum praesenserat, inque nitentem
 Inachidos vultus mutaverat ille iuencam.
 bos quoque formosa est. speciem Saturnia vaccae,
 quamquam invita, probat, nec non et cuius, et unde,
 quove sit armento, veri quasi nescia quaerit.
 615 Iuppiter e terra genitam mentitur, ut aucter
 desinat inquiri. petit hanc Saturnia munus.
 quid faciat? crudele suos addicere amores;
 non dare suspectum est. pudor est qui suadeat illinc,
 hinc dissuadet amor. victus pudor esset amore;
 620 sed leve si munus sociae generisque torique
 vacca negaretur, poterat non vacca videri.
 pelice donata non protinus exuit omnem
 diva metum, timuitque Iovem et fuit anxia furti,
 donec Arestoridae servandam tradidit Argo.
 625 centum luminibus cinctum caput Argus habebat:

603. *sub* hat Zeitbedeutung (wie 494): während des glänzenden Tages, bei hellem Tage.

606. *furta*, häufig von sinnlicher Liebe und Liebesuntreue.

608. *laedor*, ich werde in meinem Rechte verletzt.

612. *Saturnia*: Juno und Juppiter (163) Kinder des Kronos, dem der italische Saturnus (113) gleichgesetzt ward.

622. *pellex* ist die bezeugtere Schreibung, nicht *pellex*.

623. Der objective Genetivus bei *anxius* und ähnlichen Adjectiven der Besorgniss drückt sowohl, wie hier, das aus was, als auch ander-

wärts das wofür man fürchtet (*anxius vitae*). — *furti* hat hier die gewöhnliche Bedeutung.

624. Die Abkunft des Argus ward verschieden angegeben. Bei Aeschylus Prom. 570 ist er erdgeboren. Der alte Sagenzähler Pherekydes gab eine Genealogie nach der Argus Sohn des Arestor war, dieser im fünften Gliede von Zeus stammte. Nach Pherekydes hatte Argus auch am Hinterkopfe ein Auge, nach dem Dichter des Aegimius (s. zu 568 ff.) zwei vorn, zwei hinten am Kopfe. Die gewöhnlichere Vorstellung, die ihm viele Augen gab, schon bei Aeschylus (*τὸν μυριαπὸν βούτα*).

inde suis vicibus capiebant bina quietem,
 cetera servabant atque in statione manebant.
 constiterat quocumque modo, spectabat ad Io;
 ante oculos Io, quamvis aversus, habebat.
 luce sinit pasci; cum sol tellure sub alta est, 630
 claudit et indigno circumdat vincula collo.
 frondibus arboreis et amara pascitur herba,
 proque toro terrae non semper gramen habenti
 incubat infelix, limosaque flumina potat.
 illa etiam supplex Argo cum bracchia vellet 635
 tendere, non habuit quae bracchia tenderet Argo;
 conatoque queri mugitus edidit ore,
 pertimuitque sonos, propriaque exterrita voce est.
 venit et ad ripas, ubi ludere saepe solebat,
 Inachidas ripas; novaque ut conspexit in unda 640
 cornua, pertimuit, seque externata refugit.
 naides ignorant, ignorat et Inachus ipse,
 quae sit: at illa patrem sequitur, sequiturque sorores,
 et patitur tangi, seque admirantibus offert.
 decerptas senior porrexerat Inachus herbas: 645
 illa manus lambit, patriisque dat oscula palmis,
 nec retinet lacrimas et, si modo verba sequantur,
 oret opem, nomenque suum casusque loquatur;
 littera pro verbis, quam pes in pulvere duxit,
 corporis indicium mutati triste peregit. 650
 'me miserum!' exclamat pater Inachus, inque gementis
 cornibus et niveae pendens cervice iuencae
 'me miserum!' ingeminat: 'tunc es quaesita per omnes

626. *suis vicibus*, wenn die Reihe an sie kam.

627. *servabant*, hielten Wacht; absolut, wie 684. — *in statione*, auf dem Posten, der Wacht.

630. *tellure sub alta*, unter der tiefen, d. i. tief unter der Erde.

640. *Inachidas ripas*: die Epanaphora lässt durch das hervorhebende Nachbringen des Namens es empfinden, in wie anderer Gestalt und Stimmung Io sonst an dem väterlichen Flusse verweilt hatte.

641. *externare* (und *consternare*) nicht eigentlich 'erschrecken', sondern 'ausser Fassung bringen.'

642. *naides*, die Nymphen der Gewässer (*ναῖες*, fließen), hier die Schwestern der Io. (*ναῖς*, *ναῖδες*). Die Form *naias*, *naïas*, *naiades*, *naïades*, hat das *i* ebenfalls immer vocalisch.)

645. *senior* der Greis (s. zu 579 ff.). So häufig bei Dichtern. Ursprünglich im Alter weiter als Andere, als die Meisten, vorge-schritten.

647. *sequantur*, dem Willen und der Anstrengung: 11, 326 *lingua tacet, nec vox temptataque verba sequantur*.

653. *quaesita* gehört zu *nata*,

- nata mihi terras? tu non inventa reperta
 655 luctus eras levior. retices, nec mutua nostris
 dicta refers, alto tantum suspiria ducis
 pectore, quodque unum potes, ad mea verba remugis.
 at tibi ego ignarus thalamos taedasque parabam,
 spesque fuit generi mihi prima, secunda nepotum.
 660 [de grege nunc tibi vir, nunc de grege natus habendus.
 nec finire licet tantos mihi morte dolores,
 sed nocet esse deum, praecclusaque ianua leti
 aeternum nostros luctus extendit in aevum.
 talia maerentem stellatus submovet Argus,
 665 ereptamque patri diversa in pascua natam
 abstrahit. inde procul montis sublime cacumen
 occupat, unde sedens partes speculatur in omnes.
 Nec superum rector mala tanta Phoronidos ultra
 ferre potest, natumque vocat, quem lucida partu
 670 Pleias enixa est, letoque det, imperat, Argum.
 parva mora est alas pedibus virgamque potenti

was nicht Anrede, sondern Prädicat des Satzes ist.

658. *ignarus*, unkundig wie es mit dir stehe. Der Gegenstand der Unkunde ergibt sich aus dem Zusammenhang. So 2, 100. 3, 3 und öfter. — Der Plural *thalami* steht oft ohne die bestimmte Bedeutung mehrerer Gemächer (vgl. zu 685). — *taedasque*: s. zu 483.

662. *praecclusa* enthält causalen Begriff.

664. *stellatus*, mit Augen wie mit Sternen übersät. — *submovet*, schiebt ihn bei Seite.

668. Phoroneus, Sohn des Inachus und einer Tochter des Oceanus, ein mythischer König von Argos und der ganzen Peloponnesus. Ov., indem er die Io, die ihm Tochter des Inachus ist, *Phoronis* nennt (auch 2, 524), folgt, wenn er es mit diesen mythischen Genealogien genau nahm, denen die einen zweiten Inachus, einen Nachkommen des Phoroneus, als Vater der Io ansetzten.

670. Hermes, der den Römern als dem Mercurius identisch galt,

ist Sohn des Zeus und der Maja (*Maia*, *Μαϊάς*), einer Tochter des Atlas (2, 685 *Atlantide Maia*), daher *Atlantiades* 682. Des Atlas und der Pleione (*Πληϊόνη*), daher Mercurius 2, 742 *Atlantis Pleionesque nepos*), einer Tochter des Oceanus, Tochter (*Ἀλκυόνη*, *Μερόπη*, *Κελαινώ*, *Ἠλέκτρα*, *Στερόπη*, *Ταυγέτη*, *Μαϊα*) wurden als Siebengestirn (*Πλειάδες*, *πληϊάδες*, *πλειάδες*) in das Sternbild des Stieres versetzt. *Lucida Pleias* nimmt das nachmalige Schicksal der Maja vorweg.

671f. Hermes trägt in der Ilias 24, 340ff. (= Od. 5, 44ff.) goldene Sohlen auf denen er windschnell über Meer und Land eilt, und einen Stab mit dem er Schlaf bringt und verscheucht (*quā somnos ducit et arcet*, *virga* Met. 2, 735). Später dachte man sich ihn mit an den Röcheln befestigten Flügeln (*talaria* 2, 736): daher 4, 756. 11, 312 *alipes*. Den Stab führt er nicht bloss als Zauberstab, sondern (denn er ist Götterbote) auch als Heroldsstab (*caduceus*: daher 2, 708. 8, 627

- somniferam sumpsisse manu, tegumenque capillis.
 haec ubi disposuit, patria Iove natus ab arce
 desilit in terras. illic tegumenque removit,
 et posuit pennas: tantummodo virga retenta est. 675
 hac agit ut pastor per devia rura capellas,
 dum venit, abductas, et structis cantat avenis.
 voce nova captus custos Iunonius 'at tu,
 quisquis es, hoc poteras mecum considerare saxo'
 Argus ait, 'neque enim pecori fecundior ullo 680
 herba loco est, aptamque vides pastoribus umbram.'
 sedit Atlantiades, et euntem multa loquendo
 detinuit sermone diem, iunctisque canendo
 vincere arundinibus servantia lumina temptat.
 ille tamen pugnat molles evincere somnos 685
 et, quamvis sopor est oculorum parte receptus,
 parte tamen vigilat. quaerit quoque, namque reperta
 fistula nuper erat, qua sit ratione reperta.
 tum deus 'Arcadiae gelidis sub montibus' inquit

caduceifer). Als Bote führt er ferner einen breiten Reisehut (*πέτασος*). Allmählich gab man auch dem Stabe und dem Hute Flügel, und dem Stabe, statt der Binden (*στέμματα*, *vittae*) des Heroldsstabes, Schlangen.

672. *sumpsisse* aoristischer Inf., dergleichen die Dichter dieser und der folgenden Zeiten oft setzen (176 *divisse*). Doch kann hier der Inf. Perf. auch aus dem Gedanken erklärt werden: 'es dauert nicht lange und er hat genommen.'

677. *structis avenis* = *iunctis arundinibus* 683.

678. *voce nova*: 687 *namque reperta fistula nuper erat*.

679. *poteras*, du könntest. Der Indic. weil die Möglichkeit (wie die Nothwendigkeit, Pflicht, Schicklichkeit in *oportebat*, *debebat*, *decebat* und dergl.) wirklich und unbedingt stattfand; das Imperf. eigentlich von dem was schon hatte geschehen können, aber die Bedeutung der Vergangenheit ist zu allgemeinem potentialem Ausdrücke geschwächt: Virg. Ecl. 1, 80 *hic tamen hanc*

Metam. I. 3. Ausg.

mecum poteras requiescere noctem.

682f. *detinere aliquem*, einen festhalten, tritt über in den Begriff des Beschäftigens: *negotio detineri* = *occupatum esse*: Trist. 5, 1, 39 *detineo studiis animum, falloque dolores*. Der Begriff der Beschäftigung wird übertragen auf die Zeit die man mit etwas hinbringt: Ep. ex Ponto 4, 10, 67 *detinui, dicam, tempus curasque fefelli*, ich habe den Brief geschrieben, um die Zeit damit hinzubringen, auszufüllen. Hier *euntem* — *diem*, vielplaudernd brachte er den Lauf des Tages mit Rede hin.

685. Der Inf. weil in *pugnat* ein Streben liegt: so 2, 822 und oft. — Der Plur. *somni* von einem Schläfe oft bei Dichtern. Vielleicht ward ursprünglich der Schlaf als in einer Reihe von Zeittheilen dauernd gedacht: aber die Dichter brauchen, um durch Ungewöhnlicheres den Ausdruck zu heben, viele Plurale statt der Singulare, ohne dass sich der leise Unterschied der Vorstellung scharf bestimmen lässt.

689—712. Eingeschaltete Erzäh-

- 690 'inter hamadryadas celeberrima Nonacrinas
naïas una fuit; nymphae Syringa vocabant.
non semel et satyros eluserat illa sequentes,
et quoscumque deos umbrosave silva feraxve
rus habet. Ortygiam studiis ipsaque colebat
695 virginitate deam. ritu quoque cincta Dianae
falleret et credi posset Latonia, si non
corneus huic arcus, si non foret aureus illi.
sic quoque fallebat. redeuntem colle Lycae
Pan videt hanc, pinuque caput praecinctus acuta
700 talia verba refert' — restabat verba referre,
et precibus spretis fugisse per avia nympham,
donec arenosi placidum Ladonis ad amnem
venerit; hic illam cursum impredientibus undis
ut se mutarent liquidas orasse sorores,
705 Panaque cum prensam sibi iam Syringa putaret,
corpore pro nymphae calamos tenuisse palustres,
dumque ibi suspirat, motos in arundine ventos
effecisse sonum tenuem similemque querenti;
arte nova vocisque deum dulcedine captum
710 "hoc mihi concilium tecum" dixisse "manebit,"
atque ita disparibus calamis compagine caerae
inter se iunctis nomen tenuisse puellae.

lung von der Verwandlung der Nym-
phe Syrinx in Schilfrohr und von
der Erfindung der Pansflöte.

690 f. *hamadryadas*, Nymphen
der Bäume. *Naïas* (s. zu 642) heisst
Syrinx durch eine Verallgemeine-
rung dieses Begriffes zu dem einer
Nympe. — *Nonacris* (*Νόνακρίς*)
Berg und Stadt in Arcadien; daher
Nonacrinus (2, 409), *Nonacrius* (8,
426) für arcadisch.

691. *σπολίζειν, σπόγγον* von einer
indogermanischen Wurzel die in
susurrus redupliciert ist.

692. *satyros*: s. zu 193.

694 f. *Ortygiam deam*, die Diana,
auf Delos, mit altem Namen *Orty-*
gia, *Ortygie* (15, 337) geboren;
nach Andern auf der sicilischen In-
sel Ortygia; nach Andern im Haine
Ortygia bei Ephesus. — *ritu cincta*
Dianae: D. trägt als Jägerin hoch-

geschürztes Gewand.

696. *Latonia*, Tochter der *La-*
tona (*Λητώ*): s. zu 6, 160.

698 f. Der arcadische Berg Ly-
cäus (217) war dem Pan heilig und
einer seiner Aufenthalte. Ueber den
Pan s. zu 193.

699. *acuta*, von den Nadeln der
Fichte, die dem Pan heilig ist und
mit deren Zweigen er sich kränzt:
vergl. 14, 638.

702. *Ladon*, Fluss in Arcadien;
fließt in den Alphéus.

704. *liquidus sorores*, die Nym-
phen des Ladon, deren Begriff mit
dem der Gewässer verschwimmt.

710. *concilium*, Verbindung, Ge-
meinschaft.

711 f. *disparibus*, ungleich an
Länge: S, 191 *sic rustica quondam*
fistula disparibus paulatim surgit
avenis. Dem Pan legt auch Virg.

- talia dicturus vidit Cyllenius omnes
succubuisse oculos, adopenaque lumina somno.
supprimit extemplo vocem, firmatque soporem
715 languida permulcens medicata lumina virga.
nec mora, falcato nutantem vulnerat ense
qua collo est confine caput, saxoque cruentum
deicit et maculat praeruptam sanguine rupem.
Arge, iaces, quodque in tot lumina lumen habebas
720 extinctum est, centumque oculos nox occupat una.
excipit hos volucrisque suae Saturnia pennis
collocat, et gemmis caudam stellantibus inplet.
protinus exarsit nec tempora distulit irae,
725 horriferaeque oculis animoque obiecit Erinyn
pelicis Argolicae, stimulosque in pectore caecos
condidit, et profugam per totum terruit orbem.
ultimus immenso restabas, Nile, labori.
quem simul ac tetigit, positisque in margine ripae
730 procubuit genibus, resupinoque ardua collo,

Ecl. 2, 32 die Erfindung bei. Zu
tenuisse ist Pan das Subject: er be-
hielt in der vielröhri gen Hirtenflöte
den Namen und nur den Namen der
Syrinx.

713. *Cyllenius* (*Κυλλήνιος* Od.
24, 1): Virg. Aen. 8, 138 *Mercu-*
rius — *quem candida Maia Cyl-*
linae gelido conceptum vertice fudit.
Der arcadische Berg *Cyllene* (217)
und das Hirtenland Arcadien war
ihm, der Gott der Herden ist, ge-
weiht.

716. Wie *medicamen* auch Zau-
bermittel bedeutet (7, 116. 311), so
ist hier *medicata virga* der mit Zau-
berkräften begabte Stab.

717. *falcato ense*, mit einer *har-*
pe, einem Schwerte, das neben sei-
ner geraden Klinge einen sichel-
förmigen Ansatz hat, wie Perseus
4, 727. 5, 176 (*Cyllenide harpe*) es
führt.

719. *deicit*: s. zu 184.

720. *in tot lumina*, für (zum Ge-
brauche für) so viele Augen.

722. Der Pfau, der nach Grie-
chenland aus dem Oriente kam und
noch zur Zeit des peloponnesischen

Krieges selten war, ist der Vogel
der Juno: 15, 385 *Iunonis volucem*,
quae cauda sidera portat (wie hier
gemmis stellantibus). Er ward ihr
gegeben als Seitenstück zu dem Ad-
ler des Juppiter, zuerst, wie es
scheint, auf Samos.

725. *Erinyn*, hier Urheberin des
Wahnsinns (wie sie anderwärts
durch Sinnesverwirrung zu Untha-
ten treibt, s. zu 241), eine ängsti-
gende Schreckgestalt. Bei Aeschy-
lus wird Io von einer Bremse gejagt
(und so auch bei Andern), aber auch
durch das Schreckbild des getödtet-
ten Argus geängstigt.

726. *pelicis*: s. zu 622. — *cae-*
cos, verborgene.

727 f. Viel von den Irren der Io
bei Aeschylus im Prometheus. Man
hatte sie bis zum Nil ausgedehnt,
weil man die Io für eins mit der Isis
hielt.

729. Mit *positisque* beginnt der
Nachsatz.

730. *resup. ardua collo*, den
rückwärts gebogenen Hals empör-
streckend.

- quos potuit solos, tollens ad sidera vultus
et gemitu et lacrimis et luctisono mugitu
cum Iove visa queri finemque orare malorum.
coniugis ille suae complexus colla lacertis,
735 finiat ut poenas tandem, rogat, 'in'que 'futurum
pone metus' inquit: 'numquam tibi causa doloris
haec erit.' et Stygias iubet hoc audire paludes,
ut lenita dea est, vultus capit illa priores,
fitque quod ante fuit: fugiunt e corpore saetae,
740 cornua decrescunt, fit luminis artior orbis,
contrahitur rictus, redeunt humerique manusque,
ungulaeque in quinos dilapsa absumitur ungues;
de bove nil superest, formae nisi candor, in illa.
officioque pedum nympha contenta duorum
745 erigitur, metuitque loqui, ne more iuvencae
mugiat, et timide verba intermissa retemptat.
nunc dea linigera colitur celeberrima turba.

Huic Epaphus magni genitus de semine tandem

731. Nur ihr Gesicht, keine Arme
konnte sie zum Himmel erheben.

733. *queri cum aliquo*, jemand
anklagen, mit ihm hadern.

737. *Stygias* — *paludes*: s. zu
188f.

747f. Die Griechen, gewohnt in
fremden Gottheiten die Gestalten
ihres Glaubens und ihrer Sagen
wiederzufinden, erblickten die argi-
vische Io in der ägyptischen Göttin
Isis, weil diese wie jene Kuhhörner
trug: Herodotus 2, 41 τὸ γὰρ τῆς
Ἰσιος ἀγάλμα ἔδν γυναικῶν βου-
κερών ἔστι, κατὰ περ Ἕλληνας
τὴν Ἰοὴν γράγουσι. Propertius 2,
28, 17 *Io versa caput prius mugi-
verat annos: nunc dea, quae Nili
flumina vacca bibit*. Den Epaphus,
Ios Sohn, fand man wieder in dem
von den Aegyptern als göttlich ver-
ehrten Stiere Apis: Herod. 2, 153
ὁ δὲ Ἄπις κατὰ τὴν Ἑλλήνων
γλώσσαν ἔστι Ἐπαφος. Den Na-
men leitete man von *ἐπαφᾶν* (Aesch.
Prom. 849), weil Zeus mit der Hand
die Io berührend sie entzaubert und
den Epaphos wunderbar gezeugt
habe: Aeschylus in den Schutzfle-

henden 317 καὶ Ζεὺς γ' ἐπαφῶν
χειρὶ φινύει γόνον. — τίς οὖν ὁ
δῖος πόσις εὐχεται βοός; — Ἐ-
παφος, ἀληθῶς θυσιῶν ἐπώνυ-
μος. — *linigera turba*: die ägypti-
schen Priester (wie das Bild der
Isis selbst: Ov. Ep. ex Ponto 1, 1,
51 *linigeras Isidis*) waren in Lein-
wand gekleidet: Herod. 2, 37 ἐσθῆ-
τα δὲ φορέουσι οἱ ἱερεῖς λινέην
μοῖνην.

748. *tandem*, nach so langem
Missgeschick.

748—2, 400. Durch den Hohn
des Epaphus gereizt sucht Phae-
thon, der Sohn des Sonnengottes
und der Clymene seinen Vater auf
und verlangt von ihm zum Zeichen
dass er sein Sohn sei einen Tag den
Sonnenwagen zu lenken. Ungern
willigt Phöbus ein, der gelobt hat
ihm zu gewähren was er verlange.
Phaethon vermag nicht die Sonnen-
rosse zu bändigen; zu tief dahineil-
end setzen sie die Erde in Brand.
Juppiter, die Welt zu retten, tödtet
den Phaethon durch den Blitz; er
stürzt in den Eridanus. Seine
Schwestern die Heliaden und sein

- creditur esse Iovis, perque urbes iuncta parenti
templa tenet. fuit huic animis aequalis et annis
Sole satus Phaëthon. quem quondam magna loquentem
nec sibi cedentem Phoeboque parente superbum
non tulit Inachides, 'matri'que ait 'omnia demens
credis, et es tumidus, genitoris imagine falsi.'
erubuit Phaëthon, iramque pudore repressit,
755 et tulit ad Clymenen Epaphi convicia matrem,
'quo'que 'magis doleas, genetrix,' ait 'ille ego liber,
ille ferox tacui. pudet haec opprobria nobis
et dici potuisse et non potuisse refelli.
at tu, si modo sum caelesti stirpe creatus,
760 ede notam tanti generis meque adserere caelo.'
dixit, et implicuit materno bracchia collo,
perque suum Meropisque caput taedasque sororum,
traderet, oravit, veri sibi signa parentis.
ambiguum, Clymene, precibus Phaëthontis an ira
765

Verwandter Cygnus klagen um ihn:
jene werden in Bäume verwandelt
von denen der Bernstein tropft;
Cygnus in den Schwan. Der Sonn-
engott, von Juppiter bewogen,
nimmt die Lenkung seiner Rosse
wieder in seine Hand. — Die Sage
war erzählt in einem dem Hesiodos
zugeschriebenen Gedichte astron-
omischen Inhaltes, und dargestellt
von Aeschylus in den Heliaden, von
Euripides im Phaethon.

749. *parenti*: genauer wäre *pa-
rentis templis*.

751. *magna loqui, μεγαληγορεῖν*,
prahlen.

752. Der Sonnengott (*Ἥλιος*,
Ἡέλιος), früher von Phöbus Apollo
unterschieden, galt seit den Zeiten
der Tragiker in der gewöhnlichen
Ansicht für eins mit ihm.

754. *tumidus*, von Stolz ge-
schwellt: 8, 395. 495. Auch von
aufwandelndem Zorne, 2, 602. —
imagine, Vorspiegelung, wie 2, 37.

756. *Clymene* Gemahlin des Ae-
thiopierkönigs Merops (778 *Aethio-
pasque suos*), Phaethons Mutter
durch Phöbus, wie bei Euripides,

dessen uns verlorene Tragödie Ov.
in dieser Erzählung benutzt hat. Die
Nachbarschaft Aethiopiens und Ae-
gyptens erleichterte die von Ov. er-
fundene Anknüpfung durch Epaphus.
In dem hesiodischen Gedichte (s. zu
748ff.) war (nach Hyginus Fab.
154) Phaethon der Sohn des Cly-
menus, eines Sohnes des Sonnen-
gottes, und der Nympha Mérope.
Ov. fasst die Clymene als Tochter
der Tethys (daher 2, 156 Phaethon
Enkel der Tethys), wie die hesio-
dische Theogonie 351 eine Klymene
unter den Töchtern des Okeanos
und der Tethys aufzählt: aber dort
ist 507 die Okeanide Klymene Ge-
mahlin des Iapetos und Mutter des
Atlas, Menoitios, Prometheus, Epi-
metheus.

757. *liber*, freies Sinnes und
freier Rede.

763f. Ph. beschwört seine Mut-
ter bei ihrem und ihres Gemahles
Haupten (das kein Unglück treffen
möge) und bei den Hochzeitfackeln
(s. zu 483) seiner Schwestern, d. i.
bei der Hoffnung glücklicher Ver-
mählung der Heliaden.

mota magis dicti sibi criminis, utraque caelo
brachia porrexit, spectansque ad lumina solis
'per iubar hoc' inquit 'radiis insigne coruscis,
nate, tibi iuro, quod nos auditque videtque,
770 hoc te, quem spectas, hoc te, qui temperat orbem,
Sole satum. si ficta loquor, neget ipse videndum
se mihi, sitque oculis lux ista novissima nostris.
nec longus patrios labor est tibi nosse penates.
unde oritur, domus est terrae contermina nostrae:
775 si modo fert animus, gradere, et scitabere ab ipso.
emicat extemplo laetus post talia matris
dicta suae Phaëthon et concipit aethera mente.
Aethiopsque suos positosque sub ignibus Indos
sidereis transit, patriosque adit inpiger ortus.)

LIBER II.

Regia Solis erat sublimibus alta columnis,
clara micante auro flammasque imitante pyropo:
cuius ebur nitidum fastigia summa tegebat,
argenti bifores radiabant lumine valvae.
5 materiam superabat opus: nam Mulciber illic
aequora caelarat medias cingentia terras,
terrarumque orbem, caelumque quod imminet orbi.
caeruleos habet unda deos, Tritona canorum,
Proteaque ambiguum, balaenarumque prementem

766. *criminis*, Beschuldigung (gelogen zu haben).

759. II. 3, 277 *Ἡελίος θ' ὅς πάντ' ἐφοοῖς καὶ πάντ' ἐπακούεις*.

770. *qui temp. orbem*, der die Welt regiert, sie durch sein Licht und den Wechsel des Tages und der Nacht in Ordnung hält: 4, 169 *hunc quoque, siderea qui temperat omnia luce*, — Solem.

777. *conc. aeth. mente* (wie 2, 77 *concepit animo*), stellt sich vor, fasst den Gedanken an den Aether, den Aufenthalt der Götter, in seinem Geist.

778f. *ignibus sidereis*, den Glutten der Sonne. — *ortus*, den Ort wo

die Sonne aufgeht. Der Plur. weil dies täglich geschieht. So auch, z. B. 2, 190, der Plur. *occasus*.

2. *pyropo*: eine Erzmischung aus Kupfer und Gold. Plinius nat. hist. 34, 8, 94 *idemque* (das *aes Cyprium coronarium*, dünngeschlagenes Kupfer) *in uncias additis auri scripulis senis praetenui pyropi bractea ignescit*.

5. *Mulciber*, Beiname des Vulcanus, wahrscheinlich weil er, der Gott des Feuers und der Feuerarbeiten, das Erz schmelzt (*mulcet*).

8. S. zu 1, 275. 333.

9. *Proteus* ein Meergott der sich in viele Gestalten verwandelt: s. zu

Aegaeona suis inmania terga lacertis, 10
Doridaque et natas, quarum pars nare videtur,
pars in mole sedens virides siccare capillos,
pisce vehi quaedam: facies non omnibus una,
non diversa tamen; qualem decet esse sororum.
terra viros urbesque gerit silvasque ferasque 15
fluminaque et nymphas et cetera numina ruris.
haec super inposita est caeli fulgentis imago,
signaque sex foribus dextris totidemque sinistris.
quo simul adclivo Clymeneia limite proles 20
venit, et intravit dubitati tecta parentis,
protinus ad patrios sua fert vestigia vultus,
consistitque procul: neque enim propiora ferebat
lumina. purpurea velatus veste sedebat
in solio Phoebus claris lucente smaragdis.
a dextra laevaue Dies et Mensis et Annus 25
Saeculaque et positae spatiis aequalibus Horae,

S. 731. Daher *ambiguum*, von zweifelhaftem Wesen, wie 7, 271 der Werwolf *ambiguus lupus*.

10. *Aegaeon* ein hundertarmiger Meerriese, *ὃν Βοιάρων καλέουσι θεοί, ἀνδρες δὲ τε πάντες Αἰγαίωνα* II. 1, 403. Wie andere Meergötter auf Seethieren sitzend erscheinen (13. 11, 327), so lässt sich Aegäon von Wallfischen tragen, an denen er sich mit seinen Riesenarmen festhält.

11. *Doris* Tochter des Okeanos und der Tethys, Gemahlin des Meergottes Nereus; ihre Töchter die Nereiden. — *videtur* passivisch.

12. Meergrün das Haar der Seegottheiten (wie sonst das Meerblau ihre Farbe ist): Hor. Carm. 3, 28, 10 *virides Nereidum comas*. Glaucus hat 13, 960 *viridem ferrugine barbam caesariemque*. Trist. 1, 2, 59 *viridesque dei quibus aequora curae*.

16. *numina ruris*: s. 1, 192.

18. *signa*, die Sternbilder des Thierkreises.

22. *ferebat*, ertrug. Deshalb legt Phoebus 40 seine Strahlen ab.

23. Purpurgewand giebt Ov. dem

Phöbus nicht bloss weil er Herrscher ist, sondern auch weil das dunkelrothe Sonnenlicht und der Tag purpurfarbig genannt werden: Ov. Her. 4, 160 *purpureo tepidum qui movet axe diem*, Fast. 3, 518 *purpureum rapido qui vehit axe diem*.

26. *Horae* hier die Stunden, nach der gewöhnlichen Bedeutung von *hora*: das gr. *ᾠρα* ist ein Zeitschnitt der sich von den vorhergehenden und nachfolgenden durch das was er bringt, was ihm gemäss ist, unterscheidet. Anderwärts sind die Horen die Jahreszeiten. Ursprünglich sind sie die persönlich gedachten Zeiten, die kommen und gehen und in ihrem Wechsel bringen was die Weltordnung für Natur und Menschenleben bestimmt hat. Daher sind sie in der hesiodischen Theogonie Töchter des Zeus und der Themis (s. zu 1, 321) und heissen Eunomia (Wohlvertheilung), Dike (Recht und Gebühr), Eirene (Einigkeit). Mit ihrer ursprünglichen Bedeutung hängt es nicht zusammen wenn die Horen (die jugendlich schön gedacht wurden) in

- Verque novum stabat cinctum florente corona,
 stabat nuda Aestas et spicea sarta gerebat,
 stabat et Autumnus, calcatis sordidus uvis,
 30 et glacialis Hiems, canos hirsuta capillos.
 inde loco medius rerum novitate paventem
 Sol oculis juvenem, quibus adspicit omnia, vidit,
 'quae'que 'viae tibi causa? quid hac' ait 'arce petisti,
 progenies, Phaëthon, haud infitianda parenti?'
 35 ille refert 'o lux inmensi publica mundi,
 Phoebe pater, si das huius mihi nominis usum,
 nec falsa Clymene culpam sub imagine celat,
 pignora da, genitor, per quae tua vera propago
 credar, et hunc animis errorem detrahe nostris.'
 40 dixerat: at genitor circum caput omne micantes
 deposuit radios, propiusque accedere iussit,
 amplexuque dato 'nec tu meus esse negari
 dignus es, et Clymene veros' ait 'edidit ortus.
 quoque minus dubites, quodvis pete munus, ut illud
 45 me tribuente feras. promissi testis adesto
 dis iuranda palus, oculis incognita nostris.'
 vix bene desierat, currus rogat ille paternos

den homerischen Gedichten Dienerinnen der Götter sind, II. 8, 433 die Rosse der Here losschirren: wenn Ov. 118 sie die Rosse an den Sonnenwagen spannen lässt, so denkt er sie sich, wie hier, als die Stunden und als dem Tagesgotte untergebene Dienerinnen.

27. *Ver novum*, der junge Lenz, in dem sich das Jahr erneut: vgl. 15, 202.

28. *nuda*: Andeutung der Sommerhitze.

29. Der Herbst erscheint mit dem Zeichen der herbstlichen Thätigkeit der Menschen: Fast. 4, 897 *venerat Autumnus calcatis sordidus uvis*.

35. *publica*, Allen gemeinsam, wie Latona 6, 351 das Wasser *publica munera* nennt.

37. *imagine* wie 1, 754.

39. *animis nostris*, meinem Geiste. Der Plur. (wie 43 *ortus*, 47 und öfter *currus*, 81 *arcus*) dichterisch ohne scharfen Unterschied

vom Sing. S. zu 1, 685. — *errorem*, Ungewissheit (in der der Geist gleichsam umherirrt).

40f. Stralen um das Haupt trägt der Sonnengott auf Bildwerken und Münzen.

45f. S. zu 1, 188. — *iuranda palus* wie 101 *Stygias iuravimus undas* und *ὄρνυτι τινα*, weil wer bei einem schwört ihn als Zeugen des Schwures anruft. — *oculis inc. nostris*: weil das Licht der Sonne nicht in die Unterwelt dringt. Dass Helios mit den Sonnenstralen schaut ist schon homerische Vorstellung.

47. *vix bene des.*, kaum hatte er recht aufgehört. Ebenso steht *bene* mit dem Plusq. nach *vix* 3, 14, 7, 774. 13, 944. 14, 753. 15, 669. — *currus*: s. zu 39. Wagen und Rosse hat der Sonnengott nach gewöhnlicher, schon in den homerischen Hymnen vorkommender, aber der Ilias und der Odyssee fremder

- inque diem alipedum ius et moderamen equorum.
 paenituit iurasse patrem. qui terque quaterque
 concutiens illustre caput 'temeraria' dixit 50
 'vox mea facta tua est. utinam promissa liceret
 non dare! confiteor, solum hoc tibi, nate, negarem.
 dissuadere licet. non est tua tuta voluntas.
 magna petis, Phaëthon, et quae nec viribus istis
 munera convenient nec tam puerilibus annis. 55
 sors tua mortalis, non est mortale quod optas.
 plus etiam, quam quod superis contingere fas est,
 nescius adfectas. placeat sibi quisque licebit:
 non tamen ignifero quisquam consistere in axe
 me valet excepto. vasti quoque rector Olympi, 60
 qui fera terribili iaculatur fulmina dextra,
 non agat hos currus: et quid Iove maius habemus?
 ardua prima via est et qua vix mane recentes
 enituntur equi: medio est altissima caelo;
 unde mare et terras ipsi mihi saepe videre 65
 sit timor et pavida trepidat formidine pectus:
 ultima prona via est et eget moderamine certo;
 tunc etiam quae me subiectis excipit undis,
 ne ferar in praecipit, Tethys solet ipsa vereri.
 adde quod adsidua rapitur vertigine caelum, 70
 sideraque alta trahit celerique volumine torquet.
 nitor in adversum, nec me, qui cetera, vincit

Vorstellung (Od. 23, 244 hat Eos ein Zweigespann).

48. Flügel giebt Ov. 153. 159 den Sonnenrossen nach dem Vorgang griechischer Dichter und der bildenden Kunst. Aber diese Flügel sitzen an den Schultern der Rosse: daher ist hier *alipedum* nur dichterischer Ausdruck für schnellfüßig.

50f. Deine unbesonnene Rede (Bitte) hat mich zu ebenso unbesonnener (Zusage) verleitet.

54f. *et quae — convenient — et talia munera ut non convenient.*

57. *fas* ist was nach göttlichem Rechte (nach der Weltordnung) recht und erlaubt ist. Was die Weltordnung erlaubt ist so viel als das Mögliche.

58. *nescius*, wie 100 *ignare*. S. zu 1, 658.

59. *consistere*: stehend (wie die Wagenlenker im Kampf und beim Wettrennen) lenkt Phöbus seine Rosse. Vergl. 151. — *axe* vertritt, wie nicht selten, den Begriff des ganzen Wagens.

63. *prima via*, der erste, 67 *ultima* der letzte Theil des Weges. S. zu 1, 296.

68f. *etiam* gehört zu *Tethys*. T. ist Tochter der Uranos und der Gäa, Gemahlin des Okeanos.

70f. Unaufhörliche schnelle Umdrehung der Himmelssphäre ward seit Anaxagoras angenommen. Mit dem Himmel drehen sich, nach der Ansicht der Alten an ihm befestigt, die Fixsterne; die Sonne und die

- impetus, et rapido contrarius evehor orbi.
 finge datos currus: quid ages? poterisne rotatis
 75 obvius ire polis, ne te citus auferat axis?
 forsitan et lucos illic urbesque deorum
 concipias animo delubraque ditia donis
 esse? per insidias iter est formasque ferarum.
 utque viam teneas nulloque errore traharis,
 80 per tamen adversi gradieris cornua tauri,
 Haemoniosque arcus, violentique ora leonis,
 saevaque circuitu curvantem brachia longo
 scorpion, atque aliter curvantem brachia cancrum.
 nec tibi quadrupedes animosos ignibus illis
 85 quos in pectore habent, quos ore et naribus efflant,
 in promptu regere est: vix me patiuntur, ubi acres
 incaluere animi, cervixque repugnat habenis.
 at tu, funesti ne sim tibi muneris auctor,
 nate, cave, dum resque sinit tua corrige vota.
 90 scilicet ut nostro genitum te sanguine credas,
 pignora certa petis: do pignora certa timendo,
 et patrio pater esse metu probor. adspice vultus
 ecce meos; utinamque oculos in pectora posses
 inserere et patrias intus deprendere curas!
 95 denique quidquid habet dives, circumspice, mundus,
 eque tot ac tantis caeli terraeque marisque
 posce bonis aliquid: nullam patiere repulsam.
 deprecor hoc unum, quod vero nomine poena,
 non honor est: poenam, Phaëthon, pro munere poscis.

übrigen Planeten haben ihren Lauf in entgegengesetzter Richtung, nach Osten durch die Zeichen des Thierkreises.

74f. *rotatis polis*, der Umdrehung der Pole, wie *citus axis* die Schnelligkeit der sich umdrehenden Himmelsaxe. — *ne = ita ut non*.

78. *insidias*, Nachstellungen, drohende Gefahren. — *formas ferarum*, die Thiergestalten des Thierkreises. Von den zwölf Sternbildern desselben sind im Folgenden die fünf genannt die sich als drohende Ungethüme darstellen liessen. Dass die Sonne nicht an einem Tage,

sondern in ihrem Jahreslaufe die Bilder des Thierkreises durchschreitet, lässt der Dichter ausser Acht.

79. *ut concessiv*.

80. *adversi*, dem Laufe der Sonne entgegengerichtet.

81. *Haem. arcus*, den Bogen des Schützens, der als Centaurus gebildet ward. Die Heimat der Centauren war Thessalien (s. zu 12, 211); daher *Haemonios*: s. zu 1, 568.

83. *aliter*, in anderer Richtung.

85. Vergl. 119. 154. Virg. Aen. 12, 114 *cum primum alto se gurgite tollunt Solis equi lucemque elatis naribus efflant*.

- quid mea colla tenes blandis, ignare, lacertis? 100
 ne dubita, dabitur (Stygias iuravimus undas)
 quodcumque optaris: sed tu sapientius opta.
 finierat monitus: dictis tamen ille repugnat,
 propositumque premit, flagratque cupidine currus.
 ergo qua licuit genitor cunctatus ad altos 105
 deducit iuvenem, Vulcania munera, currus.
 aureus axis erat, temo aureus, aurea summae
 curvatura rotae, radiatorum argenteus ordo;
 per iuga chrysolithi positaeque ex ordine gemmae
 clara repercusso reddebant lumina Phoebō. 110
 dumque ea magnanimus Phaëthon miratur opusque
 perspicit, ecce vigil rutilo patefecit ab ortu
 purpureas Aurora fores et plena rosarum
 atria. diffugiunt stellae, quarum agmina cogit
 Lucifer et caeli statione novissimus exit. 115
 quae petere ut terras, mundumque rubescere vidit,
 cornuaque extremas velut evanescere lunae,
 iungere equos Titan velocibus imperat Horis.

100. *ignare*: s. zu 58.

101. *Styg. iur. undas*: s. zu 45.

104. *prop. premit*, beharrt fest auf seinem Vorsatze. Cic. Tusc. 1, 36 *hoc premedum etiam atque etiam est argumentum*.

105. *qua licuit*, so weit es vergönnt war. 8, 352 *qua potuit*, 9, 456 *qua debebat*, 510 *qua fas est*.

107f. *summae curv. rotae*, die Felgen oben am (s. zu 1, 296) Rade, der Umkreis den der äusserste Theil der Räder bildet.

109. *iuga*, das Joch, das Querholz am Vorderende der Deichsel, unter welches das Viergespann geschirrt wird. — Der genaue Ausdruck wäre *et aliae gemmae*: aber die blosser copulative Conjunction reicht zuweilen, auch in Prosa, besonders bei Livius, einen Begriff an bei dem *alii, ceteri* zu ergänzen ist. Liv. 3, 25 *Virginii et tribuni*, V. und die andern Tribunen.

110. *Phoebō* statt des appellativen *sole*. Die Namen der Götter häufig für die Sachen denen sie vorstehen oder deren Personificationen

sie sind. 4, 349 *opposita speculi referitur imagine Phoebus*.

112f. *vigil*, wachsam, früh wach, wie 11, 597 der Hahn *vigil ales*.

114f. Ausdrücke des Kriegswesens. Der Morgenstern, der am spätesten am Himmel verschwindet, beschliesst den Zug der Sterne und verlässt zuletzt die Himmelswacht. 11, 97 *et iam stellarum sublime coegerat agmen Lucifer*, 296 *vocat Auroram caeloque novissimus exit*.

116. *mundus*, in Nachahmung des griechischen, ursprünglich in der philosophischen Sprache so angewendeten *κόσμος*, ist die Welt (als wohlgeordnetes Ganzes: Plinius nat. hist. 2, 4 *quem κόσμον Graeci nomine ornamenti appellavere, cum et nos a perfecta absolutaque elegantia mundum*), in beschränkterem Sinne, wie hier und 157, der Himmel.

117. *extremae lunae*, des im letzten Schimmer sichtbaren Mondes.

118. *Titan*: s. zu 1, 10. — *Horis*: s. zu 26.

- iussa deae celeres peragunt, ignemque vomentes,
 120 ambrosiae suco saturos, praesepibus altis
 quadrupedes ducunt, adduntque sonantia frena.
 tum pater ora sui sacro medicamine nati
 contigit et rapidae fecit patientia flammae,
 inposuitque comae radios, praesagaque luctus
 125 pectore sollicito repetens suspiria dixit
 'si potes his saltem monitis parere paternis,
 parce, puer, stimulis, et fortius utere loris:
 sponte sua properant; labor est inhibere volentes.
 nec tibi directos placeat via quinque per arcus:
 130 sectus in obliquum est lato curvamine limes,
 zonarumque trium contentus fine polumque
 effugit australem iunctamque aquilonibus arcton:
 hac sit iter; manifesta rotae vestigia cernes.
 utque ferant aequos et caelum et terra calores,
 135 nec preme nec summum molire per aethera currum,
 altius egressus caelestia tecta cremabis,
 inferius terras: medio tutissimus ibis.
 neu te dexterior tortum declinet ad anguem,
 neve sinisterior pressam rota ducat ad aram,
 140 inter utrumque tene. Fortunae cetera mando,

120. *suco* hebt die Feinheit der göttlichen Nahrung Ambrosia hervor. 4, 214 *axe sub Hesperio sunt pascua Solis equorum: ambrosiam pro gramine habent.* II. 5, 777 spriesst am Simois Ambrosia für die Rosse der Here empor. — *praesepibus*, von den Krippen.

122f. *sacro medicamine*, mit einem heiligen wunderkräftigen Saft: s. zu 1, 716. — *contigit*, wie 14, 607. — *rapidae*, schnell raffend, verzehrend: 7, 326 *rapido igni*.

124. S. zu 40f.

125. *repetens*, hervorholend. Ebenso 13, 739.

128. *volentes*, willig, eifrig zu schnellem Laufe.

129ff. Die fünf gerade laufenden Bogen sind die fünf parallelen Gürtel der Sphäre: s. zu 1, 45. Die schräge hindurch gehende (*sectus*, geschnittene) Bahn mit weiter Krümmung ist die Ekliptik, die Bahn in-

nerhalb des Thierkreises, welche die Sonne, schräge durch die heisse Zone, zwischen den beiden gemäßigten, in ihrem Jahreslaufe durchmisst.

131. *contentus fine*, sich begnügend mit der Grenze, sich beschränkend auf den Raum den drei Zonen umfassen. Die nördliche gemässigte Zone berührt die Sonne im Krebs, die südliche im Steinbocke.

133. Vergl. 167 *tritum spatium*.

135. *preme*, drücke herab (139 *pressam*, tief gegen den Horizont gesenkt. Trist. 3, 11, 67 *humanae* — *sortis, quae tollit eosdem et premit*), lenke den Wagen zu tief. — *molire*, setze in Bewegung.

138f. Die Schlange am Nordpole, zwischen den beiden Bären (vergl. 173. 3, 45); der Altar südliches Sternbild, beim Skorpion.

140. *inter utrumque*: s. zu 1, 50. — *tene* absolut, halte die Richtung.

- quae iuuet et melius quam tu tibi consulat opto.
 dum loquor, Hesperio positas in litore metas
 humida nox tetigit: non est mora libera nobis:
 poscimus: effulget tenebris aurora fugatis.
 corripe lora manu; vel, si mutabile pectus
 145 est tibi, consiliis, non curribus utere nostris,
 dum potes et solidis etiamnunc sedibus adstas,
 dumque male optatos nondum premis inscius axes.
 quae tutus spectes, sine me dare lumina terris.
 150 occupat ille levem iuvenili corpore currum,
 statque super, manibusque datas contingere habenas
 gaudet, et invito grates agit inde parenti.
 interea volucres Pyrois et Eous et Aethon,
 Solis equi, quartusque Phlegon, hinnitibus auras
 155 flammiferis inplet pedibusque repagula pulsant.
 quae postquam Tethys, fatorum ignara nepotis,
 reppulit, et facta est immensi copia mundi,
 corripuere viam, pedibusque per aëra motis
 obstantes scindunt nebulas, pennisque levati
 160 praetereunt ortos isdem de partibus euros.
 sed leve pondus erat, nec quod cognoscere possent
 Solis equi, solitaque iugum gravitate carebat;
 utque labant curvae iusto sine pondere naves
 perque mare instabiles nimia levitate feruntur,
 165 sic onere adsueto vacuus dat in aëra saltus
 succutiturque alte similisque est currus inani.
 quod simulac sensere, ruunt tritumque relinquunt

142. Am hesperischen Gestade, d. i. am Gestade des westlichen Oceans, sind die Grenzen der Erde. Wenn die vor dem Morgenlichte weichende Nacht dies Ziel (*metas*, gleichsam die Säulen die ihr als Ziel des Laufes gesetzt sind) erreicht hat, so sinkt sie ins Meer.

147. *solidis sedibus*, auf dem festen Grunde des dichten Erdbodens.

148. *axes* für den Sing., denn der Sonnenwagen wird mit zwei Rädern gedacht.

153f. Bedeutsame Namen, *πυρόεις, ἠώς* (die röm. Dichter verkürzen oft die erste Silbe von *eous*),

αἰθρων, φλέγον.

155ff. *repagula*, die Riegel oder Schranken welche die Rosse (wie in der Rennbahn vor der Wettfahrt) zurückhalten. Dass Tethys (s. zu 1, 756. 2, 68) sie wegnimmt passt zu der Vorstellung nach der die Sonne in den Fluten der Tethys untergeht (68) und sich am Morgen wieder aus ihnen erhebt: II. 7, 421 *ἥλιος μὲν ἐπειτα γέρον προσέβαλλεν ἀρούρας, ἔξ ἀκαλαρορείται βαθυρόσον Ὠκεανοῖο σφραγὸν εἰς ἐπιάνω.* Zu der Schilderung des Sonnenpalastes, den man sich nicht im Meere denken kann, passt es weniger.

quadriugi spatium, nec quo prius ordine currunt.
 ipse pavet, nec qua commissas flectat habenas,
 170 nec scit qua sit iter, nec, si sciat, imperet illis.
 tum primum radiis gelidi caluere triones
 et vetito frustra temptarunt aequore tingui;
 quaeque polo posita est glaciale proxima serpens,
 frigore pigra prius nec formidabilis ulli,
 175 incaluit sumpsitque novas fervoribus iras;
 te quoque turbatum memorant fugisse, Boote,
 quamvis tardus eras et te tua plaustra tenebant.
 ut vero summo dispexit ab aethere terras
 infelix Phaëthon penitus penitusque iacentes,
 180 palluit et subito genua intremuere timore,
 suntque oculis tenebrae per tantum lumen obortae.
 et iam mallet equos numquam tetigisse paternos,
 iam cognosse genus piget et valuisse rogando,
 iam Meropis dici cupiens ita fertur ut acta
 185 praecipiti pinus borea, cui victa remisit

170. *scit* durch die Figur des *ἀπὸ κοινοῦ* für das zweite Satzglied aufgespart.

171f. *triones*: s. zu 1, 64. — Der grosse Bär, wie der kleine, geht für die Bewohner unseres Erdkreises, vom 36n Grade an, nie unter, taucht, nach alter Vorstellung, nie ins Meer: 13, 726 *arcton aequoris expertem*, Od. 5, 271 *ὄψὲ δ' ὄντα βοώτην, ἄρκτον δ', ἦν καὶ ἄμαξαν ἐπίκλησιν καλέουσιν, ἢ τ' αὐτοῦ στρέφεται καὶ τ' Ὠρίωνα δοκεῖ, ὃν δ' ἄμμορός ἐστι λοιστρῶν Ὠκεανοῖο*. Sinnreich erfindet Ov. dass das Sternbild sich vor der ungewohnten Glut in das Meer, das ihm versagt ist, zu flüchten sucht. Dabei hat er nicht bedacht, oder auf Leser gerechnet die über der Freude an seinen mannigfachen Erzählungen den Widerspruch übersehen, dass nach seiner späteren Darstellung Juppiter erst nach Phaethons Untergänge die Callisto als die grosse Bärin und ihren Sohn Arcas als den schon hier (176) erwähnten Bootes oder Arctophylax an den Him-

mel versetzt (505 ff.) und Juno es dann (528 ff.) erlangt dass die Bärin sich nie im Meere netzen darf.

176f. *Bootes* (*βοώτης*) der Rinderlenker am Wagen (*plaustra* dichterisch für den Sing.). Dasselbe Sternbild heisst *ἄρκτοφύλαξ* wenn der Wagen als Bärin gefasst wird. — *tardus* (Fast. 3, 405 *piger*) heisst der Bootes weil er, wenn er untergeht, ganz langsam sich neigt und spät in der Nacht hinabsinkt: Od. 5, 272 *ὄψὲ δ' ὄντα βοώτην*, Catullus 66, 67 *tardum* — *Bootes, qui via sero alto mergitur Oceano*.

179. *penitus penitusque*: Steigerung, tief und wiederum tief, tief und tiefer.

181. Durch so grosses Licht (mitten im Stralenglanze) kommt im Schwindel Finsterniss vor seine Augen.

184. *Meropis*: der Begriff Sohn ist zu ergänzen.

185f. *praeceps*, vorwärts stürzend: 11, 48 *praeceps eurus*. — *pinus*: oft (3, 621, 11, 456, 468, 533, 14, 88, 248, 15, 742) für Schiff,

frena suos rector, quam dis votisque reliquit.
 quid faciat? multum caeli post terga relictum,
 ante oculos plus est: animo metitur utrumque,
 et modo quos illi fatum contingere non est
 190 prospicit occasus, interdum respicit ortus,
 quidque agat ignarus stupet, et nec frena remittit
 nec retinere valet, nec nomina novit equorum.
 sparsa quoque in vario passim miracula caelo
 vastarumque videt trepidus simulacra ferarum.
 195 est locus, in geminos ubi brachia concavat arcus
 scorprios et cauda flexisque utrimque lacertis
 porrigit in spatium signorum membra duorum.
 hunc puer ut nigri madidum sudore veneni
 vulnera curvata minitantem cuspide vidit,
 200 mentis inops gelida formidine lora remisit.
 quae postquam summum tetigere iacentia tergum,
 exspatiantur equi, nulloque inhibente per auras
 ignotae regionis eunt, quaque impetus egit,
 hac sine lege ruunt, altoque sub aethere lixis
 205 incursant stellis, rapiuntque per avia currum,
 et modo summa petunt, modo per declive viasque
 praecipites spatio terrae propiore feruntur,
 inferiusque suis fraternos currere Luna

weil man aus Fichtenholz Schiffe zimmerte. — *frena*: Uebertragung von der Wagenlenkung auf die Steuerung des Schiffes: Trist. 1, 4, 11 *navita, confessus gelidum pallore timorem, iam sequitur victus, non regit arte ratem; utque parum validus non proficientia rector cervicis rigidae frena remittit equo, sic quo non voluit, sed quo rapit impetus undae, aurigam video vela dedisse rati*. Fast. 3, 593 *vincitur ars vento; nec iam moderator habenis utitur, aut votis his quoque poscit opem. — quam — reliquit*: das Schiff dessen Rettung er allein noch von den Göttern hofft, die er durch Gelübde zum Erbarmen zu bewegen sucht.

192. *nomina*: durch deren Zuerufen er die Rosse begütigen könnte.

193. *vario*: mit Gestirnen gleich-

sam gesprenkelt.

195 ff. Das südliche Sternbild des Skorpions (so weit vom Nordpole sind die Rosse in ihrem irren Laufe geschweift), der seine Arme (Scheren) zu zwei Bogen (*in gem. arcus*) krümmt, nahm nach der ursprünglichen Darstellung, die Ov. benutzt, zwei Zwölftheile des Thierkreises (zwischen dem Schützen und der Jungfrau) ein. Später hatte man aus seinen Scheren das eigene Zeichen der Wage gemacht. — *m. sudore ven.*, feucht vom Gifte, das er in der Glut ausschwitzt. — *curv. cuspide*: der gekrümmte Stachel in den der Schwanz des Sk. endigt.

204. *sine lege*, ohne Gesetz und bestimmte Richtung.

208. *Luna* (die Mondgöttin, mit der die Artemis verschmolzen ward, wie deren Bruder Apollon mit dem

- admiratur equos, ambustaque nubila fumant;
 210 corripitur flammis, ut quaeque altissima, tellus,
 fissaque agit rimas et sucis aret adeptis;
 pabula canescunt, cum frondibus uritur arbor,
 materiamque suo praebet seges arida damno.
 parva queror: magnae pereunt cum mœnibus urbes,
 215 cumque suis totas populis incendia gentes
 in cinerem vertunt. silvae cum montibus ardent;
 ardet Athos Taurusque Cilix et Tmolus et Oete
 et tum sicca, prius celeberrima fontibus, Ide,
 virgineusque Helicon et nondum Oeagrius Haemos;
 220 ardet in immensum geminatis ignibus Aetne,
 Parnasusque biceps et Eryx et Cynthus et Othrys,
 et tandem nivibus Rhodope caritura, Mimasque
 Dindymaque et Mycale natusque ad sacra Cithaeron:
 nec prosunt Scythiae sua frigora; Caucasus ardet,
 225 Ossaque cum Pindo, maiorque ambobus Olympus,
 aëriaeque Alpes, et nubifer Appenninus.
 tum vero Phaëthon cunctis e partibus orbem
 adspicit accensum, nec tantos sustinet aestus,

Sonnengotte) lenkt nach der natürlichen Ordnung der Dinge ihr Zweigespinn in engerem Kreise um die Erde als ihr Bruder seinen Sonnenwagen.

217. In der Aufzählung der entzündeten Berge, und 242 ff. der Flüsse, befolgt Ov. absichtlich keine bestimmte Ordnung: aller Orten gerathen die Berge und Flüsse in Brand und Glut. — *Athos* (*Ἄθως*): in Macedonien. — *Tmolus*: in Lydien. — *Oete*: s. zu 1, 313. Die griechische Form (*Οἶτη*) als dichterischer vorgezogen, wie *Ide*, *Aetne*, *Haemos*, und andere 240 ff.

218. *Ide*: der troische Berg, *πολυπίδαξ* in der Ilias, *humida Ide* 10, 71.

219. Der böotische Helicon *virgineus* (wie 5, 254) weil er den Musen heilig war. — *Haemos*: der thrakische Berg, der damals noch nicht *äggrisch* hiess, von dem später geborenen Thraker Oeagros, dem Vater des Orpheus.

220. *geminatis*: zu dem inneren Feuer des Aetna kam die Sonnenglut.

221. *Parn. biceps*: s. zu 1, 316. — *Eryx*: auf Sicilien. — *Cynthus*: auf Delos. — *Othrys*: in Thessalien, wie *Ossa*, *Pindus*, *Olympus*.

222. *Rhodope*: in Thrakien (6, 87 *Threiciam Rhodopen*). — *caritura*: deren Schnee endlich einmal schmelzen sollte. — *Mimas*: in Ionien, bei Colophon.

223. *Dindyma*: τὰ Δινδύμια, in Phrygien. — *Mycale*: in Ionien, Samos gegenüber. — *Cithaeron*: zwischen Bötien und Megaris und Attika, südlich von Thebae; bacchischem Cultus geweiht: s. 3, 702.

224. Durch *Caucasus ardet* wird das vorhergehende *nec prosunt Scythiae sua frigora* ausgeführt; aber sogleich schweift die Aufzählung wieder in andere Gegenden.

226. Der spondeische Versausgang beschliesst die lange Aufzählung mit aushallendem Klange.

- ferventesque auras velut e fornace profunda
 ore trahit, currusque suos candescere sentit; 230
 et neque iam cineres eiectatamque favillam
 ferre potest, calidoque involvitur undique fumo,
 quoque eat, aut ubi sit, picea caligine tectus
 nescit, et arbitrio volucrum raptatur equorum.
 235 sanguine tum credunt in corpora summa vocato
 Aethiopum populos nigrum traxisse colorem;
 tum facta est Libye raptis humoribus aestu
 arida; tum nymphae passis fontesque lacusque
 deflevere comis: quaerit Boeotia Dircen,
 240 Argos Amymonen, Ephyre Pirenidam undas.
 nec sortita loco distantes flumina ripas
 tuta manent: mediis Tanais fumavit in undis,
 Peneosque senex, Teuthrantēusque Caicus,
 et celer Ismenos cum Phegiaco Erymantho,
 245 arsurusque iterum Xanthus, flavusque Lycormas,
 quique recurvatis ludit Maeandros in undis,

229. *e. forn. prof.*, aus tiefem Schlunde eines Hochofens oder Kalkofens: vergl. 7, 107.

235 ff. ähnlich in dem hesiodischen Gedichte (s. zu 1, 748 ff.) nach Hyginus Fab. 154, *Indi autem, quod calore vicini ignis sanguis in atrum colorem versus est, nigri sunt facti*.

238 ff. Die Nymphen weinten um die (versiegten) Quellen und Seen. — *quaerit*: die Länder und Städte suchen, vermissen ihre Quellen. — *Dirce*, Quelle bei Thebae.

240. Aus der Quelle Amymonen fließt der gleichnamige Fluss durch den See Lerna (1, 597). — Die Quelle *Πειρίηνη* auf der Burg von Corinthus, das mit altem Namen Ephyre hiess: 7, 391 *Ephyren Pirenida*.

242. *Tanais*, der Don. Der Fluss wird zugleich als Flussgott gedacht: daher *mediis in undis*. Ebenso 246 *in undis*.

243. *Peneosque senex*: s. zu 1, 579 ff. — *Caicus*: in Mysien. Er entspringt am Fusse des Temnus in der Landschaft Teuthrania, deren Name von einem mythischen Könige

Metam. I. 3. Ausg.

Teuthras (*Τεύθρας*, Gen. *Τεύθραρος*) abgeleitet ward.

244. *Ismenos*: bei Thebae in Bötien. — *Erymanthus*: in Arcadien. Er entspringt auf dem gleichnamigen Gebirge (499 *silvas Erymanthidas*, 5, 608 *gelidum Erymanthon*), fließt bei der Stadt *Phegia* (*Φηγία*, *Φήγεια*, nach der Sage früher *Ερυμανθος* genannt, später hiess sie *Ψοφίς*, Gen. *Ψοφίδος*: s. 5, 607) vorbei und ergießt sich in den Alpheios. — Der Hiatus in der Hebung des fünften, daktylischen Fusses, vor griechischem Namen, wie 5, 312, 8, 310.

245. Den troischen Fluss Xanthos oder Skamandros setzt in der Ilias 21, 342 ff. Hephästos auf das Geheiß der Here in Flammen um den Achilleus vor ihm zu retten. — *Lycormas*: in Aetolien, mit anderem Namen (9, 104, 8, 527) *Euenus Eύηνος*.

246. Der Mäandros entspringt in Phrygien und durchläuft in vielen Krümmungen (gleichsam spielend: *ludit* ebenso 8, 163) Carien und Ionien. — *in undis*: s. zu 242.

- Mygdoniusque Melas et Taenarius Eurotas;
arsit et Euphrates Babylonius, arsit Orontes,
Thermodonque citus, Gangesque, et Phasis, et Hister;
250 aestuat Alpheos, ripae Spercheides ardent,
quodque suo Tagus amne vehit fluit ignibus aurum,
et quae Maeonias celebrarant carmine ripas
flumineae volucres medio caluere Caystro;
Nilus in extremum fugit perterritus orbem,
255 occuluitque caput, quod adhuc latet: ostia septem
pulverulenta vacant, septem sine flumine valles:
fors eadem Ismarios Hebrum cum Strymone siccat
Hesperiosque amnes, Rhenum Rhodanumque Padumque,
cuique fuit rerum promissa potentia, Thybrin.
260 dissilit omne solum, penetratque in Tartara rimis
lumen et infernum terret cum coniuge regem.
et mare contrahitur, siccaeque est campus arenae
quod modo pontus erat, quosque altum texerat aequor
existunt montes et sparsas Cycladas augent.

247. *Melas*: der thrakische Fluss. Die Mygdonen in der phrygischen Landschaft Mygdonia galten für Einwanderer aus Thrakien. *Mygdonius* also gelehrter Ausdruck für thrakisch. — *Taenarius* für lakonisch: *Taenarus* oder *Taenarum* die Südspitze von Laconica, das Vorgebirge Matapan. Die letzte Silbe von *Taenarius* in der Hebung vor griechischen Namen verlängert, wie 6, 658 *prosiluit Ilyosque*.

248—250. *Orontes*: in Syrien. — *Thermodon*: in Pontus. — *Phasis*: in Colchis. — *Hister* bezeugtere Schreibweise als *Ister*: gr. Ἰστρος. Der Name blieb, seit die obere Donau (*Danuvius*, *Danubius*) bekannt geworden war, meist auf die untere beschränkt. — *Alpheos* (*Ἀλφειός*): der Hauptstrom der Peloponnesus. — *Spercheides*: s. zu 1, 579.

251. Dass der hispanische Tagus Goldsand führt benutzt Ov. zu einem sinnreich spielenden Einfall.

252f. Der Kaystros entspringt in Lydien (mit altem Namen *Maeonia*) und fließt bei Ephesus ins Meer.

Die Schwäne des K. (vergl. 5, 386) schon in einem Gleichnisse der Ilias 2, 461. — *celebrarant*: wie 1, 172.

254ff. Dass der Nil sein Haupt, d. i., nach häufigem Gebrauche von *caput*, seine Quelle, damals vor Schreck verborgen habe ist ein neuer spielender Einfall. Dass die Nilquelle unbekannt sei erwähnen die Alten sehr oft. — *septem* — *valles*: Apposition zu *ostia*.

257. *Ismarios*: thrakisch, vom thr. Berge Ismarus.

258. *Hesp. amnes*: die Flüsse des Westlandes (von Griechenland aus gedacht).

259. *Thybris* die griechische und deshalb auch 14, 427. 448. 15, 432. 624 als dichterischer vorgezogene Form von *Tiberis*.

261. *lumen*: das Licht das vorher nie in die Unterwelt zu Pluto und Proserpina drang: s. 46.

264. Die aus dem abnehmenden Meere sich erhebenden Berge bilden neue kleine Inseln und vermehren so die Zahl der (im ägäischen Meere) verstreuten Cycladen.

- ima petunt pisces, nec se super aequora curvi 265
tollere consueta audent delphines in auras;
corpore phocorum summo resupina profundo
exanimata natant. ipsum quoque Nerea fama est
Doridaque et natas tepidis latuisse sub antris.
ter Neptunus aquis cum torvo bracchia vultu 270
exserere ausus erat; ter non tulit aëris ignes.
alma tamen Tellus, ut erat circumdata ponto,
inter aquas pelagi contractosque undique fontes,
qui se condiderant in opacae viscera matris,
sustulit oppressos collo tenus arida vultus, 275
opposuitque manum fronti, magnoque tremore
omnia concutiens paullum subsedit et infra
quam solet esse fuit, siccaeque ita voce locuta est.
'si placet hoc, meruique, quid o tua fulmina cessant,
summe deum? liceat periturae viribus ignis 280
igne perire tuo, clademque auctore levare.
vix equidem fauces haec ipsa in verba resolve'
(presserat ora vapor): 'tostos en adspice crines,
inque oculis tantum, tantum super ora favillae. 285
hosne mihi fructus, hunc fertilitatis honorem
officiique refers, quod adunci vulnera aratri
rastrorumque fero totoque exerceor anno,
quod pecori frondes, alimentaue mita fruges
humano generi, vobis quoque tura ministro?

265f. Fast. 2, 113 *tergo delphina recurvo*. Die Sprünge der Tummler 3, 683 beschrieben.

267. *summo res. prof.*, auf den Rücken gestreckt auf der Oberfläche des Meeres.

269. S. zu 11.

270. *cum torvo br. v.*, seine Arme und sein zorniges Antlitz.

272ff. Tellus, umgeben vom Oceano und den Quellen die sich flüchtend um sie gedrängt und im Dunkel ihres mütterlichen Schosses verborgen hatten (ins Innere der Erde zurück getreten waren), erhebt das bekümmerte, von Angst bedrückte Antlitz, blickt, die Augen vor der Glut schützend, um sich und sinkt, vor Schreck erbebend, zurück (*paullum*, wie es der Macht der

Göttin gemäss ist). — *infra* enthält comparativen Begriff: daher *quam*.

278. *sicca voce*: eigentlicher würde das Beiwort von der Kelle oder dem Munde gebraucht sein. Die Uebertragung wie 10, 663 *aridus e lasso veniebat anhelitus ore*.

280f. Wenn ich einmal durch Feuersgewalt umkommen soll, so lass durch das Feuer deiner Blitze mich umkommen und lass mich durch den Gedanken, keinem geringern als dir zu erliegen, mein Verderben mir erleichtern. 3, 338 *poenanneque levavit honore*. Mit dem Gedanken vgl. 5, 191. 9, 7. 12, 80.

286. *vulnera*: vergl. 1, 101f.

288. *alimenta mita* (vergl. 15, 81) ist vorangestellte Apposition zu *fruges*.

- 290 sed tamen exitium fac me meruisse: quid undae,
quid meruit frater? cur illi tradita sorte
aequora decrescunt et ab aethere longius absunt?
quod si nec fratris nec te mea gratia tangit,
at caeli miserere tui. circumspice utrumque,
295 fumat uterque polus. quos si vitiauerit ignis,
atria vestra ruent. Atlas en ipse laborat
vixque suis humeris candentem sustinet axem.
si freta, si terrae pereunt, si regia caeli,
in chaos antiquum confundimur. eripe flammis,
300 si quid adhuc superest, et rerum consule summae.
dixerat haec Tellus: neque enim tolerare vaporem
ulterius potuit, nec dicere plura; suumque
rettulit os in se propioraque manibus antra.
at pater omnipotens, superos testatus et ipsum
305 qui dederat currus, nisi opem ferat, omnia fato
interitura gravi, summam petit arduus arcem,
unde solet latis nubes inducere terris,
unde movet tonitrus vibrataque fulmina iactat.
sed neque quas posset terris inducere nubes
310 tunc habuit, nec quos caelo demitteret imbres.
intonat, et dextra libratum fulmen ab aure

290. Zu *undae* ist *meruerunt* aus dem für das zweite Glied aufgesparten *meruit* zu ergänzen. Ebenso steht erst im zweiten Gliede (*ἀπὸ τοῦ τοῦ*) 293 *te*, und 295 *polus*, woraus *polum* zu *utrumque* zu ergänzen ist.

291f. *frater*: Jupiters Bruder Neptunus (Poseidon). — *illi tr. sorte aequora*: II. 15, 89 sagt Poseidon *τοῖχθὰ δὲ πάντα δέδασται, ἕκαστος δ' ἔμμορε τιμῆς: ἦτοι ἐγὼν ἔλαχον πόλιον ἄλα ναίμεν ἀλλὰ πᾶλλον ἄδης δ' ἔλαχε ἕδρον ἠεροέεστα, Ζεὺς δ' ἔλαχ' οὐρανὸν εὐδὸν ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλησιν*. — *longius*, weiter als bisher.

293. *mea* objectiv: wenn dich gegen deinen Bruder und gegen mich kein Wohlwollen rührt.

296f. Bei der Erzählung 4, 657 ff. von der Verwandlung des Königs Atlas in einen Berg kümmert sich

Ov. nicht darum dass er schon hier des Berges Atlas erwähnt hat. Ueber einen ähnlichen Anachronismus zu 171 f.

300. *rerum summa* das Ganze der Welt, Weltall.

301ff. Der Causalsatz weil in *dixerat* enthalten ist dass Tellus nur so viel sprach. — *in se*: ein Spiel mit der doppelten, persönlichen und sachlichen, Bedeutung von *Tellus*. — *manibus*: s. zu 1, 586. Der Ausdruck wie 1, 139.

309f. Alle feuchten Dünste und allen Regen hat die Glut aufgezehrt: 209 *ambustaque nubila fumant*.

311. *librare* ist das Wägen und Schwingen des Geschosses vor dem Schlegeln (*vibrare*): doch geht der Begriff zuweilen in den des Werfens über. — 624 *dextra libratu ab aure* — *malleus*, Virg. Aen. 9, 417 *ecce aliud summa telum librabat ab aure*.

misit in aurigam, pariterque animaque rotisque
expulit, et saevos conpescuit ignibus ignes.
consternantur equi et saltu in contraria facto
colla iugo eripiunt abruptaque lora relinquunt.
illic frena iacent, illic temone revulsus
axis, in hac radii fractarum parte rotarum,
sparsaque sunt late laceri vestigia currus.
at Phaëthon, rutilos flamma populante capillos,
volvitur in praeceps longoque per aëra tractu
fertur, ut interdum de caelo stella sereno
etsi non cecidit, potuit cecidisse videri.
quem procul a patria diverso maximus orbe
excipit Eridanus, fumantiaque abluit ora.

315

320

313. *expulit*: dasselbe Verbum, das nur zu *rotis* (für *curru*) genau passt, ist um die Gleichzeitigkeit zu bezeichnen durch ein Zeugma mit *anima* verbunden, wofür *anima privavit* oder *animam expulit* (wie 6, 618) der genauere Ausdruck wäre. Bedingung von jedem Zeugma ist dass das angewandte Verbum unter einen allgemeinen, für beide mit ihm verbundene Substantiva gleich passenden Begriff falle, wie hier der allgemeine Begriff ist dass Phaëthon des Wagens und des Lebens verlustig wird.

314. *consternari* der eigentliche Ausdruck vom Scheuwerden.

318. *vestigia*, Trümmer; wie *vestigia urbis* Trümmer die noch zeigen dass eine Stadt dagestanden hat, Spuren davon sind.

321f. Indem Ov. es hervorhebt dass die Sterne die zu fallen scheinen (*stellae transvolantes, traictiones stellarum*) nicht wirklich fallen, mag er der auch unserem Sternschuppe zum Grunde liegenden Vorstellung folgen, die Plinius nat. hist. 2, 8, 6 so ausdrückt, *sidera — nimio alimento tracti humoris ignea vi abundantiam reddunt, cum decidere creduntur*.

323. *diverso orbe*: im Abendlande, der Weltgegend die der Heimat Phaëthons entgegengesetzt ist.

324. Des Eridanus (*Ἠριδανός*) erwähnt zuerst die hesiodische Theogonie 338 ohne nähere Bestimmung. Nach einer alten Meinung, die Herodotus 3, 115 für fabelhaft erklärt, kam der Bernstein von einem Flusse Eridanus, der im äussersten Westen Europas in das nördliche Meer ströme. Diese Meinung, der eine dunkle mit dem Bernsteinhandel aus dem Westen gekommene Kunde vom Rhein zum Grunde liegen mochte, ward mythisch gefasst in dem hesiodischen Gedichte (s. zu 1, 748f.) das Phaëthons Sturz und die Entstehung des Bernsteins aus den Thränen seiner in Bäume verwandelten Schwestern an einen Fluss Eridanus in ligurischer Gegend (s. zu 367) setzte. Diesen Eridanus fasste Aeschylus in den Heliaden als den Rhodanus, vermischte diesen aber mit dem Padus. Euripides im Phaëthon dachte sich eine Vereinigung des Rhodanus und des Padus. Der mythische Name ward dann meist auf den Padus bezogen, und einige Griechen fabelten von Inseln (*Ἰλιεπίδες νῆσοι*) vor der Mündung desselben, an die der Strom den Bernstein antreibe. Ov. behält den mythischen Namen bei, ohne nähere Bestimmung. Mit ihren eigentlichen Namen hat er Po und Rhone 258 genannt.

- 325 naides Hesperiae trifida fumantia flamma
 corpora dant tumulo, signant quoque carmine saxum,
 'hic situs est Phaëthon, currus auriga paterni:
 quem si non tenuit, magnis tamen excidit ausis.'
 nam pater obductos, luctu miserabilis aegro,
 330 considerat vultus; et, si modo credimus, unum
 isse diem sine sole ferunt: incendia lumen
 praebebant aliquisque malo fuit usus in illo.
 at Clymene postquam dixit quaecumque fuerunt
 in tantis dicenda malis, lugubris et amens
 335 et laniata sinus totum percensuit orbem;
 exanimesque artus primo, mox ossa requirens,
 repperit ossa tamen peregrina condita ripa,
 incubuitque loco, nomenque in marmore lectum
 perfudit lacrimis et aperto pectore fovit.
 340 nec minus Heliades fletus et, inania morti
 munera, dant lacrimas, et caesae pectora palmis
 non auditurum miseras Phaëthonta querellas
 nocte dieque vocant, adsternunturque sepulero.
 luna quater iunctis inplerat cornibus orbem:
 345 illae more suo (nam morem fecerat usus)
 plangorem dederant. e quis Phaëthusa, sororum
 maxima, cum vellet terra procumbere, quæsta est
 deriguisse pedes: ad quam conata venire
 candida Lampetie subita radice retenta est:
 350 tertia, cum crinem manibus laniare pararet,
 avellit frondes; hæc stipite crura teneri.
 illa dolet fieri longos sua bracchia ramos.

325. *trif. fl.*, vom zackichten Blitze: 848 *trifulcis ignibus*.

326. *carmine*, Inschrift, wie 9, 793. Schrift und Grabschriften tragen die alten Dichter aus ihrer Zeit in die mythische über.

329. *nam*: denn der Vater, dem die Sorge für des Sohnes Bestattung eigentlich zukam, hatte sich verborgen.

335. *laniata sinus*, mit zerrissem Busen des Gewandes: 350 *crinem laniare* das Haar raufen.

337. Fern von der Heimat begraben zu sein mehrt das Missgeschick.

Trist. 3, 3, 31 *quantum erat, o magni, morituro parcere, divi. ut saltem patria contumularer humo*.

346. *Φαέθοντα* und *Λαμπετίη*, Namen die Töchtern des Sonnengottes gemäss sind. Die dritte hiess bei den Tragikern *Αίγλη*. Andere nannten mehr Heliaden und zum Theil andere Namen. Verwandelt wurden sie nach der gewöhnlichen Sage in Schwarzpappeln (*αΐγειροι*): Ov. Ep. ex Ponto 1, 2, 33 *vos quoque felices, quarum clamantia fratrem cortice velavit populus ora novo*. Ebenso Virg. Aen. 10, 190: dagegen Ecl. 6, 63 in Erlen.

- dumque ea mirantur, conplectitur inguina cortex,
 perque gradus uterum pectusque humerosque manusque
 355 ambit, et exstabant tantum ora vocantia matrem.
 quid faciat mater, nisi, quo trahat impetus illam,
 huc eat atque illuc, et, dum licet, oscula iungat?
 non satis est: truncis avellere corpora temptat,
 et teneros manibus ramos abrumpit; at inde
 sanguineae manant, tamquam de vulnere, guttae. 360
 'parce, precor, mater' quaecumque est saucia, clamat,
 'parce, precor: nostrum laceratur in arbore corpus.
 iamque vale' — cortex in verba novissima venit.
 inde fluunt lacrimae, stillataque sole rigescunt
 de ramis electra novis, quae lucidus amnis 365
 excipit et nuribus mittit gestanda Latinis.
 Adfuit huic monstro proles Stheneleia Cycnus,
 qui tibi materno quamvis a sanguine iunctus,
 mente tamen, Phaëthon, propior fuit. ille relicto 370
 (nam Ligurum populos et magnas rexerat urbes)
 imperio ripas virides amnemque querellis
 Eridanum inplerat silvamque sororibus auctam,
 cum vox est tenuata viro, canaeque capillos
 dissimulant plumae, collumque a pectore longe
 porrigitur, digitosque ligat iunctura rubentes, 375
 penna latus vestit, tenet os sine acumine rostrum.

363. Indem sie die letzten Worte aussprach schloss die Baumrinde ihren Mund: 11, 255 *dixerat haec Proteus, et condidit aequore vultum admisitque suos in verba novissima fluctus*.

364. Die Erkenntniss dass der Bernstein (das fossile Harz vorweltlicher Bäume) ein Harz sei hat den Mythos erzeugt.

366. *nurus* für junge Frauen besonders bei Ov. häufig: 3, 529. 4, 9. 6, 45. 588. 9, 644. 11, 3. 12, 216. 15, 486.

367 ff. Virg. Aen. 10, 189 *namque ferunt luctu Cycnum Phaëthonis amati, populeas inter frondes umbramque sororum dum canit et maestum musa solatur amorem, caudentem molli pluma duxisse se-*

nectam. — *monstro*: s. zu 675. — *Cycnus*: Sohn eines Sthenelus und mit der Clymene verwandt. Ein anderer Cycnus wird 7, 371 ff. in einen Schwan verwandelt; ein dritter 12, 244. — *mente propior*: noch näher durch Gesinnung (Freundschaft) als von Seiten des Blutes (*a sanguine*). — Die Ligurer (*Αίγυες*) im alten weiteren Sinne die Bewohner des ganzen Küstenstriches von den Gegenden südlich vom Padus bis nach Massilia. Seit Augustus Eintheilung Italiens in elf Regionen ist *Liguria* (*Αιγυσιτική*) im engeren römischen Sinne der Theil Oberitaliens der die hentige Grafschaft Nizza, den südlichen Theil von Piemont, das Gebiet von Genua und die westlichen Theile von Parma und Piacenza umfasst.

- fit nova Cycnus avis, nec se caeloque Iovique
 credit, ut iniuste missi memor ignis ab illo:
 stagna petit patulosque lacus, ignemque perosus
 380 quae colat elegit contraria flumina flammis.
 Squalidus interea genitor Phaëthontis et experts
 ipse sui decoris, qualis cum deficit orbem
 esse solet, lucemque odit seque ipse diemque,
 datque animum in luctus, et luctibus adicit iram,
 385 officiumque negat mundo. 'satis' inquit 'ab aevi
 sors mea principiis fuit inrequieta, pigetque
 actorum sine fine mihi, sine honore, laborum.
 quilibet alter agat portantes lumina currus.
 si nemo est omnesque dei non posse fatentur,
 390 ipse agat; ut saltem, dum nostras temptat habenas,
 orbatura patres aliquando fulmina ponat.
 tum sciet, ignipedum vires expertus equorum,
 non meruisse necem qui non bene rexerit illos.'
 talia dicentem circumstant omnia Solem
 395 numina, neve velit tenebras inducere rebus,
 supplice voce rogant; missos quoque Iuppiter ignes
 excusat, precibusque minas regaliter addit.
 colligit amentes et adhuc terrore paventes
 Phoebus equos, stimuloque domans et verberare caedit.
 400 saevit enim, natumque obiectat et inputat illis.
 At pater omnipotens ingentia moenia caeli

377. *caeloque Iovique*: dem Himmel und dem Juppiter, der Herr und (z. B. in *sub Iove*) Personification des Himmels ist.

381. *squalidus*, glanzlos, zugleich mit Beziehung auf den Schmutz an Leib und Kleid der als Zeichen der Trauer galt: 10, 73 *septem tamen ille diebus squalidus in ripa Cerevis sine munere sedit*.

382. *deficit orbem* = *terrarum orbem destituit*; von der Sonnenfinsterniss.

388. *alter*: s. zu 513.

390. *ipse*: er selbst, der Oberherr der Götter, dessen Namen der Groll verschweigt.

401—530. Juppiter sieht nach ob Himmel und Erde Schaden gelitten haben und stellt das durch den Brand

verwüstete Arcadien her. Dort erblickt er die Callisto (deren Namen Ov. verschweigt, weil die Sage sehr bekannt war), eine Gefährtin der Diana, und berückt sie. Sie gebiert den Arcas und wird von der Juno in eine Bärin verwandelt. Juppiter versetzt sie als die grosse Bärin und ihren Sohn als den Arctophylax (s. zu 176) an den Himmel. Juno erlangt von Oceanus und Tethys dass das Gestirn der Bärin nie im Meere untergehen darf. — Die (mit verschiedenen Abweichungen erzählte) Sage von der Callisto war eine alte einheimische Sage Arcadiens, wo ihr Grab gezeigt wurde. Ihr Vater wird verschieden angegeben. Indem Ov. (495 f. 526; Fast. 2, 173) denen folgt die sie eine

- circuit, et ne quid labefactum viribus ignis
 corruat explorat, quae postquam firma suique
 roboris esse videt, terras hominumque labores
 perspicit. Arcadiae tamen est inpensior illi
 cura suae: fontes et nondum audentia labi
 flumina restituit, dat terrae gramina, frondes
 arboribus, laesasque iubet revirescere silvas.
 dum redit itque frequens, in virgine Nonacrina
 haesit, et accepti caluere sub ossibus ignes.
 410 non erat huius opus lanam mollire trahendo
 nec positu variare comas: ubi fibula vestem,
 vitta coërcuerat neglectos alba capillos,
 et modo leve manu iaculum, modo sumpserat arcum,
 miles erat Phoebes; nec Maenalon attigit ulla
 gratior hac Triviae. sed nulla potentia longa est.
 ulterius medio spatium sol altus habebat,
 cum subit illa nemus quod nulla ceciderat aetas,
 exiit hic humero pharetram, lentosque retendit
 arcus, inque solo, quod texerat herba, iacebat,
 et pictam posita pharetram cervice premebat.
 420 Iuppiter ut vidit fessam et custode vacantem,

Tochter des Lycaon sein liessen, erinnert er sich nicht daran dass in der Flut, welche die Missethaten Lycaons und seiner Zeitgenossen hervorgerufen hatten, nach seiner Erzählung im ersten Buche das ganze Menschengeschlecht ausser Deucalion und Pyrrha untergegangen war. Wir dürfen aber von einem Dichter, der seinen Stoff aus der Mannigfaltigkeit bunter und nicht systematisch zusammenhängender Mythen zu anmutiger Unterhaltung zusammenstellte, nicht die strenge Genauigkeit eines Geschichtschreibers fordern.

402. *ne* weil das *explorare* durch Besorgniss veranlasst ist.

406. *suae*: Ov. folgt hier, um seine Erzählungen an einander zu reihen, dem Mythos nach welchem Zeus in Arcadien geboren war, nach Callimachus Hymn. an Zeus 10 auf dem Berge Parrhasion: *ἐν δὲ σὲ Παρρασίῳ Πείῃ τέξεν, ἥχι*

μάλιστα ἔσπεν ὄρος θάμνοισι περισκεπές. S. 99 (*Iovis incimabula Creten*) folgt er einem andern Mythos.

409. *Nonacrina*: s. zu 1, 690.

410. *haesit*, ward durch den Anblick einer arcadischen Jungfrau festgehalten, gefesselt: 13, 906 *visaeque cupidina virginis haeret*.

411. *mollire trahendo*, durch Krämpeln verfeinern.

413. Vergl. 1, 477.

415. *miles*: die Jagd wird häufig mit dem Kriege verglichen. — *Phoebes*: s. zu 1, 10. — *Maenalon*: s. zu 1, 216.

416. *Trivia* ist Hekate, die auf Kreuzwegen gespenstisch waltende und dort verehrte Zaubergöttin (*τριοδῖτις, ἐροδία*); Hekate aber ward mit der Mondgöttin und wie diese mit der Artemis verschmolzen.

418. Ebenso S. 329 *silva frequens trabibus, quam nulla ceciderat aetas*.

'hoc certe coniunx furtum mea nesciet' inquit:
 'aut si rescierit, sunt o sunt iurgia tanti.'
 425 protinus induitur faciem cultumque Dianae
 atque ait 'o comitum, virgo, pars una mearum,
 in quibus es venata iugis?' de caespite virgo
 se levat et 'salve numen, me iudice,' dixit,
 'audiat ipse licet, maius Iove.' ridet et audit,
 430 et sibi praeferrere se gaudet, et oscula iungit,
 nec moderata satis nec sic a virgine danda.
 qua venata foret silva narrare parantem
 inpedit amplexu, nec se sine crimine prodit.
 illa quidem contra, quantum modo femina possit
 435 (adspiceres utinam, Saturnia: mitior esses),
 illa quidem pugnat, sed quem superare puella,
 quisve Iovem poterat? superum petit aethera victor
 Iuppiter: huic odio nemus est et conscia silva.
 unde pedem referens paene est oblita pharetram
 440 tollere cum telis et quem suspenderit arcum.
 ecce, suo comitata choro Dictynna per altum
 Maenalon ingrediens et caede superba ferarum
 adspicit hanc, visamque vocat: clamata refugit,
 et timuit primo, ne Iuppiter esset in illa.
 445 sed postquam pariter nymphas incedere vidit,
 sensit abesse dolos, numerumque accessit ad harum.
 heu quam difficile est crimen non prodere vultu!
 vix oculos attollit humo, nec, ut ante solebat,
 iuncta deae lateri, nec toto est agmine prima,
 450 sed silet et laesi dat signa rubore pudoris:
 et, nisi quod virgo est, poterat sentire Diana

424. *tanti est aliquid*, es gilt so viel, ist so viel werth, ist der Mühe werth die daran gesetzt werden muss um es zu erlangen, oder, wenn, wie hier, von einem Uebel die Rede ist, es ist der Mühe des Ertragens werth, ist, da es die Mühe lobnt, werth ertragen zu werden: *sunt iurgia tanti*, die Schönheit der Jungfrau ist so gross dass es um ihrertwillen Streit mit Juno zu ertragen sich verlobnt; ich bin bereit ihn zu ertragen. Cicero Catil. 2, 7 *est mihi tanti*, *Quirites*, *huius invidiae tempestatem subire*, dummodo a

vobis belli periculum depellatur.

429. *audiat* — *audit*: dasselbe Wort zur Hervorhebung der witzigen Erfindung.

436f. wen könnte ein Mädchen und wer konnte den Juppiter besiegen?

441. *Dictynna* (5, 619) *Δικτυννα*, ein auf Creta einheimischer Beinamen der netzstellenden Jagdgöttin (von *δίκτυον*).

443. *clamata* = *clamato nomine vocata*, mit dem Rufe 'Callisto' gerufen. So 3, 244. 5, 398. 6, 106. 525. 14, 397.

mille notis culpam: nymphae sensisse feruntur,
 orbe resurgebant lunaria cornua nono,
 cum dea venatu, fraternis languida flammis,
 nacta nemus gelidum, de quo cum murmure labens 455
 ibat et attritas versabat rivus arenas.
 ut loca laudavit, summas pede contigit undas:
 his quoque laudatis 'procul est' ait 'arbiter omnis:
 nuda superfusus tinguamus corpora lymphis.'
 Parrhasis erubuit. cunctae velamina ponunt: 460
 una moras quaerit. dubitanti vestis adempta est;
 qua posita nudo patuit cum corpore crimen.
 attonitae manibusque uterum celare volenti
 'i procul hinc' dixit 'nec sacros pollue fontes'
 Cynthia, deque suo iussit secedere coetu. 465
 Senserat hoc olim magni matrona Tonantis,
 distuleratque graves in idonea tempora poenas.
 causa morae nulla est, et iam puer Arcas (id ipsum
 indoluit Iuno) fuerat de pelice natus.
 quo simul obvertit saevam cum lumine mentem, 470
 'scilicet hoc etiam restabat, adultera' dixit,
 'ut fecunda fores, fieretque iniuria partu
 nota, Iovisque mei testatum dedecus esset.
 haud impune feres: adimam tibi nempe figuram
 qua tibi, quaque places nostro, inportuna, marito.' 475
 dixit et adversa prensis a fronte capillis
 stravit humi pronam. tendebat bracchia supplex:
 bracchia coeperunt nigris horrescere villis,
 curvarique manus et aduncos crescere in ungues,
 officioque pedum fungi, laudataque quondam 480
 ora Iovi lato fieri deformia rictu.
 neve preces animos et verba precantia flectant,
 posse loqui eripitur; vox iracunda minaxque
 plenaque terroris rauco de gutture fertur.
 mens antiqua tamen facta quoque mansit in ursa, 485

454. *fraternis*: s. zu 1, 10 ff. Das Satzglied ist in lebendiger Erzählung asyndetisch angereiht.

460. *Parrhasis*, die Arcadierin: *Parrhasia* eine arcadische Landschaft.

465. *Cynthia*: Beinamen der Artemis von dem ihr heiligen Berge

Cynthus (2, 221. 6, 204) auf ihrer Geburtsinsel Delos.

469. *pelice*: s. zu 1, 622.

476. *adversa*, der Juno zugekehrt.

482. Die Tautologie 'Bitten und bittende Worte', die dem allgemeineren Begriffe der Bitte den bestimmteren der Rede hinzufügt, ist untadellich.

adsiduoque suos gemitu testata dolores
 qualescumque manus ad caelum et sidera tollit,
 ingratumque Iovem, nequeat cum dicere, sentit.
 ah quotiens, sola non ausa quiescere silva,
 490 ante domum quondamque suis erravit in agris!
 ah quotiens, per saxa canum latratibus acta est,
 venatrixque metu venantium territa fugit!
 saepe feris latuit visis, oblita quid esset,
 ursaque conspectos in montibus horruit ursos,
 495 pertimuitque lupos, quamvis pater esset in illis.
 Ecce, Lycaoniae proles, ignara parentis,
 Arcas adest, ter quinque fere natalibus actis:
 dumque feras sequitur, dum saltus eligit aptos,
 nexilibusque plagis silvas Erymanthidas ambit,
 500 incidit in matrem, quae restitit Arcade viso
 et cognoscenti similis fuit. ille refugit,
 inmotosque oculos in se sine fine tenentem
 nescius extimuit; propiusque accedere aventi
 vulnifico fuerat fixurus pectora telo.
 505 arcuit omnipotens, pariterque ipsosque nefasque
 sustulit, et celeri raptos per inania vento
 inposuit caelo, vicinaque sidera fecit.

Intumuit Iuno, postquam inter sidera pelex
 fulsit, et ad canam descendit in aequora Tethyn
 510 Oceanumque senem, quorum reverentia movit

486. *gemere* von der Stimme des Bären Hor. Epod. 16, 51 *nec respertinus circumgemit ursus ovile*. Wie hier benutzt Fast. 2, 185 *illa quidem* (Callisto), *tamquam cognosceret, adstitit amens et genuit: gemitus verba parentis erant*.

492. *venatrix*, die ehemalige Jägerin.

495. *pater*: der zum Wolf gewordene Lycaon: s. zu 1, 232 ff.

497. Der Ausdruck wie 8, 242 *natalibus actis bis puerum senis*, 13, 753 *pulcher et octonis iterum natalibus actis signarat dubia teneras lanugine malas*.

499. *Erymanthidas*: s. zu 244.

501. Vergl. die zu 486 angeführte Stelle der Fasten.

503. *nescius*: s. zu 1, 658.

506 ff. *sustulit* vereinigt Bedeutungen die wir trennen müssen: er entrückte sie und hob dadurch die Möglichkeit des Muttermordes auf. Nicht unähnlich ist 313 das eine Verbum *expulit* von zwei gleichzeitigen Handlungen gebraucht. — *per inania*, durch die leere Luft. — *vicina*: Fast. 2, 189 *signa propinqua micant, prior est quam dicimus arcton; arctophylax formam terga sequentis habet*, Vergl. zu 171 f.

508. *intumuit*: 602 *tumida ferebat ab ira*.

509 ff. Fast. 2, 191 *saevit adhuc canamque rogat Saturnia Tethyn, Maenaliam tactis ne lavet arcton aquis*.

510 ff. *quorum* — *deos*, gegen welche die Götter oft Ehrfurcht be-

saepe deos, causamque viae scitantibus infit
 quaeritis, aetheriis quare regina deorum
 sedibus huc adsim? pro me tenet altera caelum.
 mentiar, obscurum nisi nox cum fecerit orbem,
 nuper honoratas summo, mea vulnera, caelo
 515 videritis stellas illic ubi circulus axem
 ultimus extremum spatioque brevissimus ambit.
 est vero cur quis Iunonem laedere nolit
 offensamque tremat, quae prosum sola nocendo?
 o ego quantum egi! quam vasta potentia nostra est!
 520 esse hominem vetui: facta est dea. sic ego poenas
 sontibus inpono, sic est mea magna potestas.
 vindicet antiquam faciem vultusque ferinos
 detrahat, Argolica quod in ante Phoronide fecit.
 cur non et pulsa ducat Iunone, meoque
 525 collocet in thalamo, socerumque Lycaona sumat?
 at vos si laesae contemptus tangit alumnae,
 gurgite caeruleo septem prohibete triones,
 sideraque in caelo, stupri mercede, recepta
 pellite, ne puro tinguatur in aequore pelex.
 530

wegt hat = gegen die selbst die Götter Ehrfurcht hegen.

513. *huc* weil *adesse* den Begriff des Gekommenseins enthält. — *altera*, eine Andere: das Zahlwort setzt das Zweite dem Ersten oder Einen entgegen. Ebenso 388. 13, 775. 14, 378.

514. *mentiar*, ich will eine Lügnerin sein, man soll mich Lügnerin nennen.

515. *mea vulnera*, sie durch die ich verletzt bin, meine Kränkungen.

519. *sola*: Andere vermögen zu schaden; ich allein nutze wenn ich zu schaden gedenke.

522. *sic* — *potestas*, so steht es mit meiner grossen Macht. Der Gebrauch des Adv. *sic* statt des Pron. *talis* ist hier aus der gewöhnlichen Rede in den höheren Stil aufgenommen, um dasselbe Wort nachdrücklich zu wiederholen.

523. *vindicet* — *faciem*: möge denn Jupiter (die leidenschaftliche Rede verschweigt den Namen) das

ursprüngliche Gesicht der Callisto aus der Verwandlung herstellen.

524. Die Präposition von ihrem Casus getrennt: Ep. ex Ponto 3, 3, 46 *discipulo perii solus ab ipse meo*. — *Phoronide*: s. zu 1, 668.

526. *soc. Lyc. simat*: bitterer Spott, bei dem man sich der Erzählung 1, 163 ff. erinnern muss.

527. Oceanus und Tethys Erzieher der Juno. H. 14, 200 *εἰμι γὰρ ἀφρομένη πολυπόροβον πείρατα γαίης, Ὠκεανόν τε, θεῶν γένεσσι, καὶ μητέρα Τηθύν, οἷμ' ἐν σφοῖσι δόμοισιν ἐν τρέφον ἢ δ' ἀτίταλλον, δεξιόμενοι Πέλας, ὅτε τε Κρόνον εὐρύσσοι Ζεὺς γαίης νέοθι καθείσοι καὶ ἀτρογέτοιο θαλάσσης*.

529. *in caelo* — *recepta*: Heroid. 6, 20 *in mihi promissi parte recepta tori*. Zu *caelo* ist *stupri mercede* Apposition.

530. *puro*: nach verbreitetem Glauben nicht bloss des Alterthums duldet das Meer nichts Unreines. —

- Di maris adnerant: habili Saturnia curru
ingreditur liquidum pavonibus aethera pictis,
tam nuper pictis caeso pavonibus Argo,
quam tu nuper eras, cum candidus ante fuisses,
535 corve loquax, subito nigrantes versus in alas.
nam fuit haec quondam niveis argentea pennis
ales, ut aequaret totas sine labe columbas,
nec servaturis vigili Capitolia voce
cederet anseribus, nec amanti flumina cycno.
540 lingua fuit damno; lingua faciente loquaci
qui color albus erat, nunc est contrarius albo,
pulcrior in tota, quam Larisaea Coronis,
non fuit Haemonia: placuit tibi, Delphice, certe,
dum vel casta fuit vel inobservata. sed ales
545 sensit adulterium Phoebeius, utque latentem
detegeret culpam, non exorabilis index,
ad dominum tendebat iter. quem garrula motis
consequitur pennis, scitetur ut omnia, cornix,
auditaque viae causa 'non utile carpis'

Ueber den Anachronismus der Erzählung s. zu 171f.

531—632. Der Rabe verrät dem Apollo die Untreue seiner Geliebten Coronis (der Tochter des Phlegyas). Im Zorn tödtet sie Apollo. Den mit ihr erzeugten Aesculapius rettet er aus ihrem Scheiterhaufen und übergibt ihn dem Centauren Chiron zur Erziehung. Das bis dahin weisse Gefieder des Raben verwandelt er in schwarzes. — Die Sage von der Coronis hatte schon Hesiodus erzählt. Die Anreihung dieser Erzählung ist wie oft (z. B. 676 ff.) ganz äusserlich. Einschaltet ist (547—595) die Erzählung von der Verwandlung der Tochter des Coroneus in die Krähe (*χορώνη*), und daran geknüpft die Erwähnung der in die Nachttaube verwandelten Nyctimene.

531. *habili*, bequem (zu lenken, zur Luftfahrt); was hier dem Begriffe der Leichtigkeit nahe tritt, die z. B. 150, 10, 717 an Götterwagen hervorgehoben wird.

532. *liquidum aethera*: s. zu 1, 23.

533. S. 1, 722.

535. *versus* trägt auf den Raben selbst über was mit genauen Ausdrucke von seinem Gefieder gesagt wäre.

537. *totas sine labe* = *totas maculis carentes*.

538f. Die Erzählung von den Gänsen deren Geschrei das Capitolium vor den Galliern schützte bei Livius 5, 47.

542. *Larisa* Stadt am Peneios in Thessalien (*Haemonia*, s. zu 1, 568).

543. *Delphica*: s. zu 1, 321.

545. *ales* — *Phoebeius*: der Rabe, aus dessen Flug und Schrei man wahr sagte, war dem Gotte der Weissagung heilig.

547f. *garrula* — *cornix*: herkömmliche Bezeichnung, bei Hesiodus *Ἐργ. 745 λαζέρουλα χορώνη*. Die Geschwätzigkeit der Krähe ist in ihrer Erzählung durchgeführt.

549. *carpis iter*: dieselbe Redensart 10, 709. 14, 122; *carpere*

- inquit iter. ne sperne meae praesagia linguae. 550
quid fuerim quid simque vide, meritumque require:
invenies nocuisse fidem. nam tempore quodam
Pallas Erichthonium, prolem sine matre creatam,
clauserat Actaeo texta de vimine cista,
virginibusque tribus gemino de Cecrope natis 555
et legem dederat, sua ne secreta viderent.
abdita fronde levi densa specular ab ulmo,
quid facerent. commissa duae sine fraude tuentur,
Pandrosos atque Herse; timidas vocat una sorores
Aglauros, nodosque manu diducit, et intus 560
infantemque vident adporrectumque draconem.
acta deae refero. pro quo mihi gratia talis
redditur, ut dicar tutela pulsa Minervae
et ponar post noctis avem. mea poena volucres
admonuisse potest, ne voce pericula quaerant. 565
at, puto, non ultro, nec quicquam tale rogantem
me petiit? ipsa licet hoc a Pallade quaeras:

viam, *vias* 8, 208. 11, 139. 3, 12; *carpitur trames* 10, 53; *carpere aëra*, *aethera*, *litora*, *mare* 4, 616. 8, 219. 12, 196. 15, 507. 11, 752. Das Durchmessen eines Weges oder Raumes wird bildlich gefasst als werde dabei von der zurückzulegenden Strecke ein Stück nach dem andern abgerissen. Der Begriff der Schnelligkeit liegt nicht in diesem Ausdrucke.

551. *quid fuerim*: der Lieblingsvogel der Minerva; *quid sim*: aus dem Schutze der Göttin verbannt und der Nachteile nachgesetzt. S. 562 ff.

553. *Erichthonius* erdgeborener Sohn des Vulkanus.

554. *Actaeo*, attisch: *Ἀκτιή* oder *Ἀκταία* (ᾗ) alter Name von *Atica*. 720 *Actaeas arces*.

555. Cecrops, der mythische Gründer von Athen, hatte als Erdgeborener Schlangenfüsse (wie die Giganten; s. zu 1, 183) und heisst deshalb *geminus*, doppelgestaltig, wie 630 Chiron, der als Centaur halb Mann halb Ross war.

556. Der Zusammenhang ist *Pallas Erichthonium virginibus dederat et legem* u. s. w., die Anreihung durch *et* wie 10, 50 *hanc* (die Eurydice) *simul et legem Rhodopeius accipit heros, ne flectat retro sua lumina*.

563. *ut dicar*, dass es heisst (ausgesprochen wird), ich sei aus dem Schutze der Minerva verstossen. Minerva selbst verhängt den Ausspruch, aber der unpersönliche Ausdruck bezeichnet die Empfindlichkeit der Krähe.

564. *noctis avem* (wie 11, 25), *noctuam*, der Minerva heilig.

565. *admonuisse* aoristischer Inf. nach griechischer Art, wie 608.

566f. *at, puto*, aber vielleicht, reiht (wie 3, 266. 11, 425) einen Einwand an, der, wenn er trifft wäre, den Vorwurf der Härte, der im Gedanken liegt, mildern würde. 'So hart hat Minerva mich behandelt, die doch von selbst und ohne meine Bitte mich zum Liebling begehrt hatte.' — *petiit*: s. zu 1, 114.

quamvis irata est, non hoc irata negabit.
 nam me Phocaica clarus tellure Coroneus
 570 (nota loquor) genuit, fueramque ego regia virgo,
 divitibusque procis (ne me contemne) petebar.
 forma mihi nocuit, nam cum per litora lentis
 passibus, ut soleo, summa spatiarer arena,
 vidit et incaluit pelagi deus; utque precando
 575 tempora cum blandis consumpsit inania verbis,
 vim parat et sequitur. fugio, densumque relinquo
 litus, et in molli nequiquam lassor arena.
 inde deos hominesque voco; nec contigit ullum
 vox mea mortalem: mota est pro virgine virgo,
 580 auxiliumque tulit. tendebam bracchia caelo:
 bracchia coeperunt levibus nigrescere pennis.
 reicere ex humeris vestem molibar: at illa
 pluma erat, inque cutem radices egerat imas.
 plangere nuda meis conabar pectora palmis:
 585 sed neque iam palmas nec pectora nuda gerebam.
 currebam: nec, ut ante, pedes retinebat arena,
 sed summa tollebar humo. mox acta per auras
 evehor, et data sum comes inculpata Minervae.
 quid tamen hoc prodest, si diro facta volucris
 590 crimine Nyctimene nostro successit honori?
 an quae per totam res est notissima Lesben,
 non audita tibi est, patrium temerasse cubile
 Nyctimenen? avis illa quidem, sed conscia culpae

569. *Phocaica tellure*, in der Landschaft Phocis: s. zu 1, 313.

570. *nota loquor*, drückt, wie *ne me contemne*, die Eitelkeit der Redenden aus.

573. *ut soleo*: sie hat die Gewohnheit als Krähe beibehalten. — Virg. Georg. 1, 388 *tum cornix* — *sola in sicca secum spatiatur arena*.

574. *pelagi deus*: Neptunus.

575. *tempora cum blandis* — *verbis*, die Zeit und die schmeichelnden Worte. 8, 106 *consumptis precibus*. — *inania*: der adverbiale Begriff 'vergebens, ohne Erfolg', ist auf die verschwendete Zeit übertragen.

576f. *densum* — *litus*, den dicht-

ten, festen Ufersand, der vom Meere bespült und gehärtet wird.

578. *contigit*, erreichte keinen Sterblichen, drang zu keinem. 1, 211 *contigerat nostras infamia temporis aures*: vrgl. 15, 497.

579. *virgo*: die jungfräuliche Minerva (*ἡ παρθένος*).

580f. 584f. Ueber die Wiederholung derselben Worte zu 1, 325.

582f. *reicere*: s. zu 1, 184. — Verwandlung des Gewandes in Körperteile 672. 1, 236.

588. Zu Corone in Messenien trug ein Erzbild der Athene eine Krähe auf der Hand: Pausanias 4, 34, 6.

590. *Nyctimene* Tochter des Nycteus oder nach Andern des Epöpeus.

conspectum lucemque fugit, tenebrisque pudorem
 celat, et a cunctis expellitur aethere toto. 595
 talia dicenti 'tibi' ait 'revocamina' corvus
 'sint precor ista malo: nos vanum spernimus omen.'
 nec coeptum dimittit iter, dominoque iacentem
 cum iuvene Haemonio vidisse Coronida narrat.
 laurea delapsa est audito crimine amanti, 600
 et pariter vultusque deo plectrumque colorque
 excidit, utque animus tumida fervebat ab ira,
 arma adsueta rapit, flexumque a cornibus arcum
 tendit, et illa suo totiens cum pectore iuncta
 indevitato traiecit pectora telo. 605
 icta dedit gemitum, tractoque a vulnere ferro
 candida puniceo perfudit membra cruore,
 et dixit 'potui poenas tibi, Phoebe, dedisse,
 sed peperisse prius: duo nunc moriemur in una.'
 hactenus, et pariter vitam cum sanguine fudit. 610
 corpus inane animae frigus letale secutum est.
 Paenitet heu sero poenae crudelis amantem,
 seque, quod audierit, quod sic exarserit, odit;
 odit avem per quam crimen causamque dolendi
 scire coactus erat, nec non arcumque manumque 615
 odit, cumque manu temeraria tela sagittas;
 conlapsamque fovet, seraque ope vincere fata
 nititur, et medicas exercet inaniter artes.

596. Diese Reden, durch die du mich zurückzurufen, zur Umkehr zu bringen suchst, mögen (wenn sie böse Vorbedeutung enthalten) dir selbst Unheil bringen. Das Gebrüll der Rinder, das den Hercules umzukehren veranlasst, heisst Fast. 1, 561 *revocamen*. Ov. liebt diese Wortbildungen auf -men und scheint manche erfunden zu haben.

598. *domino*: dem Apollo.

599. Der Jüngling dem sich Coronis gesellte hiess bei Hesiodus und Andern Ischys (Bruchstück des Hesiodus τῷ μὲν ἄρ' ἄγγελος ἦλθε νόσας ἰεῖης ἀπὸ δαιτός Πυθῶ εἰς ἡγαθέην καὶ ὃ ἔφρασεν ἔργ' ἀδύτητα φοίβῳ ἀκερσεκόμῃ, οὔτι Ἴσχυς γῆμε Κορωνίῳ Ἐλλαίδης, Φλεγυῖο διωγνήτοιο θυγα-

Metam. I. 3. Ausg.

τρα), bei Andern *Ἀλκωνεύς*.

602. *ab ira*: s. zu 1, 417.

603. *a cornibus*, von Seiten der Hörner, was die H. betrifft (368 *materno a sanguine*), = den Bogen mit gekrümmten Hörnern.

605. *indevitato telo*, mit nie vermiedenem Geschosse; was durch Folgerung dem Begriffe des Unausweichbaren nahe tritt.

608 f. *dedisse* — *peperisse*: s. zu 565.

610. *hactenus* vertritt den vollständigen Ausdruck *hactenus locuta est*. Vergl. 7, 794. 14, 512.

618. *medicas artes*: seine Heilkünste (s. 1, 521) versucht Apollo 10, 188 ebenso vergebens an dem sterbenden Hyacinthus.

quae postquam frustra temptata, rogamque parari
 620 vidit et arsuros supremis ignibus artus,
 tum vero gemitus (neque enim caelestia tingui
 ora licet lacrimis) alto de corde petitos
 edidit, haud aliter quam cum spectante iuvenca
 lactentis vituli dextra libratus ab aure
 625 tempora discussit claro cava malleus ictu.
 ut tamen ingratos in pectora fudit odores,
 et dedit amplexus, iniustaque iusta peregit,
 non tulit in cineres labi sua Phoebus eosdem
 semina, sed natum flammis uteroque parentis
 630 eripuit geminique tulit Chironis in antrum;
 sperantemque sibi non falsae praemia linguae
 inter aves albas vetuit consistere corvum.
 Semifer interea divinae stirpis alumno

620. *supremis ignibus* wie 13, 583, in den Flammen des Scheiterhaufens, die das Letzte sind. 3, 137 *suprema funera*.

621 f. Fast. 4, 521 *neque enim lacrimare deorum est*. Im Hippolytus des Euripides 1396 sagt Artemis ὄρω· καὶ ὄσσω δ' οὐ θέμυς βαλεῖν δάκρυ. Ausnahmen kommen hier und da vor.

623. In *iuvencæ* tritt hier der Begriff der Jugend nicht hervor, da die Mutter des Kalbes gemeint ist. Ueber naive Gleichnisse s. zu 1, 533.

624. Vergl. 311.

626. *ingratos odores*, wohlriechende Salben denen kein Dank folgt, für die der empfindungslose Leichnam keinen Dank weiss. Virg. Aen. 7, 425 *ingratis periculis*, Gefahren die keinen Dank bringen.

627. *iniusta iusta*: eine Ausdrucksweise die der griechischen nachgebildet ist (*τύφος ἄτιμος, ἔδωρα δῶρα*). Die *iusta* (*iusta funebria*), die Gebräuche der Bestattung, die letzten Ehren die dem Todten zu erweisen Pflicht und Sitte gebieten, waren keine rechten *iusta*, sie waren eine ungebührliche Gebühr, weil ihr Anlass, die Tödtung

der Coronis, ungerechte Grausamkeit war.

629. *natum*: den Aesculapius (*Ἀσκληπιός*). Die Vorstellung, nach welcher Asklepios, der Sohn des Apollon und der Koronis, der Gott der Heilkunst ist, wird in der Ilias und in der Odyssee nicht ausgesprochen. Il. 2, 729 ff. sind die Aerzte des Griechenheeres, die thessalischen Fürsten Podaleirios und Machaon, seine Söhne; in der Heilkunde hat ihn Il. 4, 219 Cheiron unterwiesen.

630. *gemini*: s. zu 555. *biformis* 664, *semifer* 633. — Chiron (*Χείρων*) Sohn des Kronos (Saturnus, s. 6, 126) und der Nymphe Philyra (*Φιλυραία* 676), ein Centaur (Il. 11, 832 *δικαιότατος κενταύρων*), auf dem thessalischen Berge Pelion wohnend, der Heilkunst und anderer Künste kundig, Lehrer vieler Söhne von Göttern und Heroen (z. B. des Achilleus Il. 11, 831), des Asklepios, wie hier, auch in der Ilias: s. zu 629. Ueber die Centauren s. zu 12, 211.

633—675. Ocyroë (*Ὠκυρόη*), Chiron's Tochter, verkündet das Geschick des Aesculapius und des Chiron. Juppiter (s. 678) zürnt darüber und verwandelt sie in eine

laetus erat, mixtoque oneri gaudebat honore.
 ecce venit rutilis humeros protecta capillis
 filia centauri, quam quondam nympha Chariclo
 fluminis in rapidi ripis enisa vocavit
 635 Ocyroën. non haec artes contenta paternas
 edidicisse fuit: fatorum arcana canebat.
 ergo ubi vaticinos concepit mente furores,
 incaluitque deo quem clausum pectore habebat,
 640 adspicit infantem 'toti'que 'salutifer orbi
 cresce puer' dixit: 'tibi se mortalia saepe
 corpora debebunt; animas tibi reddere ademptas
 fas erit; idque semel dis indignantibus ausus,
 645 posse dare hoc iterum flamma prohiberis avita,
 eque deo corpus fies exsanguis, deusque
 qui modo corpus eras, et bis tua fata novabis.
 tu quoque, care pater, nunc immortalis et aëvis
 omnibus ut mancas nascendi lege creatus,
 650 posse mori cupies tum cum cruciaberis dirae

Stute. — Die Verwandlung der Tochter des Chiron hatte Euripides in der Melanippe erzählt, aber mit anderen Umständen.

633. *semifer* im Nominativus, wofür man nach der Analogie lateinischer Wortbildung *semiferus* erwarten sollte, ist vielleicht gewagt indem *ἡμίθεος, μιξόθεος* vorschwebte.

641. In den Begeisterten und Weissagenden wohnt die Gottheit, erfüllt sie mit ihrem Geiste (*ἐνθεος, ἐνθουσιάζειν*). So im Dichter, Fast. 6, 5 *est deus in nobis: agitante callescimus illo*.

643 f. *tibi — debebunt*, dir werden sterbliche Leiber (Sterbliche) oft sich (ihre Erhaltung) schuldig sein.

645 ff. *fas*, erlaubt: s. zu 57. — Virg. Aen. 7, 765 *namque ferunt fama Hippolytum, postquam arte novercae occiderit patriasque explevit sanguine poenas turbatis distractus equis, ad sidera rursus aethera et superas caeli venisse*

sub auras, Paeoniis revocatum herbis et amore Dianae. tum pater omnipotens, aliquem indignatus ab umbris mortalem infernis ad lumina surgere vitae, ipse repertorem medicinae talis et artis fulmine Phoebigenam Stygias detrusit ad undas. Die Sagen nannten noch Andere die Aesculapius vom Tode erweckt habe; s. Apollod. 3, 10, 3. 4.

646. *prohiberis*: das Präsen von dem was sicher bevorsteht. — *flamma — avita*: durch den Blitz eines Grossvaters Juppiter.

649 ff. Chiron ward zufällig durch einen mit dem Gifte der lernäischen Schlange getränkten Pfeil des Hercules verwundet (Fast. 5, 397). Nach einer Sage, der unter Andern Aeschylus im befreiten Prometheus gefolgt zu sein scheint, hatte Zeus dem Prometheus versprochen seine Strafe zu enden, wenn er jemand stelle der für ihn sterbe. Chiron, um von seinen Qualen erlöst zu werden, verzichtet auf seine Unsterblichkeit und befreit dadurch den Prometheus.

- sanguine serpentis per saucia membra recepto;
teque ex aeterno patientem numina mortis
efficient, triplicesque deae tua fila solvent.
655 restabat fatis aliquid. suspirat ab imis
pectoribus, lacrimaeque genis labuntur obortae,
atque ita 'praevertunt' inquit 'me fata, vectorque
plura loqui, vocisque meae praecluditur usus.
non fuerant artes tanti, quae numinis iram
660 contraxere mihi; malle nescisse futura.
iam mihi subduci facies humana videtur,
iam cibus herba placet, iam latis currere campis
impetus est; in equam cognataque corpora vertor.
tota tamen quare? pater est mihi nempe biformis.'
665 talia dicenti pars est extrema querellae
intellecta parum, confusaque verba fuerunt:
mox nec verba quidem nec equae sonus ille videtur,
sed simulantis equam, parvoque in tempore certos
edidit hinnitus et brachia movit in herbas.
670 tum digiti coeunt et quinos alligat ungues
perpetuo cornu levis ungula; crescit et oris
et colli spatium; longae pars maxima pallae
cauda fit; utque vagi crines per colla iacebant,
in dextras abiere iugas; pariterque novata est
675 et vox et facies; nomen quoque monstra dedere.
Flebat, opemque tuam frustra Philyreius heros,

654. Die drei *Parcae* (*Μοῖραι*), Clotho, Lachesis, Atropos, die Göttinnen des Verhängnisses, spinnen das Geschick, den Lebensfaden der Lebenden, und lösen den Faden, trennen ihn, wenn er sterben soll.

655. *rest. fatis aliquid*, es war den Geschicken noch etwas übrig, nicht ganz waren sie verkündigt. Die Verwandlung der Ocyroe hindert sie hinzuzufügen dass Chiron (als das Sternbild des Centaurus) an den Himmel werde versetzt werden. Fast. 5, 413 *nona dies aderat, cum tu, iustissime Chiron, bis septem stellis corpora cinctus eras*. Da diese Verherrlichung des Chiron hier nicht ausgesprochen ist, so verschlägt es um so weniger dass schon 81 das Sternbild erwähnt ist.

663. *cognata corpora*: weil ihr Vater als Centaur halb die Gestalt eines Rosses hatte.

669. *brachia — herbas*, sie bewegte die Arme (die zu Füßen wurden) nieder in die Kräuter.

671. *perpetuo*, ununterbrochen; vom ungespaltenen Rosshufe.

672. *longae — fit*: vergl. zu 582 f.

673. *utque — iacebant*: s. 635.

675. *nomen*: *Ἰππώ* oder *Ἰππη* bei Euripides in der Melanippe. — *monstra*, die wunderbare Verwandlung (367 *monstro*).

676—707. Vergebens fleht Chiron den Apollo um Hilfe an. Apollo weidet in ferner Gegend Rinder. Mercurius treibt sie hinweg und verwandelt den Greis Battus, der

- Delphice, poscebat. nam nec rescindere magni
iussa Iovis poterat, nec, si rescindere posses,
tunc aderas: Elin Messeniaque arva colebas.
illud erat tempus quo te pastoria pellis
680 textit, onusque fuit baculum silvestre sinistrae,
alterius dispar septenis fistula cannis.
dumque amor est curae, dum te tua fistula mulcet,
incustoditae Pylios memorantur in agros
processisse boves. videt has Atlantide Maia
685 natus, et arte sua silvis occultat abactas.
senserat hoc furtum nemo nisi notus in illo
rure senex; Battum vicinia tota vocabant.
divitis hic saltus herbosaque pascua Nelei
nobiliumque greges custos servabat equarum.
690 hunc timuit, blandaque manu seduxit, et illi
'quisquis es, hospes' ait, 'si forte armenta requiret
haec aliquis, vidisse nega; neu gratia facto

gegen sein Versprechen ihren Versteck verräth, in einen Stein. — Die Grundlage der Erzählung von dem Rinderdiebstahle ist der homerische Hymnus an Hermes. Die Verwandlung des Battus war in den hesiodischen Eöen (*Ἠοῖαι*) und von Nikandros in den Verwandlungen (*ἑτεροποιούμενα*) erzählt: s. Antoninus Liberalis 23.

676. *Philyreius*: s. zu 630.

677. *Delphice*: s. zu 543. — *rescindere*: 14, 784 *rescindere numquam dis licet acta deum*.

679. Als den Ort des Rinderraubes nennen der homerische Hymnus Pieria (macedonische Landschaft, an der Grenze Thessaliens), die Erzählung der Antoninus Liberalis folgt die thessalische Landschaft Magnesia. Ovidius setzt den Raub in die von Thessalien, der Heimat des Chiron, entfernten Länder Elis und Messenien, weil es ihm, um einen Uebergang zu gewinnen, darauf ankommt den Apollo in entlegener Ferne weilen zu lassen. Dennoch hat Ov. keinen anderen Hirtendienst des Apollo im Sinne als den welchen er dem A-

dmetus, König von Pherae in Thessalien, leistete. — *Elis* ist hier die Landschaft.

681. *b. silvestre*, ein Stab wie er im Walde gewachsen war. 15, 655 *baculumque tenens agreste sinistra*.

682. *dispar*: s. zu 1, 711.

684. *Pylios — in agros*: in die Gefilde von Pylos in der elischen Landschaft Triphylia.

685 f. *Atlantide Maia natus*: s. zu 1, 670.

688. *vocabant* weil der Sing. *vicinia tota* collectivisch den Begriff *vicini* enthält. Ebenso 4, 636, und Fast. 3, 189 *spernebant generos inopes vicinia dives*.

689. *Nelei* zweisilbig durch Synizesis. — Neleus Herscher des triphylischen Pylos, Vater des Nestor. In der Ilias 11, 677 ff. erzählt Nestor von den Herden die er in seiner Jugend erbeutet, *Ἰππους δὲ ξανθὰς ἑκατὸν καὶ πενήκοντα, πάσας θηλείας, πολλῆσι δὲ πῶλοι ὑπῆσαν*. — *γεγῆθει δὲ φρένα Νηλεύς*.

693. *facto*, der That, dem Schweigen.

- 695 nulla rependatur, nitidam cape praemia vaccam:
 et dedit. accepta voces has reddidit hospes,
 'tutus eas: lapis iste prius tua furta loquetur.'
 et lapidem ostendit. simulat love natus abire,
 mox redit, et versa pariter cum voce figura
 'rustice, vidisti si quas hoc limite' dixit
 700 'ire boves, fer opem, furtoque silentia deme.
 iuncta suo pretium dabitur tibi femina tauro.'
 at senior, postquam merces geminata, 'sub illis
 montibus' inquit 'erunt:' et erant sub montibus illis.
 risit Atlantiades et 'me mihi, perfide, prodis?
 705 me mihi prodis?' ait, periuraque pectora vertit
 in durum silicem, qui nunc quoque dicitur index,
 inque nihil merito vetus est infamia saxo.
 Hinc se sustulerat paribus caduceifer alis,
 Munychiosque volans agros gratamque Minervae

700. *furtoque sil. deme*, nimm dem Diebstahl das Schweigen das ihn verhehlt, lass ihn nicht durch Schweigen bedeckt sein.

702. *senior*: s. zu 1, 645.

703. *erunt*: das Futurum in der Vermutung (wie im Deutschen) erklärt sich durch den zum Grunde liegenden Gedanken 'wenn du suchest, so wirst du sie unter jenen Bergen finden.'

704. Aehnliche Gedankenspiele 430. 8, 862. — *periura pectora* metonymisch für 'den Treulosen.'

706f. Lactantius Placidus in der Inhaltsangabe *Mercurius, perfidia eius offensus, in lapidem eum mutavit, qui ab eventu index circa Pylum dicitur*. Wenn dies nicht aus den Worten des Ov. genommen ist und dieser nicht den Namen erfunden hat, muss man an eine Benennung wie *μυνηχίης* denken. Der Proberstein (*lapis Lydius, coticula*) ist nicht gemeint. Denn der Stein der das Gold prüft kann nicht als einer in dessen Namen ein Schimpf liege genannt sein, und wenn der Name zu der Eigenthümlichkeit des Steines passte, so

wäre der Zusatz ungeschickt, dass der Stein den Namen ohne Schuld trage; Ov. würde dann vielmehr sagen dass der Stein noch thue was er als Mensch gethan.

708—832. Mercurius fliegt über Athen hin und entbrennt in Liebe zur Herse, einer Tochter des Ce-crops (s. 559). Ihre Schwester Aglauros bedingt sich reichen Lohn für die Begünstigung seiner Liebe. Minerva, eingedenk der Neugier mit der Aglauros gegen sie gefrevelt hatte (552 ff.), beschliesst ihr Glück zu vereiteln und fordert die Missgunst auf sie mit ihrem Gifte zu verderben. Aglauros wird von Neid gegen Herse gepeinigt, sucht den Mercurius von ihr zurückzuhalten und wird von ihm in einen Stein verwandelt.

708. *p. alis*, mit gleichschwebenden Flügeln: Virg. Aen. 4, 252 *paribus nitens Cyllenius alis*, 9, 14 *in caelum paribus se sustulit alis*. — *caduceifer*: s. zu 1, 671.

709. *Munychia* Halbinsel und Hafenstadt bei Athen. Der Name, den man nach alter Weise von einem Heros Munychos ableitete, beruht wahrscheinlich auf Verglei-

- despectabat humum cultique arbusta Lycei. 710
 illa forte die castae de more puellae
 vertice supposito festas in Palladis arces
 pura coronatis portabant sacra canistris.
 inde revertentes deus adspicit ales, iterque
 non agit in rectum, sed in orbem curvat eundem. 715
 ut volucris visis rapidissima miluus extis,
 dum timet et densi circumstant sacra ministri,
 flectitur in gyrum, nec longius audet abire,
 spemque suam motis avidus circumvolat alis,
 sic super Actaeas agilis Cyllenius arces 720
 inclinat cursus et easdem circinat auras.
 quanto splendidior quam cetera sidera fulget
 Lucifer, et quanto te, Lucifer, aurea Phoebe,
 tanto virginibus praestantior omnibus Herse
 ibat, eratque decus pompae comitumque suarum. 725
 obstipuit forma love natus, et aethere pendens
 non secus exarsit quam cum Balearica plumbum

chung der Gestalt mit einem Hufe (*μύνηχες ἑπποί*).

710. Das Lyceum (*Λύκειον*, dem *Ἀπόλλων λυκείος* geweiht) ein Gymnasium (Turnplatz) bei Athen, am Ilissus, wird von Ov. anachronistisch (wie Anderes, s. zu 326) in die mythische Zeit verlegt. Es war nach Einigen von Pisistratus, nach Andern von Perikles angelegt. Durch Baumpflanzungen verschönerte es der Redner Lycurgus in der Zeit Philipps von Macedonien.

711 ff. Bei dem athenischen alle fünf Jahre gefeierten Feste der grossen Panathenäen befanden sich in dem feierlichen Zuge zum Tempel der Athene auf der Akropolis (*Palladis arces*) edelgeborene Jungfrauen die in Körben heilige Geräthe (*sacra*) trugen (*ζαρηφόροι*). Die Einsetzung dieses Festes schrieb die Sage dem Erichthonius (553) zu.

714. *ales*: s. zu 1, 671.

715. *sed — eundem*: er giebt seinem Fluge immer dieselbe Kreisbewegung, bewegt sich immer in demselben Kreise.

716. *miluus*: die dreisilbige Form auch bei andern älteren Dichtern, *milvus* bei Persius und Späteren.

717. *et* reiht coordinierend an was eigentlich Ursache des *timet* ist. — *ministri*, Diener des Gottes, Opferpriester: Fast. 4, 413 *a bove succincti cultros removele ministri*.

718. *nec — audet*, und kann sich nicht entschliessen. Hor. Ep. 1, 2, 40 *sapere aude*, Virg. Aen. 8, 364 *aude, hospes, contemnere opes*.

719. *spem*, den Gegenstand seiner Hoffnung.

720. *Actaeas*: s. zu 554. — *Cyllenius*: s. zu 1, 713.

721. Er biegt einwärts (krümmt) seinen Flug und umzirkelt immer dieselben Lüfte, fliegt immer in demselben Kreise: *easdem auras* wie 715 *orbem eundem*.

723. *Phoebe*: s. zu 1, 10 ff.

727. Livius 28, 37 von den Bewohnern der balearischen Inseln *fundis ut nunc plurimum, ita tunc solo eo telo utebantur, nec quisquam alterius gentis unus tantum ea arte quantum inter alios omnes Baleares excellunt*. Die alte Mei-

- funda iacit: volat illud et incandescit eundo,
et quos non habuit, sub nubibus invenit ignes.
730 vertit iter, caeloque petit diversa relicto;
nec se dissimulat: tanta est fiducia formae.
quae quamquam iusta est, cura tamen adiuvat illam,
permulcetque comas, chlamydemque, ut pendeat apte,
collocat, ut limbus totumque adpareat aurum,
735 ut teres in dextra, qua somnos ducit et arcet,
virga sit, ut tersis niteant talaria plantis.
pars secreta domus ebore et testudine cultos
tres habuit thalamos: quorum tu, Pandrose, dextrum,
Aglauros laevum, medium possederat Herse.
740 quae tenuit laevum, venientem prima notavit
Mercurium, nomenque dei scitarier ausa est
et causam adventus. cui sic respondit Atlantis
Pleïonesque nepos, 'ego sum qui iussa per auras
verba patris porto: pater est mihi Iuppiter ipse.
745 nec fingam causas: tu tantum fida sorori
esse velis, prolisque meae matertera dici.
Herse causa viae. faveas oramus amanti.'
adspicit hunc oculis isdem quibus abdita nuper
viderat Aglauros flavae secreta Minervae,
750 proque ministerio magni sibi ponderis aurum
postulat: interea tectis excedere cogit.
vertit ad hanc torvi dea bellica luminis orbem,
et tanto penitus traxit suspiria motu,

nung dass das geschleuderte Blei durch die schnelle Bewegung in der Luft erglühe und schmelze ist 14, 825 zu einem andern Gleichnisse benutzt.

730. Er wendet seinen Flug und nimmt statt himmelwärts zu fliegen die entgegengesetzte Richtung, erdwärts: 3, 649 *Naxoque petit diversa relicta*.

732. *iusta*, beschaffen wie es recht ist, wohlbeschaffen, tadellos.

734. *totum — aurum*: das ganze Gold womit das Gewand gestickt oder durchweht war: Virg. Aen. 8, 167 *chlamydem auro intertextam*.

735f. S. zu 1, 671f.

737. *testudine*, Schildpatt: Virg.

Georg. 2, 463 *varios — pulera testudine postes*.

739. *possederat* von *possido*.

742f. S. zu 1, 670.

748. *oculis isdem* setzt diese Erzählung mit der früheren (552 ff.) in Verbindung und bereitet das Folgende vor.

749. *flavae*: 6, 130 *flava virago*, *ξανθάν Ἀθήναν* in einem pindarischen Bruchstücke.

752. *dea bellica* (765 *belli metuenda virago*, 6, 46 *bellica Pallas*) hebt die kriegerische Furchtbarkeit der Minerva hervor weil ihr finsterner strafender Zorn geschildert wird. — *luminis orbem* (vergl. 1, 740), die Rundung des Auges, das Auge.

- ut pariter pectus positamque in pectore forti
aegida concuteret. subit, hanc arcana profana
755 detexisse manu tum cum sine matre creatam
Lemnicolae stirpem contra data foedera vidit,
et gratamque deo fore iam gratamque sorori,
et ditem sumpto, quod avara poposcerat, auro.
760 protinus Invidiae nigro squalentia tabo
tectata petit. domus est imis in vallibus huius
abdita, sole carens, non ulli pervia vento,
tristis et ignavi plenissima frigoris, et quae
igne vacet semper, caligine semper abundet.
765 huc ubi pervenit belli metuenda virago,
constitit ante domum (neque enim succedere tectis
fas habet) et postes extrema cuspede pulsat.
concussae patuere fores. videt intus edentem
vipereas carnes, vitiorum alimenta suorum,
770 Invidiam, visaque oculos avertit. at illa
surgit humo pigre, semesarumque relinquit
corpora serpentum, passuque incedit inert.

755. Die Aegis (*αἰγίς*) ist in der Ilias der (15, 310 von Hephästos geschmiedete) Schild des Zeus, den aber auch Apollon und Athene von ihm entlehnen. Später ward sie als die der Athene eigene Schutzwaffe gedacht; zuweilen als Schild oder als Ueberwurf über die Schultern, meist als Schuppenpanzer mit dem schlangenhaarigen Haupte der Medusa in der Mitte: s. 4, 799 ff. Virg. Aen. 8, 435 von den Cyclopen *aegidaque horrifera, turbatae Palladis arma, certatim squamis serpentum auroque polibant, concavosque angues ipsamque in pectore divae Gorgona, desecto vertentem lumina collo*. Il. 5, 741 *ἐν δὲ τε Γοργεῖ κεφαλῇ δεινοῖο πλώρου, δεινὴ τε σμερδνὴ τε, Αἰὸς τέρας αἰγιόχοιο*.

757. *Lemnicolae*: des auf der Insel Lemnos im ägäischen Meere wohnenden Vulcanus. Als Zeus den Hephästos aus der Götterwohnung schleuderte, fiel er auf Lemnos nieder (Il. 1, 593), und die Insel ist sein Lieblingssitz (Od. 8,

283). Der feuerspeiende Berg Mousychlos auf Lemnos veranlasste diese Vorstellungen.

760. Den *Φθόρος* hatte unter Andern Callimachus (am Schlusse des Hymnus an Apollon) personifiziert. Ov. folgt in der Beschreibung der Invidia in ihrer Wohnung ohne Zweifel eigener Erfindung.

763. *ignavi* von der Wirkung auf das Bewirkende übertragen, wie 1, 147 *lurida aconita*.

765. *belli metuenda*, furchtbar im Kampf. Der Genetivus der Beziehung wie Fast. 3, 383 *Mamurius, morum fabraene exactior artis, difficile est dicere*, Met. 10, 616 *mens interrita loti*. Den dichterischen Gebrauch nahm die spätere Prosa auf, z. B. Tacitus Ann. 14, 40 *morum spernendus*.

767. *extrema cuspede*, mit der äussersten Spitze (s. zu 1, 296) des Speeres, den sie zu führen pflegt: vergl. 6, 78.

769. Durch die giftige Kost wird das giftige Gemüt genährt.

- utque deam vidit formaque armisque decoram,
ingemuit vultumque ima ad suspiria duxit.
775 pallor in ore sedet, macies in corpore toto,
nusquam recta acies, livent robigine dentes,
pectora felle virent, lingua est suffusa veneno,
risus abest, nisi quem visi movere dolores,
nec fruitur somno, vigilacibus excita curis,
780 sed videt ingratos, intabescitque videndo,
successus hominum, carpitque et carpitur una,
suppliciumque suum est. quamvis tamen oderat illam,
talibus adfata est breviter Tritonia dictis,
'infice tabe tua natarum Cecropis unam.
785 sic opus est. Aglauros ea est. haud plura locuta
fugit, et inpressa tellurem reppulit hasta.
illa deam obliquo fugientem lumine cernens

774. Sie stöhnte und verzog (neidisch oder verächtlich) ihr Gesicht indem sie tief aufseufzte (655 *suspirat ab imis pectoribus*). Ep. ex Ponto 4, 8, 13 *hei mihi, si lectis vultum tu versibus istis ducis*.

775. Zu *macies* ist ein *est* zu denken. Mager ist die Missgunst wie der Missgünstige, den der Neid verzehrt: Hor. Ep. 1, 2, 57 *invidus alterius macrescit rebus opimis*. Von blassem Neide reden auch wir.

776. *n. recta acies*: 787 *obliquo lumine*. Wie *scheel* sehen und zuweilen *λοζά βλέπειν* vom Blicke des Neidischen. Das locale *nusquam* steht nicht für *numquam*, sondern ist 'nirgendhin:' auf nichts richtet die Missgunst geraden Blick. 6, 515 *nusquam lumen detorquet ab illa*.

778. *nisi quem* = *praeter eum quem*.

781. *carpitque — una*: sie nagt neidisch an Anderen (*carpere aliquem* = *verbis aliquem lacerare*) und verzehrt sich dadurch selbst.

782. In *quamvis tamen* ist das dem Gedanken nach zum Hauptsatze (*adfata est*) gehörige adverbative *tamen* dem concessiven Nebensatze einverleibt: 'doch, wie

sehr sie ihr auch zuwider war, redete sie Minerva an.' Aehnlich ist die Verbindung *sed enim*: s. zu 1, 530.

783. *Tritonia*, *Τριτωνία*, *Τριτωνίς*, Beiname der Athene, wahrscheinlich von dem böotischen Waldbache *Τριτων*, der sich bei Alalkomenae (wo alter Cultus der Athene bestand) in den See Kopais ergießt. Später, als die Griechen fremde Mythen und Gegenden mit ihren einheimischen Ueberlieferungen in Verbindung zu bringen sich gewöhnten, bezog man den Namen auf den Fluss *Τριτων* und seinen See *Τριτωνίς* in Libyen: Herod. 4, 180.

785. Erst zuletzt gewinnt es die Göttin über sich den Namen der verhassten Aglauros auszusprechen.

786. *inpressa — hasta*: sie stemmte den Speer auf (8, 366 *sumpto posita conamine ab hasta*) und schwang sich so von der Erde empor. Der Ausdruck (wie 4, 711 *pedibus tellure repulsa arduus in nubes abiit*, 6, 512 *admotumque fretum remis*, *tellusque repulsa est*) stellt den Schein des Zurückweichens als Wirklichkeit dar, wie

11, 466 in *ubi terra recessit longius*.

- murmura parva dedit, successurumque Minervae
indoluit, baculumque capit, quod spinea totum
vincula cingebant, adopertaque nubibus atris,
quacumque ingreditur, florentia proterit arva, 790
exuritque herbas et summa cacumina carpit,
adflatuque suo populos urbesque domosque
polluit, et tandem Tritonida conspicit arcem,
ingeniis opibusque et festa pace nitentem,
vixque tenet lacrimas, quia nil lacrimabile cernit. 795
sed postquam thalamos intravit Cecrope natae,
iussa facit, pectusque manu ferrugine tincta
tangit, et hamatis praecordia sentibus inplet,
inspiratque nocens virus, piceumque per ossa
dissipat et medio spargit pulmone venenum. 800
neve mali causae spatium per latius errent,
germanam ante oculos fortunatumque sororis
coniugium pulcraque deum sub imagine ponit,
cunctaque magna facit. quibus iritata dolore
Cecropis occulto mordetur, et anxia nocte,
anxia luce gemit, lentaque miserrima tabe 805
liquitur, ut glacies incerto saucia sole,
felicisque bonis non lenius uritur Hersedes,
quam cum spinosis ignis supponitur herbis,
quae neque dant flammis, lenique tepore cremantur. 810
saepe mori voluit, ne quicquam tale videret;

794. *Tritonida arcem*, die der Athene heilige Burg von Athen (5, 645 *Tritonida urbem*). Das Gentile *Tritonis* vertritt das daraus gebildete *Tritoniacus*.

795. *ingeniis*, durch geistreiche Männer. Der Ruhm der Geistesbildung ist auf die mythische Zeit Athens übertragen.

799. *hamatis sentibus*, mit hakichten Dornen. Gemeint sind mit dem sinnlichen Ausdrucke Gedanken die sich wie Dornen im Herzen festhaken und es stacheln.

802. *neve* — *errent*: und damit die Ursachen des Uebels oder Leidens nicht fern und unsicher (unbestimmt) seien, d. i. und um ihren Neid durch Nahes und Bestimmtes sicher zu erregen.

806. *Cecropis*, *Κεκροπίς*, die Tochter des Cecrops.

808. *incerto saucia sole*, verwundet durch unsicheres Sonnenlicht, durch nicht mit ununterbrochener und voller Gewalt wirkenden (also das Eis nur langsam schmelzenden) Sonnenschein. Virg. Aen. 6, 270 *quale per incertam lunam sub luce maligna est iter in silvis*.

811. *leni tepore*, durch sanftes (schwaches) Glühen. Das matte, langsame Glimmen ist den lodernenden, schnell verzehrenden Flammen entgegengesetzt. Dass *leni* steht nachdem 809 *lenius* vorhergieng ist nicht auffällig, da die Dichter solche Wiederholungen derselben Wörter nicht ängstlich vermeiden.

- saepe velut crimen rigido narrare parenti;
denique in adverso venientem limine sedit
815 exclusura deum. cui blandimenta precesque
verbaque iactanti mitissima 'desine' dixit:
'hinc ego me non sum nisi te motura repulso.'
'stemus' ait 'pacto' velox Cylleus 'isto':
caelatasque fores virga patefecit. at illi
820 surgere conanti partes, quascumque sedendo
flectitur, ignava nequeunt gravitate moveri.
illa quidem pugnat recto se attollere trunco,
sed genuum iunctura riget, frigusque per inguen
labitur, et callent amisso sanguine venae,
825 utque malum late solet inmedicabile cancer
serpere et inlaesas vitiatas addere partes,
sic letalis hiems paullatim in pectora venit,
vitalesque vias et respiramina clausit.
nec conata loqui est, nec, si conata fuisset,
830 vocis habebat iter: saxum iam colla tenebat,
oraque duruerant, signumque exsanguē sedebat.
nec lapis albus erat: sua mens infecerat illam.

- Has ubi verborum poenas mentisque profanae
cepit Atlantiades, dictas a Pallade terras
835 linquit et ingreditur iactatis aethera pennis.
sevocat hunc genitor. nec causam fassus amoris
'fide minister' ait 'iussorum, nate, meorum,

814. *adverso*: dem Kommenden gegenüber.

818. *stemus pacto isto*, lass uns bei diesem Vertrage beharren = was du sagst soll gelten. — Ueber die Wortstellung s. zu 4, 766 ff.

820f. *quascumque*: der griechische Accusativus wie 5, 547 *longosque reflectitur unguēs*.

824. Die Adern, aus denen das Blut schwindet, werden hart, zu harter Masse.

828. *vit. vias et respiramina*: Wege des zum Leben nöthigen Athems. *Respiramen* (12, 141 *vincla* — *quae presso subdita mento elidunt fauces et respiramina iterque eripiunt animae*) wahrscheinlich, wie manche andere Substantiva auf -*men*, von *Ov.* erfunden.

833 — 875. Juppiter verwandelt sich in einen Stier und entführt die Europa, die Tochter des phönici-schen Königs Agenor (II. 14, 321 ist sie Tochter des Phönix) auf seinem Rücken über das Meer nach Creta. — Die vielerzählte Sage behandelt unter Andern der Bukoliker Moschus in einem epischen Idyllion, *Ov.* auch *Fast.* 5, 603 ff.

834. *cepit*: der gewöhnliche Ausdruck ist *sumpsit*.

836. *causam amoris*, die in Liebe bestehende Ursache des Befehles. 4, 520 *seu dolor hoc fecit, seu sparsi causa veneni*, *Caesar* b. civ. 3, 72 *parculae causae vel falsae suspitionis vel terroris repentini vel obiectae religionis*.

- pelle moram, solitoque celer delabere cursu,
quaeque tuam matrem tellus a parte sinistra
suspicit (indigenae Sidonida nomine dicunt), 840
hanc pete, quodque procul montano gramine pasci
armentum regale vides, ad litora verte.
dixit, et expulsi iandudum monte iuveni
litora iussa petunt, ubi magni filia regis
ludere virginibus Tyriis comitata solebat. 845
non bene conveniunt, nec in una sede morantur
maiestas et amor. scepri gravitate relicta
ille pater rectorque deum, cui dextra trisulcis
ignibus armata est, qui nutu concutit orbem,
induitur faciem tauri, mixtusque iuencis 850
mugit et in teneris formosus obambulat herbis.
quippe color nivis est quam nec vestigia duri
calcavere pedis nec solvit aquaticus auster;
colla toris exstant; armis palearia pendent;
cornua parva quidem, sed quae contendere possis 855
facta manu, puraque magis perlucida gemma;
nullae in fronte minae, nec formidabile lumen;
pacem vultus habet. miratur Agenore nata
quod tam formosus, quod proelia nulla minetur. 860
sed quamvis mitem metu it contingere primo;
mox adit et flores ad candida porrigit ora.
gaudet amans et, dum veniat sperata voluptas,
oscula dat manibus; vix iam, vix cetera differt;
et nunc adludit, viridique exsultat in herba,

839f. Die Plejaden, zu denen *fida flamma*. — *qui orbem*: s. zu 1, 179.
Maja, die Mutter des Mercurius gehört (s. zu 1, 670), gehen über 853. *aquaticus auster*: s. zu 1, 66.

854. *colla toris exstant*: der Hals (der Plur. dichterisch) strotzt von Muskeln die an ihm hervorragen: 14, 283 *colla tumere toris*. — *armis palearia p.*: die Wamme, die vom Halse der Rinder herabhängt (7, 117 *pendula palearia*), reicht von der Kehle bis zu den Schulterblättern.

855. Kleine Hörner, um die Europa nicht zu schrecken.

858. *pacem vultus habet*: dagegen 10, 702 *iram vultus habet*. Moschus 2, 105 *πρηῦς δ' εἰσίδειν καὶ μελίχως*.

848f. *trisulcis ignibus*: 325 *tri-*

865 nunc latus in fulvis niveum deponit arenis;
pauulatimque metu dempto modo pectora praebet
virginea plaudenda manu, modo cornua sertis
inpedienda novis. ausa est quaeque regia virgo,
nescia quem premeret, tergo considerare tauri,
870 cum deus a terra siccoque a litore sensim
falsa pedum primis vestigia ponit in undis:
inde abit ulterius, mediique per aequora ponti
fert praedam. pavet haec litusque ablata relictum
respicit, et dextra cornum tenet, altera dorso
875 inposita est; tremulae sinuantur flamine vestes.

LIBER III.

Iamque deus posita fallacis imagine tauri
se confessus erat, Dictaeaeque rura tenebat,

871. *falsa pedum vestigia*, Füße die nicht ihre wirkliche Gestalt haben. Fast. 5, 605 *praebuit ut taurus Tyriae sua terga puellae Iuppiter et falsa cornua fronte tulit*.

874f. Fast. 5, 607 *illa iubam dextra, laeva retinebat amictus, et timor ipse novi causa decoris erat. aura sinus inplet, flavos movet aura capillos*. Moschus 2, 125 ἡ δ' ἄρ' ἐφελομένη Ζηνὸς βοκοῖς ἐπὶ νότοις τῇ μὲν ἔχεν ταύρου δολιχὸν κέρασ, ἐν χειρὶ δ' ἄλλη εἶχε πομφυρῆν κόλπον πτύχα, ὄφρα μὴ ᾧην δευοὶ ἐφελκομένην πολιῆς ἀλὸς ἀσπετον ὕδωρ. κολπῶθι δ' ἀνέμοισι πέπλος βαθῆς Εὐρωπέης, ἰστίον οἶά τε ἠγός, ελαφροῦσκε δὲ κούρην.

1—130. An die Entführung der Europa reihen sich thebanische Mythen, zunächst die Sage von der Gründung Thebens. Agenor sendet seinen Sohn Cadmus aus und verbietet ihm heimzukehren ehe er die Europa gefunden. Als Cadmus vergebens die Länder durchsucht hat, erhält er auf die Frage, wo er sich ansiedeln solle, von Phöbus den Orakelspruch, er solle einer Kuh, die ihm begegnen werde, folgen und wo

diese ruhen werde eine Stadt gründen. So kommt er in die Gegend des nachmaligen Thebens. Dort tödtet er einen Drachen (den Sohn des Mars, s. 531). Aus den Zähnen desselben, die er auf Minervas Befehl in die Erde sät, erwächst eine Schaar gewaffneter Männer, die einander im Kampf tödten, bis auf fünf, mit denen Cadmus Thebae gründet. — Die Hauptzüge der alten und von Vielen erzählten Sage enthält auch ein Chorlied in Euripides Phönissen 641 ff. Κάδμος ἔμολε τάνδε γὰρ Τύριος, ᾧ τετρασεκλιῆς μόσχος ἀδάματον πέσμα δὶκε τελεσφόρον διδοῦσα χρησμὸν, οὐ κατοικίσαι προσόφρα νιν Ἀδῶν πεδί' ἔχρη τὸ θεόφατον — ἐνθα φόνιος ἦν δράκων Ἄρεος, ἀμύφρων φίλαξ, γάματ' ἐνδρα καὶ ῥέεθρα χλοερά δειγμάτων κόραισι πολυπλόκοις ἐπισκοπῶν δὲ ἐπὶ χέουνας μολῶν Κάδμος ὄλεσε μαμάρω, κράτα φόνιον ὄλεσιθῆρος ὀλένας δικῶν βοκοῖς, διας ἀμύτορος φραδαῖσι Παλλάδος γαπετεῖς δικῶν ὀδόντας εἰς βαθυσπόρους γυας· ἐνθεν ἐξαγήης γὰρ πάνοπλον ὄψιν ὑπὲρ ἄκρων ὄρων χθονός· σιδαράφρων δὲ νιν φό-

cum pater ignarus Cadmo perquirere raptam imperat, et poenam, si non invenerit, addit exilium, facto pius et sceleratus eodem. 5
orbe pererrato (quis enim deprendere possit furta Iovis?) profugus patriamque iramque parentis vitat Agenorides, Phoebique oracula supplex 10
consult et quae sit tellus habitanda requirit. 'bos tibi' Phoebus ait 'solis occurret in arvis, nullum passa iugum curvique immunis aratri. 15
hac duce carpe vias et qua requieverit herba moenia fac condas, Boeotiaque illa vocato.' vix bene Castalio Cadmus descenderat antro, incustoditam lente videt ire iuencam, 20
nullum servitii signum cervice gerentem. subsequitur pressoque legit vestigia gressu, auctoremque viae Phoebum taciturnus adorat. iam vada Cephisi Panopesque evaserat arva; 25
bos stetit et tollens speciosam cornibus altis ad caelum frontem mugitibus inpulit auras, atque ita respiciens comites sua terga sequentes procubuit teneraque latus submisit in herba. Cadmus agit grates, peregrinaeque oscula terrae ligit, et ignotos montes agrosque salutat.

νος πάλιν ξυνῆψε γὰ φίλα, αἵματος δ' ἔδενσε γαίαν, ἃ νιν εὐαλίους δεῖξεν αἰθέρος προαῖς.

2. *se conf. erat*, er hatte sich bekannt, als den Jupiter kund gegeben. — *Dictaea rura*: die Gefilde von Creta; vom Berge *Δίκτη*.

3. *ignarus*: s. zu 1, 658.

5. Aehnlicher Ausdruck 9, 408.

8. *Phoebi oracula*: das delphische, wie 14 lehrt.

10ff. Von Thieren die zur Stätte einer Ansiedelung führen erzählen viele Sagen.

12. *moenia* — *Boeotia*: Thebae in Böötien (zur Unterscheidung von anderen gleichnamigen Städten, z. B. in der thessalischen Landschaft Phthiotis, in Aegypten, oft *Thebae Boeoticae* genannt). Den Namen der Landschaft leitete eine andere Sage von einem Heros Böötus ab:

er bezieht sich ohne Zweifel auf die fetten Rinderweiden des Landes.

14. *vix bene*: s. zu 2, 47. — *Castalio antro*: von der Orakelhöhle am Parnasse, von dem die castalische Quelle herabkommt: s. zu 1, 316.

17. *presso gressu*: mit angehaltenem, gehemmtem Schritte (Virg. Aen. 1, 62 *qui foedere certo et premere et laxas sciret dare iussus habenas*, Ov. Met. 8, 37 *quaeque manu premeret felicia frena vocabat*), langsam der langsam gehenden Ruh folgend. Livius 28, 14 *Hispanos presso gradu incedere iubet*, und darauf *quia segnius Hispanorum signa incedebant*: derselbe 8, 8 *pede presso retrocedentes*.

19. *Cephisi*: s. zu 1, 369.

24f. Das fremde Land, das ihm freundlich aufnehmen soll, begrüßt

sacra Iovi facturus erat. iubet ire ministros
 et petere e vivis libandas fontibus undas.
 silva vetus stabat, nulla violata securi,
 et specus in medio, virgis ac vimine densus,
 30 efficiens humilem lapidum compagibus arcum,
 uberibus fecundus aquis, ubi conditus antro
 Martius anguis erat, cristis praesignis et auro;
 igne micant oculi, corpus tumet omne veneno,
 tresque vibrant linguae, triplici stant ordine dentes.
 35 quem postquam Tyria lucum de gente profecti
 infausto tetigere gradu, demissaque in undas
 urna dedit sonitum, longo caput extulit antro
 caeruleus serpens, horrendaque sibila misit.
 effluxere urnae manibus, sanguisque relinquit
 40 corpus, et attonitos subitus tremor occupat artus.
 ille volubilibus squamosos nexibus orbes
 torquet, et immensos saltu sinuatur in arcus,
 ac media plus parte leves erectus in auras
 dispicit omne nemus, tantoque est corpore quanto,
 45 si totum spectes, geminas qui separat arctos.
 nec mora; Phoenicas, sive illi tela parabant,
 sive fugam, sive ipse timor prohibebat utrumque,
 occupat: hos morsu, longis complexibus illos,
 hos necat adflati funesta tabe veneni.
 50 fecerat exiguas iam sol altissimus umbras:
 quae mora sit sociis, miratur Agenore natus,
 vestigatque viros. tegumen direpta leoni
 pellis erat, telum splendenti lancea ferro

und verehrt Cadmus wie z. B. Odysseus Od. 13, 354 den Boden der Heimat, *χρῆσθαι δὲ ζῆτιδωρον ἕρποντα*.

27. Fließendes Wasser nahm man zur gottesdienstlichen Besprengung (s. zu 1, 371): Fast. 2, 249 i. — *ne quid mea sacra moretur, et tenuem vivis fontibus adfer aquam*, Livius 1, 45 *quidnam tu, hospes, paras* inquit *inceste sacrificium Dianae facere? quin tu ante vivo perfunderis flumine?* — *libare* ist hier nicht Opferspende ausgießen, sondern entschöpfen, wie 1, 371.

32. Nach Einigen war der Drache ein Sohn des Ares (vgl. 531) und

der Erinys Tilphossa. — *cristis praesignis et auro*: der einfache Ausdruck *cristis aureis praesignis* ist durch die Figur des *ἕν δὲ διὰ δύοιν* in zwei coordinierte Begriffe getheilt, von denen der zweite den ersten näher bestimmt und das Bild ausmalt, wie bei Virg Georg. 2, 192 *laticis, qualem pateris libamus et auro*.

44f. *tantoque* u. s. w.: so gross wie die Schlange am Himmel (2, 173 *quaque polo posita est glaciali proxima serpens*) in ihrer ganzen Länge.

50. Vergl. 144, 14, 54.

et iaculum, teloque animus praestantior omni.
 ut nemus intravit letataque corpora vidit
 55 victoremque supra spatiosi corporis hostem
 tristia sanguinea lambentem vulnera lingua,
 'aut ultor vestrae, fidissima pectora, mortis,
 aut comes' inquit 'ero.' dixit, dextraque molarem
 60 sustulit et magnum magno conamine misit.
 illius impulsu cum turribus ardua celsis
 moenia mota forent: serpens sine vulnere mansit,
 loricaeque modo squamis defensus et atrae
 duritia pellis validos cute reppulit ictus.
 65 at non duritia iaculum quoque vicit eadem;
 quod medio lentae spinae curvamine fixum
 constitit, et totum descendit in ilia ferrum.
 ille dolore ferox caput in sua terga retorsit,
 vulneraque adspexit, fixumque hostile momordit,
 70 idque ubi vi multa partem labefecit in omnem,
 vix tergo eripuit; ferrum tamen ossibus haesit.
 tum vero postquam solitas accessit ad iras
 causa recens, plenis tumuerunt guttura venis,
 spumaque pestiferos circumfluit albida rictus,
 75 terraque rasa sonat squamis, quique halitus exit
 ore niger Stygio, vitiatas inficit auras.
 ipse modo immensum spiris facientibus orbem
 cingitur, interdum longa trabe rectior exstat,
 impete nunc vasto ceu conceitus imbribus amnis
 80 fertur et obstantes proturbat pectore silvas.
 cedit Agenorides paullum, spolioque leonis
 sustinet incursum, instantiaque ora retardat
 cuspide praetenta. furit ille, et inania duro
 vulnera dat ferro, figitque in acumine dentes.
 85 iamque venenifero sanguis manare palato
 cooperat et virides adspergine tinxerat herbas;
 sed leve vulnus erat, quia se retrahebat ab ictu,
 laesaque colla dabat retro, plagamque sedere

58. Virg. Aen. 2, 348 *iuvenes, fortissima frustra pectora*.

76. *Stygio*: stygisch, Verderben hauchend wie die Styx und der Schlund der Unterwelt. — *vitiatas proleptisch*, vom Erfolge des *inficit*.

Metam. I. 3. Ausg.

78. *exstat*, ragt in die Höhe, bäumt sich empor.

83f. *et inania — ferro*, und sucht vergebens (mit erfolglosen Bissen) das harte Eisen zu verwunden. 7, 786 *vanos exercet in aëra morsus*.

- cedendo arcebat nec longius ire sinebat,
 90 donec Agenorides coniectum in guttura ferrum
 usque sequens pressit, dum retro quercus eunti
 obstitit, et fixa est pariter cum robore cervix.
 pondere serpentis curvata est arbor, et imae
 parte flagellari gemuit sua robora caudae.
 95 dum spatium victor victi considerat hostis,
 vox subito audita est; neque erat cognoscere promptum
 unde, sed audita est: 'quid, Agenore nate, peremptum
 serpentem spectas? et tu spectabere serpens.'
 ille diu pavidus pariter cum mente colorem
 100 perdidit, gelidoque comae terrore rigebant.
 ecce viri faultrix, superas delapsa per auras,
 Pallas adest, motaque iubet supponere terrae
 vipereos dentes, populi incrementa futuri.
 parat, et ut presso sulcum patefecit aratro,
 105 spargit humi iussos, mortalia semina, dentes.
 inde, (fide maius) glabrae cooperere moveri,
 primaque de sulcis acies adparuit hastae,
 tegmina mox capitum picto nutantia cono,
 mox humeri pectusque onerataque brachia telis
 110 existunt, crescitque seges clipeata virorum.

94. Der Baum stöhnt unter der Last die ihn krümmt. Dies wird gefasst als beseufze er die Schläge des Drachenschweifes (*imae pars caudae* das Schwanzende, *imae* weil der Drache herabhängt) die seinen Stamm peitschen. Dichterische Steigerung der leisen Personification die überall stattfindet wo *gemere* (wie *στένειν* und *üchzen seufzen stöhnen*) von Leblosem gesagt wird.

98. Ankündigung der 4, 563 ff. erzählten Verwandlung des Cadmus. Die Missgeschicke, die den Cadmus und sein Geschlecht treffen, verhängt der Zorn des Mars wegen des getöteten Drachens. Auch hier ist als der Unsichtbare, dessen Stimme gehört wird, Mars zu denken.

102. *movere terram*, das Land umbrechen, durch Pflug oder Karst auflockern: Virg. Georg. 2, 264 *la-*

befacta movens robustus iugera fossor. Aehnlich *dimovere* auseinander brechen, Met. 5, 341 *prima Ceres unco glaebam dimovit aratro*.

103. *p. incrementa f.*, der Anwachs künftiges Volkes, Saat aus der ein Volk erwachsen soll.

105. *iussos dentes* wie 130 *iussam urbem*, 1, 399 *iussos lapides*. Das Participium lässt sich durch einen verbalen Begriff ergänzen: die Zähne die zu säen befohlen war. — *mortalia semina*, Menschensaat.

108. *conus (xōvos)* die kegelförmige Helmspitze, worin der herabwallende Helmbusch von Rosshaaren (*crista*) befestigt war. Der Helmbusch war gefärbt (Virg. Aen. 9, 50 *crista rubra*), was hier durch *picto* auf den *conus* übertragen ist, der, wie auch *nutantia* zeigt, mit dem Busche zusammengefasst wird.

sic ubi tolluntur festis aulaea theatris,
 surgere signa solent, primumque ostendere vultus,
 cetera paullatim, placidoque educta tenore
 tota patent, imoque pedes in margine ponunt.
 115 territus hoste novo Cadmus capere arma parabat:
 'ne cape' de populo quem terra creaverat unus
 exclamat, 'nec te civilibus insere bellis;
 atque ita terrigenis rigido de fratribus unum
 cominus ense ferit; iaculo cadit eminus ipse:
 120 hic quoque, qui leto dederat, non longius illo
 vivit, et exspirat modo quas acceperat auras:
 exemploque pari furit omnis turba, suoque
 Marte cadunt subiti per mutua vulnera fratres.
 iamque brevis vitae spatium sortita iuventus
 125 sanguineo tepidam plangebant pectore matrem,
 quinque superstitibus, quorum fuit unus Echion.
 is sua iecit humo monitu Tritonidis arma,
 fraternaeque fidem pacis petiitque deditque.
 hos operis comites habuit Sidonius hospes,
 cum posuit iussam Phoebeis sortibus urbem. 130

Iam stabant Thebae: poteras iam, Cadme, videri
 exilio felix. soceri tibi Marsque Venusque

111 ff. Der Vorhang der alten Theater ward beim Beginne der Handlung herabgezogen, so dass die Bühne sichtbar ward, beim Schlusse hinaufgezogen um sie zu verdecken. Beim Emporziehen wurden also die eingewirkten oder darauf gemalten Bilder zuerst mit den Köpfen, zuletzt mit den Füßen sichtbar.

113 *cetera* hängt von *ostendere* ab. — *placido tenore*, in stätiger langsamer Folge.

119. *iaculo cadit eminus* kurzer Ausdruck für *iaculo eminus ictus cadit*.

122 f. *suo Marte*, durch ihren eigenen Kampf, unter einander, nicht mit fremden Feinden streitend. — *subiti*: s. zu 1, 315.

125. So 12, 118 *quo plangente gravem moribundo vertice terram* u. s. w.

126. *Echion*: von *ἐχίς*.

127. *Tritonidis*: s. zu 2, 783.

130. Die Sage schreibt dem Cadmus die Erbauung der Burg von Thebae (*Καδμεία*, 6, 217 *Cadmeis arx*) zu, die spätere Erbauung der darunter gelegenen Stadt Thebae dem Amphion und Zethus.

131—252. Actäon, der Enkel des Cadmus, Sohn seiner Tochter Autonoe (198) und des Aristäus, wird von der Diana in einen Hirsch verwandelt und von seinen Hunden zerrissen. Die Ursache des Zornes der Göttin ward verschieden erzählt; Ov. (wie Callimachus in der Elegie auf das Bad der Pallas 108 ff.) lässt sie zürnen weil Actäon sie zufällig im Bade gesehen.

132. Harmonia, die Gemahlin des Cadmus, war Tochter des Mars und der Venus. Schon in der hesiodischen Theogonie 933 ff. *ἀντίρ Ἀρῆ ὀνοτόσσω Κυβέριε Φόβου καὶ Δείμον ἔτικτεν — Ἀρμονίην θ', ἣν Κάδμος ὑπέρθυμος θέτ'*

contigerant: huc adde genus de coniuge tanta,
tot natos natasque et pignora cara nepotes,

135 hos quoque iam iuvenes. sed scilicet ultima semper
expectanda dies homini, dicique beatus
ante obitum nemo supremaque funera debet.

Prima nepos inter tot res tibi, Cadme, secundas
causa fuit luctus, alienaque cornua fronti
140 addita, vosque canes satiatae sanguine erili.
at bene si quaeras, Fortunae crimen in illo,
non scelus invenies: quod enim scelus error habebat?

mons erat infectus variarum caede ferarum,
iamque dies medius rerum contraxerat umbras
145 et sol ex aequo meta distabat utraque,
cum iuvenis placido per devia lustra vagantes
participes operum compellat Hyantius ore:

'lina madent, comites, ferrumque cruore ferarum,
fortunamque dies habuit satis. altera lucem
150 cum croceis invecta rotis Aurora reducet,
propositum repetemus opus: nunc Phoebus utraque
distat idem terra finditque vaporibus arva.
sistite opus praesens nodosaque tollite lina.'

ἀζοιτιν. — *soceri*, Schwiegerältern (*socer et socrus*), wie *avi* für Grossältern, *fratres* für Brüder und Schwester, *filii* für Sohn und Tochter, *reges* für König und Königin verwendet wird.

134. *pignora* heissen oft Kinder, hier Enkel, zuweilen Ehefrauen, Aeltern, Geschwister, Verwandte. Das deutsche Pfänder der Liebe lässt sich also nicht vergleichen. Der Ausdruck rührt vielleicht daher dass man die nächsten und liebsten Angehörigen als Geiseln zu verlangen pflegte.

135 ff. Den oft angewendeten Gedanken führt bei Herodotus 1, 32 Solon in seinem Gespräche mit Crösus aus.

137. *suprema funera*, wie 2, 620 *supremis ignibus*.

141 f. Man wird finden dass sein Unglück dem Verhängnisse vorzuwerfen ist, nicht dass er selbst durch ein Verbrechen es verschuldet hatte.

Mit *Fortunae crimen* ist in illo in etwas erweiterter Bedeutung (in Actäons Geschichte) verbunden.

145. *meta utraque*, von der östlichen und von der westlichen Grenze seiner Bahn (s. zu 2, 142): 151 f. *utraque terra*, von den Gegenden des Ostens und Westens.

147. *Hyantius* (5, 312. 8, 310 *Hyantiūs*) = *Boeotius*. Die Hyanter (Ἰαντες) ein alter böotischer Stamm.

149 f. *satis*, zur Genüge, gehört zu dem als ein Begriff gefassten *fortunam habuit*: Virg. Aen. 11, 366 *sat funera fusi vidimus*, wo *funera vidimus* eug zu verbinden ist. — *altera — reducet*: Virg. Aen. 12, 76 *cum primum crastina caelo puniceis invecta rotis Aurora ru-bebit*.

152. *vaporibus*: s. zu 1, 432.

153. *nodosa lina*: ebenso 7, 807; Fast. 6, 110 *nodosas plagas*.

iussa viri faciunt intermittuntque laborem.
vallis erat piceis et acuta densa cupressu,
155 nomine Gargaphie, succinctae sacra Dianae,
cuius in extremo est antrum nemorale recessu,
arte laboratum nulla: simulaverat artem

ingenio natura suo; nam pumice vivo
et levibus tofis nativum duxerat arcum.
160 fons sonat a dextra, tenui perlucidus unda,
margine gramineo patulos incinctus hiatus.
hic dea silvarum venatu fessa solebat

virgineos artus liquido perfundere rore.
quo postquam subiit, nympharum tradidit uni
165 armigerae iaculum pharetramque arcusque retentos;
altera depositae subiecit braccia pallae;
vincla duae pedibus demunt; nam doctor illis
Ismenis Crocale sparsos per colla capillos

colligit in nodum, quamvis erat ipsa solutis.
excipiunt laticem Nepheleque Hyaleque Rhanisque
170 et Psecas et Phiale, funduntque capacibus urnis.
dumque ibi perluitur solita Titania lympa,
ecce nepos Cadmi dilata parte laborum

per nemus ignotum non certis passibus errans
pervenit in lucum: sic illum fata ferebant.
qui simul intravit rorantia fontibus antra,
sicut erant viso nudae sua pectora nymphae

percussere viro, subitisque ululatus omne
175 inplere nemus, circumfusaeque Dianam
corporibus texere suis: tamen altior illis
ipsa dea est, colloque tenus supereminet omnes.
qui color infectis adversi solis ab ictu

nubibus esse solet aut purpureae aurorae,
180

155. *acuta*: s. zu 1, 699.

156. *Gargaphie*, ein Thal mit einer gleichnamigen Quelle das sich vom Cithäron in der Richtung gegen Thebae hinabzieht. — *succinctae*: s. zu 1, 694 f.

159. *pumice vivo* (ebenso Fast. 2, 315) aus lebendigem, d. h. wie ein Gewächs aus der Erde emporragendem, nicht wie todt von ihr absondertem, Bimsteine; 5, 317. 13, 810 *vivo saxo*, 7, 204 *viva saxa*. —

nativum, von selbst entstanden, natürlich, nicht von Menschenhand zugerichtet; 10, 692 *nativo pumice*.

169. *Ismenis* Patronymicum vom böotischen Flussnamen Ismenus.

173. *Titania* heisst Diana weil sie als eins gedacht ward mit der Mondgöttin Selene, der Tochter des Titanen Hyperion (wie der Sonnengott dessen Sohn ist: s. zu 1, 10): vergl. zu 1, 395.

184. *solet*: Ov. setzt kurze Sil-

- 185 is fuit in vultu visae sine veste Dianae.
 quae quamquam comitum turba est stipata suarum,
 in latus obliquum tamen adstitit, oraque retro
 flexit, et ut vellet promptas habuisse sagittas,
 quas habuit sic hausit aquas, vultumque virilem
 190 perfudit, spargensque comas ultricibus undis
 addidit haec cladis praenuntia verba futurae,
 'nunc tibi me posito visam velamine narres,
 si poteris narrare, licet.' nec plura minata
 dat sparso capiti vivacis cornua cervi,
 195 dat spatium collo, summasque cacuminat aures,
 cum pedibusque manus, cum longis brachia mutat
 eruribus, et velat maculoso vellere corpus.
 additus et pavor est. fugit Autonoeius heros
 et se tam celerem cursu miratur in ipso.
 200 ut vero vultus et cornua vidit in unda,
 'me miserum!' dicturus erat: vox nulla secuta est.
 ingemuit: vox illa fuit: lacrimaeque per ora
 non sua fluxerunt; mens tantum pristina mansit.
 quid faciat? repetatne domum et regalia tecta,

ben statt langer in der Hebung vor griechischen Wörtern (s. zu 2, 247) oder in der Cäsar des dritten Fusses vor *et* oder *aut*: s. 7, 61, 365, 12, 392, 14, 250. — *purpureae aurorae*: der Hiatus in der Hebung des fünften, spondeischen, Fusses wie 4, 535 *Ionio immenso*, 15, 450 *penatigero Aeneae*. Drei Spondeen lässt Ov. weder in diesem Falle noch in dem zu 2, 244 bemerkten auf einander folgen. — Eine ähnliche Vergleichung des Eröthens 6, 47 ff.

187. *in latus obliquum t. adstitit*, sie stand auf die Seite gewandt, den Leib nicht nach vorn kehrend, da. Der Begriff, den schon *in latus* enthält, ist durch *obliquum* noch verdeutlicht.

188f. Die durch *ut* und *sie* einander gleichgesetzten Glieder enthalten dem Gedanken nach einen Gegensatz: 'obwohl sie gern Pfeile bereit gehabt hätte, so schöpfte sie Wasser, was ihr allein zur Hand

war.' — *habuisse* aoristisches Perf. statt des Präsens.

194. *vivacis cervi* (wie Virg. Ecl. 7, 30): eine alte Meinung dichtete dem Hirsche eine Lebensdauer von sechsunddreissig Menschenaltern an. In einem hesiodischen Bruchstücke *ἐννέα τοι ζωει γενεάς λακέρυζα χορώνη ἀνδρῶν ἡβόντων, ἔλαρος δέ τε τετρακόρωνος*.

197. *vallus* bedeutet eigentlich das Fließ der Schafe. Auf das behaarte Fell anderer Thiere trägt Ov. das Wort mehrmals über; auf das Hirschfell, wie hier, 6, 593.

198. *et pavor*: zur Gestalt des Hirsches erhält Actäon auch die Zagheit desselben. 3, 356 *trepidus cervos*, Past. 5, 173 *pavidus formidine cervos*, II. 1, 225 *κυνός ὄμματ' ἔχων, κραδίην δ' ἐλάφοιο*. — *Autonoeius*: s. zu 131.

202f. *per ora non sua*, über das Antlitz hinab das nicht sein eigenes war.

- an lateat silvis? pudor hoc, timor impedit illud. 205
 dum dubitat, videre canes. primumque Melampus
 Ichnobatesque sagax latratu signa dedere,
 Gnosius Ichnobates, Spartana gente Melampus.
 inde ruunt alii rapida velocius aura, 210
 Pamphagus et Dorceus et Oribasus, Arcades omnes,
 Nebrophonusque valens et trux cum Laelape Theron,
 et pedibus Pterelas et naribus utilis Agre,
 Hylaeusque ferox, nuper percussus ab apro,
 deque lupo concepta Nape, pecudesque secuta 215
 Poemenis, et natis comitata Harpyia duobus,
 et substricta gerens Sicyonius ilia Ladon,
 et Dromas et Canache Stictique et Tigris et Alce,
 et niveis Leucon et villis Asbolus atris,
 praevalidusque Lacon et cursu fortis Aello, 220
 et Thous et Cyprio velox cum fratre Lycisce,
 et nigram medio frontem distinctus ab albo
 Harpalos et Melaneus hirsutaque corpore Lachne,
 et patre Dictaeo, sed matre Laconide nati
 Labros et Argiodus, et acutae vocis Hylactor, 225
 quosque referre mora est. ea turba cupidine praedae

205. *hoc* bezieht sich auf das zuerst Genannte, *illud* auf das Zweite.

206. *μελάμπους*.

207. *Ἰχνοβάτης*.

208. *Κνωσός* oder *Κνωσσός*, Stadt auf Creta. Die Römer schrieben neben *Cnosus* auch *Gnosus* (wie *Gnidus* neben *Cnidus*), weil das Latein kein *en* im Anlaute der Silben kennt. — Jagdhunde aus Creta, Lacedämon, Arcadien (210) waren berühmt.

210. *παμφάγος*. — *Δορκεύς* von *δόρξ*. — *Ορειβάσιος*.

211. *νεβρομόνος*. — *λαίλαψ*. — *θηρῶν*.

212. *Πτερέλας* = *Πτερόελαος*. Der Name soll hier wohl an *πτερόν* als Bild der Schnelligkeit erinnern. — *ἄγρα*, ionisch *ἄγρη*.

213. *ὕλαιος*.

214. *νάπη*.

215. *Ποιμενίς*. — *ἄρνια*.

216. *substricta ilia*: schwächliche Weichen. — Sicyon am korinthischen Meerbusen. — *Ladon*: die Bedeutung und Ableitung ist dunkel: vielleicht darf man an *λάδας*, junger Hirsch, denken.

217. *δρομάς*. — *καναχή*, wie *Κραυγή* ein üblicher Hundename war. — *σικιτή*. — *τίγρις*. — *ἀλκή*.

218. *Λεύκων*. — *ἄσβολος*.

219. *Lacon* wie *Cyprius* vom Vaterlande.

220. *φοός*. — *Λυκίσκη*.

221. An der schwarzen Stirn mit Weiss (mit einer Blässe) gezeichnet. Der Accus. nach griechischer Art: *albo* substantivisch, wie 11, 48 *pullo* und wie auch in Prosa (z. B. bei Livius 4, 25, 13) Adjectiva der Farben gebraucht werden.

222. *Ἀρπαλος*, vergl. *ἄρπαλέος*. — *Μελανεύς*. — *λάγνη*.

223. *Dictaeo*: s. zu 3, 2 und 208.

224. *λάβρος*. — *ἀργιόδους*. — *ἐλάκτωρ*.

- per rupes scopulosque adituque carentia saxa,
 quaque est difficilis quaque est via nulla, feruntur.
 ille fugit per quae fuerat loca saepe secutus,
 heu famulos fugit ipse suos. clamare libebat
 230 'Actaeon ego sum: dominum cognoscite vestrum!
 verba animo desunt. resonat latratibus aether.
 prima Melanchaetes in tergo vulnera fecit;
 proxima Theridamas; Oresitrophus haesit in armo.
 tardius exierant, sed per compendia montis
 235 anticipata via est. dominum retinentibus illis,
 cetera turba coit confertque in corpore dentes.
 iam loca vulneribus desunt. gemit ille, sonumque,
 etsi non hominis, quem non tamen edere possit
 cervus, habet, maestisque replet iuga nota querellis,
 240 et genibus pronis supplex similisque roganti
 circumfert tacitos tamquam sua brachia vultus.
 at comites rapidum solitis hortatibus agmen
 ignari instigant, oculisque Actaeona quaerunt,
 et velut absentem certatim Actaeona clamant
 245 (ad nomen caput ille refert) et abesse queruntur
 nec capere oblatae segnem spectacula praedae.
 vellet abesse quidem, sed adest; velletque videre,
 non etiam sentire canum fera facta suorum.
 undique circumstant, mersisque in corpore rostris
 250 dilacerant falsi dominum sub imagine cervi.
 [nec nisi finita per plurima vulnera vita

228f. *Ille fugit famulos suos* (die Hunde) *per ea loca per quae eos saepe secutus fuerat.* — *clamare libebat:* er wollte gern rufen.

232. *μελαγχαιτης.*

233. *Θηριδάμας.* — ὄρεσιτροφοσ.

234. *tardius exierant:* später waren sie ausgelaufen. — *per compendia montis,* indem sie einen kürzeren Weg über den Berg liefen. — Nach der langen Aufzählung von Hunden, in der man alle genannt meint die der Dichter nennen wollte, überrascht die sinnige Erfindung die noch drei nachbringt.

239. *nota* wie 1, 370.

244. *Actaeona clamant,* sie rufen 'Actäon': s. zu 1, 560, 2, 443.

251f. Diese beiden Verse, die in einer Handschrift fehlen, sind verdächtig. Sie können eingeschoben sein um das Folgende durch Nennung der Diana deutlicher zu machen, was nicht nöthig ist; nach *dilacerant*, was Actäons Tod hinreichend bezeichnet, ist *finita vita* unnöthig und *per plurima vulnera* nicht geschickt; es kann nach mittelalterlicher Art ein Reim in zwei Versen nach einander (*finita: vita, pharetratae: Dianae*) beabsichtigt sein.

253—315. Juno, auf Semele, Cadmus Tochter, eifersüchtig, nimmt die Gestalt der Amme derselben

ira pharetratae fertur satiata Dianae.]

- Rumor in ambiguo est: aliis violentior aequo
 visa dea est, alii laudant dignamque severa
 255 virginitate vocant; pars invenit utraque causas.
 sola Iovis coniunx non tam culpetne probetne
 eloquitur, quam clade domus ab Agenore ductae
 gaudet, et a Tyria collectum pelice transfert
 in generis socios odium. subit ecce priori
 260 causa recens, gravidamque dolet de semine magni
 esse Iovis Semelen. dum linguam ad iurgia solvit,
 'profeci quid enim totiens per iurgia?' dixit:
 'ipsa petenda mihi est; ipsam, si maxima Iuno
 rite vocor, perdam, si me gemmantia dextra
 265 scepra tenere decet, si sum regina Iovisque
 et soror et coniunx, certe soror. at, puto, furto est
 contenta, et thalami brevis est iniuria nostri.
 concipit: id deerat: manifestaue crimina pleno
 fert utero, et mater, quod vix mihi contigit, uno
 270 de Iove vult fieri: tanta est fiducia formae.
 fallat eam faxo; nec sum Saturnia, si non
 ab Iove mersa suo Stygias penetrabit ad undas.'
 surgit ab his solio, fulvaque recondita nube

an und verleitet sie von Jupiter zu erbitten dass er ihr in der Gestalt erscheine in der er die Juno umarme. Jupiter erscheint ihr als Donnergott und seine Blitze setzen sie in Flammen. Den noch ungeborenen Bacchus näht Jupiter in seine Hüfte; dann wird er Nymphen zur Erziehung übergeben. — In den homerischen und hesiodischen Gedichten ist der Freudengeber Διώνυσος, Διώνυσος (der Name Βάκχος ist später) zwar Sohn des Zeus und der Semele (Il. 14, 245 ἢ δὲ Διώνυσον Σεμέλη τέκε, χάσμα βοτοῖσιν, Hesiodus Theog. 940 Καδμείη δ' ἄρα οἱ Σεμέλη τέκε φαιδιμον υἱόν, μυχθεῖσ' ἐν φιλότητι, Διώνυσον πολυγηθέα, ἀθάνατον θνητή), aber von dem Mythos den Ov. erzählt findet sich noch keine Spur. Zu der Zeit der attischen Tragiker war er verbreitet: Euripides in den Bacchen 91 ff.

ὄν ποτ', ἔχουσ' ἐν ὠδίνων λοχταῖς ἀνάγκαισι παμένας Αἰὸς βροντᾶς, ἠθόδος ἔμβολον μάτηρ ἔτεκεν, λιποῦσ' αἰὼνα κεραυνίῳ πλαγῇ. λοχίοις δ' αὐτίκα νιν δέξατο θαλάμοις Κρονίδας Ζεὺς, κατὰ μηρῶ δὲ καλύψας, χρυσέαισιν συνερείδει περόναις κρυπτόν αἶψ' Ἥρας.

258. *a Tyria pelice:* Europa.

261f. *dum* u. s. w.: indem sie schon im Begriff war mit Jupiter zu hadern, sagte sie (zu sich selbst). — *linguam solvit* wie 1, 181. 7, 190. 9, 427. 15, 73 *ora solvit.* — *quid enim:* die causale Conjunction ist (wie häufig γάρ) durch einen verschwiegenen Gedanken bedingt: 'ich will nicht zanken.'

266. *certe soror:* denn ihre Rechte als Gemahlin kränkt Jupiter. — *at, puto:* s. zu 2, 566.

273. *ab his:* nach dieser Rede.

- limen adit Semeles, nec nubes ante removit
 275 quam simulavit anum, posuitque ad tempora canos,
 sulcavitque cutem rugis, et curva trementi
 membra tulit passu: vocem quoque fecit anilem,
 ipsaque erat Beroë, Semeles Epidauria nutrix.
 ergo ubi captato sermone diuque loquendo
 280 ad nomen venere Iovis, suspirat et 'opto,
 Iuppiter ut sit' ait: 'metuo tamen omnia: multi
 nomine divorum thalamos iniere pudicos.
 nec tamen esse Iovem satis est: det pignus amoris,
 si modo verus is est; quantusque et qualis ab alta
 285 Iunone excipitur, tantus talisque, rogato,
 det tibi complexus, suaque ante insignia sumat.'
 talibus ignaram Iuno Cadmeida dictis
 formarat. rogat illa Iovem sine nomine munus.
 cui deus 'elige' ait: 'nullam patiēre repulsam.
 290 quoque magis credas, Stygii quoque conscia sunt
 numina torrentis, timor et deus ille deorum.'
 laeta malo nimiumque potens perituraque amantis
 obsequio Semele 'qualem Saturnia' dixit
 'te solet amplecti, Veneris cum foedus initis,
 295 da mihi te talem.' voluit deus ora loquentis
 opprimere: exierat iam vox properata sub auras.
 ingemuit: neque enim non haec optasse, neque ille
 non iurasse potest. ergo maestissimus altum
 aethera conscendit, vultuque sequentia traxit
 300 nubila, quis nimbos inmixtaque fulgura ventis
 addidit et tonitrus et inevitabile fulmen.
 qua tamen usque potest vires sibi demere temptat;
 nec quo centimanum deiecerat igne Typhoëa,
 nunc armatur eo: nimium feritatis in illo est.
 305 est aliud levius fulmen, cui dextra cyclopium
 saevitiae flammaeque minus, minus addidit irae:

278. *ipsa Beroë*, die Beroe selbst, wie sie liebte und lebte. — *Epidaurus* an der Ostküste der Peloponnesus.

290f. S. zu 1, 185f.

291. *timor — deorum*: Apposition zu *numina*.

292. *laeta malo*, froh über das was ihr Unheil werden sollte.

299f. *vultuque traxit*: durch

eine befehlende Miene zog er Wolken hinter sich her, Wolken folgten seinem Winke.

303. *Typhoëa*: die beiden letzten Vocale sind durch Synizesis in eine Silbe verschmolzen. — Ueber den Giganten (s. zu 1, 151; *centimanum*: s. zu 1, 183) Typhoeus (*Τυφωεύς*) s. 5, 321 ff. 346 ff.

305. *cyclopium*: s. zu 1, 259.

- tela secunda vocant superi. capit illa, domumque
 intrat Agenoream. corpus mortale tumultus
 non tulit aetherios, donisque iugalibus arsit.
 imperfectus adhuc infans genetricis ab alvo
 eripitur, patrioque tener (si credere dignum est),
 insuitur femori, maternaque tempora conplet.
 furtim illum primis Ino matertera cunis
 educat: inde datum nymphae Nyseides antris
 occuluere suis lactisque alimenta dedere.
 310
 Dumque ea per terras fatali lege geruntur,
 tutaque bis geniti sunt incunabula Bacchi,
 forte Iovem memorant diffusum nectare curas
 seposuisse graves, vacuaque agitasse remissos
 cum Iunone iocos, et 'maior vestra profecto est,
 315 quam quae contingit maribus' dixisse 'voluptas.'
 illa negat. placuit quae sit sententia docti
 quaerere Tiresiae. Venus huic erat utraque nota.
 nam duo magnorum viridi coeuntia silva
 corpora serpentum baculi violaverat ictu;
 325

307. *tela secunda*, Geschosse zweiten Grades. Wahrscheinlich Erfindung des Ov.

308. *Agenorea domus* heisst das Haus vom Ahnherrn.

309. *donis iugalibus*: die Blitze, mit denen Juppiter der Semele auf ihre Bitte naht, werden mit herber Ironie als Brautgeschenke bezeichnet.

313. *Ino*: ihre Geschichte 4, 416 ff.

314. *Nymphae Nyseides*, Nymphen des Berges Nysa, von dem der Gott 4, 13 *Nyseus* (*Νυσεύς*) heisst. Der Nysa dionysischer Mythen war ursprünglich der thra-kische Berg (so Il. 6, 133 *ἠγάθειον Νυσηϊόν*); allmählich ward er in viele andere Gegenden des dionysischen Cultus und des Weinbaues verlegt, zuletzt nach Indien.

316—338. *Tiresias* (*Τειρεσίας*, Sohn des *Εὐρήνης*, aus Thebae), der sieben Jahre lang in ein Weib verwandelt war, wird durch den Zorn der Juno blind, von Juppiter aber mit der Gabe der Weissagung

ausgestattet. Die Ursache seiner Blindheit ward in den Sagen verschieden erzählt: Ov. folgt der Gestalt in der die Sage schon in der dem Hesiodus zugeschriebenen Melampodie (einem Epos das die Geschichte berühmter Wahrsager erzählte) berichtet war.

317. *Bacchi*: der Name *Βάκχος*, der, wie es scheint, erst in den Zeiten der Tragiker von einer verwandten Göttergestalt auf den Dionysos übertragen ward, ist vermutlich eins mit *Ἰακχος* (*ἰάκω*), also eine Bezeichnung des Jubelgeschreis und Lärmes bei der festlichen Feier (wie *Βρόμιος* von *βρόμιω*).

318. *diffusum*, erheitert: 4, 765 *postquam epulis functi generosi munere Bacchi diffudere animos*. Die Freude erweitert gleichsam das Herz, die Sorge drängt es zusammen. Cicero im Laelius 13 *ut et bonis amici quasi diffundantur et incommodis contrahantur*. Ebenso wird *διαχεῖσθαι* gebraucht und ähnlich *relaxare animum*.

- deque viro factus (mirabile) femina septem
egerat autumnos. octavo rursus eodē
vidit, et 'est vestrae si tanta potentia plagae'
dixit, 'ut auctoris sortem in contraria mutet,
330 nunc quoque vos feriam.' percussis anguibus isdem
forma prior rediit, genetivaeque venit imago.
arbiter hic igitur sumptus de lite iocosa
dicta Iovis firmat. gravius Saturnia iusto
nec pro materia fertur doluisse, suiue
335 iudicis aeterna damnavit lumina nocte.
at pater omnipotens (neque enim licet inrita cuiquam
facta dei fecisse deo) pro lumine adempto
scire futura dedit, poenamque levavit honore.
Ille per Aonias fama celeberrimus urbes
340 inreprehensa dabat populo responsa petenti.
prima fide vocisque ratae temptamina sumpsit
caerula Liriope. quam quondam flumine curvo
implicuit clausaeque suis Cephisos in undis
vim tulit. enixa est utero pulcherrima pleno
345 infantem, nymphis iam tunc qui posset amari,
Narcissumque vocat. de quo consultus, an esset
tempora maturae visurus longa senectae,
fatidicus vates 'si se non noverit' inquit.
vana diu visa est vox auguris: exitus illam
350 resque probat, letique genus, novitasque furoris.

328. *vestrae plagae*, des Schläges der euch trifft.

334. *pro materia*, dem Gegenstand gemäss, wie 10, 133.

339—510. Des Narcissus Geschick, wie es Tiresias voraus erkannt hatte. Narcissus, Sohn des böotischen Flussgottes Cephisos und der Nymphe Liriope, verschmäh die Liebe der Nymphe Echo, die von Liebesgram verzehrt zum Gestein wird in dem nur noch der Widerhall lebt. Narcissus verliebt sich in sein eigenes Bild, das er in einer Quelle erblickt: er verschmachtet und wird in eine Blume verwandelt. — Die Verwandlung des Narcissus war eine böotische Volkssage; die Quelle, in der er sich erblickte, ward bei Thespiæ

gezeigt: Pausanias 9, 31, 7. Die Verwandlung der Echo hat ohne Zweifel erst Ov. in Beziehung zu Narcissus gebracht und in dieser Gestalt vielleicht erst erfunden.

339. *Aonias*: s. zu 1, 313.

341. *fide* Genetivus.

342. *Liriope*: *Λειριόπη*, vergl. das homerische *ῥα λειριόεσσαν*. Als Nymphe bezeichnet sie *caerula*: vergl. zu 1, 275. — *flumine curvo*, sein Gewässer um sie krümmend.

346. *νάρκισσος* hiess die Blume von ihrem betäubenden Geruche (*ναρκῶν*). — Die Verkündigung des Tiresias ist ohne Zweifel von Ov. erfunden um seine Erzählungen zu verbinden.

- namque ter ad quinos unum Cephisius annum
addiderat, poteratque puer iuvenisque videri:
multi illum iuvenes, multae cupiere puellae.
sed fuit in tenera tam dura superbia forma,
nulli illum iuvenes, nullae tetigere puellae. 355
adspicit hunc trepidos agitantem in retia cervos
vocalis nympe, quae nec reticere loquenti,
nec prior ipsa loqui didicit, resonabilis Echo.
corpus adhuc Echo, non vox erat; et tamen usum
garrula non alium, quam nunc habet, oris habebat, 360
reddere de multis ut verba novissima posset.
fecerat hoc luno, quae ne deprendere posset
cum Iove saepe suo nymphas in monte iacentes,
illa deam longo prudens sermone tenebat,
dum fugerent nymphae. postquam Saturnia sensit, 365
'huius' ait 'linguae, qua sum delusa, potestas
parva tibi dabitur, vocisque brevissimus usus.'
reque minas firmat. tamen haec in fine loquendi
ingeminat voces auditaque verba reportat.
ergo ubi Narcissum per devia rura vagantem 370
vidit et incaluit, sequitur vestigia furtim,
quoque magis sequitur, flamma propiore calescit,
non aliter quam cum summis circumlita taedis
admotam rapiunt vivacia sulphura flammam.
o quotiens voluit blandis accedere dictis 375
et molles adhibere preces! natura repugnat,
nec sinit incipiat. sed, quod sinit, illa parata est
expectare sonos, ad quos sua verba remittat.
forte puer, comitum seductus ab agmine fido,

351. *ter ad quinos* = *ad ter quinos*.

353. 355. Die zierliche Wiederholung hat Ov. von Catullus 62, 39 ff. geborgt: *ut flos in saeptis secretus nascitur hortis, ignotus pecori, nullo convulsus aratro, quem mulcent aurae, firmat sol, educat imber (multi illum pueri, multae optavere puellae: idem cum tenui carptus defloruit ungui, nulli illum pueri, nullae optavere puellae), sic virgo, dum intacta manet, dum cara suis est.*

364. *prudens*, absichtlich.

368. *tamen*: nur geringer Gebrauch ihrer Stimme bleibt der Echo; doch vermag sie die letzten Worte des Redenden zu wiederholen.

372. *flamma propiore*: Narcissus setzt sie in Glut; je näher sie ihm kommt, desto näher kommt sie der Flamme.

374. *vivacia sulphura*, lebenskräftiger Schwefel, der schnell Feuer fängt und gleichsam zu Flammen belebt wird: vergl. zu 1, 420.

379. *seductus*, abgekommen.

- 380 dixerat 'ecquis adest?' et 'adest' responderat Echo.
hic stupet, atque aciem partes dimittit in omnes:
voce 'veni' magna clamat: vocat illa vocantem.
respicit, et rursus nullo veniente, 'quid' inquit
'me fugis?' et totidem, quot dixit, verba recepit.
- 385 perstat, et alternae deceptus imagine vocis
'huc coëamus' ait, nullique libentius unquam
responsura sono 'coëamus' rettulit Echo,
et verbis favet ipsa suis, egressaque silva
ibat, ut iniceret sperato brachia collo.
- 390 ille fugit, fugiensque 'manus complexibus aufer!
ante' ait 'emoriar, quam sit tibi copia nostri.'
rettulit illa nihil nisi 'sit tibi copia nostri.'
spreta latet silvis, pudibundaque frondibus ora
protegit, et solis ex illo vivit in antris:
- 395 sed tamen haeret amor crescitque dolore repulsae.
extenuant vigiles corpus miserabile curae,
adducitque cutem macies, et in aëra sucus
corporis omnis abit. vox tantum atque ossa supersunt:
vox manet; ossa ferunt lapidis traxisse figuram.
- 400 [inde latet silvis, nulloque in monte videtur:
omnibus auditur: sonus est, qui vivit in illa.]
Sic hanc, sic alias undis aut montibus ortas
luserat hic nymphas, sic coetus ante viriles.
inde manus aliquis despectus ad aethera tollens
- 405 'sic amet ipse licet, sic non potiatur amato!
dixerat. adsensit precibus Rhamnusia iustis.
fons erat inlimis, nitidis argenteus undis,
quem neque pastores neque pastae monte capellae
contigerant aliudve pecus, quem nulla volucris
- 410 nec fera turbarat nec lapsus ab arbore ramus.
gramen erat circa, quod proximus humor alebat,
silvaque sole locum passura tepescere nullo.

385. *imago vocis* vom Widerhall, wie bei Virg. Georg. 4, 50 und ohne *vocis* bei Hor. Carm. 1, 12, 4.

394. *solis*, einsamen.

400. 401. Diese beiden Verse sind mit Recht für unecht erklärt worden. Sie enthalten nichts Neues und *inde latet silvis* ist nicht nur aus 393 (*spreta latet silvis*) schlecht

wiederholt sondern auch ungeschickt angereicht.

402. *undis* — *ortas*: Najaden oder Oreaden.

406. *Rhamnusia* (14, 694 *Rhamnusia*) die in dem attischen Flecken *Ραμνοῦς* in einem berühmten Heiligthume verehrte Nemesis die den frevelnden Uebermut (die *ὑβρις*) strafft.

- hic puer, et studio venandi lassus et aestu,
procubuit, faciemque loci fontemque secutus.
dumque sitim sedare cupit, sitis altera crevit; 415
dumque bibit, visae correptus imagine formae
spem sine corpore amat, corpus putat esse quod umbra est.
adstupet ipse sibi, vultuque inmotus eodem
haeret, ut e Pario formatum marmore signum.
spectat humi positus geminum, sua lumina, sidus, 420
et dignos Baccho, dignos et Apolline crines,
inpubesque genas, et eburnea colla, decusque
oris, et in niveo mixtum candore ruborem,
cunctaque miratur, quibus est mirabilis ipse.
se cupit imprudens et qui probat ipse probatur, 425
dumque petit petitur, pariterque accendit et ardet.
inrita fallaci quotiens dedit oscula fonti!
in medias quotiens visum captantia collum
brachia mersit aquas, nec se deprendit in illis!
quid videat nescit: sed quod videt, uritur illo, 430
atque oculos idem, qui decipit, incitat error.
credule, quid frustra simulacra fugacia captas?
quod petis est nusquam; quod amas, avertere, perdes.
ista repercussae, quam cernis, imaginis umbra est:
nil habet ista sui: tecum venitque manetque, 435
tecum discedet, si tu discedere possis.
non illum Cereris, non illum cura quietis
abstrahere inde potest, sed opaca fusus in herba

414. *secutus*: gelockt von der Schönheit des Ortes und von der Quelle; eigentlich ihnen nachgehend.

417. *spes* heisst das körperlose Bild als Gegenstand der Hoffnung und Sehnsucht: vergl. 2, 719. — *umbra* in uneigentlicher Bedeutung von dem Bilde das vom Wasser zurückgespiegelt, von Narcissus gleichsam wie ein Schatten auf das Wasser geworfen wird, wie 434.

419. Auf Paros im ägäischen Meere berühmter weisser Marmor.

421. Tibullus 1, 4, 37 *solis aeterna est Phoebus Bacchoque iuventa: nam decet in tonsus crinis utrumque deum*. Vergl. zu 1, 450.

423. *in — ruborem*, in der schneeweißen Weisse die damit vermischte Röthe. Virg. Aen. 5, 469 *cruorem ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes*, Blut und im Blut damit vermischte Zähne.

435. *nil sui*, nichts Eigenes, kein eigenes Wesen. — *venit* Perf., wie die Prosodie lehrt.

437. *Cereris*: die Göttin der Feldfrüchte wird metonymisch statt des Getreides, der Nahrung die sie spendet, genannt (S. 292 *Cererem in spiciis intercipit*); dann auch, wie hier, überhaupt für Speise. So Bacchus für Wein. Vergl. zu 2, 110.

438. *opaca*, beschattet.

spectat inexpleto mendacem lumine formam,
 440 perque oculos perit ipse suos; paullumque levatus
 ad circumstantes tendens sua bracchia silvas
 'ecquis, io silvae, crudelius' inquit 'amavit?
 scitis enim, et multis latebra opportuna fuistis.
 ecquem, cum vestrae tot agantur saecula vitae,
 445 qui sic tabuerit, longo meministis in aevo?
 et placet et video; sed quod videoque placetque,
 non tamen invenio: tantus tenet error amantem.
 quoque magis doleam, nec nos mare separat ingens,
 nec via, nec montes, nec clausis moenia portis;
 450 exigua prohibemur aqua. cupit ipse teneri:
 nam quotiens liquidis porreximus oscula lymphis,
 hic totiens ad me resupino nititur ore.
 posse putes tangi; minimum est quod amantibus obstat.
 quisquis es, huc exi! quid me, puer unice, fallis,
 455 quove petitus abis? certe nec forma nec aetas
 est mea quam fugias, et amarunt me quoque nymphae.
 spem mihi nescio quam vultu promittis amico;
 cumque ego porrexì tibi bracchia, porrigis ultro;
 cum risi, adrides; lacrimas quoque saepe notavi
 460 me lacrimante tuas; nutu quoque signa remittis,
 et, quantum motu formosi suspicor oris,
 verba refers, aures non pervenientia nostras. —
 iste ego sum: sensi, nec me mea fallit imago
 uror amore mei, flammam moveoque feroque.
 465 quid faciam? roger anue rogem? quid deinde rogabo?
 quod cupio mecum est: inopem me copia fecit.
 o utinam a nostro secedere corpore possem!
 votum in amante novum, vellem quod amamus abesset.
 iamque dolor vires adimit, nec tempora vitae
 470 longa meae superant, primoque exstinguor in aevo.
 nec mihi mors gravis est, posituro morte dolores;
 hic, qui diligitur, vellem diuturnior esset:
 nunc duo concordem anima moriemur in una.'

439. *inexpleto lumine*, mit ungesättigtem Auge.

442. *crudelius* steht in freierer Weise, indem es nicht sowohl die Modalität des activen *amare* bezeichnet, als die Grausamkeit die Narcissus in der Liebe erfährt.

449. *via*, Weg der zurückgelegt

werden muss, Ferne.

465 *deinde*, jetzt noch; eigentlich nachdem dies geschehen ist: 'was soll ich nun noch bitten, nachdem ich erkannt habe dass ich es selbst bin?'

473. Nun aber werden wir ster-

dixit, et ad faciem rediit male sanus eandem,
 et lacrimis turbavit aquas, obscuraque moto
 475 reddita forma lacu est. quam cum vidisset abire,
 'quo refugis? remane, nec me, crudelis, amantem
 desere' clamavit: 'liceat, quod tangere non est,
 adspicere, et misero praebere alimenta furori.'
 dumque dolet, summa vestem deduxit ab ora,
 480 nudaque marmoreis percussit pectora palmis.
 pectora traxerunt tenuem percussa ruborem,
 non aliter quam poma solent quae candida parte
 parte rubent, aut ut variis solet uva racemis
 ducere purpureum nondum matura colorem.
 485 quae simul adspexit liquefacta rursus in unda,
 non tulit ulterius, sed ut intabescere flavae
 igne levi cerae matutinaeque pruinae
 sole tepente solent, sic attenuatus amore
 liquitur et caeco paullatim carpitur igni,
 490 et neque iam color est mixto candore rubori,
 nec vigor et vires et quae modo visa placebant,
 nec corpus remanet, quondam quod amaverat Echo.
 quae tamen ut vidit, quamvis irata memorque,
 indoluit, quotiensque puer miserabilis 'eheu'
 495 dixerat, haec resonis iterabat vocibus 'eheu;'
 cumque suos manibus percusserat ille lacertos,
 haec quoque reddebat sonitum plangoris eundem.
 ultima vox solitam fuit haec spectantis in undam,
 'heh frustra dilecte puer!' totidemque remisit
 500

ben, zwei zusammen in einem letzten Lebenshauche.

474. *ad faciem eandem*, zu demselben Anlitze = wiederum zu dem Anlitze das er im Wasser sah. — *male sanus*, nicht bei gesundem Verstande, nicht recht bei Sinnen.

480. *summa vestem deduxit ab ora*, er streifte das Gewand von oben (vom oberen Saume an) herab, wie *Past. 2, 347 tunicas ora subducit ab ima*.

481. *marmoreis*, marmorweissen. 13, 746 *marmoreo pollice*.

484. *Hor. Carm. 2, 5, 13 iam tibi lividos distinguet autumnus colores purpureo varius colore*.

Metam. I. 3. Ausg.

486. *liquefacta rursus*, wieder hell geworden: s. 475f.

490. *caeco igni*, von unsichtbarem Feuer, das in seinem Innern brennt: vergl. 8, 516. 1, 726. 9, 174.

491. Keine Farbe mehr hat (es erbleicht) die mit Weiss vermischte Röthe.

494. *vidit*: dass die Echo hier sieht, nachdem ihr die Verwandlung (398) nur die Stimme und zu Gestein gewordene Gebeine gelassen hat, ist nicht kleinlich zu tadeln.

499. *solitam in undam*, in die gewohnte Welle, in das Wasser in das er bisher geblickt hatte.

verba locus; dictoque vale, 'vale' inquit et Echo.
 ille caput viridi fessum submisit in herba,
 lumina nox clausit domini mirantia formam.
 tum quoque se, postquam est inferna sede receptus,
 505 in Stygia spectabat aqua. planxere sorores
 naides et sectos fratri posuere capillos,
 planxerunt dryades; plangentibus adsonat Echo.
 iamque rogam quassasque faces feretrumque parabant:
 nusquam corpus erat; croceum pro corpore florem
 510 inveniunt, foliis medium cingentibus albis.
 Cognita res meritam vati per Achaidas urbes

501. *'vale' inquit*: der Hiatus mit dadurch verkürzter langer Silbe wie bei Virg. Ecl. 3, 70 *'vale, vale' inquit 'Iolla'*.

503. *domini*, ihres Eigners, wie 6, 560 *domina* die Eignerin der Zunge.

506. *naides*: s. zu 1, 642. Ihr Bruder heisst Narcissus als Sohn des Flussgottes Cephissus und der Nymphe Liriope. — Abgeschnittene Haare als Weihgeschenk für den Toten wurden auf den Scheiterhaufen oder das Grab gelegt: vergl. 13, 427. Hier ist (wie das Folgende lehrt) *posuere* in der nicht seltenen allgemeinen Bedeutung 'sie weihen' zu nehmen.

507. *dryades*: *δρυάδες* (von *δρῦς*) die Nymphen der Bäume, wie *ἀμυδάδες*.

508. *quassasque faces*: Fackeln wie sie bei Leichenbegängnissen getragen und geschwungen wurden. — *parabant*: man bereitete.

509. *flos*, wo es nicht in der allgemeinen Bedeutung 'Blume' steht, ist die Scheibe oder der Kelch der Blume, wovon die *folia* (Blumenblätter, Petalen) unterschieden werden: Virg. Georg. 4, 271 ff. *est etiam flos in pratis, cui nomen anello fecere agricolae, — aureus ipse, sed in foliis, quae plurima circum funduntur, violae subluet purpura nigrae*. — Unter den mehreren Arten des Narcissus die man

hatte führt die Beschreibung auf unsere weisse Tazette mit gelbem Kelehe.

511 — 733. Pentheus, der Sohn des Echion und der Agaue, der Tochter des Cadmus, die Weissagungen des Tiresias verachtend, leugnet die Gottheit des nach Thebae kommenden und von Agaue und dem ganzen thebäischen Volke gefeierten Bacchus und befiehlt ihn gefangen zu nehmen. Der Gott verschwindet; gefangen wird vermeintlich einer seiner Begleiter, der Tyrhener Acoetes, der dem Pentheus erzählt wie Bacchus tyrrhenische Schiffer, die ihn rauben wollten, in Delphine verwandelt habe. Pentheus befiehlt den Acoetes durch grausame Qualen zu tödten; göttliche Wundermacht befreit ihn. Pentheus geht auf den Cithäron, wo die Bacchen ihre lärmende Feier halten. Dort wird er von seiner Mutter Agaue, die im Wahnsinn ihn für einen Eber hält, und von den übrigen Bacchen zerrissen. — Einen Pentheus hatte Aeschylus gedichtet und dieselbe Fabel ist der Inhalt der Bacchen des Euripides, die Ov. unverkennbar vor Augen hatte; auch bei Euripides erkennt Tiresias die Gottheit des Bacchus an und warnt den Pentheus. Den Tod des Pentheus erzählt auch ein Idyllion des Theocritus. Die eingeschaltete, aber, weil der eigentliche Gegenstand dieses Gedichtes

attulerat famam, nomenque erat auguris ingens.
 spernit Echionides tamen hunc ex omnibus unus
 contemptor superum Pentheus, praesagaque ridet
 verba senis, tenebrasque et cladem lucis adeptae
 515 obicit. ille movens albertia tempora canis
 'quam felix esses, si tu quoque luminis huius
 orbis' ait 'fieres, ne Bacchia sacra videres!
 namque dies aderit, quam non procul auguror esse,
 qua novus huc veniat, proles Semeleia, Liber.
 520 quem nisi templorum fueris dignatus honore,
 mille lacer spargere locis, et sanguine silvas
 foedabis, matremque tuam matrisque sorores.
 evenient: neque enim dignabere numen honore,
 meque sub his tenebris nimium vidisse quereris.'
 525 talia dicentem proturbat Echione natus.
 dicta fides sequitur, responsaque vatis aguntur.
 Liber adest, festisque fremunt ululatus agri;
 turba ruit, mixtaeque viris matresque nurusque
 530 vulgusque proceresque ignota ad sacra feruntur.
 'quis furor, anguigenae, proles Mavortia, vestras
 attonuit mentes?' Pentheus ait: 'aerane tantum
 aere repulsa valent et adunco tibia cornu

Verwandlungen sind, besonders ausführlich behandelte Verwandlung der tyrrhenischen Schiffer erzählt ein homerischer Hymnus an Dionysos.

511. *Achaidas*, griechische.

513. *Echionides*: s. 126.

518. *Bacchia sacra*, die bacchische Feier.

520. *Liber* ursprünglich ein altitalischer Gott der Befruchtung, der bei den Sabinern *Loebasius* hiess (wie *loebesum* und *loebertas* alte Formen für *liberum* und *libertas* waren). Nach dem Eindringen der griechischen Mythen trug man den Namen auf den Bacchus über, wie *Libera*, eine dem Liber ähnliche Göttin (Tochter der Ceres) mit griechischen Göttinnen (der Persephone, der Demeter) oder mit Ariadna, der Geliebten des Bacchus, identifiziert ward.

527. *fides*, Erfüllung (die den

Ausspruch bewährt): 7, 322 *promissa postquam exhibuere fidem*, 8, 711 *vota fides sequitur*. — *responsa — aguntur*: es geschieht was Tiresias verkündet hatte: *responsa* hier allgemein, Weissagungen, ohne den Begriff beantworteter Frage.

529. *nurusque*: s. zu 2, 366.

530. *vulgusque*: s. zu 1, 193.

531. *proles Mavortia*: s. zu 32.

532 ff. *aera*: Metallbecken (*cymbala*) in den bacchischen Feiern, wie in denen der phrygischen Cybele, gleich den phrygischen Flöten und den Handtrommeln (537 *tympana*) gebräuchlich. — *adunco tibiacornu*: die phrygische Schalmei, die einen krummen Ansatz mit weiter Mündung (*ζώδιον*) zur Verstärkung des Schalles hatte: Virg. Aen. 11, 737 *ubi curva chorus indixit tibia Bacchi*, Tibullus 2, 1, 86 *Phrygio tibia curva sono*, Catullus 63, 20 *Phrygiam ad domum Cybebes, Phrygia ad ne-*

et magicæ fraudes, ut quos non bellicus ensis,
 535 non tuba terruerit, non strictis agmina telis,
 femineæ voces et mota insania vino
 obscenique greges et inania tympana vincant?
 vosne, senes, mirer, qui longa per æquora vecti
 hac Tyron, hac profugos posuistis sede penates,
 540 nunc sinitis sine Marte capi? vosne, acrior aetas,
 o iuvenes, propiorque meae, quos arma tenere,
 non thyrsos, galeaque tegi, non fronde, decebat?
 este, precor, memores, qua sitis stirpe creati,
 illiusque animos, qui multos perdidit unus,
 545 sumite serpentis. pro fontibus ille lacuque
 interit: at vos pro fama vincite vestra.
 ille dedit leto fortes: vos pellite molles,
 et patrium retinet decus. si fata vetabant
 stare diu Thebas, utinam tormenta virique
 550 moenia diruerent, ferrumque ignisque sonarent!
 essemus miseri sine crimine, sorsque querenda,
 non celandâ foret, lacrimaeque pudore carerent.
 at nunc a puero Thebae capientur inermi,
 quem neque bella iuvant nec tela nec usus equorum,
 555 sed madidi murra crines mollesque coronae

mora deae, ubi cymbalum sonat vox, ubi tympana reboant, tibicen ubi canit Phryx curvo grave calamo, und 64, 261 von den Begleitern des Bacchus *plangebant alii proceris tympana palmis aut tereti tenues tinnitus aere ciebant, multis raucisonos efflabant cornua bombos barbaraque horribili stridebat tibia cantu.* — *magicæ fraudes*: ebenso erklärt Pentheus bei Euripides Bacch. 233 den Dionysos für einen Gaukler und Zauberer, λέγουσι δ' ὡς τις εἰσελήλυθε ξένος, γόης, ἐκφρόδος, Ἀυδίας ἀπὸ χθονός.

537. *obsceni*, anzüchtige; bittere Bezeichnung der bacchischen Ausgelassenheit.

539. *Tyron*: ebenso Fast. 4, 251 *cum Troiam Aeneas Italos portaret in agros*, Virg. Aen. 1, 58 *Ilum in Italiam portans victosque penates*.

540. *nunc — capi*, und nun sich ohne Kriegsgewalt und Kampf erobert lassen: vergl. 553.

542. Der Thyrsus (*θύρσος*), ein Zeichen bacchisches Dienstes, war ein mit Epheu oder Weinreben (667) umwundener und oben mit einem Pinienzapfen versehener Stab aus leichtem Holz oder dem Rohre der Doldenpflanze *νάροθης*, *ferula*: vergl. 4, 26. — *fronde*: Laub von Epheu oder Reben kränzt den Bacchus und seine Diener.

546. *interit*: s. zu 1, 114.

548. Auf das Imperf. *vetabant* würde in genauer Verbindung der Sätze folgen *certe tormenta virique moenia diruere debebant*.

551. *sine crimine*, ohne Vorwurf.

554. Euripides Bacch. 416 *ὁ δαίμων ὁ Διὸς παῖς χαίρει μὲν θαλάσσιον, γίλει δ' ὀλβοδοτείων Εὐρώην, ζουφοτόρον θεῶν*.

purpuraque et pictis intextum vestibibus aurum,
 quem quidem ego actutum (modo vos absistite) cogam
 adsumptumque patrem commentaque sacra fateri.
 an satis Acrisio est animi, contemnere vanum
 numen et Argolicas venienti claudere portas,
 560 Penthea terrebit cum totis advena Thebis?
 ite citi' (famulis hoc imperat), 'ite, ducemque
 attrahite huc vinctum: iussis mora segnis abesto.'
 hunc avus, hunc Athamas, hunc cetera turba suorum
 corripunt dictis, frustra inibere laborant.
 565 acrior admonitu est inritaturque retenta
 et crescit rabies, remoraminaque ipsa nocebant.
 sic ego torrentem, qua nil obstabat eunti,
 lenius et modico strepitu decurrere vidi;
 at quacumque trabes obstructaque saxa tenebant,
 570 spumeus et fervens et ab obice saevior ibat.
 ecce cruentati redeunt et, Bacchus ubi esset,
 quaerenti domino Bacchum vidisse negarunt;
 'hunc' dixere 'tamen comitem famulumque sacrorum
 cepimus:' et tradunt manibus post terga ligatis
 575 sacra dei quondam Thyrrhena gente secutum.

557. *modo vos absistite*, lasst nur ihr, die ihr seine Macht stärket, von ihm ab.

558. *adsumptum patrem*, die Erdichtung mit der er sich den Jupiter als Vater beilegt. — *commenta sacra*, den erlogenen heiligen Dienst.

559. Acrisius, Sohn des Abas, König von Argos, erscheint auch 4, 607 ff. als Verächter des Bacchus. Die gewöhnliche Sage liess den Bacchus auf seinem Zuge erst später nach Argos gelangen und auch bei Euripides Bacch. 20 ist Thebae die erste griechische Stadt in die er kommt. Darum braucht Ov. sich nicht zu kümmern.

564. *avus*: Cadmus. — *Athamas*, Sohn des Aeolus (4, 512), Gemahl der Ino, einer Tochter des Cadmus.

566. *admonitu*, durch die Ermahnung.

571. *ab obice* (spr. *objice*): s. zu 1, 184) *saevior*, wütender gemacht

durch das Hinderniss das sich wie ein Riegel vorgeschoben hatte. Ueber *ab* s. zu 1, 417.

572. *cruentati*: also nach blutigem Kampfe mit den Gefährten des Bacchus.

575f. *et — secutum*, und übergeben ihn, der einst aus dem Volke der Tyrrhener (s. zu 583) dem Gotte und seinem heiligen Dienste gefolgt war. Ov. sagt nicht ausdrücklich dass Bacchus sich in diesen Tyrrhener verwandelt habe (auch nicht 699, wo dem gefangenen Acoetes von selbst die Thüre des Kerkers sich öffnet und von selbst die Fesseln abfallen), deutet aber 658 diese Verwandlung an. Die Worte *sacra dei quondam Thyrrhena gente secutum* sagen also nicht was der Gefangene wirklich war, sondern für was er sich ausgab, wie 696 *Tyrrhenus Acoetes*. Auch bei Euripides lässt sich Dionysos fesseln und giebt sich (460 ff.) für einen Lyder aus.

- Adspicit hunc Pentheus oculis quos ira tremendos
fecerat, et quamquam poenae vix tempora differt,
'o periture tuaque aliis documenta dature
580 morte' ait, 'ede tuum nomen nomenque parentum
et patriam, morisque novi cur sacra frequentes.'
ille metu vacuus 'nomen mihi' dixit 'Acoetes,
patria Maconia est, humili de plebe parentes,
non mihi quae duri colerent pater arva iuveni,
585 lanigerosve greges, non ulla armenta reliquit:
pauper et ipse fuit, linoque solebat et hamis
decipere et calamo salientes ducere pisces.
ars illi sua census erat. cum traderet artem,
'accipe quas habeo, studii successor et heres,'
595 dixit "opes:" moriensque mihi nil ille reliquit
praeter aquas: unum hoc possum adpellare paternum.
mox ego, ne copulis haererem semper in isdem,
addidici regimen dextra moderante carinae
flectere et Oleniae sidus pluviale capellae,
595 Taygetenque hyadasque oculis arctonque notavi,

582. *Ἀζόλης*, vielleicht als 'der nicht ruht' zu deuten.

583. *Maconia* alter Name von Lydien. — Ein Theil des wandernden Volkes der pelagischen Tyrrenherer hatte sich auf Lemnos und Imbros im ägäischen Meere angesiedelt. Diese Inseltyrrenherer sind es wahrscheinlich die ursprünglich in dieser bacchischen Sage (schon in dem alten homerisch genannten Hymnus an Dionysos) als Seeräuber erscheinen. Nach einer ungläubhaften Ueberlieferung oder Meinung, die schon Herodotus 1, 94 erzählt, waren die Etrusker oder Tusker ein Volk mit den Tyrrenherern und die Tyrrenherer waren aus Lydien nach Italien ausgewandert. Dieser Annahme folgt Ov. und deshalb nennt er den Mäonier oder Lyder Acoetes einen Tyrrenherer und lässt 624 den Lycabas, der wie die übrigen Schiffer als Tyrrenherer zu denken ist, aus einer tuskischen Stadt verbannt sein.

588. *ars illi sua census erat*,

seine Kunst war sein Reichthum, er hatte nichts als seine Fischerkunst.

593. *addidici*: zum Fischen noch hinzu.

594. *Oleniae capellae* (bei Aratus 163 *ᾠλενίην αἶγα*): das Sternbild der Ziege galt als die an den Himmel versetzte Ziege Amalthea (*Ἀμάλθεια*), die den Zeus säugte, nach einer Sage (bei Strabo 7, 5) in Aegion in Achaia, einer Nachbarstadt von Olenos (*ᾠλενος*, *ᾠλενον*, *ᾠλένη*). Nach Anderen säugte die Ziege Amalthea oder die Ziege einer Nymphe Amalthea den Zeus auf Creta. Der letzten Darstellung folgt Ov. in den Fasten 5, 114, indem er dennoch das Sternbild *Oleniae signum pluviale capellae* nennt, also entweder die Sagen vermischt, oder eine andere Deutung annimmt, nach welcher Amalthea Tochter eines Olenos war.

595. *Taygeten*: eine der Plejaden: s. zu 1, 670. — *hyadas*, *ἰάδας*, die Regnenden, das Regengestirn. Sie wurden als Nymphen

- ventorumque domos et portus puppibus aptos.
forte petens Delon Giae telluris ad oras
adplicor, et dextris adducor litora remis,
doque leves saltus udaeque inmittor arenae.
nox ubi consumpta est (aurora rubescere primo
600 coeperat), exsurgo, laticesque inferre recentes
admoneo, monstroque viam quae ducat ad undas.
ipse, quid aura mihi tumulo promittat ab alto,
prospicio, comitesque voco, repetoque carinam.
"adsumus en" inquit sociorum primus Opheltes,
605 utque putat, praedam deserto nactus in agro,
virginea puerum ducit per litora forma.
ille mero somnoque gravis titubare videtur,
vixque sequi. specto cultum faciemque gradumque:
nil ibi quod credi posset mortale videbam.
et sensi, et dixi sociis "quod numen in isto
corpore sit, dubito; sed corpore numen in isto est.
quisquis es, o faveas nostrisque laboribus adsis.
his quoque des veniam." "pro nobis mitte precari"
615 Dictys ait, quo non alius conscendere summas
ocior antemnas prenoque rudente relabi.
hoc Libys, hoc flavus, prorae tutela, Melanthus,
hoc probat Alcimedon, et qui requiemque modumque
voce dabat remis animorum hortator Epopeus.
620 hoc omnes alii: praedae tam caeca cupido est.
"non tamen hanc sacro violari pondere pinum
perpetiar" dixi: "pars hic mihi maxima iuris:"

gedacht, nach verschiedenen Sagen: bei Ov. Fast. 5, 167 sind sie Töchter des Atlas und der Okeanide Aethra.

597 ff. *Cia tellus* ist Ceos (*Κέως*, das Adj. *Κείος*), eine der kykladischen Inseln, wie Delos. — *et dextris adducor litora remis*, und rudre rechtshin an das Gestade = *ducor ad litora*. Virg. Aen. 7, 216 *urbem adferimur*. — Die Angabe, dass Delos das Ziel der Fahrt gewesen, dient nur dazu der Erzählung das Gepräge der Wahrheit zu geben.

601. *exsurgo*, vom Schlaf.

603. *quid* — *alto*, was der Wind vom hohen Hügel herab (von hohem

Hügel beobachtet) mir verspreche.

605. *ᾠφελίτης* von *ᾠφελος*, *ᾠφελίω*.

607. Vergl. 4, 20.

615. *Αἰτίας* von *δίτινον*.

617. *Αἰβος*. — *Μελανθός*.

618 ff. *Ἀλκιμέδων*. — *et qui* — *remis*: der *κελευστής*, der durch seinen Gesang, *κλέυσμα*, *κλέεσμα*, bei den Römern auch mit einem Hammer, den Ruderern den Takt (*modum*) angab und wenn sie innehalten sollten (*requiem*: daher hiess er auch *pausarius*). — *ἐπωπεύς*, Aufseher, Umschauer.

621 ff. Ich werde nicht dulden dass das Schiff (*pinus*, s. zu 2, 185)

- inque aditu obsisto. furit audacissimus omni
de numero Lycabas, qui Tusca pulsus ab urbe
625 exilium dira poenam pro caede luebat.
is mihi, dum resto, iuvenili guttura pugno
rupit, et excussum misisset in aequora, si non
haessem, quamvis amens, in fune retentus.
inpia turba probat factum. tum denique Bacchus
630 (Bacchus enim fuerat), veluti clamore solutus
sit sopor aque mero redeant in pectora sensus,
“quid facitis? quis clamor?” ait: “qua, dicite nautae,
huc ope perveni? quo me deferre paratis?”
“pone metum” Proreus, “et quos contingere portus
635 ede velis” dixit: “terra sistere petita.”
“Naxos” ait Liber “cursus advertite vestros.
illa mihi domus est; vobis erit hospita tellus.”
per mare fallaces perque omnia numina iurant
sic fore, meque iubent pictae dare vela carinae.
640 dextera Naxos erat. dextera mihi lintea danti
“quid facis, o demens? quis te furor?” inquit Opheltus.

durch die heilige Last, d. h. dadurch dass wir den Gott auf ihm räuberisch entführen, befleckt werde. Hier im Schiffe gebührt mir, als dem Steuermanne die meiste Macht (hier habe ich zu gebieten).

624. Der Name *Lycabas* steht in Beziehung zu dem was von seinem Träger gesagt wird. Denn *λυκάβας*, das Jahr, bezeichnete ursprünglich die Frist die ein Mörder zur Sühne landflüchtig verbringen musste: der Wolf war, auch bei den deutschen Völkern, Bild des Flüchtigen und Verbannten.

630. *B. enim fuerat*: das Plusquamperf. behält seine Bedeutung, wenn man erklärt ‘denn Bacchus war es gewesen den wir gefunden hatten.’ Aber *fueram* steht nicht selten bei Dichtern, zuweilen auch in Prosa, im Sinne des Imperf. *eram*. Trist. 3, 11, 25 *non sum qui fueram*, Ep. ex Ponto 3, 3, 37 *nec satis id fuerat*: ‘stulto quoque carmine feci, artibus ut posses non

rudis esse meis. Die einfachste Erklärung ist also ‘denn B. war es.’

634. *πρωρεός*. Als Name eines Phäaken Od. 8, 113.

636f. Auf Naxos (mit anderem Namen Dia, 690. 8, 174) einer der Cycladen, herrschte bacchischer Cultus.

639. Auch die Schiffe der Alten (*carina*, wie oft, metonymisch für das ganze Schiff) waren mit Farben angestrichen, z. B. mit Meunig, *ῥῆγες μιλτοπάροχοι* Il. 2, 637, Od. 9, 125; am Vordertheile hatten sie ein bemaltes Bild, das Zeichen das dem Schiffe seinen Namen gab, und zuweilen waren noch andere Bilder ange malt.

640. Das Schiff fährt von Ceos ostwärts: vor ihm liegt Delos (das ursprüngliche Ziel der Fahrt) zur linken Hand, Naxos zur rechten. — *dextra* — *danti*, als ich rechts, zur Fahrt nach rechts, die Segel spannte.

641. *quis te furor*: zu ergänzen ist die abgebrochene Frage durch ein Verbum wie *agit*.

- pro se quisque timet. “laevam pete” maxima nutu
pars mihi significat, pars quid velit aure susurrat.
obstipui, “capiat” que “aliquis moderamina” dixi
meque ministerio scelerisque artis que removi. 645
inrepor a cunctis, totumque innumurat agmen.
e quibus Aethalion “te scilicet omnis in uno
nostra salus posita est” ait, et subit ipse meumque
explet opus, Naxoque petit diversa relicta. 650
tum deus inludens, tamquam modo denique fraudem
senserit, et puppi pontum prospectat adunca
et flenti similis “non haec mihi litora, nautae,
promisistis” ait, “non haec mihi terra rogata est.
quo merui poenam facto? quae gloria vestra est,
si puerum iuvenes, si multi fallitis unum?” 655
iandudum flebam: lacrimas manus in pia nostras
ridet, et inpellit properantibus aequora remis.
per tibi nunc ipsum (nec enim praesentior illo
est deus) adiuro, tam me tibi vera referre
quam veri maiora fide. stetit aequore puppis 660
haud aliter quam si siccum navale teneret.

642. *pro* — *timet*, jeder für seinen Theil ist in Furcht (dass ihnen der Raub entgehe, wenn sie nach Naxos kommen). Es ist aber zweifelhaft ob diese Stelle richtig überliefert ist.

643. Der gewöhnliche Ausdruck wäre *in aurem*. Der Abl. erklärt sich durch die Vorstellung des im Ohre klingenden Geflüsters.

644. *aliquis*, jemand. Denn der Sache nach ist dies zwar ‘ein Anderer’, aber die Bedeutung von *alius quis* hat *aliquis* nicht.

645. Die beiden Genetive enthalten verschiedene Beziehungen des Begriffes: *ministerium artis* ist die Verriehung des Steuerers, der Dienst den Acoetes durch seine Steueremannskunst leistet, *min. sceleris* der Dienst den er dem Verbrechen leisten würde, wenn er nach dem Willen seiner Gefährten steuerte. Der Gedanke ist ‘ich zog mich davon zurück dem Frevel durch meine Kunst zu dienen.’

647. *αἰθάλων*.

648. *subit*, tritt heran, an das Steuer.

649. S. zu 2, 730.

652f. Das Meer, in das ihr hinaussegelt, ist nicht das Gestade an das ihr mich zu bringen versprochen habt, nicht das Land um das ich (wohin ich mich zu führen) gebeten habe.

658. *praesens deus* ist der Gott der mit seiner Macht zur Stelle ist, sich in seiner Macht als gegenwärtig offenbart, was in den allgemeineren Begriff wirksamer Macht übergeht. Cicero Tusc. 1, 12, 28 *Hercules tantus et tam praesens habetur deus*, Ov. Met. 15, 622 *musae, praesentia numina vatam* (13, 756 *odium cyclopiis amorne Acidis in nobis fuerit praesentior*, 4, 612 *tanta est praesentia veri*). Aber der Ausdruck spielt doppelstinnig: denn Bacchus selbst ist in der Gestalt des Acoetes gegenwärtig.

- illi admirantes remorum in verbere perstant,
velaque deducunt, geminaque ope currere temptant.
inpediunt hederæ remos, nexuque recurvo
665 serpunt et gravidis distinguunt vela corymbis.
ipse racemiferis frontem circumdatus ovis
pampineis agitât velatam frondibus hastam.
quem circa tigres simulacraque inania lyncum
pictarumque iacent fera corpora pantherarum.
670 exsiluere viri, sive hoc insania fecit,
sive timor; primusque Medon nigrescere coepit
corpore, et expresso spinæ curvamine flecti.
incipit huic Lycabas: "in quæ miracula" dixit
"verteris?" et lati rictus et panda loquenti
675 naris erat, squamamque cutis durata trahebat.
at Libys obstantes dum vult obvertere remos,
in spatium resilire manus breve vidit, et illas
iam non esse manus, iam pinnas posse vocari.
alter ad intortos cupiens dare brachia funes
680 brachia non habuit, truncoque repandus in undas

662. *rem. in verbero*, im Ruder-
schlag, umfasst den Begriff der
Handlung: sie fahren fort das Meer
mit Rudern zu schlagen.

663. *velaque deducunt*, sie zie-
hen die Segel herab, entrollen sie:
6, 232 *pendentiaque undique rector
carbasa deducit, ne qua levis effluat
aura*, 11, 476 *totaque malo carbasa
deducit venientesque accipit auras*.
— *gemina ope*: der Ruder und der
Segel.

665. Der (dem Bacchus heilige)
Epheu zieht sich um die Segel und
giebt ihnen mit seinen vollen Dol-
den einen bunten Schmuck. — Hom.
Hymn. 7, 38 *αὐτίκα δ' ἀχοότατον
παρὰ ἱστῶν ἔξισταυόσθῃ ἄμπελος
ἔνθα καὶ ἔνθα, κατεκορημῶντο
δὲ πολλοὶ βότρυες· ἀμφ' ἱστῶν δὲ
μέλει εἰλίσσειτο κισσός, ἀνθεσι
τηλεθάων, χαρτεῖς δ' ἐπι καρπὸς
ὀρώσει*.

667. S. zu 542.

668f. *simulacra inania*: Trug-
gestalten, durch die der Zauber des
Gottes die Freyler teneht. Vergl.

4, 404. — Tiger Luchse Panther
sind dem Bacchus heilig; sie ziehen
gezähmt seinen Wagen. Vergl. 4, 24.

671. *μέδων*.

672. *expresso*: die Wölbung des
Rückgrates wird herausgedrückt,
es tritt in einer Wölbung hervor.

675. Schuppen trägt Ov. von an-
deren Fischen auf den Delphin über,
der keine hat.

676. *obstantes — remos*: indem
er, da das Schiff durch die Wunder-
macht des Gottes in seinem Laufe
gehemmt ist, die Ruder, die, wie
das Schiff, der Bewegung widerste-
hen, gegen den bisherigen Lauf keh-
ren, das Schiff zurückwenden will.
Virg. Aen. 3, 549 *cornua curvata-
rum obvertimus antennarum*, wir
wenden die Raben, um vom Lande
zu stossen. Des Aratus Worte 346
τῆρ δ' αὐτίκα πῦς ἀνακόπτει νῆα,
jeder stösst das Schiff rückwärts an
das Land, übersetzt Cicero *obvert-
unt navem magno cum pondere
nautae*.

- corpore desiluit: falcata novissima cauda est,
qualia dimidia sinuantur cornua lunæ.
undique dant saltus, multaque adspergine rorant,
emerguntque iterum, redeuntque sub æquora rursus,
inque chori ludunt speciem, lascivaque iactant
685 corpora et acceptum patulis mare naribus efflant.
de modo viginti (tot enim ratis illa ferebat)
restabam solus. pavidum gelidumque trementi
corpore vixque meum firmat deus, "excute" dicens
"corde metum, Diamque tene." delatus in illam
690 accessi sacris Baccheaque festa frequento.
'præbuimus longis' Pentheus 'ambagibus aures'
inquit, 'ut ira mora vires absumere posset.
præcipitem famuli rapite hunc, cruciatque diris
695 corpora tormentis Stygiae demittite nocti.'
protinus abstractus solidis Tyrrhenus Acoetes
clauditur in tectis; et dum crudelia iussæ
instrumenta necis ferrumque ignesque parantur,
sponte sua patuisse fores, lapsasque lacertis
700 sponte sua fama est nullo solvente catenas.

Perstat Echionides. nec iam iubet ire, sed ipse
vadit ubi electus facienda ad sacra Cithæron
cantibus et clara bacchantum voce sonabat.
ut fremit acer equus, cum bellicus aere canoro
705 signa dedit tubicen, pugnaeque adsumit amorem,
Pentheas sic ictus longis ululatus aether
movit, et audito clamore recanduit ira.
monte fere medio est, cingentibus ultima silvis,
purus ab arboribus, spectabilis undique campus.
710 hic oculis illum cernentem sacra profanis
prima videt, prima est insano concita cursu,
prima suum misso violavit Penthea thyrsos
mater. 'io, geminae' clamavit 'adeste sorores!

681. Das Ende des Schwanzes
krümmt sich sichelförmig.

689. *meum*, mir selbst gehörend,
meiner mächtig: 8, 35 *vix sua, vix
sanæ virgo Niseia compos mentis
erat*.

690. *Diamque tene*, halte auf
Naxos, richte die Fahrt dahin: Fast.
4, 289 *æquoraque Afra legit, Sar-
doaque regna sinistris respicit a
remis, Ausoniamque tenet*.

699f. Eur. Bacch. 447 von den
gefangenen Bacchen *ἀντόματα δ'
αὐταῖς δεσµὰ διελύθη πεδῶν,
κλήδεις τ' ἀνήκαν θύρετρο' ἀνευ
θνητῆς χειρός*.

708. *ultima*, den Rand des freien
Feldes.

709. *spectabilis undique*, von al-
len Seiten dem Blicke offen.

713. *mater*: Agaue. — *geminae
sorores*: Ino und Autonoe.

- ille aper, in nostris errat qui maximus agris,
 715 ille mihi feriendus aper.' ruit omnis in unum
 turba furens; cunctae coeunt, trepidumque sequuntur,
 iam trepidum, iam verba minus violenta loquentem,
 iam se damnantem, iam se peccasse fatentem.
 saucius ille tamen 'fer opem, matertera' dixit
 720 'Autonoë! moveant animos Actaeonis umbrae.'
 illa, quis Actaeon, nescit, dextramque precantis
 abstulit; Inoo lacerata est altera raptu.
 non habet infelix quae matri bracchia tendat;
 trunca sed ostendens disiectis vulnera membris,
 725 'adspice, mater' ait. visis ululavit Agaue,
 collaque iactavit, movitque per aëra crinem,
 avulsumque caput digitis complexa cruentis
 clamat 'io comites, opus haec victoria nostrum est!
 non citius frondes autumnii frigore tactas
 730 iamque male haerentes alta rapit arbore ventus,
 quam sunt membra viri manibus direpta nefandis.
 talibus exemplis monitae nova sacra frequentant,
 turaque dant sanctasque colunt Ismenides aras.

LIBER IV.

At non Alcithoë Minyëias orgia censet

717. *trepidum*: die Wiederholung hebt den Gegensatz der zitternden Angst gegen den bisherigen Uebermut hervor.

719. *tamen*: obwohl er seine Verschuldung nun einsah, die Strafe als verdiente erkannte.

720. *umbrae*: s. zu 1, 357. — Der Schatten des Actäon, die Erinnerung an ihn, der auch zerrissen ward, soll seine Mutter zum Mitleid bewegen.

724. *trunca disiectis vulnera membris* kühner Ausdruck: den verwundeten, verstümmelten Leib, beraubt seiner Glieder, die abgerissen und zerstreut sind.

732. *t. ex. monitae*: durch Penthous Geschick ermahnt den Gott zu ehren, der seine Verächter blutig straft.

733. *Ismenides*: die Bewohnerinnen von Thebae am Ismenus.

1—415. Die drei Töchter des Minyas, Verächterinnen des Bacchus, entweißen durch Wollarbeiten ein Fest des Gottes das die thebanischen Frauen feiern. Bei ihrer Arbeit unterhalten sie sich mit Erzählungen (durch welche Erfindung Ov. eine Reihe von Verwandlungen episodisch anbringt). Bacchus schreckt sie durch Erschütterung des Hauses, Truggestalten wilder Thiere und plötzlichen Fackelglanz. Sie verbergen sich vor dem Lichte und werden in Fledermäuse verwandelt. — Erzählt war diese Sage, mit einigen Abweichungen, im vierten Buche der *Ἐπειροποιήματα* des Nikandros.

1. Minyas ein mythischer König

accipienda dei, sed adhuc temeraria Bacchum
 progeniem negat esse Iovis, sociasque sorores
 impietatis habet. festum celebrare sacerdos,
 5 immunesque operum famulas dominasque suorum
 pectora pelle tegi, crinales solvere vittas,
 sarta coma, manibus frondentes sumere thyrsos
 iusserat, et saevam laesi fore numinis iram
 vaticinatus erat. parent matresque nurusque,
 10 telasque calathosque infectaque pensa reponunt,
 turaque dant, Bacchumque vocant Bromiumque Lyaeumque
 ignigenamque satumque iterum solumque bimatem:
 additur his Nyseus indetonsusque Thyoneus,
 et cum Lenaeo genialis consitor uvae,

von Orchomenos in Bötien, also in einem Lande mit Thebae, wohin Ov., dem Zusammenhange seiner Erzählungen zu Liebe, die Verwandlung der Töchter des Minyas verlegt.

6. *pelle*: umgeworfene Felle, besonders das Fell des Hirschkalbes (die *νεβρίδες*), sind bacchische Tracht. — *cr. solv. vittas*: Virg. Aen. 7, 403 *solvite crinales villas, capite orgia mecum*. Die Bacchantinnen liessen das Haar frei wallen: vergl. 3, 726.

7. S. zu 3, 542.

9. *nurusque*: s. zu 2, 366.

10. *telasque*: über die Prosodie s. zu 1, 193. — *infecta*, unvollendete, wie 6, 202. — *pensa* in der ursprünglichen Bedeutung der zugewogenen, in der Tagesarbeit abzuspinnenden Wolle. — Die Stelle erinnert an Eur. Bacch. 117 *ἑλευγεῖς ὄχλος, ἀφ' ἰστών παρὰ κερχίδων τ' ὀστρηθεῖς Ἰωνύσῳ*.

11 ff. Anrufungen eines Gottes bei seinen verschiedenen Namen, um die Mannigfaltigkeit seiner Macht und Herrlichkeit auszudrücken und keinen den er liebt zu übergehen, sind herrschende Sitte des Alterthumes.

11. *Bromium*: s. zu 3, 317. — *Avaios*, der Lösser, Sorgenlöser. — Der Vers ist ein sogenannter *ὑπέρο-*

μετρος: das für ihn überzählige *que* ist durch Elision mit dem Anlaute des folgenden Verses zu verbinden (wie 4, 780. 6, 507), so dass aus zwei Hexametern ein Dodekameron wird.

12. S. 3, 308 ff.

13. *Nysëus*, s. zu 3, 314. — *indetonsus*: s. zu 3, 421. — *Θυονεύς* heisst Bacchus von seiner Mutter Semele, die unter dem Namen *Θυώνη* verehrt wurde. Der Name kommt, wie *θυιάς* die Bacchantin, von *θύειν* stürmen, brausen.

14. *Ἀρνάιος*, der Kelterer, von *ληνός*. — Nach einheimischem Glauben der Römer hatte jeder Mensch einen *genius* (von der erzeugenden Kraft genannt, aus der Wurzel von *gignere*), der ihn schützte und ihm Leib und Seele erhielt. *Genio suo bona facere, genio indulgere* sind Redensarten für 'es sich wohl sein lassen'; *genium suum defraudare*, seinem Genius vorenthalten was ihm gebührt, ist 'sich nichts zu gute thun'; *geniale* ist das Erfreue (g. *uva* die herzerfreuende Traube), das Festliche: 13, 929 *genialia sarta* festliche Kränze; 10, 95 *platanus genialis* die Platane unter deren erfreulichem Schatten man es sich wohl sein lässt. Aehnlich heisst Bacchus bei Tibullus 2, 3, 63 *iucundae consitor uvae*; der

- 15 Nycteliusque Eleusque parens et Iacchus et Euhan,
et quae praeterea per Gratas plurima gentes
nomina, Liber, habes. tibi enim inconsumpta iuventa est,
tu puer aeternus, tu formosissimus alto
conspiceris caelo; tibi, cum sine cornibus adstas,
20 virgineum caput est; oriens tibi victus adusque
decolor extremo qua tingitur India Gange;
Penthea tu, venerande, bipenniferumque Lycurgum
sacrilegos mactas, Tyrrhenaque mittis in aequor
corpora; tu biungum pictis insignia frenis
25 colla premis lyncum; bacchae satyrique sequuntur,
quique senex ferula titubantes ebrius artus

Tragiker Accius hatte ihn *vilisator* genannt.

15. *Nyctelius*, von *νύξ*. Der Beiname bezieht sich auf die nächtlichen Bacchusfeiern (*νυκτελίων*) Virg. Georg. 4, 521 *nocturni orgia Bacchi*. — *Eleleus* (der Name kommt in unsern griechischen Quellen nicht vor) von dem Ausrufe *ελελεῦ*. — *Iacchus*: s. zu 3, 317. — *Euhan*: der personifizierte bacchische Ausruf *εὐάν* oder mit Interaspiration *εὐάν*. Name des Bacchus ist *Euan* auch bei Lucretius, nach uns unbekanntem griechischem Vorbilde.

17f. *Liber*: s. zu 3, 520. — *tibi aeternus*: Tibullus 1, 4, 37 *solis aeterna est Phoebus Bacchoque iuventa*.

19. *caelo*: im Himmel unter den übrigen Göttern. — *sine cornibus*: Hörner gab man dem Bacchus erst, wie es scheint, als man ihn mit dem phrygischen Gotte Sabazius zusammen warf, der durch ausschweifenden, dem bacchischen ähnlichen Dienst gefeiert und mit Stierhörnern vorgestellt wurde.

20f. Der jugendliche Bacchus ward mit weichen Formen und Gesichtszügen die den weiblichen nahekommen gebildet. 3, 607 *virginea puerum forma*. — Die Fabel von dem siegreichen Zuge des Bacchus nach Indien bildete sich seit der

Zeit Alexanders von Macedonien.

21. *decolor India* trägt auf das Land über was von den Bewohnern gilt. *Decolor*, was entfärbt oder ohne die rechte Farbe ist, hier von den dunkelfarbigen Indern. Trist. 5, 3, 24 *discolor Indus*, dessen Farbe von der anderer Menschen abweicht.

22. *Penthea*: s. 3, 511ff. — Den thrakischen König Lycurgus traf die Strafe des Frevels gegen Bacchus. In der Ilias 6, 130ff. schlägt Lykurgos auf dem thrakischen Berge Nysa (*Νυσηῖον*) die Ammen des Dionysos *βουπλήγῃ* (mit einem Stachel der zum Rindertreiben diente; Andere erklärten *βουπλήγῃ* als ein Beil mit dem man Rinder tödtete: dieser Auslegung folgt *bipennifer* hier und Trist. 5, 3, 39). Dionysos entflieht ins Meer; den Lykurgos trifft die Strafe der Götter: *καί μιν τυφλὸν ἔθηκε Κοδῶνον παῖς· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἦν, ἐπεὶ ἀθανάτοισιν ἀπήχθετο πάσι θεοῖσιν*. Nach anderen Sagen, die des Frevelers Verbrechen und Bestrafung verschieden erzählen, straft ihn Dionysos selbst, indem er ihn z. B. von Pferden zerreißen lässt oder kreuzigt.

23f. *Tyrrhena* u. s. w.: s. 3, 670ff.

25. *lyncum*: s. 3, 668.

26f. *senex*: Silenus (*Σειληνός*),

sustinet et pando non fortiter haeret asello.
quacumque ingrederis, clamor iuvenilis et una
femineae voces impulsaque tympana palmis
concavaque aera sonant longoque foramine buxus. 30
'placatus mitisque' rogant Ismenides 'adsis,'
iussaque sacra colunt. solae Minyides intus
intempestiva turbantes festa Minerva
aut ducunt lanas, aut stamina pollice versant,
aut haerent telae, famulasque laboribus arguent. 35
e quibus una levi deducens pollice filum
'dum cessant aliae, commentaque sacra frequentant,
nos quoque, quas Pallas, melior dea, detinet' inquit,
'utile opus manuum vario sermone levemus:
perque vices aliquid, quod tempora longa videri 40
non sinat, in medium vacuas referamus ad aures.'
dicta probant, primamque iubent narrare sorores.
illa, quid e multis referat (nam plurima norat)
cogitat, et dubia est, de te, Babylonia, narret,
Derceti, quam versa squamis velantibus artus 45

der älteste Satyr, Erzieher und getreuer Begleiter des Bacchus, mit Glatzkopf und Stumpfnase, vom Wein aufgeschwemmt, gewöhnlich berauscht und sich kaum auf den Füßen oder auf seinem Esel haltend (aber auch voll Weisheit und prophetischer Begeisterung). Ov. in der Ars am. 1, 543 *ebrius ecce senex pando Silenus asello vix sedet, et pressas continet ante iugas. dum sequitur bacchas, bacchae fugiuntque petuntque, quadrupedem ferula dum malus urget eques*. — *ferula*: s. zu 3, 542. — *pando*: der Esel hat ausgebogene Seiten, ist bauchig.

29. *tympana*: s. 3, 537.

30. *concava aera*: die Schallbecken, *cymbala*; s. zu 3, 532. — *longo foramine buxus*: die Flöte oder Schalmei (3, 533) aus Buchsbaum, mit langer gebogener Röhre.

31. *Ismenides* wie 3, 733.

33. *intempestiva Minerva*, durch unzeitige Wollarbeit. Der Name der Göttin für die Arbeit der sie

(als *Ἐργώμη*) vorsteht. Virg. Aen. 8, 409 *femina — cui tolerare colorem vitam tenuique Minerva inpositum*. — *turbantes*, störend, entweihend (390 *festum profanant*).

34. *ducunt lanas*, sie ziehen die Wolle mit den Fingern fein, oder krämpelnd durch den Kamm: 2, 411 *lanam mollire trahendo*, 6, 20 *seu digitis subigebat opus repetitaque longo velleri molliat nebulas aequantia tractu*.

37. *una*: Ov. verschweigt ihre Namen Arsippe oder Aristippe oder Arsinoe.

37. *commenta sacra* wie 3, 558.

41. *vacuas*, offenen und von nichts anderem eingenommenen.

43ff. Ov. erfindet das Schwanken der Erzählerin, um Verwandlungen, deren ausführliche Erzählung er bei Seite lässt, zu erwähnen.

45ff. *Dercetis* oder *Derceto* (*Δερκετώ*: Plinius nat. hist. 5, 23, 19 *prodigiosa Atargatis, Graecis autem Derceto dicta*) eine von den Syrern (*Palaestini*, weil Sy-

stagna Palaestini credunt motasse figura;
 an magis, ut sumptis illius filia pennis
 extremos altis in turribus egerit annos;
 nais an ut cantu nimiumque potentibus herbis
 50 verterit in tacitos iuvenilia corpora pisces,
 donec idem passa est; an, quae poma alba ferebat,
 ut nunc nigra ferat contactu sanguinis arbor.
 hoc placet, hanc, quoniam vulgaris fabula non est,
 talibus orsa modis, lana sua fila sequente.
 55 'Pyramus et Thisbe, iuvenum pulcherrimus alter,
 altera quas oriens habuit praelata puellis,
 contiguas tenuere domos, ubi dicitur altam
 coctilibus muris cinxisse Semiramis urbem.
 notitiam primosque gradus vicinia fecit,

rien in weiterem Sinne auch Palästina in sich begriff) verehrte Göttin. Aus Scham über ihre Liebe zu einem Jünglinge, von dem sie die Semiramis gebar, stürzte sie sich in einen See und ward in einen Fisch verwandelt. Sie ward als Weib mit einem Fischschwanz abgebildet. — *versa squamis vel. artus figura*, in durch Schuppen, die ihre Glieder bedeckten, verwandelter Gestalt.

47f. Semiramis, die mythische Königin von Babylon, ward nach einer Sage zuletzt in eine Taube verwandelt.

49f. Auch diese Sage ist ohne Zweifel eine morgenländische. Arianus in den Indiciis 31 erzählt (nach Nearchus der mit einer Flotte Alexanders von der Mündung des Indus bis in den Euphrat schiffte) von einer Insel auf der eine Ne-reide, deren Name nicht berichtet werde (wie bei Ov. *nais* nicht Name scheint, sondern appellativisch Naja), die Anlandenden in Fische verwandelt habe.

54. *lana sua fila sequente*, indem die Wolle ihrem Faden folgte, dem Faden der aus ihr von der spannenden Erzählerin gezogen wurde.

55—166. Pyramus und Thisbe, zwei Liebende in Babylon, deren Vermählung die Aeltern verweigern, bestellen einander an das Grabmal des Ninus ausserhalb der Stadt. Thisbe kommt zuerst und entflieht vor einer Löwin, die das Gewand das ihr entfällt mit eben vom Frass blutigem Rachen zerreisst. Pyramus findet die Spur des Thieres und das blutige Gewand, hält die Thisbe für getödtet und ersticht sich. Sein Blut färbt die Früchte des nahen Maulbeerbaumes dunkelroth. Thisbe kehrt zurück und tödtet sich mit dem Schwerte des Pyramus. Nach ihrem Wunsche behalten die Maulbeeren, zum Denkmale des vergossenen Blutes, die dunkle Farbe. — Diese Sage ist uns nur von Ov. überliefert: er selbst bezeichnet sie 53 als eine wenig bekannte.

57f. Justinus 1, 27 von der Semiramis *haec Babyloniam condidit murumque urbi cocto latere circumdedit, arenati vice bitumine interstrato, quae materia in illis locis passim e terra exaestuatur.*

59. *primosque gradus*, die ersten Schritte, die Anfänge der Liebe, was aus dem Folgenden zu ergänzen ist.

tempore crevit amor: taedae quoque iure coissent, 60
 sed vetuere patres. quod non potuere vetare,
 ex aequo captis ardebant mentibus ambo.
 conscius omnis abest; nutu signisque loquantur;
 quoque magis tegitur, tectus magis aestuat ignis. 65
 fissus erat tenui rima, quam duxerat olim
 cum fieret, paries domui communis utriusque.
 id vitium, nulli per saecula longa notatum,
 (quid non sentit amor?) primi vidistis amantes.
 et vocis fecistis iter, tutaeque per illud 70
 murmure blanditiae minimo transire solebant.
 saepe, ubi constiterant hinc Thisbe, Pyramus illinc,
 inque vices fuerat captatus anhelitus oris,
 "invide" dicebant "paries, quid amantibus obstas?
 quantum erat, ut sineres toto nos corpore iungi,
 aut hoc si nimium, vel ad oscula danda pateres?" 75
 nec sumus ingrati: tibi nos debere fatemur
 quod datus est verbis ad amicas transitus aures."
 talia diversa nequiquam sede locuti
 sub noctem dixere vale, partique dedere
 oscula quisque suae, non pervenientia contra. 80
 postera nocturnos aurora removerat ignes,
 solque pruinosas radiis siccaverat herbas;
 ad solitum coiere locum. tum, murmure parvo
 multa prius questi, statuunt ut nocte silenti 85
 fallere custodes foribusque excedere temptent,
 cumque domo exierint, urbis quoque tecta relinquunt,
 neve sit errandum lato spatiantibus arvo,
 convenient ad busta Nini, lateantque sub umbra
 arboris. arbor ibi, niveis uberrima pomis 90
 ardua morus, erat, gelido contermina fonti.
 pacta placent. et lux, tarde discedere visa,

60. *taedae*: s. zu 1, 483. Auch hätte sie Vermählung vereinigt, *iure*, mit Recht, billig.

65. *rimam ducere*, wie 2, 211. 10, 512 *rimas agere* Risse bekommen, sich spalten.

69. *et vocis fec. iter*, und macht die Spalte zu einem Wege der Stimme. — *illud: iter*.

74. *quantum erat*, was war es Grosses = wie wenig. 9, 561 *quan-*

tum est quod desit? wie wenig fehlt? 15, 468 *quantum est quod desit in istis ad plenum facinus.*

80. *contra*, auf die andere Seite hin.

81. *nocturnos ignes*: die Sterne.

86. *urbis tecta*, die Häuser der Stadt.

88. Ninus der Gemahl der Semiramis.

- praecipitatur aquis, et aquis nox surgit ab isdem.
callida per tenebras versato cardine Thisbe
egreditur fallitque suos, adopertaque vultum
95 pervenit ad tumulum, dictaque sub arbore sedit.
audacem faciebat amor. venit ecce recenti
caede laena boum spumantes oblita rictus,
depositura sitim vicini fontis in unda.
quam procul ad lunae radios Babylonia Thisbe
100 vidit, et obscurum trepido pede fugit in antrum,
dumque fugit, tergo velamina lapsa reliquit.
ut lea saeva sitim multa conpescuit unda,
dum redit in silvas, inventos forte sine ipsa
ore cruentato tenues laniavit amictus.
105 serius egressus vestigia vidit in alto
pulvere certa ferae totoque expalluit ore
Pyramus: ut vero vestem quoque sanguine tinctam
repperit, "una duos" inquit "nox perdet amantes.
e quibus illa fuit longa dignissima vita,
110 nostra nocens anima est: ego te, miseranda, peremi,
in loca plena metus qui iussi nocte venires,
nec prior huc veni. nostrum divellite corpus,
et scelerata fero consumite viscera morsu,
o quicumque sub hac habitatis rupe leones.
115 sed timidi est optare necem." velamina Thisbes
tollit, et ad pactae secum fert arboris umbram;
utque dedit notae lacrimas, dedit oscula vesti,
"accipe nunc" inquit "nostri quoque sanguinis haustus:"
quoque erat accinctus demisit in ilia ferrum,
120 nec mora, ferventi moriens e vulnere traxit.
ut iacuit resupinus humo, cruor emicat alte,
non aliter quam cum vitiatō fistula plumbo
scinditur, et tenui stridente foramine longas
eiaculatur aquas, atque ictibus aëra rumpit.
125 arborei fetus adspergine caedis in atram

95. Uebergang aus dem historischen Präis. in das Perf., wie z. B. 3, 721.

97. Die Dichter, vielleicht in Nachahmung des gr. *gónos*, umfassen zuweilen in *caedes* den Begriff des durch die Tödtung vergossenen Blutes: vergl. 125. 3, 143.

105. *vidit*: im Mondscheine, 99.

115. *optare necem*, den Tod wünschen, ihn nicht selbst sich geben.

118. *accipe* — *haustus*, trinke nun auch mein Blut in dich.

122. *fistula*, die (bleierne) Röhre einer Wasserleitung.

- vertuntur faciem, madefactaque sanguine radix
puniceo tinguit pendentia mora colore.
ecce metu nondum posito, ne fallat amantem,
illa redit, iuvenemque oculis animoque requirit,
quantaque vitarit narrare pericula gestit. 130
utque locum et visa cognoscit in arbore formam,
sic facit incertam pomi color; haeret, an haec sit.
dum dubitat, tremebunda videt pulsare cruentum
membra solum, retroque pedem tulit, oraque buxo
pallidiora gerens exhorruit aequoris instar, 135
quod tremit, exigua cum summum stringitur aura.
sed postquam remorata suos cognovit amores,
percutit indignos claro plangore lacertos,
et laniata comas amplexaque corpus amatum
vulnera supplevit lacrimis, fletumque crucri 140
miscuit, et gelidis in vultibus oscula figens
"Pyrame" clamavit, "quis te mihi casus ademit?
Pyrame, responde: tua te carissima Thisbe
nominat: exaudi, vultusque attolle iacentes!"
ad nomen Thisbes oculos iam morte gravatos 145
Pyramus erexit, visaque recondidit illa.
quae postquam vestemque suam cognovit, et ense
vidit ebur vacuum, "tua te manus" inquit "amorque
perdidit, infelix. est et mihi fortis in unum
hoc manus: est et amor: dabit hic in vulnere vires. 150
persequar extinctum, letique miserrima dicar
causa comesque tui; quique a me morte revelli
heu sola poteris, poteris nec morte revelli.
hoc tamen amborum verbis estote rogati,
o multum miseri meus illiusque parentes, 155
ut quos certus amor, quos hora novissima iunxit,

131. *utque* u. s. w.: und wie sie den Ort und den Baum erblickend die Gestalt desselben erkannte. — *ut* und *sic* setzen gleich was einander entgegensteht: vergl. zu 3, 188.

134. Die bleichgelbe Farbe des Buchsbaumholzes in demselben Gleichnisse 11, 417 *buxoque similinus ora pallor obit*. Die bräunliche Gesichtsfarbe südlicher Völker wird beim Erblichen gelb.

137. *suos amores*, wie auch wir 'Liebe' für den Gegenstand der Liebe verwenden.

140. *supplevit*, füllte.

144. *vultus*, Antlitz, wie 141.

148. *ebur*, die Scheide aus Elfenbein: Od. 8, 404 *κολέοννεοπρίστου ἔλεφαντος*.

151. *persequi* häufig 'folgen', ohne feindliche Absicht.

152f. Ueber die Wiederholung desselben Wortes s. zu 1, 325.

conponi tumulo non invidetis eodem.
 at tu quae ramis arbor miserabile corpus
 nunc tegis unius, mox es tectura duorum,
 160 signa tene caedis, pullosque et luctibus aptos
 semper habe fetus, gemini monumenta cruoris."
 dixit, et aptato pectus mucrone sub imum
 incubuit ferro, quod adhuc a caede tepebat.
 vota tamen tetigere deos, tetigere parentes:
 165 nam color in pomo est, ubi permaturuit, ater;
 quodque rogis superest, una requiescit in urna.
 Desierat; mediumque fuit breve tempus, et orsa est
 dicere Leuconoë: vocem tenuere sorores.
 'hunc quoque, siderea qui temperat omnia luce,
 170 cepit amor Solem: Solis referemus amores.
 primus adulterium Veneris cum Marte putatur
 hic vidisse deus: videt hic deus omnia primus.
 indoluit facto; Iunonigenaeque marito
 furta tori furtique locum monstravit: at illi
 175 et mens et quod opus fabrilis dextra tenebat
 excidit. extemplo graciles ex aere catenas
 retiaque et laqueos, quae lumina fallere possent,
 elimat (non illud opus tenuissima vincant
 stamina, non summo quae pendet aranea tigno),
 180 utque leves tactus momentaque parva sequantur
 efficit, et lecto circumdata collocat apte.
 ut venere torum coniunx et adulter in unum,
 arte viri vinclisque nova ratione paratis
 in mediis ambo deprensi amplexibus haerent.

164. *tamen*: wie unglücklich auch sonst das Geschick der Liebenden war.

167—270. Die (aus der Odyssee 8, 266 ff. entlehnte) Erzählung von Mars und Venus die von Vulcanus überrascht werden, bildet den Uebergang zu Liebesabenteuern des Sonnengottes (Sol) die in Verwandlungen ausgehen. Die Rache der Venus verhängt über den Sol Liebe zur Leucothoe, der Tochter des Perserkönigs Orchamus. Clytie, eine frühere Geliebte des Gottes, verräth die Liebesgeschichte dem Orchamus, der die Tochter lebendig begräbt.

Sie spriest als Weihrauchstaude empor. Clytie, von Sol verschmäht, verzehrt sich in Gram und wird zur Sonnenwende. — Diese Verwandlungen waren in dem hesiodischen *κατάλογος γυναικῶν* erzählt.

168. *siderea luce* vom Sonnenlichte wie 1, 778 *ignibus sidereis* von den Sonnengluten. — *temporal*: s. zu 1, 770.

173. Juno ist die Mutter des Vulcanus, Venus seine Gemahlin.

177. *quae lumina fallere possent*: Od. 8, 280 *δέσματα — ἧντι ἀράχνια λεπτά, τὰ γ' οὐ κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο, οὐδὲ θεῶν μακάρων.*

Lemnius extemplo valvas patefecit eburnas, 185
 admisitque deos: illi iacuerunt ligati
 turpiter; atque aliquis de dis non tristibus optat
 sic fieri turpis: superi risere, diuque
 haec fuit in toto notissima fabula caelo.
 exigit indicii memorem Cythereia poenam, 190
 inque vices illum, tectos qui laesit amores,
 laedit amore pari. quid nunc, Hyperione nate,
 forma colorque tibi radiataque lumina prosunt?
 nempe tuis omnes qui terras ignibus uris,
 ureris igne novo; quique omnia cernere debes, 195
 Leucothoën spectas, et virgine figis in una
 quos mundo debes oculos. modo surgis eoo
 temperius caelo, modo serius incidis undis,
 spectandique mora brumales porrigis horas;
 deficiis interdum, vitiumque in lumina mentis 200
 transit et obscurus mortalia pectora terres,
 nec tibi quod lunae terris propioris imago
 obstiterit, palles: facit hunc amor iste colorem.
 diligis hanc unam; nec te Clymeneque Rhodosque,
 nec tenet Aeaeae genetrix pulcherrima Circes, 205

185. *Lemnius*: s. zu 2, 757.

190. Aehnlich 14, 477 *antiquo memores de vulnere poenas exigit*. Auf die Strafe ist übertragen was eigentlich von dem Strafenden gilt, der der Verschuldung eingedenk ist die er rücht. — *Cythereia* (für *Cytherea*, *Κυθηρητή* für *Κυθήρεια*, 288 *Cythereis Κυθηρηίς*) Beiname der Venus von der Stadt *Κύθηρα* auf Creta oder von der gleichnamigen Insel an der Küste von Laconia.

198. *temperius* Compar. von dem adverbialen Abl. *temperi* (= *tempori*), zeitiger (als sonst).

199. Seit Einführung der Sonnenuhren theilten die Römer den natürlichen Tag vom Aufgang bis zum Untergange der Sonne in zwölf gleiche Stunden, die also nach Verschiedenheit der Jahreszeiten verschiedene Länge hatten. Der Sonnengott, im Anblicke der Leucothoe länger am Himmel verweilend, ver-

längert dadurch die Wintertage, bewirkt also dass jede ihrer zwölf Stunden länger dauert als sonst.

203. *palles* von der Verfinsterung der Sonne, weil *pallere* und die davon abgeleiteten Wörter Glanzlosigkeit bezeichnen: s. zu 1, 373.

204. *Clymene*: s. zu 1, 756. — *Rhodos*: nach einer Sage, die Pindarus in der 7 n olympischen Ode erzählt, ward Helios vergessen als die Götter die Erde unter sich theilten. Darauf liess Zeus die Insel Rhodos für ihn aus dem Meere emporsteigen und Helios zeugte mit der Nymphe Rhodos sieben Söhne. Auf Rhodos herrschte Sonnendienst.

205. Die zaubermächtige Nymphe Circe, die auf einer Insel Aeaea im Oceanus wohnte, war die Tochter der Oceanide Perse (oder *Περσηίς*): Od. 10, 135 *Αἰαίην δ' ἔς νῆσον ἀφικόμεθ' ἔνθα δ' ἔβαιεν Κίρκη ἑυπλόκαμος, δεινὴ θεὸς αὐδήεσσα, αὐτοκασιγνήτη ὀλοόφρονος*

- quaeque tuos Clytie quamvis despecta petebat
 concubitus ipsoque illo grave vulnus habebat
 tempore: Leucothoë multarum obliviam fecit,
 gentis odoriferae quam formosissima partu
 210 edidit Eurynome. sed postquam filia crevit,
 quam mater cunctas, tam matrem filia vicit.
 rexit Achaemenias urbes pater Orchamus, isque
 septimus a prisco numeratur origine Belo.
 axe sub Hesperio sunt pascua Solis equorum:
 215 ambrosiam pro gramine habent; ea fessa diurnis
 membra ministeriis nutrit reparatque labori.
 dumque ibi quadrupedes caelestia pabula carpunt,
 noxque vicem peragit, thalamos deus intrat amatos
 versus in Eurynomes faciem generitricis, et inter
 220 bis sex Leucothoën famulas ad lumina cernit
 leviam versato ducentem stamina fuso.
 ergo ubi ceu mater carae dedit oscula natae,
 "res" ait "arcana est. famulae, discedite, neve
 eripite arbitrium matri secreta loquendi."
 225 paruerant: thalamoque deus sine teste relicto
 "ille ego sum" dixit "qui longum metior annum,
 omnia qui video, per quem videt omnia tellus,
 mundi oculus. mihi, crede, places." pavet illa, metuque
 et colus et fusus digitis cecidere remissis.
 230 ipse timor decuit. nec longius ille moratus,
 in veram rediit faciem solitumque nitorem.

Αἰθήτω· ἄμφο δ' ἐγγεγάτην φα-
 εμβρότου Ἡελίοιο μητρός τ' ἐκ
 Πέρσης, τὴν Ὠκεανὸς τέκε παῖδα.
 Als die Tochter des Sonnengottes
 heisst Circe 13, 968 *Titanis* (s. zu
 1, 395). Andere Geschwister der
 Circe waren Hecate (7, 74 *Hecates*
Perseidos) und Pasiphae, die Ge-
 mahlin des Minos.

206. *Clytie*: Tochter des Oceanus
 und der Tethys.

209. *odoriferae*, Wohlgerüche
 (Weihrauch und Salben) hervor-
 bringend, ist vom Lande (dem Mor-
 genlande) auf das Volk übertragen.

212. *Achaemenias urbes*, die
 Städte Persiens. Achaemenes der
 mythische Ahnherr des persischen

Königsgeschlechtes der Achaemeni-
 den.

213. *Belus* der mythische Grün-
 der des assyrischen Reiches; wenn
 nicht dieser Name, der mit dem
 morgenländischen Gotte Baal zu-
 sammenhängt und in morgenländi-
 schen Sagen auch von andern alten
 Königen vorkommt, hier einen von
 dem assyrischen verschiedenen *Be-
 lus* bezeichnet.

214 ff. *axe sub Hesperio*, unter
 dem westlichen Himmel: s. zu 1,
 255. — *pascua*: vergl. 2, 120.

218. *vicem*, ihr Amt, das ab-
 wechselnd an sie kommt, zwischen
 ihr und dem Sonnengotte wechselt.

- at virgo, quamvis inopino territa visu,
 victa nitore dei posita vim quarella est.
 invidit Clytie (neque enim moderatus in illa
 Solis amor fuerat), stimulataque pelicis ira
 235 vulgat adulterium, diffamatumque parenti
 indicat. ille ferox inmansuetusque precantem
 tendentemque manus ad lumina Solis et "ille
 vim tulit invitae" dicentem defodit alta
 crudus humo, tumulumque super gravis addit arenae.
 240 dissipat hunc radiis Hyperione natus, iterque
 dat tibi, quo possis defossos promere vultus.
 nec tu iam poteras enectum pondere terrae
 tollere, nympha, caput, corpusque exsangue iacebas.
 245 nil illo fertur volucrum moderator equorum
 post Phaëthonteos vidisse dolentius ignes.
 ille quidem gelidos radiorum viribus artus
 si queat in vivum temptat revocare calorem;
 sed quoniam tantis fatum conatibus obstat,
 250 nectare odorato sparsit corpusque locumque,
 multaue praequestus "tanges tamen aethera" dixit.
 protinus imbutum caelesti nectare corpus
 delicuit terramque suo madefecit odore;
 virgaque per glaebas sensim radicibus actis
 255 turea surrexit tumulumque cacumine rupit.
 At Clytien quamvis amor excusare dolorem,
 indiciumque dolor poterat, non amplius auctor
 lucis adit, Venerisque modum sibi fecit in illa.
 tabuit ex illo dementer amoribus usa,
 260 nympharum inpatiens, et sub Iove nocte dieque
 sedit humo nuda, nudis incompta capillis,

234 f. *neque — fuerat*, denn un-
 gemessen war Sols Liebe gegen sie
 (die er jetzt verschmähte, 206) ge-
 wesen. — *pelicis*, objectiver Gene-
 titivus, wie 277.

236. *diffamatum*: Leucothoes
 Liebe verlästernd, es verschwei-
 gend dass ein Gott sie bezwungen.
 Diese Erklärung ergiebt sich aus
 238 f.

245 f. *nil illo dolentius* = *nil
 maiore dolore quam illud*. — *post
 Phaëth. ignes*, seit den Flammen die
 den Phaethon verzehrten 2, 311 ff.

251. *tanges t. aethera*: weil der
 Weibrauch bei den Opfern empor-
 steigt.

258. *Venerisque — illa*, setzte
 bei ihr seiner Liebeslust Mass und
 Ziel, verliess sie.

260. *nympharum inpatiens*, un-
 vermögend die Gesellschaft der
 Nymphen (ihrer Schwestern, s. zu
 206) zu ertragen.

261. *nudis in. capillis*, mit un-
 geordneten und von keiner Binde
 (*vitta*) bedeckten Haaren: 7, 183
nudos capillos.

perque novem luces expers undaeque cibique
 rore mero lacrimisque suis ieiunia pavit,
 nec se movit humo: tantum spectabat euntis
 265 membra ferunt haesisse solo: partemque coloris
 luridus exsanguis pallor convertit in herbas,
 est in parte rubor, violaeque simillimus ora
 flos tegit. illa suum, quamvis radice tenetur,
 270 vertitur ad Solem, mutataque servat amorem.
 Dixerat, et factum mirabile ceperat aures.
 pars fieri potuisse negant, pars omnia veros
 posse deos memorant: sed non est Bacchus in illis.
 poscitur Alcithoë, postquam siluere sorores.
 275 quae radio stantis percurrrens stamina telae
 'vulgatos taceo' dixit 'pastoris amores
 Daphnidis Idaei, quem nymphe pelicis ira

262f. Aehnliche Schilderung 10, 73 ff.

266f. In *partem coloris* und *exsanguis in herbas* (in bleiches, farbloses Kraut) ist mit dichterischer Freiheit *partem puellae in exs. herbas* und *partem coloris in colorem easanguium herbarum* verschmolzen.

269. Die Sonnenwende, das Heliotropium (*ἡλιωτρόπιον: vertitur ad solem, πρὸς ἥλιον τρέπεται*), mit lat. Namen *solago*, ist eine Blume die sich nach der Sonne kehrt.

271—388. Nach gelegentlicher Erwähnung anderer Verwandlungen die Geschichte der carischen Nympe Salmacis, die mit dem Hermaphroditus, einem Sohne des Mercurius und der Venus, zum Mannweibe zusammenwächst. — Die Sage ist daraus entstanden, dass die Quelle Salmacis bei Halicarnassus in Carien in dem Rufe stand die welche aus ihr tranken oder in ihr sich wuschen weibisch zu verwehlichen.

273. *sed — in illis*, aber Bacchus gehört nach ihrer Meinung nicht zu den echten, wirklichen Göttern. Diese Worte bringen den Zusammenhang der Erzählungen in Erinne-

rung.

275. Der Aufzug des Gewebes (*stamina telae*) stand bei den Alten aufrecht: daher *στήμων* und *stamen* von *στήμι* und *stare*, der aufrechtstehende Webstuhl *στάρος*. Das Webschiff mit einer Spuhle, womit der Einschlag (*subtemen*) durch den Aufzug geschossen ward, hiess *radius*. Fast. 3, 819 *stantes radio percurrere telas*. Ausführlichere Beschreibung des Webens Met. 6, 53 ff.

276. Der Eingang der Erzählung bringt (mit ähnlicher Erfindung wie 43 ff.) die Erwähnung anderer Verwandlungen an. — Von dem sicilischen Hirten Daphnis (nach Einigen dem Sohne des Hermes und einer Nympe) gab es mannigfaltige Sagen. Nach einer Sage gewährte ihm eine Nympe ihre Liebe und strafte seine Untreue mit Blindheit. Ov. folgt einer Erzählung nach der sie ihn in einen Felsen verwandelte (der nach Servius zu Virg. Ecl. 8, 68 bei der sicilischen Stadt Cephalödium gezeigt wurde). Warum Ov. ihn *Idaeus* nennt, von dem Berge Ida auf Creta oder dem in Phrygien, ist dunkel.

277. *pelicis*, wie 235.

contulit in saxum: tantus dolor urit amantes.
 nec loquor, ut quondam naturae iure novato
 ambiguis fuerit modo vir, modo femina Sithon. 280
 te quoque, nunc adamas, quondam fidissime parvo,
 Celmi, Iovi, largoque satos Curetas ab imbri,
 et Crocon in parvos versum cum Smilace flores
 praetereo, dulcique animos novitate tenebo.
 unde sit infamis, quare male fortibus undis 285
 Salmacis enervet tactosque remolliat artus,
 discite. causa latet; vis est notissima fontis.
 Mercurio puerum diva Cythereide natum
 naides Idaeis enutrivere sub antris,
 cuius erat facies in qua materque paterque 290
 cognosci possent: nomen quoque traxit ab illis.
 is tria cum primum fecit quinquennia, montes
 deseruit patrios, Idaque altrice relicta
 ignotis errare locis, ignota videre
 flumina gaudebat, studio minuente laborem. 295
 ille etiam Lycias urbes Lyciaeque propinquos
 Caras adit. videt hic stagnum lucentis ad imum
 usque solum lymphae. non illic canna palustris,

279f. Die Sage von Sithon ist unbekannt. — *ambiguus*: s. zu 2, 9.

281f. Celmis einer der *Λάκωνες Ἰδαίαι*, phrygischer Dämonen, die der phrygischen Göttermutter dienten und die Bearbeitung des Erzes erfanden. Die Sage versetzte sie auch nach Creta, wo Zeus geboren ward (s. zu 2, 406): Einige setzten seine Geburt statt auf den eretischen auf den phrygischen Ida. Celmis ward in Eisen verwandelt, nach Einigen weil er verbreitet hatte, Zeus sei sterblich. Die ursprüngliche Bedeutung von *ἀδάμας* als des härtesten (unbezwinglichen) Eisens oder Stahles findet sich auch bei den römischen Dichtern: 453 *fores clausas adamante*, 7, 412 *nexis adamante catenis*. — Die *Κουρήτιες* Priester des lärmenden Zeusedienstes auf Creta. Die Sage (die sie auch zu Dämonen machte) erzählte, dass Rhea den neugeborenen Zeus, um ihn den Nachstellungen seines Va-

ters Kronos, der ihn verschlingen wollte, zu entziehen, auf Creta den Cureten übergab, die sein Geschrei durch lärmende Musik und Waffengeräusch übertäubten. Die Abstammung der Cureten ward verschieden erzählt: nach welcher Quelle Ov. sie aus Regen entstehen lässt ist unbekannt.

283. *Crocus* (*κρόκος*, Safranstaude) ward von der Smilax (*σμίλαξ λεία*, zum Unterschied vom Eibenbaume, *taxus*, und anderen Gewächsen die ebenfalls *σμίλαξ* hiessen; eine Windenart, Zaunwinde) geliebt. Plinius nat. hist. 16, 63 *smilax — infausta omnibus sacris et coronis, quoniam sit lugubris, virgine eius nomine propter amorem iuvenis Croci mutata in hunc fruticem*.

288. *Cythereide*: s. zu 190.

291. *nomen*: *Ἐρμαφρόδιτος* von *Ἐρμῆς* und *Ἀφροδίτη*.

- nec steriles ulvae, nec acuta cuspidi iunci:
 300 perspicuus liquor est: stagni tamen ultima vivo
 caespite cinguntur semperque virentibus herbis.
 nymp̄ha colit, sed nec venatibus apta, nec arcus
 flectere quae soleat, nec quae contendere cursu,
 solaque naīadum celeri non nota Dianae.
 305 saepe suas illi fama est dixisse sorores
 "Salmaci, vel iaculum vel pictas sume pharetras,
 et tua cum duris venatibus otia misce."
 nec iaculum sumit nec pictas illa pharetras,
 nec sua cum duris venatibus otia miscet;
 310 sed modo fonte suo formosos perluit artus,
 saepe Cytoriaco deducit pectine crines,
 et quid se deceat spectatas consulit undas;
 nunc perlucenti circumdata corpus amictu
 mollibus aut foliis aut mollibus incubat herbis;
 315 saepe legit flores. et tum quoque forte legebat,
 cum puerum vidit, visumque optavit habere.
 nec tamen ante adiit, etsi properabat adire,
 quam se composuit, quam circumspexit amictus,
 et finxit vultum, et meruit formosa videri.
 320 tunc sic orsa loqui, "puer o dignissime credi
 esse deus, seu tu deus es, potes esse Cupido,
 sive es mortalis, qui te genuere, beati,
 et frater felix, et fortunata profecto
 si qua tibi soror est, et quae dedit ubera nutrix:
 325 sed longe cunctis longeque potentior illa,
 si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taeda.
 haec tibi sive aliqua est, mea sit furtiva voluptas,
 seu nulla est, ego sim, thalamumque ineamus eundem."
 nais ab his tacuit. pueri rubor ora notavit:
 330 nescit enim, quid amor: sed et erubuisse decebat.
 hic color aprica pendentibus arbore pomis,
 aut ebori tincto est, aut sub candore rubenti,
 cum frustra resonant aera auxiliaria, lunae.

311. *Cytoriaco pectine*, mit einem Kamme aus Buchsbaumholz. Der Berg Cytorus bei der gleichnamigen Stadt an der Küste von Paphlagonien war reich an Buchsbaum.

317. *adiit*: s. zu 1, 114.

326. *taeda*: s. zu 1, 483.

332f. Rothgefärbtes Elfenbein in einem Gleichnisse der Ilias 4, 147 *ὡς δ' ὅτε τίς τ' ἔλεφαντα γυνή φοίνικι μίγνῃ Μηρονίς ἢ Κείρα παρῆτον ἐμμειναι ἵππων*, — τοιοῦτοι, *Μενέλαε, μίανθην ἀματι μηροὶ εὐφρούες κνήματ' τε ἰδὲ σφυ-*

- poscenti nymp̄hae sine fine sororia saltem
 oscula, iamque manus ad eburnea colla ferenti
 335 "desinis? aut fugio, tecumque" ait "ista relinquo."
 Salmacis extimuit, "loca"que "haec tibi libera trado,
 hospes" ait, simulatque gradu discedere verso,
 tum quoque respiciens, fruticumque recondita silva
 delituit, flexuque genu submisit. at ille,
 340 scilicet ut vacuis et inobservatus in herbis,
 huc it et hinc illuc, et in adludentibus undis
 summa pedum taloque tenus vestigia tinguit;
 nec mora, temperie blandarum captus aquarum
 mollia de tenero velamina corpore ponit.
 345 tum vero stupuit nudaque cupidine formae
 Salmacis exarsit: flagrant quoque lumina nymp̄hae,
 non aliter quam cum puro nitidissimus orbe
 opposita speculi referitur imagine Phoebus:
 vixque moram patitur, vix iam sua gaudia differt,
 350 iam cupit amplecti, iam se male continet amens.
 ille cavis velox adplauso corpore palmis
 desilit in latices, alternaque brachia ducens
 in liquidis translucet aquis, ut eburnea si quis
 signa tegat claro vel candida lilia vitro.
 355 "vicimus et meus est" exclamat nais et omni
 veste procul iacta mediis inmittitur undis,
 pugnantemque tenet, luctantiaque oscula carpit,
 subiectatque manus, invitaque pectora tangit,
 et nunc hac iuveni, nunc circumfunditur illae,
 360 denique nitentem contra elabique volentem
 implicat, ut serpens quam regia sustinet ales

quæ κλί' ὑπένεσθην. — rubeat von dem dunkelen Erglühen des Mondes bei der Verfinsternung. — Dem verfinsterten Monde (den dann, wie man wähnte, Zauberinnen herabzogen) kam man durch den Schall geschlagener Erzbecken, der den Zauber verscheuchen sollte, zu Hilfe: Tibullus 1, 8, 21 *cantus et e curru Lunam deducere temptat, et faceret, si non aera repulsa sonent*, Livius 26, 5 *disposita in muris Campanorum inbellis multitudo tantum cum aeris crepitu, qualis in defectu lunae silenti nocte cieri solet, edidit*

clamorem, ut averterent etiam pugnantium animos.

336. *tecum ista*, dich und diesen Ort.

340. *flexuque genu submisit*, und senkte durch Biegung (krümmend) das Knie nieder, d. i. und kniete nieder; vergl. 7, 191.

341. *vacuis in herbis*, in freigewordenen, von der Nymphe verlassenem.

352. Der Jüngling, des kühlen Bades im voraus froh, klatscht sich mit den Händen.

362. *regia ales*: der Adler des

sublimemque rapit: pendens caput illa pedesque
alligat, et cauda spatiantes implicat alas:
365 utve solent hederæ longos intexere truncos,
utque sub æquoribus deprensus polyphus hostem
continet, ex omni dimissis parte flagellis.
perstat Atlantiades, sperataque gaudia nymphae
denegat. illa premit, commissaque corpore toto
370 sicut inhaerebat, "pugnes, licet, inprobe" dixit,
"non tamen effugies. ita di iubeatis, et istum
nulla dies a me nec me diducat ab isto."
vota suos habuere deos: nam mixta duorum
corpora iunguntur, faciesque inducitur illis
375 una, velut si quis conducat cortice ramos,
crescendo iungi pariterque adolescere cernit.
sic ubi complexu coierunt membra tenaci,
nec duo sunt, et forma duplex, nec femina dici
nec puer ut possit; neutrumque et utrumque videntur.
380 ergo ubi se liquidas, quo vir descenderat, undas
semimarem fecisse videt, mollitaque in illis
membra, manus tendens, sed iam non voce virili,
Hermaphroditus ait "nato date munera vestro,
et pater et genetrix, amborum nomen habenti:
385 quisquis in hos fontes vir venerit, exeat inde
semivir, et tactis subito mollescat in undis."
motus uterque parens nati rata biformis
fecit, et incesto fontem medicamine tinxit.

Götterkönigs Juppiter. Virg. Aen. 11, 751 *utque volans alte raptum cum fulva draconem fert aquila, implicatque pedes, atque unguibus haesit: saucius at serpens sinuosa volumina versat, adrectisque horret squamis, et sibilat ore, arduus insurgens; illa haud minus urguet obunco luctantem rostro, simul aethera verberat alis*, nach einer Stelle der Ilias, 12, 200 ff.

366f. *polyphus* der Meerpolyp, *πολύπους*: die bei den Römern übliche Form mit langer erster und kurzer letzter Silbe ist das von den Griechen Unteritaliens und Siciliens überkommene dorisches *πόλυπος*. — *flagellis* dichterische Bezeichnung der dünnen Fangarme oder Fühl-

fäden.

368. *Atlantiades* als Sohn des Mercurius: s. zu 1, 670.

373. *vota suos habuere deos* (ebenso 10, 489): der Wunsch hatte günstige, sich willig zuwendende, Götter, fand bei den Göttern willige Gewährung. 15, 820 *caedisque parentis nos in bella suos fortissimus ultor habebit*, unsere Gunst für den Kampf. Virg. Aen. 2, 396 *haud mine nostro*, indem die Gottheit uns feindlich, von uns fern und Andern zugethan ist.

375. *conducatur cortice ramos*, Zweige auf einander pflöpft, durch die Rinde, die sich über sie zieht, vereinigt.

Finis erat dictis. sed adhuc Minyæia proles
urguet opus, spernitque deum, festumque profanat, 390
tympana cum subito non adparentia raucis
obstrepuere sonis, et adunco tibia cornu
tinnulaque aera sonant; redolent murraeque crocique;
resque fide maior, coepere virescere telae,
inque hederæ faciem pendens frondescere vestis; 395
pars abit in vites, et quæ modo fila fuerunt,
palmitum mutantur; de stamine pampinus exit;
purpura fulgorem pictis adcommodat uvis.
iamque dies exactus erat, tempusque subibat 400
quod tu nec tenebras nec possis dicere lucem,
sed cum luce tamen dubiæ confinia noctis.
tectâ repente quati pinguesque ardere videntur
lampades et rutilis conlucere ignibus aedes,
falsaque saevarum simulacra ululare ferarum. 405
fumida iandudum latitant per tecta sorores,
diversaeque locis ignes ac lumina vitant;
dumque petunt latebras, parvos membrana per artus
porrigitur tenuique includit brachia pinna.
nec qua perdididerint veterem ratione figuram 410
scire sinunt tenebrae. non illas pluma levavit:
sustinuere tamen se perlucentibus alis;
conataeque loqui minimam pro corpore vocem
emittunt, peraguntque levi stridore querellas;
tectaque, non silvas celebrant, lucemque perosae 415
nocte volant, seroque trahunt a vespere nomen.
Tum vero totis Bacchi memorabile Thebis

389—415. Verwandlung der Töchter des Minyas.

391f. s. zu 3, 532.

394f. Das Gewebe verwandelt sich in Epheu, Reben und Trauben wie 3, 664 Epheu in dem Schiffe der Tyrrhener aufspriest.

397. *mutari* mit dem Ablative, weil die Verwandlung als Vertauschung mit etwas anderem gefasst wird. Ebenso 6, 115 und öfter.

398. Der Purpur leihet seinen Glanz gefärbten Trauben; was purpurfarbiges Gewand ist wird zu Trauben.

402f. *pingues lampades*, von Harz gesättigte Rienfackeln.

404. *simulacra* wie 3, 668.

405ff. Die Minyaden thun schon jetzt was durch die Verwandlung ihnen zur bleibenden Sitte wird. — *fumida per tecta*, hier und da im Hause das Fackelqualm erfüllt. — *iandudum*: s. zu 2, 843. — *parv.* — *pinna*: über die klein gewordenen Glieder erstrecktsich eine zarte Haut und schliesst die Arme (sie mit dem Leibe verbindend) durch eine dünne Schwinge (als dünner Flügel) ein.

412. *pro corpore*, gemäss ihrer Kleinheit.

415. *vespertilioes*.

416—562. Fortsetzung thebani-

- numen erat, magnasque novi matertera vires
narrat ubique dei, de totque sororibus expers
una doloris erat, nisi quem fecere sorores.
- 420 adspicit hanc, natis thalamoque Athamantis habentem
sublimes animos et alumno numine, Iuno,
nec tulit, et secum potuit de pelice natus,
vertere Maenios pelagoque inmergere nautas,
et laceranda suae nati dare viscera matri,
- 425 et triplices operire novis Minyeïdas alis;
nil poterit Iuno nisi inultos flere dolores?
idque mihi satis est? haec una potentia nostra est?
ipse docet quid agam (fas est et ab hoste doceri),
quidque furor valeat Penthea caede satisque
- 430 ac super ostendit: cur non stimuletur eatque
per cognata suis exempla furoribus Ino?

scher Sagen. Ino (des Cadmus Tochter) und ihr Gemahl Athamas werden von der Juno in Wahnsinn versetzt. Athamas tötet seinen kleinen Sohn Learchus, Ino stürzt sich mit dem anderen Sohne Melicertes in das Meer. Auf die Bitte der Venus macht Neptunus beide zu Meerestgottheiten, die Ino unter dem Namen Leucothea, den Melicertes unter dem Namen Palämon. Von den Begleiterinnen der Ino verwandelt der Zorn der Juno die einen in Felsen, die andern in Vögel. — Die Verwandlung der Ino kennt schon die Odyssee 5, 333 τὸν δὲ ἴδεν Κάδμου θυγάτηρ καλλισφυρος Ἰνώ, Λευκοθέη, ἣ πρὶν μὲν ἦν βοτῶς αὐδήσασα, νῦν δ' αἰὼς ἐν πελάγεσσι θεῶν ἐξέμμορτιμῆς. Die von Vielen und in mannigfacher Verschiedenheit erzählten Sagen von Athamas und Ino waren von Aeschylus, Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt worden. Ov. erzählt die Sage auch in den Fasten 6, 479 ff.

417. *matertera* (3, 313): Ino, die Schwester der Semele.

419. *sorores*: Semele von Jupiters Blitzen verzehrt (3, 308), Autoonoe Sohn Actäon von seinen

Handen zerrissen (3, 250), sie selbst und Agaue Mörderinnen des Pentheus, des Sohnes der Agaue (3, 720 ff.).

420 ff. *natis*: Learchus und Melicertes. — Athamas König von Orchomenus, Sohn des Aeolus (486 *postes Aeolii*), Enkel des Hellen. — Juno, dem ganzen Geschlechte des von der Europa abstammenden Cadmus feindlich (3, 256 ff.), zürnt der Ino wegen ihres Stolzes und weil sie den Bacchus aufgezogen hatte (3, 313): Fast. 6, 479 *arserat obsequio Semele Iovis. accipit Ino te, puer, et summa sedula nutrit ope. intumuit Iuno, rapta quod pelice natum educet: at sanguis ille sororis erat. hinc agitur furis Athamas et imagine falsa u. s. w.* — *alumno numine*, darüber dass sie einen Gott erzogen hatte.

423. *Maenios*: s. zu 3, 583.

424. *nati*: des Pentheus, 3, 725 ff.

430 ff. *cognata exempla*: in freierer Fassung des Gedankens ist adjectivisch gesetzt was eigentlich durch den substantivischen Genetivus *cognatarum* oder *sorum* auszudrücken war. — *ire per exemplum* oder *exempla alicuius*, seinem Beispiele folgen, die Bahn durchmessen,

Est via declivis funesta nubila taxo,
ducit ad infernas per muta silentia sedes.
Styx nebulas exhalat iners, umbraeque recentes
descendunt illac simulacraque functa sepulcris.
pallor hiemsque tenent late loca senta, novique,
qua sit iter, manes, Stygiam qua ducat ad urbem,
ignorant, ubi sit nigri fera regia Ditis.
mille capax aditus et apertas undique portas
urbs habet, utque fretum de tota flumina terra,
sic omnes animas locus accipit ille, nec ulli
exiguus populo est, turbamve accedere sentit.
errant exsanguis sine corpore et ossibus umbrae,
parsque forum celebrant, pars imi tecta tyranni,
pars aliquas artes, antiquae imitamina vitae.

die sein Beispiel vorzeichnet: in der Ars am. 3, 87 *ite per exemplum, genus o mortale, dearum*. Trist. 2, 168 *per tua perque sui facta parentis eant*.

432. Die Beeren des Eibenbaumes galten für ein heftiges Gift. — *nubila* zur Bezeichnung düsterer Beschattung.

434. *iners*, träge fließend. — *umbrae recentes*, die Schatten jüngst verstorbener Menschen, wie im folgenden *novi manes* (s. zu 1, 586.)

435. *simulacra, είδωλα*, 443 *exsanguis sine corpore et ossibus umbrae*. Auf sie ist *functa sepulcris* (die die Bestattung durchgemacht haben) übertragen, wie die Begriffe des Leichnams und der Seele, des Schattenbildes, der Manen eines Verstorbenen häufig in einander übergehen: Virg. Aen. 4, 34 *manes sepultos*. Nur die Schatten Begrabener gelangen über den Styx: Il. 23, 71 *θάπτε με ὅτι τάχιστα, πύλας Αἴδαο περήσω. τῆλέ με εἰρονοσι ψυχῶν, είδωλα χαμόντων, οὐδέ με πω μίσγασθαι ὑπὸ ποταμοῖο ἔωσιν, ἀλλ' αὐτως ἀλάλημαι ἂν ἐνρυπυλῆς Αἴδος δῶ*. Virg. Aen. 6, 326 *portitor ille Charon; hi quos vehit unda, sepulti: nec ripas datur horrendas et rauca fluenta transportare prius quam sedibus ossa quierant*.

437 ff. Thore der Unterwelt und das Haus des Hades sind häufige und schon homerische Vorstellungen; die Stadt der Unterwelt scheint Erfindung des Ov. zu sein.

438. *Ditis*: Dis der Herscher der Unterwelt. Der Name ist zusammengezogen aus *dives*, wie der griechische Name (Beiname des *Αἴδης*) *Πλούτων* von *πλοῦτος* stammt. Der Reichthum den die fruchtbringende Erde spendet ward als emporgesandt aus der Unterwelt, als Geschenk des Hades betrachtet.

443. Od. 11, 218 *ἀλλ' αὐτὴ δὴκῆ ἐστὶ βοτῶν, ὅτε κέν τε θάνωσιν. οὐ γὰρ ἐτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἴγες ἔχουσιν, ἀλλὰ τὰ μὲν τε πυρός κραιπερόν μένος αἰθουμένοιο δαμνᾶ, ἐπεὶ κε πρῶτα λίπη λευκ' ὀστέα θυμός, ψυχῆ δ' ἤν' ὄνειρος ἀποπταμένη πεπότηται*.

444 ff. *forum*, den Markt, den Ort der Rechtsverhandlungen, wie Od. 11, 570 die Schatten der Unterwelt den rechtsprechenden Minos umgeben. — *imi tecta tyranni*, den Palast des tief unten herrschenden Königs, wie man auf der Oberwelt (und besonders nach römischer Sitte) Herscher und Vornehme durch Besuche ehrt. — *pars — vitae*: der gewaltige Jäger Orion jagt Od. 11, 573 auch in der Unterwelt. In Virgils Unter-

435

440

445

- 447 sustinet ire illuc caelesti sede relicta
(tantum odiis iraque dabat) Saturnia Iuno.
quo simul intravit, sacroque a corpore pressum
450 ingemuit limen, tria Cerberus extulit ora
et tres latratu simul edidit: illa sorores
nocte vocat genitas, grave et implacabile numen.
carceris ante fores clausas adamante sedebant,
deque suis atros pectebant crinibus angues.
455 quam simul agnorunt inter caliginis umbras,
surrexere deae. sedes scelerata vocatur:
viscera praebat Tityos lanianda, novemque
iugeribus distentus erat; tibi, Tantale, nullae

welt Aen. 6, 651 erfreuen sich die Helden, wie in ihrem Leben, an Waffen und Wagen und Rossen. Dieser verbreiteten Vorstellung, dass die Seelen der Verstorbenen die Zustände und Beschäftigungen ihres Lebens fortsetzen, folgt auch Platon (vom Staate 10 S. 619) *ταύτην γὰρ δὴ, ἔφη, τὴν θείαν ἀξίαν εἶναι ἰδεῖν, ὡς ἕκασται αἱ ψυχαὶ ἠροῦντο τοὺς βίους: ἔλεεινὴν τε γὰρ ἰδεῖν εἶραι καὶ γελοῖαν καὶ θανατοῦσαν. κατὰ συνήθειαν γὰρ τοῦ προτέρου βίου τὰ πολλὰ αἰεῖσθαι.* — Nach 445 folgte vor der Ausgabe von Heinsius *exercent, aliam partem sua poena coercent.* Diesen Vers kennen die besten Handschriften nicht; er ist entbehrlich (von den Strafen der Verdammten ist später genug die Rede); dass, wenn man ihn weglässt, *celebrant* bei *forum* und *lecta* anders übersetzt werden muss (zahlreich besuchen, füllen) als bei *artes* (betreiben) ist kein Anstoss, denn das lat. Wort umfasst diese Bedeutungen, die wir in der Uebersetzung trennen müssen: der unechte Zusatz scheint eben dadurch veranlasst zu sein.

450. Der Hund des Hades kommt in der Ilias 8, 368 und in der Odyssee 11, 623 ohne Eigennamen vor. Nach der hesiodischen Theogonie 310 gebar die Echidna (halb Jungfrau, halb Schlange) dem Typhaon ausser

andern Ungeheuern den fünfzigköpfigen *Κέοβροτος*; Andere (Hor. Carm. 2, 13, 34) nennen ihn hundertköpfig oder vielköpfig; die verbreitetere Vorstellung giebt ihm drei Köpfe.

452. Die strafenden Rachegöttinnen (*Ἐρινύες, Furiæ*) sind nach Hesiodus Theog. 185 Töchter der Erde, nach Aeschylus in den Eumeniden 321 Töchter der Nacht.

453f. Den Tartarus, den Ort wo die Verdammten ihre Strafe leiden, tief unter dem Hades, verschliessen Il. 8, 15 eiserne Thore und eine ehernen Schwelle. — *adamante*: s. zu 4, 281. — An dem eisernen Höllenthore hält auch bei Virg. Aen. 6, 552ff. die Erinys Tisiphone Wacht. Mit Schlangen durchflochtenes Haar, gleich dem der Gorgonen (4, 801) gab den Erinyen zuerst Aeschylus (Choephoren 1048 *Γοργόνων δίκην γαιόχλωνας καὶ πεπλεκτανημένα πικροῖς δράκουσιν*).

456. Tibullus 1, 3, 67 *at scelerata iacet sedes in nocte profunda abdita, quam circum flumina nigra sonant.* Virg. Aen. 6, 563, *sceleratum limen.*

457ff. Tityos, Tantalos, Sisypchos in derselben Folge Od. 11, 576ff. — Der Riese Tityos, Sohn der Erde (Od. 7, 324 *Τιτὸν γαιήϊον υἱόν*), der sich an der Leto (Latona) vergrieffen hatte, liegt in der Unterwelt über neun Hufen hingestreckt und

- deprenduntur aquae, quaeque imminet effugit arbos;
aut petis aut urgues ruiturum, Sisyphæ, saxum; 460
volvitur Ixion et se sequiturque fugitque;
molirique suis letum patruelibus ausae
adsiduae repetunt quas perdant Belides undas.
quos omnes acie postquam Saturnia torva
vidit, et ante omnes Ixiona, rursus ab illo 465
Sisypho adspiciens 'cur hic e fratribus' inquit
'perpetuas patitur poenas, Athamanta superbum
regia dives habet, qui me cum coniuge semper
sprevit?' et exponit causas odiique viaeque,
quidque velit. quod vellet, erat, ne regia Cadmi 470
staret, et in facinus traherent Athamanta sorores.
imperium, promissa, preces confundit in unum,
sollicitatque deas. sic haec Iunone locuta,
Tisiphone canos ut erat turbata capillos
movit, et obstantes reiecit ab ore colubras, 475

zwei Geier fressen an seiner Leber.

— Tantalus, Sohn des Zeus (nach Andern des Tmolus), König von Lydien (oder Phrygien) steht nach der Odyssee in der Unterwelt in einem See, der zurückweicht, wenn er trinken will; Bäume neigen auf ihn ihre Früchte, nach denen er vergeblich greift. Nach anderer Sage droht ein Fels auf ihn herabzustürzen. Seine Verschuldung, von der die Odyssee nichts meldet, ward verschieden erzählt: Ansplaudern der Rathschlüsse des Zeus, der ihn zum Mahle der Götter geladen, oder Diebstahl von Ambrosia und Nektar, oder frevelhafte Versuchung der Götter, denen er seinen Sohn Pelops zerstückt und gekocht als Speise vorsetzte (s. Met. 6, 404). — Sisypchos, Sohn des Aeolus, Herrscher in Ephyra (Il. 6, 152), wälzt ein Felsstück an einem Berge in die Höhe, von dessen Spitze es immer wieder herabrollt. Auch sein Frevel, den die Odyssee verschweigt, wird verschieden angegeben: nach einer Gestalt der Sage verrieth er dem Asopos dass Zeus seine Tochter Aegina entführt habe.

461. Ixion, ein thessalischer Her-

scher, der der Juno nachstellte (weshalb sie ihn hier mit besonders finstern Blicke ansieht). Zur Strafe ist er in der Unterwelt an ein unaufhörlich umkreisendes Rad gefesselt.

462f. Die Danaiden, die fünfzig Töchter des Danaos, Enkelinnen des ägyptischen Königs Belus (daher *Belides*), tödteten auf ihres Vaters Befehl ihre Verlobten, die Söhne seines Bruders Aegyptus (nur einer der fünfzig, Lynceus, ward von seiner Braut Hypermnestra gerettet). In der Unterwelt schöpfen sie endlos Wasser in ein durchlöcheretes Fass.

466. *fratribus*: Athamas, Cretheus, Salmones und andere Söhne des Aeolus. — Die Anrede der Juno zeigt, gleich Unzählichem in diesem Gedichte, wie gegenwärtig dem Dichter alles ist, was er zu lebendiger Motivierung des Einzelnen gebrauchen kann.

474f. *Τισιφόνη*, Rächerin des Mordes, eine der Erinyen. — *Zu movit* ist aus dem nach griechischer Art construirten *canos turbata capillos* das Substantivum zu wiederholen.

- atque ita 'non longis opus est ambagibus' inquit:
'facta puta quaecumque iubes. inamabile regnum
desere, teque refer caeli melioris ad auras.'
laeta redit Iuno, quam caelum intrare parantem
480 roratis lustravit aquis Thaumantias Iris.
nec mora, Tisiphone madefactam sanguine sumit
inportuna facem, fluidoque cruore rubentem
induitur pallam, tortoque incingitur angue,
egrediturque domo. Luctus comitatur euntem
485 et Pavor et Terror trepidoque Insania vultu.
limine constiterat: postes tremuisse feruntur
Aeolii, pallorque fores infecit acernas,
solque locum fugit. monstris exterrita coniunx,
territus est Athamas; tectoque exire parabant:
490 obstitit infelix aditumque obsedit erinyes,
nexaque vipereis distendens brachia nodis
caesariem excussit: motae sonuere colubrae,
parsque iacent humeris, pars circum pectora lapsae
sibila dant, saniemque vomunt, linguaque coruscant.
495 inde duos mediis abruptit crinibus angues,
pestiferaque manu raptos inmisit: at illi
Inosque sinus Athamanteosque pererrant,
inspirantque graves animas: nec vulnera membris

479f. Iris, die Dienerin der Juno (s. zu 1, 270), Tochter des Thaumantas (eines Sohnes des Pontos und der Gäa) und der Oceanide Electra (Hes. Theog. 265) besprengt die Göttin, die froh der gesicherten Rache, und ohne der Befleckung zu achten die sie sich durch ihren Gang in die Unterwelt zugezogen hat, in den Himmel eintreten will, mit reinigendem Wasser, damit sie nicht die Götterwohnung entweihe. Dieselbe symbolische Handlung in der Aeneis 6, 229, wo nach der Bestattung des Misenus die Gefährten des Aeneas besprengt werden.

481f. Mit Fackeln in den Händen verfolgen die Erinyen die Schuldigen: Cic. de leg. 1, 14 *ut eos agitent insectenturque furiae, non ardentibus taedis, sicut in fabulis, sed angore conscientiae.* — Auch bei Virg.

Aen. 6, 555 ist Tisiphone *palla succincta cruenta.*

486f. Aeolische heissen die Thürpfosten von Aeolus, dem Vater des Athamas. — *pallorque — acernas:* die (hellpolierten) Thürflügel verlieren ihren Glanz.

495 ff. Nachahmung einer Schilderung in der Aeneis 7, 346 ff., wo die Furie Alecto auf Junos Befehl die Amata in Wut setzt: *hic dea caeruleis unum de crinibus anguem coniecit inque sinum praecordia ad intima subdit, quo furibundadomum monstro permisceat omnem, ille inter vestes et levia pectora lapsus volvitur tactu nullo, fallitque furentem, vipeream inspirans animam: fit tortile collo aurum ingens coluber, fit longae taenia vittae, innectitque comas et membris lubricus errat.*

- ulla ferunt; mens est quae diros sentiat ictus.
attulerat secum liquidi quoque monstra veneni, 500
oris Cerberei spumas et virus Echidnae,
erroresque vagos, caecaeque obliviae mentis,
et scelus et lacrimas rabiemque et caedis amorem,
omnia trita simul; quae sanguine mixta recenti
coxerat aere cavo, viridi versata cicuta. 505
dumque pavent illi, vergit furiale venenum
pectus in amborum, praecordiaque intima movit.
tum face iactata per eundem saepius orbem
consequitur motis velociter ignibus ignes.
sic victrix iussique potens ad inania magni 510
regna redit Ditis, sumptumque recingitur anguem.
Protinus Aeolides media furibundus in aula
clamat 'io, comites, his retia tendite silvis!
hic modo cum gemina visa est mihi prole leaena:'
utque ferae sequitur vestigia coniugis amens, 515
deque sinu matris ridentem et parva Learchum
bracchia tendentem rapit et bis terque per auras
more rotat fundae, rigidoque infantia saxo
discutit ossa ferox. tum denique concita mater,
sea dolor hoc fecit seu sparsi causa veneni, 520
exululat passisque fugit male sana capillis;
teque ferens parvum nudis, Melicerta, lacertis
'euhoe Bacche' sonat. Bacchi sub nomine Iuno
risit et 'hos usus praestet tibi' dixit 'alumnus.'

499. *sentiat*, empfinden soll.

500. *monstra veneni*, Gifte seltener, ungeheurer Art und Wirkung.

501. *Echidnae:* s. zu 450. Nach der hesiodischen Theogonie war Echidna Tochter des Chrysaor u. der Callirrhoe (s. zu 785f.), nach Andern des Tartarus und der Gäa oder des Peiras und der Styx.

505. *versata*, umgerührt.

506. *vergit*, sie giesst.

508f. Tisiphone, um den Sinn der beiden noch mehr zu verwirren, schwingt ihre Fackel schnell im Kreise, so dass für das Auge sich ein Feuerrad bildet: *consequitur ignibus ignes*, sie verfolgt Feuer mit Feuer, lässt im Kreise Feuer auf

Feuer folgen.

510f. *iussique potens:* sie hat erreicht was ihr zu thun befohlen war. — *inania regna:* Virg. Aen. 6, 269 *domos Ditis et inania regna.* Nur körperlose Schatten füllen die öde Unterwelt.

520. *sp. causa veneni:* s. zu 2, 836.

523. *euhoe*, der bacchische Ausruf *εὐοῖ*, mit Interaspiration *εὐοῖ* (wie *Euhan* 4, 15). — *Bacchi sub nomine*, bei dem Namen Bacchus, als sie den Namen Bacchus hörte; eigentlich 'unmittelbar darauf.'

524. *hos usus* u. s. w., solchen Gewinn möge dir dein Zögling gewähren = solchen Vortheil magst du immerhin davon haben dass du

- 525 imminet aequoribus scopulus: pars ima cavatur
fluctibus et tectas defendit ab imbribus undas,
summa riget frontemque in apertum porrigit aequor:
occupat hunc (vires insania feecerat) Ino,
seque super pontum nullo tardata timore
530 mittit onusque suum; percussa recanduit unda.
at Venus inmeritae neptis miserata labores
sic patruo blandita suo est 'o numen aquarum,
proxima cui caelo cessit, Neptune, potestas,
magna quidem posco, sed tu miserere meorum,
535 iactari quos cernis in Ionio immenso,
et dis adde tuis, aliqua et mihi gratia ponto est,
si tamen in dio quondam concreta profundo
spuma fui Graiumque manet mihi nomen ab illa.'
adnuat oranti Neptunus, et abstulit illis
540 quod mortale fuit, maiestatemque verendam
inposuit, nomenque simul faciemque novavit,

den Bacchus aufgezogen hast.

525. Der Fels Moluris (*Μολουρίς πέτρα*) an der Südküste von Megaris galt als der von welchem sich Ino mit dem Melicertes ins Meer gestürzt habe: er war ihnen als den Seegöttheiten Leucothea und Palämon heilig (Pausanias 1, 44). Vergl. zu 535.

530. *perc. recanduit unda*, weiss schäumte die vom Sturz getroffene Flut auf.

531 f. Harmonia, die Mutter der Ino, ist die Tochter des Mars und der Venus (s. zu 3, 132); Venus hat als Tochter des Juppiter und der Dione (II. 5, 370. 20, 105) den Neptunus zum Oheime.

533. *proxima caelo potestas* statt des genaueren *caeli potestati*, wie 1, 749 *inuncta parenti templa*. Der Herrschaft Juppiters über den Himmel steht zunächst Neptuns Herrschaft über die Gewässer; als Drittes folgt das unterweltliche Königthum des Pluto: 8, 594 *o proxima mundo regna vagae sortite tridentifer undae*.

535. Das *mare Ionium* (oder substantivisch *Ionium* ohne *mare*) ist

der südliche Theil des adriatischen Meeres. Der Fels Moluris (s. zu 525) liegt am saronischen Meerbusen, ist also vom ionischen Meere durch die ganze Peloponnes getrennt. Man braucht aber, um die Geographie zu retten, keine andere als die gewöhnliche Bedeutung von *mare Ionium* zu suchen, da Ov. den Ort des Sturzes in das Meer vorher nicht genauer bezeichnet hat. In der Erzählung der Fasten 6, 496 gelangt Ino nach Italien. — Ueber den Hiatus s. zu 3, 184.

536. *ponto Ablativus*. Im Meere ist auch gegen mich einige Gunst, ich bin ihm lieb.

537. *in dio profundo*: homerisch *ὡς δία*.

538. *Graiumnomen*: *Ἀρροδίτη, Ἀρρογένεια*, nach der hesiodischen Erzählung Theog. 190 aus dem Schaume (*ἀρρός*) des Meeres entstanden. Dass kurz vorher (532) Venus nach der homerischen Vorstellung Juppiters Tochter ist giebt geringen Anstoss: denn die Dichter folgen in den Mythen keiner consequenten Dogmatik.

Leucotheëque deum cum matre Palaemona dixit.

- Sidoniae comites, quantum valere secutae
signa pedum, primo videre novissima saxo;
nec dubium de morte ratae, Cadmeida palmis
deplanxere domum, scissae cum veste capillos,
545 utque parum iustae nimiumque in pelice saevae
invidiam fecere deae. convicia Iuno
non tulit, et 'faciam vos ipsas maxima' dixit
'saevitiae monimenta meae.' res dicta secuta est.
550 nam quae praecipue fuerat pia, 'prosequar' inquit
'in freta reginam;' saltumque datura moveri
haud usquam potuit, scopuloque adfixa cohaesit:
altera dum solito temptat plangere ferire
pectora, temptatos sensit riguisse lacertos:
555 illa, manus ut forte tetenderat in maris undas,
saxea facta manus in eadem porrigit undas:
huius, ut arreptum laniabat vertice crinem,
duratos subito digitos in crine videres:
560 quo quaeque in gestu deprensa est, haesit in illo.
pars volucres factae: quae nunc quoque gurgite in illo
aequora destringunt summis Ismenides alis.

Nescit Agenorides natam parvumque nepotem

542. Mit Leucothea und Palämon verschmolzen in der Vorstellung der Römer die altitalischen Gottheiten Matuta und Portunus oder Portunus: Fast. 6, 545. *Leucothee Graeis, Matuta vocabere nostris: in portu nato ius erit omne tuo, quem nos Portunum, sua lingua Palaemona dicit.*

543. *Sidoniae*: thebanische, weil Cadmus, der Gründer von Thebae, aus Phönicien kam (3, 129 *Sidonius hospes*, 4, 572 *Sidone profectus*).

544. *primo saxo*, am Rande des Felsens (s. zu 1, 296); *primo* vom Meere aus gedacht. — *novissima*, die letzten.

546. *sc. cum v. cap.* — *scissae capillos et vestem*, mit zerrautem Haare und zerrissenem Gewande. Der griechische Accusativus wie 8, 526 *scissaeque capillos*.

547. *pelice*: Semele.

548. *invidiam alicui facere*, einen

verhasst machen, bewirken dass Uebles von ihm geredet wird; hier Uebles nachreden, lästern.

555. *temptatos lacertos*, die versuchten Arme, die Arme die sie zu regen und mit denen sie wie bisher (*solito plangere*, 545 *Cadmeida palmis deplanxere domum*) die Brust zu schlagen versuchte. *Temptatos* wiederholt dasselbe Wort wie in den nächsten Versen *undas* und *crine*, 576 *in longam alvum*, 581 *restant* und *brachia*: s. zu 1, 325.

559. *videres*, man konnte sehen: s. zu 1, 162.

562. *summis alis*, mit den Spitzen der Flügel. — *Ismenides* heissen die Vögel weil Thebanerinnen (3, 733. 4, 31) in sie verwandelt sind.

563—603. Cadmus verlässt mit seiner Gemahlin Harmonia Theben und begiebt sich nach Illyrien. Dort werden beide in Schlangen verwandelt (wie seine Verwandlung 3,

- aequoris esse deos: luctu serieque malorum
 565 victus et ostentis, quae plurima viderat, exit
 conditor urbe sua, tamquam fortuna locorum,
 non sua se premeret; longisque erratibus actus
 contigit Illyricos profuga cum coniuge fines.
 iamque malis annisque graves, dum prima retractant
 570 fata domus releguntque suos sermone labores,
 'num sacer ille mea traiectus cuspide serpens'
 Cadmus ait 'fuerat, tum cum Sidone profectus
 vipereos sparsi per humum, nova semina, dentes?
 quem si cura deum tam certa vindicat ira,
 575 ipse precor serpens in longam porrigar alvum.'
 dixit, et ut serpens in longam tenditur alvum,
 durataeque cuti squamas increscere sentit,
 nigraque caeruleis variari corpora guttis;
 in pectusque cadit pronus, commissaque in unum
 580 paullatim tereti tenuantur acumine crura.
 brachchia iam restant: quae restant brachchia tendit,
 et lacrimis per adhuc humana fluentibus ora
 'accede, o coniunx, accede, miserrima' dixit,
 'dumque aliquid superest de me, me tange, manumque
 585 accipe, dum manus est, dum non totum occupat anguis.'
 ille quidem vult plura loqui, sed lingua repente
 in partes est fissa duas, nec verba volenti
 sufficiunt, quotiensque aliquos parat edere questus,
 sibilat: hanc illi vocem natura reliquit.
 590 nuda manu feriens exclamat pectora coniunx
 'Cadme, mane, teque, infelix, his exue monstribus!
 Cadme, quid hoc? ubi pes, ubi sunt humerique manusque
 et color et facies et, dum loquor, omnia? cur non

98 vorausgesagt war). Nach einer Darstellung, der Apollodorus 3, 5, 4 folgt, kommt Cadmus zu den Encheleern (Ἐγγελεῖται, Ἐγγελεῖοι) in Epirus, die unter seiner Führung die Illyrier besiegen, deren Herrscher er wird. Strabo 6, 7 ἐν τοῖς Ἐγγελεῖοις ὁ Κῆδμος καὶ Ἀρμόνιος ἀπέγονον ἕργον, καὶ τὰ μνησθέναι περὶ αὐτῶν δεῖκνυται. Eine etymologische Deutung scheint bei diesen Mythen im Spiele zu sein: Ἐγγελεῖος hängt mit ἕγχις zusammen, wie *anguilla* Deminutivum

von *anguis* ist.

563. *Agenorides* wie 3, 8.

557. Die Substantiva *erratus* und *narratus* (5, 499) kommen für uns zuerst bei Ov. vor und waren vielleicht neue Bildungen.

571 ff. S. 3, 28 ff.

572. *fuerat* hier nicht im Sinne von *erat* (s. zu 3, 630): denn die Tödtung der Schlange gieng dem Aussäen der Zähne voraus.

574 ff. Wenn die Götter mit so sicher strafendem Zorne die Tödtung der Schlange rächen, so mögen

- me quoque, caelestes, in eandem vertitis anguem?
 dixerat: ille suae lambebat coniugis ora,
 595 inque sinus caros, veluti cognosceret, ibat,
 et dabat amplexus, adsuetaque colla petebat.
 quisquis adest (aderant comites), terretur: at illa
 lubrica permulcet cristati colla draconis.
 et subito duo sunt iunctoque volumine serpunt,
 600 donec in adpositi memoris subiere latebras.
 nunc quoque nec fugiunt hominem nec vulnere laedunt,
 quidque prius fuerint placidi meminere dracones.
 Sed tamen ambobus versae solacia formae
 magna nepos fuerat, quem debellata colebat
 605 India, quem positis celebrabat Achaia templis.
 solus Abantiades ab origine cretus eadem
 Acrisius superest, qui moenibus arceat urbis
 Argolicae, contraque deum ferat arma, genusque

sie mich selbst in eine Schlange verwandeln, damit das Unheil das mich verfolgt ein Ende finde.

596. *sinus*, den Busen des Gewandes; *caros*, theuer, wie die geliebte Brust die er bedeckt. Doch kann *sinus* auch die seltene Bedeutung der Brust selbst haben.

604—662. An die Erzählungen von Cadmus und seinem Geschlechte reihen sich (ohne inneren Zusammenhang mit ihnen) Thaten des Perseus, zunächst die Verwandlung des Atlas. Perseus fliegt mit dem Haupte der von ihm getödteten Medusa über die Länder. In Hesperien bittet er den König Atlas um Nachlager. Den Weigernden verwandelt er durch den Anblick des versteinerten Medusenhauptes in einen Berg. — In der Odyssee 1, 52 ff. ist die Nymphe Kalypso die Tochter des Atlas, der die Tiefen des Meeres kennt und die Säulen hält welche Erde und Himmel auseinander halten. In der hesiodischen Theogonie 507 ff. 746 ff. ist Atlas der Sohn des Titanen Iapetos (s. zu 1, 395) und der Okeanide Klymene (s. zu 1, 756) und Zeus hat ihm zugetheilt am westlichen

Erdrande mit Kopf und Händen den Himmel zu stützen. Nach Hyginus Fab. 150 geschah dies zur Strafe dafür dass er die Titanen im Kampfe mit Juppiter angeführt hatte. Die von Ov. nach unbekannter Quelle erzählte Verwandlung des Atlas in einen Berg ist eine Wendung der ursprünglichen dem Mythos von dem Himmelsträger Atlas zum Grunde liegenden Anschauung: dem dichterischen, Alles belebenden Sinne alter Zeit erschienen hohe Berge als Riesen die den Himmel stützten. Die Vorstellung, die den Atlas nach Hesperien (dem äussersten Westlande, dem Lande vieler Wunderdinge) setzte, ward nach erweiterter Erdkunde bestimmter mit dem nordwestlichen Africa verbunden, dessen Gebirge den Namen Atlas behalten hat.

604. *solacium* (wie *mendacium*) ist die richtige Form, nicht *solatium*.

605 ff. *fuerat*, war gewesen, bei ihrer Verwandlung. — *debellata India*: s. zu 4, 20 f. — *Achaia* in erweiterter Bedeutung für Griechenland überhaupt.

607 ff. Acrisius, König von Argos,

- 610 non putet esse Iovis; neque enim Iovis esse putabat
Persea, quem pluvio Danaë conceperat auro.
mox tamen Acrisium (tanta est praesentia veri)
tam violasse deum quam non agnosse nepotem
paenitet: inpositus iam caelo est alter; at alter
615 viperei referens spoliū memorabile monstri
aëra carpebat tenerum stridentibus alis.
cumque super Libycas victor penderet arenas,
Gorgonei capitis guttae cecidere cruentae;
quas humus exceptas varios animavit in angues:
620 unde frequens illa est infestaque terra colubris.
inde per immensum ventis discordibus actus
nunc huc, nunc illuc exemplo nubis aquosae
fertur, et ex alto seductas aethere longe
despectat terras, totumque supervolat orbem.
625 ter gelidas arctos, ter cancri brachia vidit;

Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, Urenkel des Danaus. Danaus war Sohn des Belus (s. zu 462), dessen Bruder Agenor der Vater des Cadmus, also Urgroßvater des Bacchus, war. Nach Apollodorus 3, 5, 3 kam Bacchus, nachdem er sich den Thebanern als Gott offenbart hatte, nach Argos und versetzte, als man ihn dort nicht ehrte, die Weiber in Wahnsinn, so dass sie ihre Säuglinge verzehrten. (Vgl. zu 3, 559).

611. Perseus der Sohn der Danae (der Tochter des Acrisius) und des Jupiter, der zu ihr in das Gemach, in welchem ihr Vater sie verschlossen hielt, als Goldregen gedrungen war.

612. *praesentia*, Macht: s. zu 3, 658.

613. *agnosce*: als das was er war, Jupiters Sohn.

614 ff. Nachdem Bacchus auf Erden seine göttliche Macht bewährt hatte führte er seine Mutter Semele aus der Unterwelt herauf, gab ihr den Namen Thyone (s. zu 4, 13) und stieg mit ihr in den Himmel empor: Apollod. 3, 5, 3. — Die Erzählung von des Perseus Tödtung der schlangenhaarigen Gorgone Medusa (*viperei spoliū memorabile*

monstri ist ihr Haupt) bringt Ov. unten 772 ff. nach. Die Entstehung der Schlangen Libyens aus den Blutstropfen, die vom Medusenhaupte herabfielen, erzählt er nach Apollonius von Rhodus 4, 1513 *εἴτε γὰρ ἰσόθεος Λιβύην ὑπερέπιπτο Περσείδης Ἐθουμῆδων (καὶ γὰρ τὸ κάλεσκέ μιν οὐνομα μήτηρ) Γοργόνος ἀρτίτομον κεφαλῆν βασιλῆϊ κομιζῶν, ὅσσαι κναλέου στάγες αἵματος οὐδας ἔκοντο, αἰπύσαι κείνων ὄφτων γένος ἐβλάστησαν.*

616. *carpebat*: s. zu 2, 549. — *alis*: Perseus empfing, als er auszog um das Haupt der Medusa zu gewinnen, von Nymphen Flügelsohlen (s. 665), wie Mercurius sie trägt (s. zu 1, 671): Apollod. 2, 4, 2.

620. *infesta* passivisch.

621. *per immensum*, durch den unermesslichen Luftraum.

623 ff. *longe* gehört nicht zu *seductas* (entrückt, entfernt), sondern zu *despectat*: er blickt aus weiter Entfernung (aus ferner Höhe) hinab.

625. Die Scheren des Krebses bezeichnen, im Gegensatz zu den Sternbildern der Bären, eine südlichere Himmelsgegend.

- saepe sub occasus, saepe est ablatas in ortus;
iamque cadente die, veritus se credere nocti,
constitit Hesperio, regnis Atlantis, in orbe,
exiguamque petit requiem, dum Lucifer ignes
630 evocet Aurorae, currus Aurora diurnos.
hic hominum cunctos ingenti corpore praestans
Iapetionides Atlas fuit. ultima tellus
rege sub hoc et pontus erat, qui Solis anhelis
aequora subdit equis et fessos excipit axes.
635 mille greges illi totidemque armenta per herbas
errabant, et humum vicinia nulla premebant;
arbores frondes auro radiante virentes
ex auro ramos, ex auro poma tegebant.
'hospes' ait Perseus illi, 'seu gloria tangit
640 te generis magni, generis mihi Iuppiter auctor;
sive es mirator rerum, mirabere nostras.
hospitium requiemque peto.' memor ille vetustae
sortis erat: Themis hanc dederat Parnasia sortem,
'tempus, Atla, veniet, tua quo spoliabitur auro
645 arbor, et hunc praedae titulum Iove natus habebit.'
id metuens solidis pomaria clauserat Atlas
moenibus et vasto dederat servanda draconi,
arcebatque suis externos finibus omnes.
huic quoque 'vade procul, ne longe gloria rerum,
650 quam mentiris' ait, 'longe tibi Iuppiter absit;'

630. *currus diurnos*, den Sonnenwagen. Vergl. die Schilderung 2, 111 ff.

632. *Iapetionides*: s. zu 604 ff.

635. *greges*, Schafherden, wie der Gegensatz der *armenta*, der Rinder, ergiebt: 1, 513 *armenta gregesque*.

636. *humum vicinia nulla premebant*, keine Nachbarschaft schloss das Land ein, die Weiden, in weiter, einsamer Gegend, waren durch keine Anwohner eingeschränkt, beengt: 14, 6 *frētum gemino litore pressum*. Der Plur. bei dem collectivischen Sing. wie 2, 688.

637 ff. *virentes* (von grünlichem Schimmer des Goldes) gehört zu *frondes*. Das folgende *ex auro* statt des Adjectivs. — Die golde-

nen Äpfel der Hesperiden (die von den Sagen in verschiedene Gegenden gesetzt wurden, Einigen als Töchter des Atlas und der Hesperis galten) wurden von Hercules, der den hütenden Drachen erschlug, gewonnen (s. 9, 190), was hier 642 ff. im Orakelspruch verkündet ist.

641. *rerum*, Thaten, *rerum gesturum*.

643. *Themis Parnasia*: s. zu 1, 321.

645. *hunc praedae titulum*, diesen Benteruhm, den Ruhm diese Goldäpfel erbeutet zu haben.

649 ff. *ne longe — absit*, damit nicht dein Thatenruhm, mit dem du lügnerisch prahlst, und Jupiter, für dessen Sohn du dich ausgiebst,

vimque minis addit, manibusque expellere temptat
cunctantem et placidis miscentem fortia dictis.

- viribus inferior (quis enim par esset Atlanti
viribus?) 'at quoniam parvi tibi gratia nostra est,
655 accipe munus' ait, laevaue a parte Medusae
ipse retro versus squalentia prodidit ora.
quantus erat, mons factus Atlas: nam barba comaeque
in silvas abeunt, iuga sunt humerique manusque,
quod caput ante fuit summo est in monte cacumen,
660 ossa lapis fiunt: tum partes auctus in omnes
crevit in immensum (sic di statuistis), et omne
cum tot sideribus caelum requievit in illo.

- Clauserat Hippotades aeterno carcere ventos,
admonitorque operum caelo clarissimus alto
665 lucifer ortus erat. pennis ligat ille resumptis
parte ab utraque pedes, teloque accingitur unco,

dich im Stiche lassen. Sie werden dir nichts helfen, wenn du meinem Gebote zuwider hier verweilst.

653f. *quis — viribus*: s. 631. Die nachmalige Verwandlung steigert nur die Riesengröße des Atlas.

654. *at quoniam — nostra est*, weil du es denn gering achtest dir von mir Dank und Liebe zu verdienen. *At*, das, wie das griechische *ἀλλά*, häufig in pathetischen Ausrufungen steht, hat seinen Gegensatz in einer durch den plötzlichen Ausruf unvollständig ausgesprochenen Gedankenreihe: 'gut denn, ich bin deinen Kräften nicht gewachsen, aber ein Geschenk sollst du von mir erhalten.'

656. *retro versus*: um nicht selbst versteinert zu werden: s. 780. — *squalentia ora*: das Antlitz der Medusa, um das wüστε Schlangenhaar hängt.

663—752. Perseus fliegt nach Aethiopien und erblickt dort die Andromeda, die Tochter des Cepheus, die nach einem Befehle des Ammon an eine Klippe zum Frass für ein Seeungeheuer festgekettet ist. Perseus tödtet das Unthier und

gewinnt die befreite Andromeda als Braut. Meerpflanzen, auf die er nach dem Kampfe das Medusenhaupt legt, versteinern zu Korallen. — Die vielerzählte Geschichte hatten Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt. — Entstehung der Korallen aus Pflanzen die das Gorgonenhaupt versteinert erzählen auch die Lithika des sogenannten Orpheus. Ov. knüpft diese Verwandlung an die Befreiung der Andromeda um diese in sein Werk aufzunehmen.

663. Dem Beherscher der Winde Aeolus gab die Sage den Hippotes (*Ἰπποτίης*) zum Vater oder Grossvater. 14, 224 *Aeolon Hippotaden, cohibentem carcere ventos*, Od. 10, 1 *Αἰολίην δ' ἐξ νῆσον ἀφικόμεθ'*. *ἐνθα δ' ἔβαιεν Αἰολος Ἰπποτίδης φίλος ἀνθανάτοισι θεοῖσιν, πλοῖη ἐν νῆσῳ*. Ueber den Aeolus s. zu 1, 262. — *aeterno carcere*, in dem Kerker der sie immer wieder einschliesst wenn ihr Herr sie zurückruft. Aber *aeterno* ist schwerlich das echte Wort. — Die Winde hatten vorher (621) getobt.

665. *pennis*: s. zu 616.

666. *parte ab utr. pedes* = beide

- et liquidum motis talaribus aëra findit.
gentibus innumeris circumquē infraque relictis
Aethiopum populos Cepheaque conspicit arva.
illic inmeritam maternae pendere linguae
670 Andromedan poenas inmitis iusserat Ammon.
quam simul ad duras religatam bracchia cautes
vidit Abantiades, nisi quod levis aura capillos
moverat, et tepido manabant lumina fletu,
675 marmoreum ratus esset opus: trahit inscius ignes
et stupet et visae correptus imagine formae
paene suas quaterere est oblitus in aëre pennas.
ut stetit, 'o' dixit 'non istis digna catenis,
sed quibus inter se cupidi iunguntur amantes,
680 pande requirenti nomen terraeque tuumque,
et cur vincla geras.' primo silet illa, nec audet
adpellare virum virgo; manibusque modestos
celasset vultus, si non religata fuisset:
lumina, quod potuit, lacrimis inplevit obortis.
685 saepius instanti, sua ne delicta fateri
nolle videretur, nomen terraeque suumque,
quantaue maternae fuerit fiducia formae,
indicat: et nondum memoratis omnibus unda

Füsse. — *telo unco*: über die Harpe s. zu 1, 717.

669. Cepheus, Sohn des Belus und der Anchinoe, Bruder des Aegyptus, Danaus (s. zu 462), Phineus (s. 5, 8 ff.), König von Aethiopien. Eine Sage setzte die Geschichte der Andromeda in die Gegend der palästinischen Stadt Ioppe (Jaffa), von wo im J. 58 vor Chr. fossile Knochen als die Gebeine des von Perseus erlegten Seethieres nach Rom gebracht wurden: Plinius nat. hist. 9, 5.

670f. Cassiope (*Κασσιόπη, Κασσιόπεια*) hatte sich gerühmt schöner zu sein als die Nereiden (daher 5, 17 *grave Nereidum numen*). Zur Strafe lässt Poseidon ein Seeungeheuer das Land verheeren. Das Orakel des Ammon verheisst Befreiung von dem Unheil, wenn Andromeda dem Unthiere zum Frasse gegeben werde. Die Aethioper nö-

thigen deshalb den Cepheus seine Tochter an eine Klippe zu ketten: Apollod. 2, 4, 3. — *Ammon*: der libysche Orakelgott, der den Griechen als Zeus galt. Er ward mit Hörnern gebildet: 5, 16 *corniger Ammon*: vergl. 5, 327.

673. *Abantiades*: Perseus, Sohn der Danae, der Tochter des Acrisius, Enkelin des Abas.

675. *marmoreum — opus*: Nachahmung einer uns erhaltenen Stelle der Andromeda des Euripides: *ἔα, τίν' ὄχθον τόνδ' ὄρω περίοροντον ἄφρω Φαλάσσης, — παρθένου τ' εἰκώ τινα ἐξ ἀπομόρφων λαίνων τυκισμάτων, σοφῆς ἀγαλμα χειρός*.

685f. *sua — videretur*, damit sie nicht eigene Vergehen zu verhehlen schiene. Das Imperf. abhängig von dem historischen Präsens *indicat*.

- insonuit, veniensque inmenso belua ponto
 690 imminet et latum sub pectore possidet aequor.
 conclamat virgo: genitor lugubris et una
 mater adest, ambo miseri, sed iustius illa.
 nec secum auxilium, sed dignos tempore fletus
 plangoremque ferunt, vinctoque in corpore adhaerent,
 695 cum sic hospes ait, lacrimarum longa manere
 tempora vos poterunt: ad opem brevis hora ferendam est.
 hanc ego si peterem Perseus Iove natus et illa
 quam clausam inplevit fecundo Iuppiter auro,
 Gorgonis anguicomae Perseus superator et alis
 700 aërias ausus iactatis ire per auras,
 praeferret cunctis certe gener. addere tantis
 dotibus et meritum, faveant modo numina, tempto:
 ut mea sit servata mea virtute, paciscor.
 accipiunt legem (quis enim dubitaret?) et orant,
 705 promittuntque super regnum dotale parentes.
 ecce velut navis praefixo concita rostro
 sulcat aquas, iuvenum sudantibus acta lacertis,
 sic fera dimotis impulsu pectoris undis
 tantum aberat scopulis quantum Balearica torto
 710 funda potest plumbo medii transmittere caeli;
 cum subito iuvenis pedibus tellure repulsa
 arduus in nubes abiit. ut in aequore summo
 umbra viri visa est, visam fera saevit in umbram.
 utque Iovis praepes, vacuo cum vidit in arvo
 715 praebentem Phoebō liventia terga draconem,
 occupat aversum, neu saeva retorqueat ora
 squamigeris avidos figit cervicibus ungues,

689f. *ponto imminet*, bäumt sich (mit emporgerichtetem Kopfe) über das Meer hin.

695f. Es können euch (wenn Andromeda nicht gerettet wird) noch lange Zeiten des Weinens bevorstehen: kurz ist die Zeit die zur Rettung verstattet ist.

698. Vergl. 611.

702. *dotibus*, Vorzügen, wie nicht selten. Aehnlich brauchen wir 'Gaben' und 'Begabung.'

704. *legem*, Bedingung.

709f. Geschmückter Ausdruck für 'einen Schleuderwurf weit.' —

Balearica: s. zu 2, 727. — *torto*, durch die Luft gewirbelt.

711. *tellure repulsa*: s. zu 2, 786.

712. *abiit*: s. zu 1, 114.

713. Ueber die Wiederholung derselben Worte s. zu 555.

714. *praepes*, substantivisch, wie 5, 257. 13, 617. 14, 576.

716. *praebentem Phoebō*, der Sonne darbietend, sonnend. — *liventia*: 3, 38 *caeruleus serpens*.

716. *aversum*, den Abgewendeten, d. i. von hinten.

- sic celeri missus praeceps per inane volatu
 terga ferae pressit, dextroque frementis in armo
 Inachides ferrum curvo tenuis abdidit hamo. 720
 vulnere laesa gravi modo se sublimis in auras
 attollit, modo subdit aquis, modo more ferocis
 versat apri quem turba canum circumsona terret.
 ille avidos morsus velocibus effugit alis;
 quaque patet, nunc terga cavis super obsita conchis, 725
 nunc laterum costas, nunc qua tenuissima cauda
 desinit in pisces, falcato verberat ense.
 belua puniceo mixtos cum sanguine fluctus
 ore vomit: maduere graves adspergine pennae;
 nec bibulis ultra Perseus talaribus ausus 730
 credere conspexit scopulum, qui vertice summo
 stantibus exstat aquis, operitur ab aequore moto.
 nixus eo rupisque tenens iuga prima sinistra
 ter quater exegit repetita per ilia ferrum.
 litora cum plausu clamor superasque deorum 735
 implevere domos: gaudent, generumque salutant,
 auxiliumque domus servatoremque fatentur
 Cassiope Cepheusque pater: resoluta catenis
 incedit virgo, pretiumque et causa laboris.
 ipse manus hausta victrices abluit unda;
 740 anguiferumque caput dura ne laedat arena,
 mollit humum foliis, natasque sub aequore virgas
 sternit, et inponit Phorcynidos ora Medusae.

720. Inachides, der Argiver. Perseus war aus dem Geschlechte der Könige von Argos (s. zu 607); Inachus Stromgott und alter König von Argos. — *curvo tenuis hamo*, bis zu dem Haken, dem sichelförmigen Ansatz an der Seite des Schwertes (727 *falcato ense*, 5, 80 *hamato ense*): s. zu 1, 717.

725. *terga — conchis*: wie 1, 332 angewachsene Muscheln die Schultern des Triton bedecken.

728. *puniceo* gehört zu *sanguine*. 830. *bibulis talaribus*, den Flügelsohlen die das Blut einsaugen und dadurch schwer werden.

733. *rep. ilia*: vergl. zu 5, 473.

734. *exegit*, stieß hindurch: 5, 137 *hastam quae cervice exacta est*,

171 *exactum ense*, 12, 572 (*sagitta*) *perque latus summum iugum est exacta sinistra*.

743. *Phorcynidos*: Phorkyn (von *Φόρκυν* das Patronymicum *Φορκυνίς*) ist in der Odyssee ein Greis der Meere beherrscht 1, 72 *Φόρκυνος — ἄλως ἀτρογέτιοιο μέδοντος*, 13, 96. 345 *Φόρκυνος — ἄλιόιο γέροντος*. In der hesiodischen Theogonie (237. 270 ff.) ist Phorkys (*Φόρκυς*) ein Sohn des Pontos und der Gāa; mit seiner Schwester Keto (*Κητώ*) zeugt er die Gräen und die Gorgonen, *Φόρκυ δ' αὖ Κητώ Γραίας τέκε καλλιπαρήους, ἐκ γενετῆς πολιάς, τὰς δὴ Γραίας καλέουσι ἀθάνατοί τε θεοί, χαμῶ ἐρχόμενοι τ' ἀνθρώποι, Περρηδά τ' ἔϋπε-*

- virga recens bibulaque etiamnum viva medulla
 745 vim rapuit monstri, tactuque induruit huius,
 percepitque novum ramis et fronde rigorem.
 at pelagi nympheae factum mirabile temptant
 pluribus in virgis, et idem contingere gaudent,
 seminaque ex illis iterant iactata per undas.
 750 nunc quoque curaliis eadem natura remansit,
 duritiam tacto capiant ut ab aëre, quodque
 vimen in aequore erat, fiat super aequora saxum.
 Dis tribus ille focos totidem de caespite ponit,
 laevum Mercurio, dextrum tibi, bellica virgo,
 755 ara Iovis media est. mactatur vacca Minervae,
 alipedi vitulus, taurus tibi, summe deorum.
 protinus Andromedan et tanti praemia facti
 indotata rapit: taedas Hymenaeus Amorque
 praecutiunt; largis satiantur odoribus ignes,
 760 sartaque dependent tectis et ubique lyraeque
 tibiaque et cantus, animi felicia laeti

πλον, Ἐνώ τεχροκόπελον, Γοργούδης, ἀ ναιούσι πέσσην κλυτοῦ Ὀκεανοῦ, ἰσχατίη πρὸς νυκτίος, ἢ Ἐσπερίδης λυγυφῶνοι, Σφεινώ τ' Ἐθναῖα τε Μέδουσά τε λυγὰ παθοῦσα. Von einer dritten Form Φόρκος wird das Patronymicum Φορκίς gebildet: 775 Phorcidas.

749. *seminaque* u. s. w., und streute Samen von ihnen wiederholt (den Wurf wiederholend) über die Flur aus.

753—803. Perseus vermählt sich mit der Andromeda. Beim Hochzeitmahl erzählt er wie er die Medusa, deren Haare Minerva in Schlangen verwandelt hatte und deren Anblick Menschen und Thiere in Steine verwandelte, getödtet habe. Aus ihrem Blute entstanden das geflügelte Ross Pegasus und dessen Bruder Chrysaor. (Die Veranlassung der Fahrt des Perseus nach dem Haupte der Medusa deutet Ov. erst 5, 242 ff. an.)

754f. Mercurius und Minerva hatten dem Perseus bei seinen Aben-

teuern beigegeben, jener ihm die Harpe gegeben, diese nach Einigen (Apollod. 2, 4, 2) bei der Tödtung der Medusa seine Hand gelenkt, nach Anderen ihm einen Spiegel gegeben in dem er die versteinernde Medusa ohne Schaden erblickte. — *dextrum*: zur rechten Seite als der ehrenvolleren. Hor. Carm. 1, 12, 19 *proximos illi* (dem Juppiter) *tamen occupavit Pallas honores*.

756. *alipedi*: s. zu 1, 671f.

757f. *Andromedan et tanti praemia facti* ist ein *ἔν δὲ δύοιν*, denn eben die Andromeda ist der Lohn seiner tapferen That; *tanti praemia facti* tritt hinzu als Erweiterung des vorhergehenden bestimmteren Begriffes, wogegen anderwärts in der Figur des *ἔν δὲ δύοιν* der näher bestimmende Begriff die zweite Stelle einnimmt (s. zu 3, 32). — *indotata*, unausgesteuert, heissen die *praemia*, weil Perseus das Königreich ausschlägt das Andromedas Aeltern ihm als Mitgift der Tochter verheissen hatten (705).

758. *Hymenaeus*: s. zu 1, 480.

- argumenta, sonant; reseratis aurea valvis
 atria tota patent, pulchroque instructa paratu
 Cepheni proceres ineunt convivia regis.
 postquam epulis functi generosi munere Bacchi
 765 diffudere animos, cultusque genusque locorum
 quaerit Lyncides moresque animumque virorum.
 quae simul edocuit 'nunc, o fortissime,' dixit
 767 'fare precor' Cepheus 'quanta virtute, quibusque
 769 artibus abstuleris crinita draconibus ora.'
 narrat Agenorides gelido sub Atlante iacentem
 esse locum solidae tutum munimine molis,
 cuius in introitu geminas habitasse sorores
 Phorcidas, unius partitas luminis usum: 775

764. *Cepheni proceres*, die äthiopischen Edlen, Vornehmen. *Κηφηνία* ein Name Aethiopiens, *Κηφηνες* die Aethiopen (s. 5, 1, 97), wie Cepheus König von Aethiopen.

766ff. *diffudere*: s. zu 3, 318. — Diese Verse sind nach den besten Handschriften gegeben. Andere Handschriften geben (mit Abweichungen in einzelnen Wörtern) *cultusque genusque locorum quaerit Abantiades: quaerenti protinus unus narrat Lyncides, moresque animumque virorum*. Dies ist eine offene Interpolation, veranlasst durch Unverständnis des Namens *Lyncides* (*Λυγυείδης*), der denselben Perseus wie *Abantiades* bezeichnet. Acrisius, der Grossvater des Perseus, war Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, des mit Hypermnestra, der Tochter des Danaus, vermählten Sohnes des Aegyptus (vergl. zu 462). Mit Lyncides ist Perseus auch 5, 99, 185 bezeichnet. Die Einschlebung der gefälschten Handschriften lässt also unsinnig den Perseus die eigene Frage beantworten. Der Antwortende, der nothwendig bezeichnet sein muss, ist in den besten Hss. nicht genannt, die, wie die schlechteren, im 770n Verse den Vocativ *Perseu* haben, statt dessen ich den Nominativ *Cepheus* gesetzt habe.

Auf des Perseus Frage nach der Art des Landes und seiner Bewohner antwortet am passendsten der König selbst, der Vornehmste unter den Anwesenden. Die bei Einführung von Reden oft verschobene Wortstellung ist hier nicht auffallender als z. B. 2, 818, 5, 195f.

771. *crinita draconibus ora*, das schlangenhaarige Antlitz.

772. *Agenorides*: das Patronymicum in erweiterter Bedeutung. Agenor war der Bruder des Belus (s. zu 462). Perseus, der von Belus abstammte, war also nicht Nachkomme des Agenor, gehörte aber zu seinem Geschlechte. — *g. sub Atlante*: Ov. nimmt nicht Rücksicht darauf dass nach seiner eigenen Erzählung (628—662) Atlas erst nach der Tödtung der Medusa zum Berge ward.

775. *Phorcidas*: die Gräen, Töchter des Phoreus (Phoreys, Phorcyn), Schwestern der Gorgonen. Hesiodus in der zu 743 angeführten Stelle kennt zwei Gräen. Dem folgt Ov. Bei Aeschylus im Prometheus 792ff. sind ihrer drei: sie wohnen in der Nähe der Gorgonen, haben in wechselndem Besitze nur ein Auge und einen Zahn und werden nie von Sonne und Mond beschiene. Nach Apollodorus 2, 4, 2 bemächtigt sich

id se sollerti furtim, dum traditur, astu
 supposita cepisse manu; perque abdita longe
 deviaque et silvis horrentia saxa fragosis
 Gorgoneas tetigisse domos; passimque per agros
 780 perque vias vidisse hominum simulacra ferarumque
 in silicem ex ipsis visa conversa Medusa:
 se tamen horrendae clipei, quod laeva gerebat,
 aere repercusso formam adspexisse Medusae,
 dumque gravis somnus colubrasque ipsamque tenebat,
 785 eripuisse caput collo; pennisque fugacem
 Pegason et fratrem matris de sanguine natos
 addidit, et longi non falsa pericula cursus,
 quae freta, quas terras sub se vidisset ab alto,
 et quae iactatis tetigisset sidera pennis.

Perseus ihres Auges und ihres Zahnes und giebt sie ihnen nicht eher zurück als sie ihm den Weg zu den Nymphen zeigen von denen er die Flügelsohlen erhält (s. zu 616). Nach einer andern Darstellung (in den Katasterismen des sogenannten Eratosthenes Kap. 23) sind die Gräen Vorwächterinnen (*προφύλακες*) der Gorgonen, Perseus nimmt ihnen beim Wechsel (*ἐν παραδόσει*, bei Ov. *dum traditur*) das Auge und wirft es in den tritonischen See (s. zu 2, 783) in Libyen, wohin Einige die Gräen und Gorgonen setzten, so dass er von den Gräen ungefährdet zu den Gorgonen gelangt.

780. Ueber den Vers s. zu 4, 11.

781. *ex ipsis* Gegensatz zu *simulacra*; aus dem was sie ursprünglich waren, wirklichen Menschen und Thieren.

782f. Die versteinerte Medusa selbst durfte Perseus nicht anblicken: um sie zu treffen blickt er auf seinen Schild, in dem sich ihr Bild spiegelt. Apollodorus *κατευθυνούσης τὴν χεῖρα Ἀθηνᾶς ἀπεστραμμένους καὶ βλέπων εἰς ἄσπίδα χαλκῆν, δι' ἧς τὴν εἰκόνα τῆς Γοργόνης ἔβλεπεν, ἐκαρπτόμην αὐτὴν*. — *aere repercusso*, in dem Erz das von der Gestalt der Medusa getrof-

fen war, in dem sie sich abspiegelte. Gewöhnlicher heisst *repercussus* der Gegenstand dessen Bild der Spiegel zurückwirft: 2, 110. 3, 434.

785f. Nach der hesiodischen Theogonie gesellte sich Poseidon der Medusa: *τῆς δ' ὅτε δὴ Περσεύς ζεφάλην ἀπεδειροτόμησεν, ἐκθορὴ Χρυσάω τε μέγας καὶ Πήγασος ἵππος*. Ob das Ross Pegasus schon bei Hesiodus geflügelt gedacht wird, wie überall bei den Späteren, geht aus der verworrenen Stelle nicht deutlich hervor. Mit Hilfe des Pegasus besteht Bellerophon den Kampf gegen das Ungeheuer Chimära (Hesiod. Theog. 325). Der Huf des Pegasus schlägt die der Medusa heilige Quelle Hippocrene (*ἵππου χοήνη*) auf dem Helicon hervor (Ov. Met. 5, 256 ff.). Die moderne Vorstellung von dem Pegasus als einem geflügelten Musenrosse, auf dem sich die Dichter emporschwingen, ist dem Alterthume fremd. — Den Chrysaor (*fratrem*) lässt die hesiodische Theogonie mit der Okeanide Kallirrhoe den dreiköpfigen Geryones und die Echidna (s. zu 450) zeugen.

787. *non falsa*, nicht erdichtete.

789. S. 625.

ante expectatum tacuit tamen. excipit unus
 ex numero procerum, quaerens cur sola sororum
 gesserit alternis inmixtos crinibus angues.
 hospes ait 'quoniam scitaris digna relatu,
 accipe quaesiti causam. clarissima forma
 multorumque fuit spes invidiosa procorum
 795 illa; nec in toto conspectior ulla capillis
 pars fuit. inveni qui se vidisse referret.
 hanc pelagi rector templo vitiasse Minervae
 dicitur. aversa est et castos aegide vultus
 nata Iovis texit; neve hoc inpune fuisset,
 800 Gorgoneum crinem turpes mutavit in hydros.
 nunc quoque, ut attonitos formidine terreat hostes,
 pectore in adverso quos fecit sustinet angues.'

LIBER V.

Dumque ea Cephenum medio Danaëus heros
 agmine commemorat, fremida regalia turba

790. Obwohl er Vieles erzählte, endete er doch für die Zuhörer zu früh, *ante expectatum* (wie S, 5), vor dem Erwarteten, ehe es erwartet wurde.

794. *forma* Ablativus.

795. Derselbe Vers 9, 10. — *invidiosa*, Neid erregend, beneidet.

796. *conspectior*, mehr betrachtet, mehr die Augen auf sich lenkend, des Anschauens werther: 13, 794 *platano conspectior alla*. Seit Livius stehen *conspectus* und *conspiciendus* so auch in Prosa.

798f. In der hesiodischen Theogonie 278 ist nur gesagt *τῇ δὲ μῆϊ* (der Medusa, der dritten Gorgo) *παρῆλθετο Κρανιοχάλτης ἐν μαλακῷ λιμῶνι καὶ ἀνθρῶσιν ἐταρνοῖσιν*. Die Quelle der Erzählung des Ov. ist unbekannt: 6, 119 lässt er den Neptunus in Gestalt eines Vogels die Medusa bewältigen.

799. *aegide*: s. zu 2, 755.

802f. Worte des Dichters können diese beiden Zeilen nicht sein: sie sind durch kein Merkmal von

Metam. I. 3. Ausg.

der Rede des Perseus unterschieden und es folgt sogleich *dumque ea Cephenum medio Danaëus heros agmine commemorat*. Perseus aber hat noch das Medusenhaupt; im folgenden Buche übt es seine versteinende Kraft im Kampfe mit Phineus und an Prötus (240) und Polydectes (248), nach dessen Bestrafung Perseus bei Apollodorus 2, 4, 3 das Medusenhaupt der Athene giebt. Wenn also diese beiden Verse echt sind, so muss Ov. nur das Bild des Gorgonenhauptes an der Aegis meinen, wie es bei Virg. Aen. 8, 435 ff. die Cyclopen schmieden, und Minerva hat das schreckende Bild des Medusenhauptes nicht nach der Tödtung der Medusa, sondern früher, nachdem sie die Haare derselben in Schlangen verwandelt hatte, in ihre Aegis gesetzt.

1—235. Das Hochzeitsfest des Perseus unterbricht Phineus, des Cepheus Bruder, dem Andromeda verlobt gewesen war, durch feindlichen Angriff. Es erhebt sich Getümmel

- atria conplentur: nec coniugialia festa
qui canat est clamor, sed qui fera nuntiet arma:
5 inque repentinus convivia versa tumultus
adsimulare freto possis, quod saeva quietum
ventorum rabies motis exasperat undis.
primus in his Phineus, belli temerarius auctor,
fraxineam quatiens aeratae cuspidis hastam,
10 'en' ait, 'en adsum praereptae coniugis ultor;
nec mihi te pennae nec falsum versus in aurum
Iuppiter eripiet.' conanti mittere Cepheus
'quid facis?' exclamat, 'quae te, germane, furem
mens agit in facinus? meritisne haec gratia tantis
15 redditur? hac vitam servatae dote rependis?
quam tibi non Perseus, verum si quaeris, ademit,
sed grave Nereidum numen, sed corniger Ammon,
sed quae visceribus veniebat belua ponto
exsaturanda meis. illo tibi tempore rapta est
20 quo peritura fuit: nisi si, crudelis, id ipsum
exigis, ut pereat, luctuque levabere nostro.
scilicet haud satis est quod te spectante revincta est
et nullam quod opem patruus sponsusve tulisti;
insuper, a quoquam quod sit servata, dolebis,
25 praemiaque eripies? quae si tibi magna videntur,
ex illis scopulis ubi erant adfixa petisses.

und Kampf. Endlich versteinert Perseus durch das Gorgonenhaupt den Phineus und die im Kampfe noch nicht gefallenen Genossen desselben. — In derselben Gestalt kennt die Sage Apollodorus 2, 4, 3 ἐπιβουλεύοντος δὲ αὐτῷ Φινέως, ὃς ἦν ἀδελφὸς τοῦ Κηφέως, ἐγγνώμενος πρῶτος τὴν Ἀνδρομέδαν, μαθὼν τὴν ἐπιβουλήν, τὴν Γοργόνα δέξας μετὰ τῶν συνεπιβουλεύοντων αὐτὸν ἐλιθώσε παραχρῆμα.

1. *Cephenum*: s. zu 4, 764. — *Danaëus*: s. zu 4, 611.

5 ff. ll. 2, 144 κινήθη δ' ἀγορῆ φη πόματα μαζοῦ θαλάσσης, πόντου Ἰκαρίοιο, τὰ μὲν τ' εὐρός τε Νότος τε ὄροσ' ἐπαίξας πατρὸς Διὸς ἐκ νεφελῶν.

11 f. *falsum* — *Iuppiter*: s. 4, 611.

12. *mittere*, nämlich *hastam*.

15. Ist dies die Gabe, das Brautgeschenk, womit du dem Perseus das Leben der Geretteten (die Rettung der Andromeda) vergiltst?

17. *grave Nereidum numen* — *Ammon*: s. zu 4, 670.

18 f. *visceribus meis*, durch meine Tochter. Vergl. 6, 651. 8, 478. 10, 465. Zuweilen steht *viscera* auch von anderen die man liebt wie sein eigenes Inaeres, die man gleichsam wie sein eigenes Herz im Inneren hegt.

21. *luctuque levabere nostro*: und mein Jammer deine Freude und dein Trost sein soll.

25. *praemia*: die Andromeda, die Perseus als Lohn der Rettung gewonnen.

- nunc sine qui petiit, per quem haec non orba senectus,
ferre quod et meritis et voce est pactus, eumque
non tibi, sed certae praelatum intellege morti.
ille nihil contra; sed et hunc et Persea vultu
30 alterno spectans petat hunc ignorat an illum,
cunctatusque brevi contortam viribus hastam
quantas ira dabat nequiquam in Persea misit.
ut stetit illa toro, stratis tum denique Perseus
exsiluit, teloque ferox inimica remisso
35 pectora rupisset, nisi post altaria Phineus
isset: et (indignum) scelerato profuit ara.
fronte tamen Rhoeti non inrita cuspis adhaesit.
qui postquam cecidit ferrumque ex osse revulsum est,
40 calcitrat et positas adspersit sanguine mensas.
tum vero indomitas ardescit vulgus in iras,
telaque coniciunt, et sunt qui Cephea dicunt
cum genero debere mori. sed limine tecti
exierat Cepheus, testatus iusque fidemque
45 hospitiique deos, ea se prohibente moveri.
bellica Pallas adest et protegit aegide fratrem,
datque animos. erat Indus Athis, quem flumine Gange
edita Limnate vitreis peperisse sub undis
creditur, egregius forma, quam divite cultu
50 augebat, bis adhuc octonis integer annis,
indutus chlamydem Tyriam, quam limbus obibat
aureus; ornabant aurata monilia collum
et madidos murra curvum crinale capillos.
ille quidem iaculo quamvis distantia misso
55 figere doctus erat, sed tendere doctior arcus.

28. *quod* — *pactus*: was er sich durch seine That verdient und vorher (4, 697 ff.) bedungen hat. Mit *meritis* ist das dem Begriffe nach enger mit *voce* zusammenhängende *pactus* durch ein Zeugma verbunden.

35. *telo remisso*: den Speer des Phineus, der den Perseus verfehrend im Polster seines Sitzes stecken geblieben war, auf den Phineus zurückschleudernd.

36. *post altaria*: hinter den Altar der Hausgötter (57. 155).

42. *coniciunt*: s. zu 1, 184.

46. *fratrem*: Minerva und Perseus haben einen Vater, den Juppiter.

48. Der Name *Limnate*, in dem die Handschriften schwanken ohne eine Verbesserung darzubieten, ist unrichtig gebildet. — *vitreis*: durchsichtig und grünlich schimmernd wie Glas. Das Glas der Alten hatte gewöhnlich einen grünen Schein.

50. *integer*, vollkräftig.

51. *chl. Tyriam*, ein tyrisches Purpurgewand. — *obibat*: s. zu 1, 552.

- tum quoque lenta manu flectentem cornua Perseus
stūpīte, qui media positus fumabat in ara,
perculit, et fractis confudit in ossibus ora.
hunc ubi laudatos iactantem in sanguine vultus
60 Assyrius vidit Lycabas, iunctissimus illi
et comes et veri non dissimulator amoris,
postquam exhalantem sub acerbo vulnere vitam
deploravit Athin, quos ille tetenderat arcus
arripit et 'mecum tibi sint certamina' dixit;
65 'nec longum pueri fato laetabere, quo plus
invidiae quam laudis habes.' haec omnia nondum
dixerat, emicuit nervo penetrabile telum,
vitatumque tamen sinuosa veste pependit.
vertit in hunc harpen spectatam caede Medusae
70 Acrisioniades, adigitque in pectus: at ille
iam moriens oculis sub nocte natantibus atra
circumspexit Athin, seque adclinavit in illum,
et tulit ad manes iunctae solacia mortis.
ecce Syenites, genitus Metione, Phorbas
75 et Libys Amphimedon, avidi committere pugnam
sanguine, quo late tellus madefacta tepebat,
conciderant lapsi: surgentibus obstitit ensis,
alterius costis, iugulo Phorbantis adactus.
at non Actoriden Erytum, cui lata bipennis
80 telum erat, hamato Perseus petit ense, sed altis
exstantem signis multaeque in pondere massae

56. *cornua*: s. zu 1, 455.

58. *et fractis — ora*: der Schlag zerschmettert die Knochen des Gesichtes; die Gesichtszüge werden dadurch verworren und unkenntlich. Die Präposition *in* steht weil das Antlitz in die zerbrochenen Knochen hineingeschlagen wird.

59. *laudatos vultus*, das gepriesene (schöne) Antlitz: 49 *egregius forma*.

62. *sub* geht aus dem Begriffe der Macht oder Einwirkung der etwas unterliegt in die allgemeinere Bedeutung der Causalität über.

67. *penetrabile* activ: 13, 857 *p. fulmen*, Virg. Georg. 1, 93 *p. frigus* und Aen. 10, 481 wie hier *p. telum*.

69. *harpen*: s. zu 1, 717.

70. *Acrisioniades*: s. zu 4, 607.

73. Aehnlich 191. — *ad manes*: s. zu 1, 586. — *iunctae sol. mortis*, den Trost zugleich mit ihm vom Tode getroffen zu sein.

74. Syene ägyptische Stadt nahe an der Grenze von Aethiopien.

77. *surg.* vom Versuche des Aufstehens. — *ensis*: das Schwert des Perseus.

80f. *altis exst. signis cratera*, einen Mischkrug der mit hohen Bildern hervortrat (2, 854 *colla toris exstant*), d. i. an dem erhaben gearbeitete Bilder hervortraten. 12, 235 *signis exstantibus asper crater*. — *multaeque in pondere massae ingen-*

- ingentem manibus tollit cratera duabus,
infigitque viro: rutilum vomit ille cruorem,
et resupinus humum moribundo vertice pulsat.
inde Semiramio Polydaemona sanguine cretum,
Caucasiumque Abarin, Sperchionidenque Lycetum,
intonsumque comas Helicem, Phlegyanque Clytumque
sternit, et exstructos morientum calcat acervos.
nec Phineus ausus concurrere comminus hosti
intorquet iaculum: quod detulit error in Idan,
expertem frustra belli et neutra arma secutum.
ille tuens oculis inमितem Phinea torvis
'quandoquidem in partes' ait 'abstrahor, accipe, Phineu,
quem fecisti hostem, pensaue hoc vulnere vulnus:'
iamque remissurus tractum de corpore telum
sanguine defectos cecidit conlapsus in artus.
tu quoque, Cephenum post regem primus, Hodites,
ense iaces Clymeni; Prothoënora percutit Hypseus,
Hypsea Lyncides. fuit et grandaevus in illis
Emathion, aequi cultor timidusque deorum;
quem quoniam prohibent anni bellare, loquendo
pugnat et incessit, scelerataque devovet arma:
huic Chromis amplexo tremulis altaria palmis
decutit ense caput; quod protinus incidit arae
atque ibi semianimi verba exsecrantia lingua
edidit, et medios animam exspiravit in ignes.

tem, und ausserordentlich im Gewichte der grossen Masse = von gewaltiger Schwere.

85. *Sem. s. cretum*, aus dem Geschlechte der Semiramis.

86. Wie Abaris vom Caucasus unter die Aethiopen kommt braucht man nicht zu fragen. *Caucasium*, wie gleich das Patronymicum *Sperchioniden* und vieles Andere, soll nur der Aufzählung Mannigfaltigkeit und die Farbe der Wahrheit geben.

88. *exstr.* — *acervos*, er beschreitet sich vor ihm aufthürmende Haufen von Sterbenden.

89. *nec Ph. ausus* = *et Ph. non ausus*.

90. *error*, Abirren vom Ziele.

91. *expertem* — *secutum*, dem

es nichts half dass er am Kampfe nicht theilnahm und sich keiner der beiden Parteien anschloss.

97. *Cephenum*: s. zu 4, 764. — *primus*: der Nominativus in der Apposition bei dem Vocativus wie 111.

99. *Lyncides*: Perseus, s. zu 4, 766 ff.

105. *semianimi* viersilbig durch Synzesis. — Die märchenhafte Erfindung, dass ein abgeschlagenes Haupt redet, ist hier abenteuerlicher als 11, 50, wo es als ein Wunder hervorgehoben wird dass das Haupt und die Leier des Orpheus Klage-töne hören lassen indem sie im Hebrus hinabschwimmen. Noch abenteuerlicher murmelt 6, 558 die der Philomela ausgeschnittene Zunge.

- hinc gemini fratres Broteasque et caestibus Ammon
invictus, vinci si possent caestibus enses,
Phinea cecidere manu, Cererisque sacerdos
110 Ampycus, albenti velatus tempora vitta.
tu quoque, Lampetide, non hos adhibendus ad usus,
sed qui, pacis opus, citharam cum voce moveres,
iussus eras celebrare dapes, festumque canendo:
cui procul adstanti plectrumque inbelle tenenti
115 Pettalus inridens 'Stygiis cane cetera' dixit
'manibus,' et laevo mucronem tempore fixit.
concidit, et digitis morientibus ille retemptat
fila lyrae, casuque fuit miserabile carmen.
nec sinit hunc inpune ferox cecidisse Lycormas,
120 raptaque de dextro robusta repagula posti
ossibus inlisit mediae cervicis: at ille
procubuit terrae mactati more iuveni.
demere temptabat laevi quoque robora postis
Cinyphius Pelates: temptanti dextera fixa est
125 cuspide Marmaridae Corythi, lignoque cohaesit:
haerenti latus hausit Abas; nec corrui ille,
sed retinente manum moriens e poste pependit.
sternitur et Menaleus, Perseia castra secutus,

110. Die weisse Binde ist priersterliche Tracht: 13, 643 *Anius* (Priester des Apollo) *niveis circumdata tempora vittis concutiens*, 15, 676 *castos evinctus vitta crines albente sacerdos*.

111ff. *tu quoque*: der Satz beginnt als sollte *cecidisti* folgen: der Wendung *iussus eras* u. s. w. liegt der allgemeine Gedanke zum Grunde 'auch du warst zugegen und wurdest getödtet.'

114. *cui procul adstanti*, zu ihm der fern vom Kampfe dastand.

117. *retemptat*: der tödtliche Stoss unterbricht den Lampetides im Saitenspiele (daher 115 *cetera*), so dass, während er fällt, die Finger noch fortfahren die Saiten zu rühren.

118. *casuque* — *carmen*, und im Falle war das Lied kläglich, und im Falle klang von den Saiten eine klagende Weise.

124. *Cinyphius* Gentile von *Cinyphs*: ὁ Κίρυψ Fluss in Libyen, ἡ Κίρυψ die Gegend durch die er fliesst.

125. *Marmarides*, der Bewohner der Landschaft Marmarica an der africanischen Nordküste zwischen Cyrenaica und Aegypten.

126. *latus hausit*, durchbohrte die Seite: 9, 411 *donec* — *latus hauserit ensis*, 8, 371 *rostrum femur hausit adumco*, 8, 439 *hausitque nefando pectora Plexippi* — *ferro*. Lucretius 5, 1323 *latera ac ventres hauribant subter equorum cornibus*. In alter Prosa und bei Livius 7, 10 *uno atque altero subinde ictu ventrem atque inguina hausit*. Dieser Verwendung von *haurire* scheint der Begriff des beim Schöpfen nöthigen Eintauchens zum Grunde zu liegen.

128. *Perseia castra secutus* in allgemeinerer Bedeutung 'der es

- et Nasamoniaci Dorylas ditissimus agri,
dives agri Dorylas, quo non possederat alter
latius, aut totidem tollebat farris acervos. 130
huius in obliquo missum stetit inguine ferrum.
letifer ille locus. quem postquam vulneris auctor
singultantem animam et versantem lumina vidit
Bactrius Halcyoneus, 'hoc quod premis' inquit 'habeto 135
de tot agris terrae,' corpusque exsanguie reliquit.
torquet in hunc hastam calido de vulnere raptam
ultor Abantiades; media quae nare recepta
cervicis exacta est, in partesque eminet ambas. 140
dumque manum Fortuna iuvat, Clytiumque Claniaque,
matre satos una, diverso vulnere fudit:
nam Clytii per utrumque gravi librata lacerto
fraxinus acta femur; iaculum Clanis ore momordit.
occidit et Celadon Mendesius; occidit Astreus,
matre Palaestina, dubio genitore creatus; 145
Aethionque sagax quondam ventura videre,
tunc ave deceptus falsa; regisque Thoactes

mit dem Perseus hielt, auf seiner Seite stritt.'

129. Die *Nasamones* wohnten ursprünglich südwestlich von Cyrenaica; in der Römerzeit wurden sie ostwärts bis in die Landschaft Marmarica gedrängt.

130. *possederat latius*, in weiterem Umfange Besitz ergriffen hatte. Das Plusquam. von *possido* steht dem Begriffe des Imperf. von *possideo* nahe, da aus dem Besitzergreifen der Besitz sich ergibt. Der Gedanke ist also 'der in weiterem Umfange als irgend ein Anderer, über weitere Strecken Herr war.'

133. *letifer ille locus*: auf *locus* ist übertragen was mit genauerem Ausdrucke heissen würde *letale est illius loci vulnus* oder *letale est illum locum vulnerari*.

135. *Bactra* (τὰ Βάκτρα) Hauptstadt der nach ihr genannten persischen Landschaft Bactriana (ἡ Βακτριὰ, ἡ Βακτριανή).

139. *exacta*: s. zu 4, 734.

142. *librata*: s. zu 2, 311.

143. *fraxinus* metonymisch für den aus Eschenholz (10, 93 *fraxinus utilis hastis*) gemachten Speer (5, 9, 12, 369 *fraxineam hastam*), wie 12, 122, 324. — *iaculum* — *momordit*: Il. 5, 75 ἤρριπε δ' ἐν κονίῃ, ψυχρὸν δ' ἔλε χαλκὸν ὀδοῦσιν.

144. *Mendes* (Gen. *Mendetis*, *Μένδης*, *Μένδητος*) Stadt im ägyptischen Delta, an der nach ihr genannten Nilmündung (στόμα Μενδήσιον).

147. *ave*: der Begriff des Vogels aus dessen Flug oder Geschrei man weissagt tritt oft in den allgemeineren des Vorzeichens über, wie *οιωτός*. — Nachgeahmt ist eine Stelle der Ilias 2, 858 *Μυσῶν δὲ Χρόμις ἦρχε καὶ Ἐννομος οἰωνιστής*: ἀλλ' οὐκ οἰωνοῖσιν ἐρούσσατο κήρα μέλαιναν, ἀλλ' ἐδάμη ὑπὸ χροσά ποδώκεος Αἰακίδαο. Virg. Aen. 9, 327 vom Wahrsager Rhamnes *res idem et regi Turno gratissimus augur: sed non augurio potuit depellere pestem*.

- armiger, et caeso genitore infamis Agyrtes.
 plus tamen exhausto superest: namque omnibus unum
 150 opprimere est animus; coniurata undique pugnant
 agmina pro causa meritum impugnante fidemque.
 hac pro parte socer frustra pius et nova coniunx
 cum genetrice favent, ululatuque atria complent;
 sed sonus armorum superat gemitusque cadentum,
 155 pollutosque semel multo Bellona penates
 sanguine perfundit, renovataque proelia miscet.
 circueunt unum Phineus et mille secuti
 Phinea: tela volant hiberna grandine plura
 praeter utrumque latus praeterque et lumen et aures.
 160 adplicat hinc humeros ad magnae saxa columnae,
 tutaque terga gerens adversaque in agmina versus
 sustinet instantes. instabat parte sinistra
 Chaonius Molpeus, dextra Nabataeus Ethemon.
 tigris ut auditis diversa valle duorum
 165 exstimulata fame mugitibus armentorum
 nescit utro potius ruat et ruere ardet utroque,
 sic dubius Perseus, dextra laevane feratur,
 Molpea traieci submovit vulnere cruris,
 contentusque fuga est: neque enim dat tempus Ethemon,
 170 sed furit et, cupiens alto dare vulnere collo,
 non circumspicis exactum viribus ensem
 fregit, et extrema percussae parte columnae
 lamina dissiluit dominique in gutture fixa est.

149. *plus exhausto*, mehr als vollbracht war: *exhaurire laborem* und dergl. wie *exantillare*. — *unum*, wie 157, den Perseus.

150. In *coniurare* tritt zuweilen der Begriff des Schwörens hinter den allgemeineren der Vereinigung zu einem Zwecke zurück.

151. *pro — fidemque*, für die Sache die (für den Phineus der) Verdienst und Treue angriff, d. i. den Perseus bekämpfend den Lohn des Verdienstes (der Rettung der Andromeda) und das von Cepheus gegebene Wort (dem Perseus die Gerettete zu vermählen) zu vernichten trachtete.

152f. Statt des gewöhnlichen *huic*

parti favent steht *hac pro parte f.* (wie 150f. *pugnant pro causa*) weil der Begriff *stare pro aliqua re* oder *parte* (d. i. ursprünglich zum Schutze vor etwas treten) nahe liegt.

155. *Bellona*, die Kriegsgöttin, eine ursprünglich italische Gottheit: ähnlich ist ihr die griechische *Enyo*.

159. Der Sing. *lumen* vertritt den Pluralis, dessen Begriff durch *utrumque latus* und *aures* angezeigt ist.

163. Einer Stadt *Xaoyia* in der syrischen Landschaft Commagene erwähnt der Geograph Ptolemäus 5, 15. — Die Nabatäer ein arabisches Volk.

171. *exactum*, hinausgeschwungen, in Schwung gesetzt.

- non tamen ad letum causas satis illa valentes
 plaga dedit: trepidum Perseus et inermia frustra
 175 brachia tendentem Cyllenide confodit harpe.
 verum ubi virtutem turbae succumbere vidit,
 'auxilium' Perseus, 'quoniam sic cogitis ipsi'
 dixit, 'ab hoste petam. vultus avertite vestros,
 si quis amicus adest!' et Gorgonis extulit ora.
 180 'quaere alium, tua quem moveant miracula' dixit
 Thescelus; utque manu iaculum fatale parabat
 mittere, in hoc haesit signum de marmore gestu.
 proximus huic Ampyx animi plenissima magni
 pectora Lyncidae gladio petit, inque petendo
 185 dextera dirigit, nec citra mota nec ultra.
 at Nileus, qui se genitum septemplice Nilo
 ementitus erat, clipeo quoque flumina septem
 argento partim, partim caelaverat auro,
 190 'adspice' ait, 'Perseu, nostrae primordia gentis:
 magna feres tacitas solacia mortis ad umbras,
 a tanto cecidisse viro: pars ultima vocis
 in medio suppressa sono est, adapertaque velle
 ora loqui credas, nec sunt ea pervia verbis.
 increpat hos 'vitio'que 'animi, non viribus' inquit
 195 'Gorgoneis torpetis' Eryx. 'incurrite mecum
 et prosternite humi iuvenem magica arma moventem.'
 incursurus erat: tenuit vestigia tellus,
 inmotusque silex armataque mansit imago.
 200 hi tamen ex merito poenas subiere; sed unus
 miles erat Persei, pro quo dum pugnat, Aconteus,
 Gorgone conspecta saxo concrevit oborto.
 quem ratus Astyages etiamnum vivere, longo
 ense ferit: sonuit tinnitibus ensis acutis.

176. Die *harpe* hatte Perseus vom Mercurius erhalten. Apollod.

2, 4, 2 *λαβὼν παρὰ Ἑρμοῦ ἄδαμαντίνην ἄρπην*. Das Adjectivum *gentile Cyllenis* ist von dem cyllenischen Gotte (s. zu 1, 713) auf seine Waffe übertragen. Vergl. 2, 794 *Tritonida arcem*.

177. *virtutem*, seine Tapferkeit.

179. *ab hoste*: von der Medusa gegen die er gekämpft hatte.

183. *signum de marmore*, als ein Bild von Marmor.

185. *Lyncidae*: s. zu 4, 766 ff.

187. Der Nil heisst *septemplex* von seinen sieben Mündungen.

192. Ueber die Praep. *a* bei neutralen Verbis s. zu 1, 417. 2, 602. Wie hier 13, 597 *occidit* (= *interfectus est*) *a forti Achille*.

195f. Ueber die Wortstellung s. zu 4, 766 ff.

201. *miles Persei*, ein Streiter auf der Seite des P., für P. *Persei* durch Synzesis zweisilbig.

- 205 dum stupet Astyages, naturam traxit eandem,
marmoreoque manet vultus mirantis in ore.
nomina longa mora est media de plebe virorum
dicere: bis centum restabant corpora pugnae;
Gorgone bis centum riguerunt corpora visa.
- 210 paenitet iniusti tum denique Phinea belli:
sed quid agat? simulacra videt diversa figuris,
adgnoscitque suos, et nomine quemque vocatum
poscit opem, credensque parum sibi proxima tangit
corpora: marmor erant. avertitur, atque ita supplex
- 215 confessasque manus obliquaque bracchia tendens,
'vincis' ait, 'Perseu. remove fera monstra: tuaeque
saxificos vultus, quaecumque ea, tolle Medusae,
tolle, precor. non nos odium regnive cupido
compulit ad bellum: pro coniuge movimus arma.
- 220 causa fuit meritum melior tua, tempore nostra.
non cessisse piget. nihil, o fortissime, praeter
hanc animam concede mihi: tua cetera sunt.
taliam dicenti neque eum quem voce rogabat
respicere audenti 'quod' ait, 'timidissime Phineu,
et possum tribuisse et magnum est munus inertis,
pone metum, tribuam: nullo violabere ferro.
quin etiam mansura dabo monumenta per aevum,
inque domo soceri semper spectabere nostri,
ut mea se sponsi soletur imagine coniunx.'
- 230 dixit, et in partem Phorcynida transtulit illam
ad quam se trepido Phineus obverterat ore.
tum quoque conanti sua vertere lumina cervix
diriguit, saxoque oculorum induruit humor.
sed tamen os timidum vultusque in marmore supplex
- 235 submissaeque manus faciesque obnoxia mansit.

207. *media de plebe virorum*: s. zu 7, 432.

215. *confessas* trägt das Bekenntnis besiegt zu sein auf die Hände über, deren Ausstreckung die Gebärde dessen ist der sich ergiebt und um Schonung fleht: den Begriff von *confiteri* ergänzt der Zusammenhang. — *obliqua*, seitwärts gewandte: Phineus kehrt sich ab von dem versteinernen Medusenhaupt.

220. *tempore*: früher als dem

Perseus war Andromeda dem Phineus zugesagt.

225. *tribuisse* aoristisch.

229. In bitterem Spotte redet Perseus von der Andromeda als werde sie im Hause ihres Vaters bleiben: dass er dann (236f.) mit ihr heim nach Argos zieht ist nicht als Widerspruch zu tadeln.

230. *Phorcynida*, die Medusa (s. 4, 743), d. h. ihr Haupt.

235. *submissae*, demütige, demü-

Victor Abantiades patrios cum coniuge muros
intrat, et inmeriti vindex ultorque parentis
adgreditur Proetum: nam fratre per arma fugato
Acrisioneas Proetus possederat arces.
sed nec ope armorum, nec quam male ceperat arce
torva colubriferi superavit lumina monstri.

240

Te tamen, o parvae rector, Polydecta, Seriphi,
nec iuvenis virtus per tot spectata labores,
nec mala mollierant, sed inexorabile durus
exerces odium, nec iniqua finis in ira est.
detrectas etiam laudem, fictamque Medusae
arguis esse necem. 'dabimus tibi pignora veri.
parcite luminibus!' Perseus ait, oraue regis
ore Medusaeo silicem sine sanguine fecit.

245

tig flehende. — *obnoxia*, unterwürfig.

236 — 241. Perseus geht nach Argos und versteinert den Prötus, der seinen Bruder Acrisius, den Grossvater des Perseus, vertrieben hatte. — Diese Vertreibung und ihre Strafe erzählt nur Ovidius.

236. *patrios muros*: Argos.

237. *inmeriti parentis*: des Acrisius, der es nicht um Perseus verdient hatte dass er ihn rächte. *Parentis* in allgemeinerer Bedeutung für *avus*. Der Jurist Gaius (Dig. 50, 16, 51) *adpellatione parentis non tantum pater, sed etiam avus et proavus et deinceps omnes superiores continentur, sed et mater et avia et proavia*.

242 — 249. Perseus versteinert den Polydectes, den Beherrscher der Insel Seriphus (einer der Cycladen, im ägäischen Meere). — Dem Acrisius war durch ein Orakel verkündigt, wenn seine Tochter Danae einen Sohn gebäre, werde dieser ihn tödten (die Verkündigung geht durch einen unglücklichen Wurf mit der Wurfsteine bei einem Wettspiele in Erfüllung). Acrisius verschliesst deshalb die Danae in ein unterirdisches Gemach. Zeus gesellt sich ihr als Goldregen. Sie gebiert den Perseus. Acrisius lässt

beide in einem Kasten ins Meer treiben. Der Kasten gelangt an das Gestade von Seriphus, wo Dictys ihn ans Land zieht und die Geretteten zu seinem Bruder Polydectes bringt. Polydectes sucht die Liebesgunst der Danae zu gewinnen und sendet den herangewachsenen Perseus, um sich seiner zu entledigen, nach dem Haupte der Medusa aus, das er zum Hochzeitsgeschenke für Hippodamia, die Tochter des Oenomaus bestimmt zu haben vorgiebt. Apollod. 2, 4, 1. 2. Ov. setzt diese von den Tragikern und andern Dichtern behandelten Sagen als bekannt voraus.

248f. Apollod. 2, 4, 3 *παράγοντος δὲ εἰς Σέρριφον καὶ καταλαβὼν προσπεφυγνῶσαν τοῖς βαρμοῖς μετὰ τοῦ Αἰκίτιος τὴν μητέρα διὰ τὴν Πολυδέκτου βίαν, εἰσελθὼν εἰς τὸν βασιλεῖα συγγαλέσαντος τοῦ Πολυδέκτου τοὺς φίλους, ἀπεστραμμένος τὴν κεφαλὴν Γοργόνης ἔδειξε, τῶν δὲ ἰδόντων ὁποῖον ἕκαστος ἔτιχε σχῆμα ἔχων ἀπελιθώθη. καταστήσας δὲ τῆς Σερῖφου Αἰκίτιον βασιλεῖα ἀπέδωκε τὰ μὲν πέδιλα καὶ τὴν κίβισιν καὶ τὴν κωνὴν Ἐριμῆ, τὴν δὲ κεφαλὴν τῆς Γοργόνης Ἀθηνῶν. Ἐριμῆς μὲν οὖν τὰ προειρημένα πάλιν ἀπέδωκε ταῖς νύμφαις, Ἀθηνᾶ δὲ ἐν*

- 250 Hactenus aurigenae comitem Tritonia fratri
se dedit: inde cava circumdata nube Seriphon
deserit, a dextra Cythno Gyaroque relictis,
quaque super pontum via visa brevissima, Thebas
virgineumque Heliconam petit. quo monte potita
255 constitit, et doctas sic est adfata sorores,
'fama novi fontis nostras pervenit ad aures,
dura Medusaei quem praepetis ungula rupit.
is mihi causa viae: volui mirabile factum
cernere: vidi ipsum materno sanguine nasci.'
260 excipit Uranie 'quaecumque est causa videndi
has tibi, diva, domos, animo gratissima nostro es.
vera tamen fama est, et Pegasus huius origo
fontis: et ad latices deduxit Pallada sacros,
quae mirata diu factas pedis ictibus undas,
265 silvarum lucos circumspicit antiquarum,
antraque, et innumeris distinctas floribus herbas,
felicesque vocat pariter studioque locoque
Mnemonidas. quam sic adfata est una sororum,
'o, nisi te virtus opera ad maiora tulisset,
270 in partem ventura chori Tritonia nostri,
vera refers, meritoque probas artesque locumque,
et gratam sortem, tutae modo simus, habemus.
sed (vetitum est adeo sceleri nihil) omnia terrent
virgineas mentes, dirusque ante ora Pyreneus
275 vertitur, et nondum tota me mente recepi.

μέση τῆ ἀσπίδι τῆς Γοργόνας τὴν κεφαλὴν ἐπέθρεν.

250—678. Minerva, die bisher den Perseus geleitet hat, begiebt sich auf den Helicon um die neuentstandene Quelle Hippocrene zu schauen. In dem Gespräche der Musen mit der Minerva wird eine Reihe von Verwandlungen erzählt.

250. Tritonia: s. zu 2, 783. — fratri: Jupiter ist der Vater der Minerva wie des Perseus.

252. Die gerade Linie von Seriphus nach Theben führt dicht bei der rechts liegenden Insel Κύθρος vorbei; weiter rechts (nordöstlich) liegt die Insel Γύαρος.

254. virg. Helicon: vergl. 2, 219.

255. doctas sorores: die Musen.

257. Medusaei praepetis: des Pegasus, s. 4, 785; praepes substantivisch, s. zu 4, 714.

260. Οὐρανία, in der späteren Vorstellung wegen ihres Namens besonders als Muse der Sternkunde gedacht.

268. Nach der hesiodischen Theogonie 54. 915 sind die Musen Töchter des Zeus und der Μνημοσύνη (der Erinnerung). Das in unserer griechischen Quellen nicht vorkommende Patronymicum Mnemonis ist aus der Form Μνημόνη gebildet.

269. opera ad maiora: zu Kriegsthaten: vergl. zu 2, 752.

273—293. Eine Muse erzählt der Minerva wie Pyreneus ihnen habe Gewalt anthun wollen und im Ver-

- Daulida Threicio Phoceaue milite rura
ceperat ille ferox, iniustaque regna tenebat.
templa petebamus Parnasia: vidit euntes,
nostraque fallaci veneratus numina vultu
"Mnemonides" (cognorat enim), "consistite" dixit, 280
"nec dubitate, precor, tecto grave sidus et imbrem"
(imber erat) "vitare meo: subiere minores
saepe casas superi." dictis et tempore motae
adnuimusque viro primasque intravimus aedes.
desierant imbres, victoque aquilonibus austro 285
fusca repurgato fugiebant nubila caelo.
impetus ire fuit: claudit sua tecta Pyreneus,
vimque parat; quam nos sumptis effugimus alis.
ipse secuturo similis stetit arduus arce,
"qua" que "via est vobis, erit et mihi" dixit "eadem," 290
seque iacit vecors e summae culmine turris,
et cadit in vultus, discussique ossibus oris
tundit humum moriens scelerato sanguine tinctam.
Musa loquebatur: pennae sonuere per auras, 295
voxque salutantum ramis veniebat ab altis.
suspicit, et linguae quaerit tam certa loquentes
unde sonent, hominemque putat Iove nata locutum.

suche dem Fluge der Entfliehenden zu folgen den Tod gefunden habe.

— Diese Sage ist sonst unbekannt.

276. Von Daulis, einer Stadt in der Landschaft Phokis, führte ein Weg zu den Höhen des Parnassus.

281. Von dem Aufgange gewisser Gestirne (z. B. der Hyaden, deren Frühaufgang in der zweiten und dritten Woche des Maies gewöhnlich in Regenzeit fiel), von dem Untergange anderer (z. B. der Plejaden, deren Untergang vom 20 n October bis gegen den 11 n November in den Anfang der stürmischen Jahreszeit traf) leitete man das Regenwetter ab. Daher steht grave sidus, das lästige, heftig wirkende Gestirn, als die Ursache des imber. Virg. Georg. 1, 311 quid tempestates autumnii et sidera dicam?

284. primas aedes, den vorderen Theil des Hauses: s. zu 1, 296.

285. victoque aqu. austro: s. zu 1, 262.

288. sumptis alis: die Vorstellung und vielleicht Erfindung des Dichters ist dass die Musen nach Gefallen Flügel an und ab legen (wie Mercurius die Flügelsohlen). Sonst erscheinen die Musen geflügelt selten bei Dichtern (zur Andeutung geistiges Aufschwunges), nie in der bildenden Kunst.

294—678. Als die Muse ihre Erzählung geendet, kommen Elstern herbei. Erzählung der Verwandlung der neun Töchter des Macedoniens Pierus in diese Vögel, zur Strafe dass sie Wettkampf im Gesange mit den Musen gewagt und besiegt die Siegerinnen gelästert hatten. — Diese Verwandlung war von Nikandros im vierten Buche der *Ἐπεποιήματα* erzählt: s. Antoninus Liberalis Cap. 9.

- ales erat, numeroque novem, sua fata querentes,
institerant ramis imitantes omnia picae.
300 miranti sic orsa deae dea, 'nuper et istae
auxerunt volucrum victae certamine turbam.
Pieros has genuit, Pellaeis dives in arvis:
Paeonis Euppe mater fuit. illa potentem
Lucinam noviens, noviens paritura, vocavit.
305 intumuit numero stolidarum turba sororum,
perque tot Haemonias et per tot Achaïdas urbes
huc venit, et tali committit proelia voce,
"desinite indoctum vana dulcedine vulgus
fallere; nobiscum, si qua est fiducia vobis,
310 Thespiades certate deae: nec voce, nec arte
vincemur, totidemque sumus. vel cedite victae
fonte Medusaeo et Hyantea Aganippe,
vel nos Emathiis ad Paeonas usque nivosos
cedamus campis. dirimant certamina nymphae."
315 turpe quidem contendere erat, sed cedere visum
turpius. electae iurant per flumina nymphae,
factaque de vivo pressere sedilia saxo.
tunc sine sorte prior quae se certare professa est,

302. Pella Stadt in Macedonien.

303. Paeonia Landschaft im Norden Macedoniens (313 *Paeonas nivosos*).

304. *Lucinam*, die ans Licht bringende Geburtsgöttin; Beiname der Diana und der Juno, die beide Göttinnen der Geburt sind. — *vocavit*, rief als Helferin herbei.

306. *Haemonias*: s. zu 1, 568. — Aus Macedonien ziehen die Töchter des Pierus durch Thessalien und Achaja südwärts nach Böotien zum Helicon.

310. *Thespiades*: *Θεσπιαί* Stadt in Böotien am Helicon, wo der alte Sitz des Musencultus war.

311. *totidem*: neun Töchter des Pierus wie neun Musen nach der gewöhnlichen Annahme, schon bei Hesiodus Theog. 77 (*Κλειώ, Εὐτέροπη, Θάλεια, Μελπομένη, Τερψιχόρη, Ερατώ, Πολύμνια, Οὐρανία, Καλλιόπη*). Anfangs sollen auf dem Helicon nur drei Musen (*Μελέτη*,

Μνήμη, Αοιδή) verehrt worden sein: Pausanias 9, 29, 2.

312. *fonte Medusaeo*: Hippocrene. — *Aganippe*, eine andere Quelle am Helicon, in Böotien, daher *Hyantea*: s. zu 3, 147. — Ueber den Hiatus in *Hyantea Ag.* s. zu 2, 244, 3, 184. Der Hiatus *Medusaeo et* (wie 8, 310 *cumque Pheretiadé et Hyanteo Iolao*) wie die zu 3, 184 bemerkten Verlängerungen kurzer Silben. Vor demselben Vocale 14, 832 *o et de Latió, o et de gente Sabina*.

313. *Emathiis*, macedonischen. *Ἠμαθία* Name einer macedonischen Landschaft, auch des ganzen Landes.

316. *iurant*: wie Kampfrichter schwören mussten nach Recht und Gewissen zu entscheiden.

317. *vivo saxo*: s. zu 3, 159. Virg. Aen. 1, 166 *fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum, intus aquae dulces vivoque sedilia saxo, nympharum domus*.

318. *sine sorte*: ohne, wie sonst

- bella canit superum, falsoque in honore gigantas
ponit, et extenuat magnorum facta deorum; 320
emissumque ima de sede Typhoea terrae
caelitibus fecisse metum, cunctosque dedisse
terga fugae, donec fessos Aegyptia tellus
ceperit et septem discretus in ostia Nilus.
huc quoque terrigenam venisse Typhoea narrat, 325
et se mentitis superos celasse figuris;
"duxque gregis" dixit "fit Iuppiter. unde recurvis
nunc quoque formatus Libys est cum cornibus Ammon:
Delius in corvo, proles Semeleia capro,
fele soror Phoebi, nivea Saturnia vacca, 330
pisce Venus latuit, Cyllenius ibidis alis."

bei Wettkämpfen üblich ist, durch das Loos dazu bestimmt zu sein.

319. *bella*: mit den Giganten, über die zu 1, 151 gesprochen ist.

321 ff. Zu den Infinitiven ist aus dem vorübergehenden *extenuat* der Begriff eines Verbuns von allgemeinerer Bedeutung, wie *narrat*, zu ergänzen. — Von Verwandlungen lässt Ov., dem Zwecke seines Gedichtes gemäss, auch die frevelnden Töchter des Pierus singen. Die Verwandlungen der vor dem *Typhoeus* oder *Typhōn* fliehenden Götter hatte nach Porphyrius de abstinentia Cap. 3 Pindarus in einem Prosodion und nach Antoninus Liberalis Cap. 28 auch Nikandros im 4n Buche seiner *Ἐπεροϊούμενα* erzählt, wahrscheinlich in demselben Zusammenhange wie Ovidius. Apollodorus 1, 6, 3 *θεοὶ δὲ ὡς εἶδον αὐτὸν ἐπ' οὐρανὸν ὁρμώμενον εἰς Ἀγυπτιον φυγάδες ἐφέροντο καὶ διαζόμενοι τὰς ἰδέας μετέβαλλον εἰς ζῶα*. Die Fabel entstand durch Vermischung mit dem Typhon der ägyptischen Mythen und aus der Kunde von der ägyptischen Thierverehrung und Symbolisierung der Götter durch Thiergestalten. Den Typhoeus kennt schon die Iliade 2, 782; die hesiodische Theogonie 824 ff. als riesigen Sohn der Gaa (*emissum ima de sede terrae*) und des Tartaros, mit hun-

dert Schlangenhäuptern und furchtbarer Stimme, der der Weltherschaft sich zu bemächtigen droht, aber von dem Blitze des Zeus getödtet wird.

327. *dux gregis*: Widder; 7, 311 *dux gregis inter oves*. — Der Verwandlung der Jupiter gedenkt Antoninus Liberalis in seinem Auszuge aus Nikandros nicht (auch nicht der der Juno und der Venus); vielleicht ist sie Erfindung des Ov. oder eines Vorgängers, veranlasst durch die Widderhörner des libyschen, von den Griechen als Zeus gedeuteten, Orakelgottes Ammon (vergl. zu 4, 670f.).

329. Dem Apollo (auf Delos geboren) war der Rabe heilig: 2, 544 *ales Phoebeius*. Bei Nikandros verwandelte sich Apollo in einen Habicht. Der Habicht wird als hieroglyphisches Symbol des ägyptischen Sonnengottes angeführt. — *proles Sem.*: Bacchus. Bocksgestaltig war der ägyptische Mendes (*Μένδης*), den die Griechen mit dem Pan verglichen.

330. *soror Phoebi*: Diana. Der ägyptischen Mondgöttin Bubastis, in der die Griechen die Artemis (Diana) erblickten, war die Katze heilig. — Die Verwandlung der Juno erinnert an die Kuhhörner der ägyptischen Hauptgöttin Isis.

331. In den Fasten 2, 459 lässt

- hactenus ad citharam vocalia moverat ora:
poscimur Aonides. sed forsitan otia non sint,
nec nostris praebere vacet tibi cantibus aures.'
- 335 'ne dubita, vestrumque mihi refer ordine carmen'
Pallas ait, nemorisque levi consedit in umbra.
musa refert, 'dedimus summam certaminis uni.
surgit, et inmissos hedera collecta capillos
Calliope querulas praetemptat pollice chordas,
340 atque haec percussis subiungit carmina nervis.
"prima Ceres unco glaebam dimovit aratro,
prima dedit fruges alimenta que mitia terris,
prima dedit leges; Cereris sunt omnia munus:
illa canenda mihi est. utinam modo dicere possem
345 carmina digna dea: certe dea carmine digna est.
vasta giganteis ingesta est insula membris

Ov. die Venus und den Cupido vor dem Typhon zum Euftrat fliehen und in Fische verwandelt werden. Hier haben syrische Mythen eingewirkt: vergl. die fischgestaltige Dercetis 4, 45. — *Cyllentus*: s. zu 1, 713. Der Ibis (*ἡ ἰβίς*) war dem ägyptischen Thoth (*Θωθ*) heilig, in dem die Griechen ihren Hermes wiederfanden.

333. *Aonides* heissen die Musen von ihrer Heimat Bötien: s. zu 1, 313.

336. *levis*, leicht und gelinde, heisst der Schatten im Gegensatze eines zu düsteren und schweren.

337. *summam cert.*, den Inbegriff des Wettstreites, den gesammten Streit.

338. Der Ephen ist bacchischer (3, 664f.) und, wie bacchische und dichterische Begeisterung als verwandt gedacht werden, auch dichterischer Schmuck: Hor. Carm. 1, 1, 29 *doctarum hederæ præmia frontium*.

339. *querulas chordas* wie Am. 2, 4, 27: *querulus* steht nicht bloss von klagenden, sondern auch überhaupt von leiseren Tönen, wie vom Gezwitscher der Vögel, dem Zirpen der Heimchen.

341—661. Dem frevelnden, die

Götterhöhnenden Gesänge der Tochter des Pierus setzt die Muse Calliope einen Gesang auf die Menschenbeglückerin Ceres entgegen. Den Eingang (bis 358) bildet die Schilderung der Strafe des Typhoeus, den jene als den Schrecken der Götter gepriesen hatte.

342. *prima dedit leges*: Virg. Aen. 3, 58 *legiferae Cereri*. Der Ackerbau führt zu geordnetem, gesetzlichem Leben; daher ward die Demeter (mit der die Römer die ähnliche italische Göttin verschmelzten) als *θεσιομορφος* verehrt.

346ff. Bei Hesiodus Theog. 820ff. ist Typhoeus kein Gigant (s. zu 1, 151), aber ein Sohn der Gää, die ihn dem Tartaros gebiert nachdem Zeus die Titanen besiegt hat. In der Ilias 2, 782 liegt Typhoeus im Lande der Arimer (*εἰν Ἀρίμοις*) d. i. in einer Gegend Ciliciens, und Zeus peitscht die Erde in der er liegt dass sie aufstöhnt. Bei Hesiodus 868 schleudert Zeus den Typhoeus in den Tartaros; 301ff. wird erzählt dass Typhaon mit der Echidna, die im Lande der Arimer in einer Höhle wohnt, die Chimära und andere Ungeheuer zeugt. Der Mythos von Typhoeus ist ein physicalischer, der aus der

Trinacris, et magnis subiectum molibus urguet
aetherias ausum sperare Typhoëa sedes.
nititur ille quidem, pugnatque resurgere saepe;
dextra sed Ausonio manus est subiecta Peloro,
laeva, Pachyne, tibi, Lilybaeo crura premuntur,
degravat Aetna caput: sub qua resupinus arenas
eiecat flammamque fero vomit ore Typhoëus.
saepe remoliri luctatur pondera terrae,
oppidaque et magnos devolvere corpore montes.
350 inde tremat tellus, et rex pavet ipse silentum,
ne pateat latoque solum retegatur hiatu
inmissusque dies trepidantes terreat umbras.

Hanc metuens cladem tenebrosa sede tyrannus
exierat, curruque atrorum vectus equorum
ambibat Siculae cautus fundamina terrae.
postquam exploratum satis est loca nulla labare,
depositique metus, videt hunc Erycina vagantem
monte suo residens, natumque amplexa volucrem

Erde hervorbrechenden Qualm (*τύφειν*) und Erderschütterungen bildlich darstellt. Daher ward allmählich die Stätte, wohin Zeus den Typhoeus gebannt, unter den feuerspeienden Aetna verlegt, schon von Aeschylus im Prometheus 364.

347. *Trinacris*: Trinacria alter Name Siciliens von seinen drei Vorgebirgen *Πέλοπος, Πελορίς (ἄκρα)*, bei den Römern auch *Pelorum*, der Nordostspitze, *Αἰλίβαιον*, der Westspitze, *Πάχυνος* (auch *Pachynum*) der Südostspitze.

350. *Ausonio* weil dies Vorgebirge der Südspitze Italiens gegenüber liegt: die *Ausones* Ureinwohner des südlichen Italiens.

356. *rex silentum*, Dis (s. zu 4, 438), der König des Schattenreiches, in dem Schweigen herrscht.

358. Virg. Aen. 8, 243 *non secus ac si qua penitus vi terra dehiscens infernas reseret sedes et regna recudat pallida, dis invisâ, superque immane batathrum cernatur trepidentque inmisso lumine manes*.

359—384. Dis, in Sorge dass des Typhoeus Toben der Insel verderb-

Metam. I. 3. Ausg.

lich gewesen sei, umfährt Sicilien. Auf den Befehl seiner Mutter Venus, die es nicht länger dulden will dass Pluto und die Tochter der Ceres sich ihrer Macht entziehen, verwundet Cupido den Pluto mit einem seiner Liebespfeile. — Die Anknüpfung an die Bestrafung des Typhoeus und die Motivierung der folgenden Erzählung durch den Willen der Venus sind von Ov. erfunden.

360. Mit schwarzen Rossen und schwarzem Geschirr (404) fährt der Gott der finsternen Unterwelt.

363. *Erycina* Beiname der Venus von ihrem Heiligthume auf dem sicilischen Berge Eryx (*monte suo*).

364. *natum volucrem*: der Liebesgott (*Ἔρως*) kommt in der Ilias und Odyssee nicht vor; bei Hesiodus Theog. 116ff. entstehen im Anfange der Welt zuerst das Chaos, dann die Erde (Gää) und Eros, der aller Götter und Menschen Sinn zwingt. Nach dem verbreitetsten späteren Mythos ist er Sohn der Liebesgöttin Aphrodite (und des Zeus oder des Hermes oder des Ares). Im altitalischen Götterglaub-

- 365 "arma manusque meae, mea, nate, potentia" dixit,
 "illa quibus superas omnes cape tela, Cupido,
 inque dei pectus celeres molire sagittas,
 cui triplicis cessit fortuna novissima regni.
 tu superos ipsumque Iovem, tu numina ponti
 370 victa domas ipsumque, regit qui numina ponti.
 Tartara quid cessant? cur non matrisque tuumque
 imperium profers? agitur pars tertia mundi.
 et tamen in caelo, quae iam patientia nostra est,
 spernimur, ac mecum vires minuuntur Amoris.
 375 Pallada nonne vides iaculatricemque Dianam
 abscessisse mihi? Cereris quoque filia virgo,
 si patiemur, erit: nam spes adfectat easdem.
 at tu, pro socio, si qua est ea gratia, regno,
 iunge deam patruo." dixit Venus: ille pharetram
 380 solvit et arbitrio matris de mille sagittis
 unam seposuit, sed qua nec acutior ulla
 nec minus incerta est nec quae magis audiat arcus;

ben fehlte eine entsprechende Gestalt; daher ward im Latein *amor* und *cupido* durch Personification (wie auch *Eros* Personification des Appellativums ist) zum Namen erhoben. Flügel gaben dem Eros die Dichter und Künstler zum Ausdruck seiner schnellen Macht und seiner Flüchtigkeit.

365. Du der du meine Macht, meine Waffen und Arme (Gewalt) bist. Nachahmung von Virg. Aen. 1, 664, wo Venus den Amor anredet, *nate, meae vires, mea magna potentia solus, nate, patris summi qui tela Typhoia tenuis.*

367. *molire* wie 2, 135.

368. *cui* — *regni*: dem das letzte (dritte) Theil des dreifachen Reiches (des Himmels, des Meeres, der Unterwelt) durch das Loos zufiel: s. zu 2, 291.

371. *T. quid cessant?* was ruht die Unterwelt (warum bleibt die Unterwelt allein von deiner Macht unberührt)?

372. *profers*, dehnst du aus. — *ag. p. t. mundi*, es handelt sich um den dritten Theil der Welt (darum

dass er nicht unserer Herrschaft entgehe).

374. *meum* kurzer Ausdruck für den genaueren *cum meis viribus*.

378. *pro socio regno*, für die gemeinsame Herrschaft, d. i. damit unser beider Herrschaft dadurch bewahrt werde. — *si qua est ea gratia*, wenn in der gemeinsamen Herrschaft irgend Erfreuliches liegt, wenn du irgend daran Gefallen findest. Das Pron. *ea* steht durch eine Attraction.

379f. *patruo*: Proserpina ist die Tochter der Ceres und des Jupiter, dessen Bruder Dis oder Pluto ist. — *pharetram solvit*, thut den Röcher auf, öffnet den Deckel desselben.

382. *audiat*: der Pfeil, den die Sehne des Bogens schnell, wird mit dichterischer Belebung als dem Bogen gehorsam dargestellt; wie Virg. Georg. 1, 514 von einem Wagen den die Russe in ungebändigtem Laufe dahinreissen *neque audit currus habenas*.

oppositoque genu curvavit flexile cornum,
 inque cor hamata percussit arundine Ditem.

Haud procul Hennaes lacus est a moenibus altae,
 nomine Pergus, aquae: non illo plura Caystros
 carmina cynorum labentibus audit in undis;
 silva coronat aquas cingens latus omne, suisque
 frondibus ut velo Phoebeos submovet ignes;
 frigora dant rami, varios humus humida flores;
 perpetuum ver est. quo dum Proserpina luco
 ludit et aut violas aut candida lilia carpit,
 dumque puellari studio calathosque sinumque
 inplet et aequales certat superare legendo,
 paene simul visa est dilectaque raptaque Diti:
 usque adeo est properatus amor. dea territa maesto

383. *opposito genu*, das Knie anstehend, an den Bogen.

385—408. Proserpina wird in der Gegend von Henna in Sicilien von Dis auf seinem Wagen entführt. — Die Entführung der Proserpina erzählt Ov. auch in den Fasten 4, 417f. In der Ilias und Odyssee ist *Προσεργόνεια* Gemahlin des Hades und mit ihm Beherrscherin des Schattereiches; ihrer Entführung wird nicht gedacht. Erwähnt wird dieselbe in der hesiodischen Theogonie 913. Ausführliche Erzählung der weitverbreiteten Sage enthält ein alter attischer Hymnus (unter den sogenannten homerischen) an die Demeter und ein unvollendetes Epos (*de raptu Proserpinae*) in drei Büchern von dem lateinischen Dichter Claudianus (zu Ende des 4n Jahrh. n. Chr.).

385f. Der Ort der Entführung ward in den Sagen verschieden angegeben. In dem alten attischen Hymnus geschieht sie in dem nysischen Gefilde (17 *Νύσιον ἂν πεδίον*). Als mit den griechischen Ansiedlern die Verehrung der Demeter nach dem getreidereichem Sicilien gekommen war, ward die Entführung ihrer Tochter in die Gegend der Stadt Henna oder Enna (jetzt Castro Giovanni) verlegt, wo

Demeter ein Heiligthum hatte. — *Pergus*: der See heisst jetzt Percusa oder Laghitello. — Von den caystrischen Schwänen s. zu 2, 252.

389. *ut velo*: über das römische Amphitheater wurden bei den Schauspielen grosse Tücher (*vela*) zum Schutze gegen die Sonne gespannt.

391. *Proserpina* ist die lateinische Umwandlung des gr. *Προσεργόνη*, bei der man an *proserpere*, das Hervorsprossen der Gewächse, dachte (Cicero de nat. deor. 2, 26). Denn der Gedanke des Mythos blieb durchsichtig. Persephone (die Deutung des griechischen Namens ist unsicher), die Tochter der ernährenden Demeter, die von dem unterirdischen Segenspender (s. zu 4, 438) in sein dunkles Reich entführt wird, aber einen Theil des Jahres (s. 565) bei ihrer Mutter verbringen darf, ist der Same der in die Erde gesenkt wird und aus ihr wieder emporsprosst.

394. *aequales*, gleichaltrige Gespielinnen. Der hom. Hymnus zählt Okeaniden auf; Ov. lässt 555 die Sirenen unter den Begleiterinnen der Proserpina sein.

396. *usque* — *amor*, so sehr ward die Liebe beschleunigt, so schnell trat sie in Kraft.

et matrem et comites, sed matrem saepius, ore
clamat, et ut summa vestem laniarat ab ora,
collecti flores tunicis cecidere remissis;
400 tantaque simplicitas puerilibus adfuit annis,
haec quoque virgineum movit iactura dolorem.
raptor agit currus et nomine quemque vocatos
exhortatur equos, quorum per colla iubasque
excudit obscura tinctas ferrugine habenas,
405 perque lacus altos et olentia sulphure fertur
stagna Palicorum, rupta ferventia terra,
et qua Bacchiadae, bimari gens orta Corinθο,
inter inaequales posuerunt moenia portus.
Est medium Cyanes et Pisaeae Arethusae,

398. *clamat*: s. zu 3, 244.

402f. *nomine* — *equos*: vergl. 2, 192.

406. *stagna Palicorum*: ein kleiner, aber tiefer See (*lacus altus*) bei der Stadt *Παλική*, ungefähr sechs Meilen südöstlich von Henna, in der Mitte zwischen Henna und Syrakus. Aus ihr sprudeln heisse Quellen (zwei nach der vorherrschenden Angabe der Alten) mit heftigem Geräusche und starkem Schwefelgeruche empor. Diese beiden Quellen oder Kessel (*κρατῆρες*) wurden *Αἴλλοι* genannt und galten als dämonische Brüder der *Παλιχοί*, der göttlich verehrten Söhne des Zeus und der Thaleia (einer Tochter des Hephästos) oder des Hephästos und der Okeanide Aetna.

407f. *Bacchiadae*, die Nachkommen des Herakliden Bacchis, Herrschergeschlecht in Korinth, von Kypselos gestürzt (Herod. 5, 92). Die von den Bacchiaden erbaute Stadt ist Syracusae, eine korinthische, von dem Herakliden oder Bacchiaden Archias gegründete Colonie. — *bimari Corinθο* nach Hor. Carm. 1, 7, 2 *bimariſe Corinθi moenia*. So heisst Korinth von seiner Lage auf der Landenge zwischen dem ionischen und dem ägäischen Meere. — *inter inaequales portus*: der älteste Theil von Syrakus war auf der In-

sel Ortygia erbaut, die später durch einen Damm mit dem Stadttheile *Ἀχαδινή* verbunden ward. Nordöstlich von Ortygia lag ein geräumiger Hafen (*ὁ Λάκκιος λιμὴν*), südöstlich zwischen Ortygia und dem Vorgebirge *Πλημμύριον* der grosse Hafen (*ὁ μέγας λιμὴν*, jetzt Porto maggiore), achzig Stadien im Umfang.

409—437. Die Quellnymphe Cyane (*Κυάνη*) sucht dem Dis den Weg zu sperren. Dis spaltet in ihrem Gewässer die Erde und fährt mit seinem Raube hinab in die Unterwelt. Cyane zerrinnt vor Gram in Wasser. — Der sicilischen Sage, dass die Quelle Cyane entstanden sei als Pluton die Erde spaltete um mit der Proserpina in den Hades hinab zu fahren, gedenkt Diodorus Siculus 5, 4; die Verwandlung kann Ov. erfunden haben.

409f. Die Quelle Cyane (jetzt Pisma) auf Sicilien strömt aus einem Sumpfe in den Anápus, der in den grossen Hafen mündet. Von der Quelle Arethusa auf Ortygia war das Märchen verbreitet dass der Fluss Alpheios in Elis (der bei der elischen Stadt Pisa vorbeifliesst), nachdem er in das ionische Meer gefallen, unter dem Meere fortströme und in Sicilien als Arethusa wieder hervorkomme. Ov. lässt

quod coit angustis inclusum cornibus aequor. 410
hic fuit, a cuius stagnum quoque nomine dictum est,
inter Sicelidas Cyane celeberrima nymphas.
gurgite quae medio summa tenus exstitit alvo,
agnovitque deam. "nec longius ibitis" inquit.
"non potes invitae Cereris gener esse: roganda, 415
non rapienda fuit. quod si componere magnis
parva mihi fas est, et me dilexit Anapis:
exorata tamen, nec, ut haec, exterrita nupsi."
dixit, et in partes diversas braccia tendens 420
obstitit. haud ultra tenuit Saturnius iram,
terribilesque hortatus equos in gurgitis ima
contortum valido sceptrum regale lacerto
condidit: icta viam tellus in Tartara fecit,
et pronos currus medio cratere recepit. 425
at Cyane raptamque deam contemptaque fontis
iura sui maerens, inconsolabile vulnus
mente gerit tacita, lacrimisque absimitur omnis,
et quarum fuerat magnum modo numen, in illas
extenuatur aquas. molliri membra videres, 430
ossa pati flexus, unguis posuisse rigorem;
primaque de tota tenuissima quaeque liquescunt,
caerulei crines digitique et crura pedesque:
nam brevis in gelidas membris exhibibus undas
transitus est: post haec humeri tergtusque latusque 435
pectoraque in tennes abeunt evanida rivos;
denique pro vivo vitiatas sanguine venas
lympha subit, restatque nihil quod prendere possis.
Interea pavidae nequiquam filia matri

574ff. die Arethusa vor dem Alpheios aus Elis bis nach Sicilien fliehen. — Das Meer, das mit engen Hörnern sich zusammenzieht, d. h. dessen Ufer sich verengen, ist der grosse Hafen. — *medium* mit Genetiven wie 564. 644 und öfter. — Ueber den Hiatus *Pisaeae Arethusae* s. zu 312.

411. *hic*, in dieser Gegend.

414. "*nec longius ibitis*" inquit — *et "non longius ibitis"* inquit; eine noch kühnere Verschmelzung der eingeführten Rede und der Worte die sie einführen als in den zu 1,

456 bemerkten häufigen Fällen. Ebenso steht *nec* in der zu 526ff. angeführten Stelle der Fasten.

417. *Anapis*: s. zu 409f. Die gewöhnliche Form ist *Anapus*.

422. *contortum*, geschwungen.

432. *caerulei crines*: s. zu 1, 275. 2, 12.

436. *vitiatas*, verderbt, verletzt (vergl. z. B. 2, 295): die Adern werden nicht bloss mit Wasser statt des Blutes gefüllt, sondern selbst von der Verwandlung ergriffen zerrennen sie.

438—461. Ceres, ihre Tochter

- omnibus est terris, omni quaesita profundo.
 440 illam non udis veniens Aurora capillis
 cessantem vidit, non Hesperus. illa duabus
 flammiferas pinus manibus succendit ab Aetna,
 perque pruinosas tulit inrequieta tenebras.
 rursus ubi alma dies hebetarat sidera, natam
 445 solis ab occasu solis quaerebat ad ortus.
 fessa labore sitim collegerat, oraque nulli
 colluerant fontes, cum tectam stramine vidit
 forte casam, parvasque fores pulsavit: at inde
 prodit anus, divamque videt, lymphamque roganti
 450 dulce dedit, tosta quod texerat ante polenta.
 dum bibit illa datum, duri puer oris et audax
 constitit ante deam, risitque, avidamque vocavit.
 offensa est, neque adhuc epota parte loquentem
 cum liquido mixta perfudit diva polenta.
 455 conbibit os maculas, et quae modo brachia gessit,
 crura gerit; cauda est mutatis addita membris;

suchend, durchirrt Erde und Meer. Einen Knaben, der ihrer spottet als sie begierig trinkt, verwandelt sie in eine Eidechse. — Diese Verwandlung war erzählt von Nikandros im vierten Buche der *Ἐπειροποιούμενα*: s. Antoninus Liberalis Cap. 24.

439. *omni profundo*, in jedem Meere; wie *profundum* oft steht.

440. *undis*: feucht ist das Haar der Morgenröthe weil sie aus dem Meere aufsteigt.

442. *pinus* metonymisch für *taedas*, wie in derselben Erzählung Fast. 4, 491, *alta iacet vasti super ora Typhoëos Aetne, cuius anhelatis ignibus ardet humus: illic accendit geminas pro lampade pinus. hinc Cereris sacris nunc quoque taeda datur*. Mit Fackeln (*αἰθρομέναι δαΐδας μετὰ χερσὶν ἔχουσα*) sucht Demeter auch in dem hom. Hymnus ihre Tochter. Die sicilische Sage erzählt Cicero gegen Verres 4, 48, *quam cum investigare et conquirere Ceres vellet, dicitur inflammasse taedas iis ignibus qui ex Aetnae vertice erumpunt; quas*

sibi cum ipsa praeferret, orbem omnem peragrasse terrarum: ebenso Diodorus 5, 4.

444. *hebetarat*, durch sein Licht geschwächt, unsichtbar gemacht hatte.

445. *occasu* und *ortus* räumlich, von den Himmelsgegenden.

446. *collegerat*: s. zu 1, 234.

449. *anus*: bei Nikandros *Μίσση*, in Attica wohnend.

450. *dulce* substantivisch, ein süßes Getränk, einen süßen Mischtrank, *mulsum*. In der Ilias 11, 631, 638 ff. bereitet Hekamede den Mischtrank (*νεκτέων*) aus Honig, Wein und geriebenem Käse und streut geschrotene Gerste darüber, *ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνεν*, was hier durch *tosta* (geröstet) *quod texerat ante polenta* ausgedrückt ist. Misme bei Nikandros mischte Wasser, Polei und Gerstenschrot, wie, in anderem Zusammenhange, Metaneira in dem hom. Hymnus 208.

451. *duri oris*, von frechem, durch Scham unerweichtem Gesichte.

453. *neque adhuc* = *et nondum*.

inque brevem formam, ne sit vis magna nocendi
 contrahitur, parvaque minor mensura lacerta est.
 mirantem flentemque et tangere monstra parantem
 fugit anum, latebramque petit, aptumque colori
 nomen habet, variis stellatus corpore guttis.

460

Quas dea per terras et quas erraverit undas,
 dicere longa mora est: quaerenti defuit orbis.
 Sicaniam repetit, dumque omnia lustrat eundo,
 venit et ad Cyanen. ea ni mutata fuisset,
 omnia narrasset: sed et os et lingua volenti
 dicere non aderant, nec quo loqueretur habebat.
 signa tamen manifesta dedit, notamque parenti,
 illo forte loco delapsam in gurgite sacro.

465

Persephones zonam summis ostendit in undis.
 quam simul agnovit, tamquam tum denique raptam
 scisset, inornatos laniavit diva capillos,
 et repetita suis percussit pectora palmis.* 21 ✓
 nescit adhuc ubi sit: terras tamen increpat omnes,
 ingratasque vocat nec frugum munere dignas;
 Trinacriam ante alias, in qua vestigia damni
 repperit. ergo illic saeva vertentia glaebas
 fregit aratra manu. parilique irata colonos
 ruricolasque boves leto dedit, arvaque iussit
 fallere depositum, vitiataque semina fecit.

470

475

480

461. *nomen*: den Namen *stellio*, wie *stellatus* andeutet. Richtiger scheint die Schreibung *stelio* und die Ableitung von *stilla*. Bei Nikandros hiess der Knabe *Ἀσκάλαβος*, was, wie *stellio*, der Name einer Eidechsenart ist.

462—508. Ceres findet in dem Gewässer der Cyane den Gürtel der Proserpina und vernichtet in den Ländern, zürnend dass sie die Tochter verbergen, und besonders in Sicilien den Ackerbau. Die Nymphe Arethusa fleht sie um Erbarmen an und offenbart ihr dass Proserpina in der Unterwelt Königin sei.

464. *Sicaniam* = *Siciliam*, wie die *Sicani* und die *Siculi* wahrscheinlich ein Volk sind. In *Sicanus*, *Sicania* ist die erste Silbe lang, die zweite kurz, in *Sicanus*

die erste kurz, die zweite lang; doch kommt auch dactylisches *Sicanus* vor.

473. *repetita pectora* (wie 4, 734 r. *ilia*, 6, 20 r. *vellera*, 8, 769 r. *robora*), die wiederholt getroffene Brust; die Schläge gegen die Brust wiederholend.

474 ff. Dass Demeter in Gram und Zorn Misswachs über die Erde verhängte erzählt auch der hom. Hymnus 305 ff. Die sicilische Localisierung der Sage benutzt Ov. dazu die Erzählung der Arethusa (572 ff.) vorzubereiten.

476. *Trinacriam*: s. zu 347.

480. *fallere depositum*, das Anvertraute betrieglich entziehen, es nicht erstatten: ähnlich 9, 120. Die Fluren, die kein Getreide bringen, teuschen den Landmann um die

fertilitas terrae latum vulgata per orbem
 cassa iacet: primis segetes moriuntur in herbis,
 et modo sol nimius, nimius modo corripit imber;
 sideraque ventique nocent, avidaeque volucres
 485 semina iacta legunt; lolium tribulique fatigant
 triticeas messes et inexpugnabile gramen.
 tum caput Eleis Alpheias extulit undis,
 rorantesque comas a fronte removit ad aures,
 atque ait "o toto quaesitae virginis orbe
 490 et frugum genetrix, immensos siste labores,
 neve tibi fidae violenta irascere terrae.
 terra nihil meruit, patuitque invita rapinae.
 nec sum pro patria supplex: huc hospita veni;
 Pisa mihi patria est, et ab Elide ducimus ortus;
 495 Sicaniam peregrina colo, sed gratior omni
 haec mihi terra solo est: hos nunc Arethusa penates,
 hanc habeo sedem. quam tu, mitissima, serva.
 mota loco cur sim tantique per aequoris undas
 advehar Ortygiam, veniet narratibus hora
 500 tempestiva meis, cum tu curaue levata
 et vultus melioris eris. mihi pervia tellus
 praebet iter, subterque imas ablata cavernas
 hic caput attollo desuetaque sidera cerno.
 ergo dum Stygio sub terris gurgite labor,
 505 visa tua est oculis illic Proserpina nostris:
 illa quidem tristis, neque adhuc interrita vultu,

ihnen anvertraute Saat. — *vitiata fecit*, machte sie zu verderbten, machte dass sie verderben.

481. Cicero gegen Verres 2, 2 *quando illa* (Sicilia) *frumentum, quod deberet, non ad diem dedit?* — *itaque ille M. Cato sapiens celum penariam rei publicae nostrae, nutricem plebis Romanae, Siciliam nominavit.*

482. *cassa*, nichtig und kraftlos. — *primis in herbis*, im ersten Halme, gleich beim Aufsprossen.

484. *sideraque*: s. zu 1, 193. — Die Gestirne, deren Aufgang oder Untergang heisses oder nasses Wetter bringt.

485. *fatigant* personificierend, plagen, bedrängen.

487. *Eleis undis*: s. 494. — *Alpheias* nennt Ov. die Nymphe Arethusa, mit allgemeinerer Verwendung der patronymischen Form, wegen ihrer Beziehung zum Alpheios, vor dessen Liebe sie floh.

499. *narratibus*: s. zu 4, 567. — Die hier angekündigte Erzählung folgt 572 ff.

503. *desueta sidera*, die Gestirne die zu erblicken mich der lange unterirdische Lauf entwöhnt hatte.

504. *Stygio gurgite* ist nicht 'im Strudel der Styx,' sondern vergleicht den unterirdischen Lauf der Arethusa mit dem der Styx.

sed regina tamen, sed opaci maxima mundi,
 sed tamen inferni pollens matrona tyranni."

Mater ad auditas stupuit ceu saxea voces,
 attonitaeque diu similis fuit. utque dolore
 510 pulsa gravi gravis est amentia, curribus auras
 exit in aetherias. ibi toto nubila vultu
 ante Iovem passis stetit invidiosa capillis:
 "proque meo veni supplex tibi, Iuppiter" inquit,
 "sanguine, proque tuo. si nulla est gratia matris,
 515 nata patrem moveat, neu sit tibi cura, precamur,
 vilior illius, quod nostro est edita partu.
 en quaesita diu tandem mihi nata reperta est,
 si reperire vocas amittere certius, aut si
 scire, ubi sit, reperire vocas. quod rapta, feremus,
 520 dummodo reddat eam: neque enim praedone marito
 filia digna tua est, si iam mea filia non est."
 Iuppiter excepit "commune est pignus onusque

509—550. Ceres bittet den Jupiter zu verfügen dass ihr die Tochter wiedergegeben werde. Jupiter gestattet dass Proserpina aus der Unterwelt zurückkehre, wenn sie dort noch keine Speise genossen habe. Sie hat aber Körner eines Granatapfels gegessen. Ascalaphus, der Sohn des Acheron und der Orphne, hat dies gesehen und verräth es. Proserpina verwandelt ihn in den Uhu. — In dem hom. Hymnos gebietet Zeus durch den Hermes dem Herscher der Unterwelt (*Aïdovés*) die Persephoneia ihrer Mutter zurückzugeben; Aïdovs giebt ihr einen Granatkern zu essen, damit sie nicht beständig bei der Mutter verweile; dieser Erzählung folgt Apollodorus 1, 5, 3. Wie hier erzählt Ov. die Sage auch in den Fasten 4, 603 ff. Der Gedanke des Mythos ist deutlich: wer unterirdische Speise genießt verfällt der Unterwelt, wie nach alter deutscher Sitte ein Kind, das Nahrung genossen hatte und dadurch in die Gemeinschaft der Lebenden aufgenommen war, nicht ausgesetzt werden durfte. — Den Ascalaphus (*ἄσκαλος*

λαφος ist eine Eulenart) bestraft bei Apollodorus (1, 5, 3, 2, 5, 12) Demeter indem sie im Hades einen Felsen über ihn legt; Herakles bei seiner Fahrt in die Unterwelt wälzt den Felsen von ihm ab und nun verwandelt ihn Demeter in die Ohreule (*ὠτός*).

510 ff. *utque* — *amentia*, und sobald der schwere Schmerz (über Proserpinas Entführung in die Unterwelt) die schwere Besinnungslosigkeit, das dumpfe besinnungslose Staunen vertrieben hatte. Trist. 1, 3, 11 *non aliter stupui quam qui Iovis ignibus ictus vivit et est vitae nescius ipse suae. ut tamen hanc animi nubem dolor ipse removit et tandem sensus convalere mei, adloquor* — *amicos*.

513. *invidiosa*, voll bitteres Hasses (gegen den Entführer).

520 ff. Fast. 4, 591 *at neque Persephone digna est praedone marito, nec gener hoc nobis more parandus erat. — verum inpune ferat; nos haec patiemur inultae; reddat, et emendet facta priora novis*.

523. *pignus*: s. zu 3, 134.

- nata mihi tecum: sed si modo nomina rebus
 525 addere vera placet, non hoc iniuria factum,
 verum amor est; neque erit nobis gener ille pudori,
 tu modo, diva, velis. ut desint cetera, quantum est
 esse Iovis fratrem! quid quod nec cetera desunt
 nec cedit nisi sorte mihi. sed tanta cupido
 530 si tibi discidii est, repetet Proserpina caelum;
 lege tamen certa, si nullos contigit illic
 ore cibos: nam sic Parcarum foedere cautum est.¹
 dixerat: at Cereri certum est educere natam.
 non ita fata sinunt, quoniam ieiunia virgo
 535 solverat, et cultis dum simplex errat in hortis,
 Poeniceum curva decerpserat arbore pomum,
 sumptaque pallenti septem de cortice grana
 presserat ore suo. solusque ex omnibus illud
 Ascalaphus vidit, quem quondam dicitur Orphne,
 540 inter Avernales haud ignotissima nymphas,
 ex Acheronte suo furvis peperisse sub antris:
 vidit, et indicio reditum crudelis ademit.
 ingemuit regina Erebi, testemque profanam

525ff. Fast 4, 597 *Iuppiter hanc lenit factumque excusat amore, 'nec gener est nobis ille pudendus' ait. 'non ego nobilior: posita est mihi regia caelo, possidet alter aquas, alter inane chaos.'*

532. *nam — cautum est*, denn so hat es das Gesetz der Schicksalsgöttin verordnet: *foedus* von festgesetzter Ordnung wie z. B. 9, 500 *quid ad caelestia ritus exigere humanos diversa que foedera tempto?* 10, 353 *naturae foedus*.

534ff. Fast. 4, 607 *rapta tribus solvit ieiunia granis, Punica quae lento cortice poma tegunt. — simplex*, arglos, voll Einfalt. — *cultis*, sorgfältig bestellt. Solche Gärten in der Unterwelt scheint Ov. sich erfunden zu haben. — *curva arbore*, von dem Baume der unter der Last der Früchte sich krümmt. — *pallenti*: bleichgelb, gelblich, ist die Schale des Granatapfels.

539. *Ἄσκαλη* Finsterniss. Bei Apollodorus heisst die Mutter des

Ascalaphus *Γοργόρα*.

540. *Avernales*: mit *Ἄορνός* (*ἄμνη* und dergl.), woraus *Avernus* gebildet ist, werden Orte bezeichnet, deren giftige Ausdünstung, wie man glaubte, darüber fliegende Vögel tödtete. Seen und Höhlen dieser Art gab es in mehreren Gegenden, z. B. in Epirus, und man hielt sie für Eingänge der Unterwelt: am berühmtesten war der *lacus Avernus* (jetzt Averno) bei Cumae in Campanien, wohin auch Virg. Aen. 6, 237ff. den Eingang der Unterwelt setzt, vergl. Ov. Met. 14, 104f. Im allgemeineren Sinne brauchen die Dichter *Avernus* auch überhaupt für die Gewässer der Unterwelt und für die Unterwelt selbst: 10, 51 vom Orpheus *ne flectat retro sua lumina, donec Avernas exierit valles*.

541. *Ἄχελων* Fluss der Unterwelt, hier der Flussgott. — *suo*, dem von ihr geliebten.

543f. *regina Erebi*: vergl. 507f.

- fecit avem, sparsumque caput Phlegethontide lymphā
 in rostrum et plumas et grandia lumina vertit. 545
 ille sibi ablatus fulvis amicitur ab alis,
 inque caput crescit, longosque reflectitur ungues
 vixque movet natas per inertia bracchia pennas,
 foedaque fit volucris, venturi nuntia luctus,
 ignavus bubo, dirum mortalibus omen. 550

Hic tamen indicio poenam linguaque videri
 commeruisse potest: vobis, Acheloïdes, unde
 pluma pedesque avium, cum virginis ora geratis?
 an quia, cum legeret vernos Proserpina flores,
 in comitum numero, doctae Sirenes, eratis? 555
 quam postquam toto frustra quaesistis in orbe,
 protinus, ut vestram sentirent aequora curam,
 posse super fluctus alarum insistere remis

Ἐορβός das dunkle unterirdische Reich (*ἔορβω*, *ἔορβός*). — *profanam avem* (6, 431 *profanus bubo*), zu einem unheiligen, durch sein Erscheinen und seine Stimme Unglück bedeutenden Vogel. — *Φλεγέθων*, in der Odyssee 10, 513 *Πυρριγλέγθων*, ein in Feuer flammender Fluss der Unterwelt.

546. *sibi ablatus*, sich selbst genommen, seiner Gestalt beraubt.

547. *inque caput crescit*, und wächst gegen den Kopf hin; der Kopf wächst. — *reflectitur* construirt wie 2, 820 *partes, quascumque sedendo flectitur*.

548. *per*, hin über.

550. *ignavus*: der Uhu liebt träge Ruhe. — *dirum mortalibus omen*: Plinius nat. hist. 10, 12, 16 *bubo funebri et maxime abominatus publicis praecipue auspicii deserta incolit, nec tantum desolata, sed dira etiam et inaccessa, noctis monstrum, nec cantu aliquo vocalis, sed gemitu: itaque in urbibus aut omnino in luce visus dirum ostentum est*.

551—563. Verwandlung der Sirenen, die mit anderen Gespielinnen der Proserpina bei ihrer Entführung zugegen gewesen waren. Sie

suchten die Entführte vergebens, wünschten sich Flügel, und erhielten, bei jungfräulichem Antlitze und menschlicher Stimme, Gefieder und Fittiche und Füße von Vögeln. — Die *Σειρήνες* sind in der Odyssee 12, 39ff. 166ff. Jungfrauen die auf einer Insel wohnen und die Vorübergeschiffen durch süßen Zaubergesang locken und verderben. Bei Späteren erscheinen auch drei Sirenen. Flügel gab man ihnen in der Zeit der attischen Tragiker, später Vogelgestalt bei menschlichem Antlitze und Oberleibe. Die Ursache dieser Gestalt ward verschieden erzählt: der ovidischen Erzählung steht am nächsten die des Hyginus Fab. 141, nach dem sie von der Ceres verwandelt wurden weil sie der Proserpina nicht Hilfe geleistet hatten.

552. *Acheloïdes*: Töchter des (ätolischen Flusses) Achelous und der Muse Melpomene sind die Sirenen auch bei Apollodorus 1, 3, 4 und bei Hyginus; des Achelous und der Stérope, der Tochter des Hippodamus, des Sohnes des Achelous, bei Apollod. 1, 7, 10.

555. *doctae* bezeichnet die Sangeskunst der Sirenen.

- optastis, facilesque deos habuistis, et artus
 560 vidistis vestros subitis flavescere pennis.
 ne tamen ille canor mulcendas natus ad aures
 tantaque dos oris linguae deperderet usum,
 virginei vultus et vox humana remansit.
 At medius fratrisque sui maestaeque sororis
 565 Iuppiter ex aequo volventem dividit annum.
 nunc dea regnorum numen commune duorum,
 cum matre est totidem, totidem cum coniuge menses.
 vertitur extemplo facies et mentis et oris:
 nam modo quae poterat Diti quoque maesta videri,
 570 laeta deae frons est, ut sol, qui tectus aquosis
 nubibus ante fuit, victis e nubibus exit.
 Exigit alma Ceres, nata secura recepta,
 quae tibi causa fugae, cur sis, Arethusa, sacer fons.
 conticuere undae: quarum dea sustulit alto
 575 fonte caput, viridesque manu siccata capillos
 fluminis Elei veteres narravit amores.
 "pars ego nympharum quae sunt in Achaïde" dixit
 "una fui, nec me studiosius altera saltus

560. *subitis*: s. zu 1, 315.

564—571. Jupiter verfügt dass Proserpina die eine Hälfte des Jahres bei ihrem Gemahle Dis, die andere bei ihrer Mutter Ceres zubringen solle. — Nach dem hom. Hymnus 399 ff. (und bei Apollod. 1, 5, 3) wohnt Persephone ein Drittheil des Jahres (d. i. den Winter) in der Unterwelt, mit dem Frühlinge steigt sie für zwei Drittheile des Jahres in die Oberwelt empor. Die Zeittheilung die Ov. hier giebt hat er auch Fast. 4, 613 und Hyginus Fab. 146. Sie drückt denselben Gedanken (s. zu 391) weniger genau aus.

565. *medius* (mit Genetiven wie 409), in der Mitte zwischen beiden stehend, woraus sich, wie in *Mitelsmann* und *μέσος, μεσότης*, dem Gedanken nach das active 'Vermittler' ergibt.

569. *Diti quoque*, selbst dem Dis, der an traurige Gesichter gewöhnt ist.

572—641. Ceres, froh der wiedergefundenen Tochter, lässt sich von der Arethusa erzählen warum sie hierher aus Elis gekommen sei (die Erzählung war 498 ff. auf gelegener Zeit verschoben worden). Arethusa ist vor der Liebe des Flussgottes Alpheios geflohen und in Angst zu Wasser zerronnen. Diana, ihre Nymphe schützend, öffnet dem Gewässer, mit dem Alpheios seine Wellen zu mischen trachtet, die Erde und in unterirdischem Laufe gelangt es nach der Insel Ortygia. — In ähnlicher Umgestaltung wird das zu 409 f. erwähnte Märchen, dass der elische Alpheios auf Ortygia wieder emporströme, von Pausanias 5, 7, 2 f. berichtet und dichterisch dargestellt von Moschus im 7n Idyllion.

575. *virides*: s. zu 2, 12.

577. *Achaïis* (*Ἀχαιῶς Ἀχαιῆς*) = *Achaia* (*Ἀχαια*), in römischer Weise überhaupt für Griechenland.

- legit, nec posuit studiosius altera casses.
 sed quamvis formae numquam mihi fama petita est, 580
 quamvis fortis eram, formosae nomen habebam.
 nec mea me facies nimium laudata iuvabat,
 quaque aliae gaudere solent, ego rustica dote
 corporis erubui, crimenque placere putavi.
 585 lassa revertabar (memini) Stymphalide silva:
 aestus erat, magnumque labor geminaverat aestum;
 invenio sine vertice aquas, sine murmure, euntes,
 perspicuas ad humum, per quas numerabilis alte
 590 calculus omnis erat, quas tu vix ire putares.
 cana salicta dabant nutritaque populus unda
 sponte sua natas ripis declivibus umbras:
 accessi, primumque pedis vestigia tinxī,
 poplite deinde tenus; neque eo contenta, recingor,
 molliaque inpono salici velamina curvae,
 595 nudaque mergor aquis. quas dum ferioque trahoque
 mille modis labens, excussaque bracchia iacto,
 nescio quod medio sensi sub gurgite murmur,
 territaque insisto propioris margine ripae.
 "quo properas, Arethusa?" suis Alphæus ab undis,
 600 "quo properas?" iterum rauco mihi dixerat ore.
 sicut eram, fugio sine vestibus: altera vestes
 ripa meas habuit. tanto magis instat et ardet;
 et quia nuda fui, sum visa paratior illi.
 sic ego currebam, sic me ferus ille premebat,
 ut fugere accipitrem penna trepidante columbae,
 605 ut solet accipiter trepidas urguere columbas.
 usque sub Orchomenon, Psophidaque, Cyllenenque,

579. *legit*, durchstreifte.

583. *rustica*, voll ländlicher Einfalt.

584. *cr. pl. putavi*, und hielt zu gefallen für ein Verbrechen.

585. *Stymphalios* See und Fluss in der nordöstlichen Spitze Arcadiens. Der elische Fluss Alpheios entspringt in Arcadien, im Westen freilich, an der Grenze von Elis.

588. *alte*, tief unten, in der Tiefe.

598. *prop. m. ripae*, auf den Rand des Ufers das mir das nähere war.

605 f. II. 21, 493 *δαχρυνόσσα δ' ὑπαιθα θεὰ φύγεν ὡς τε πλεία,*

ἢ δά θ' ὑπ' ἰσηκος κολλην εἰσέπτατο πέτρην, χηραμόν· οὐδ' ἄρα τῇ γε ἀλώμεναι αἰσιμον ἦεν.

607. *usque sub* u. s. w. bis unter die Mauern von Orchomenos und Psophis und unter die Berge Cyllene u. s. w. — In der Aufzählung der arcadischen Städte Orchomenos (zu unterscheiden von dem böotischen Orch.) und Psophis (am Erymanthus, s. zu 2, 244) und der arcadischen Gebirge Cyllene, Mälon (s. zu 1, 216), Erymanthos kümmert sich Ov. ebensowenig um Lage und Entfernung als wenn er den Alpheios in

- Maenaiosque sinus, gelidumque Erymanthon, et Elin
currere sustinui: nec me velocior ille.
- 610 sed tolerare diu cursus ego, viribus inpar,
non poteram: longi patiens erat ille laboris.
per tamen et campos, per opertos arbore montes,
saxa quoque et rupes et qua via nulla cucurri.
sol erat a tergo: vidi praecedere longam
- 615 ante pedes umbram; nisi si timor illa videbat:
sed certe sonitusque pedum terrebat, et ingens
crinales vittas adflabat anhelitus oris.
fessa labore fugae "fer opem, deprendimur" inquam,
"armigeræ, Dictynna, tuæ, cui saepe dedisti
620 ferre tuos arcus inclusaque tela pharetra."
mota dea est, spissisque ferens e nubibus unam
me super iniecit. lustrat caligine tectam
amnis, et ignarus circum cava nubila quaerit,
bisque locum, quo me dea texerat, inscius ambit,
- 625 et bis "Iō Arethusa" vocavit, "Iō Arethusa!"
quid mihi tunc animi miseræ fuit? anne quod agnae est,
si qua lupos audit circum stabula alta frementes,
aut lepori, qui vepre latens hostilia cernit
ora canum, nullosque audet dare corpore motus?
- 630 non tamen abscedit: neque enim vestigia cernit
longius ulla pedum: servat nubemque locumque.
occupat obsessos sudor mihi frigidus artus,
caeruleaque cadunt toto de corpore guttae,
quaque pedem movi, manat lacus, eque capillis
- 635 ros cadit, et citius, quam nunc tibi facta renarro,
in latices mutor. sed enim cognoscit amatas
amnis aquas, positoque viri quod sumpserat ore
vertitur in proprias, ut se mihi misceat, undas.

die Nähe des stymphalischen Waldes bringt. Die Namenreihe soll den Lesern seiner Unterhaltungspoesie nur das Bild eines langen Laufes durch Arcadien nach Elis geben.

608. *sinus*, Krümmungen des Gebirges, Thalgründe, *ζολπὸς*.

612. Dem *et* sollte ein zweites *et* entsprechen: die lebhaftere Erzählung springt von dieser Form der Rede anakoluthisch ab.

617. Vergl. 1, 542.

619. *Dictynna*: s. zu 2, 441.

625. Dass die Interjection nicht elidirt wird ist Regel die in der Natur der Sache liegt.

626. *anne*: s. zu 7, 582.

631. *servat*, beobachtet, bewacht.

632. *obsessos*, die belagerten.

633. Bläulich heißen die Tropfen, weil der Angstschweiss der Arethusa und ihr Zerrinnen in blaues Gewässer als Eins gedacht werden.

636. *sed enim*: s. zu 1, 530.

638. *in proprias undas*, in seine

- Delia rupit humum; caecisque ego mersa cavernis
advehor Ortygiam, quae me cognomine divae
grata meae superas eduxit prima sub auras." 640
- Hac Arethusa tenuis. geminos dea fertilis angues
curribus admovit, frenisque coërcuit ora,
et medium caeli terraeque per aëra vecta est
atque levem currum Tritonida misit in urbem 645
Triptolemo, partimque rudi data semina iussit
spargere humo, partim post tempora longa recultae.
iam super Europen sublimis et Asida terram
vectus erat iuvenis, Scythicas advertitur oras.
rex ibi Lyncus erat: regis subit ille penates. 650
qua veniat, causamque viae nomenque rogatus
et patriam "patria est clarae mihi" dixit "Athenae;
Triptolemus nomen: veni nec puppe per undas,
nec pede per terras; patuit mihi pervius aether.
dona fero Cereris, latos quae sparsa per agros 655

eigenen Wellen, in die Wellen aus denen er eigentlich bestand.

639. *Delia*: Diana, auf Delos geboren.

640f. *cogn. d. gr. meae*, mir lieb wegen des (gleichen) Beinamens meiner Göttin: s. zu 1, 694.

642—661. Ceres fährt durch die Luft nach Athen, übergibt dort ihren Schlangenzug dem Triptolemus und heisst ihn den Ackerbau auf der Erde verbreiten. Triptolemus kommt nach Seythien. Der König Lyncus will ihn verrätherisch ermorden und wird von der Ceres in einen Luchs verwandelt. — Die Verwandlung des Lyncus hat Ov. aus uns unbekannter Quelle geschöpft: Hyginus Fab. 259 und Servius zu Virg. Aen. 1, 327 folgen dem Ov.

642f. Einen von Schlangen gezogenen Wagen, auf dem sie durch die Luft fährt, gab man der Demeter nach den Zeiten der Tragiker: Met. 8, 795, Fast. 4, 497. 561.

645. *Tritonida in urbem*, nach Athen: s. zu 2, 794. — *misit*, liess sich bewegen, lenkte.

646. In dem alten Hymnus an

Demeter 153 ist Triptolemos einer der Edeln die dem Könige Kéleos von Eleusis in Attica in Rath und Gericht beigeordnet sind; ihn und die andern eleusinischen Häuptlinge lehrt 474 die Göttin ihren Dienst: weder die Abstammung des Tript. wird dabei angegeben noch sein Verdienst um die Verbreitung des Ackerbaues hervorgehoben. Allmählich ward Tript. eine Hauptgestalt in dem Sagenkreise der Demeter und in den eleusinischen Geheimlehren. Nach der Erzählung in den Fasten 4, 549 ff. legt Ceres den Tript., den Sohn des Kéleos in glühende Asche um ihn durch die läuternde Glut unsterblich zu machen; durch seine Mutter Metaneira gestört verleiht sie ihm, der nun sterblich bleibt, den Ackerbau einzuführen. Die Sage ward verschieden erzählt. Nach Apollod. 1, 5, 1. 2 will Demeter den Demophon, den jüngern Bruder des Tript., unsterblich machen, Metaneira stört das Geheimniss, das Kind verbrennt und Demeter giebt dem Tript. einen Wagen mit geflügelten Schlangen und Weizen mit dem er die gesamte Erde besät.

- frugiferas messes alimentaue mitia reddant." barbarus invidit; tantique ut muneris auctor ipse sit, hospitio recipit, somnoque gravatum adgreditur ferro. conantem figere pectus
- 660 lynca Ceres fecit, rursusque per aëra iussit Mopsopium iuvenem sacros agitare iugales."
- Finierat dictos e nobis maxima cantus. at nymphae vicisse deas Heliconae colentes concordi dixere sono. convicia victae
- 665 cum iacerent, "quoniam" dixit "certamine vobis supplicium meruisse parum est, maledictaque culpa additis, et non est patientia libera nobis, ibimus in poenas et, qua vocat ira, sequemur." rident Emathides, spernuntque minacia verba,
- 670 conataeque loqui et magno clamore protervas intentare manus, pennas exire per unguis adspexere suos, operiri brachia plumis; alteraque alterius rigido concrecere rostro ora videt, volucresque novas accedere silvis;
- 675 dumque volunt plangi, per brachia mota levatae aëre pendebant, nemorum convicia, picae. nunc quoque in alitibus facundia prisca remansit raucaque garrulitas studiumque inmane loquendi."

LIBER VI.

Praebuerat dictis Tritonia talibus aures,

661. *Mopsopium*, den attischen, wie 6, 423 *Mopsopios muros*: *Μοψοπία* ein Name von Attica, von einem alten Könige *Μόψοπος*.

662—678. Durch den Gesang der Musen besiegt stossen die Töchter des Pierus Schmähungen aus und werden zur Strafe in Elstern verwandelt.

662. *dictos*, die von mir berichteten. — *e nobis maxima*: Calliope, s. 339. Hes. Theog. 69 *Καλλιόπη θ'*, ἣ τε προφηρεσιδάτη ἐστὶν ἀπασέων.

663. *nymphae*: s. 314 ff.

665. *dixit*: Calliope.

667. *et non — nobis*, und es uns nicht frei steht Geduld zu üben, und eure Frechheit uns zwingt eueren

Frevel nicht hingehen zu lassen.

668. *ib. in poenas*, so wollen wir zur Strafe schreiten.

669. *Emathides*: s. 313.

675. *brachia*: die Arme, die sie bewegen um klagend die Brust zu schlagen, werden zu Flügeln und heben sie empor.

676. *nemorum convicia* ist dichterisch auf die Elstern übertragen, deren scheltendes Geschrei die Wälder füllt.

677. *nunc quoque* bei dem Perf., weil *remansit*, ist geblieben, die Fortdauer des Zustandes ausdrückt.

1—145. Nachdem die Muse ihre Erzählung geendigt hat begiebt sich Minerva nach Lydien, wo Arachne, stolz auf ihre Webekunst, sich ver-

carminaque Aonidum iustamque probaverat iram. tum secum 'laudare parum est: laudemur et ipsae, numina nec sperni sine poena nostra sinamus.' Maeoniaeque animum fatis intendit Arachnes, quam sibi lanificae non cedere laudibus artis audierat. non illa loco nec origine gentis clara, sed arte fuit. pater huic Colophonius Idmon Phocaico bibulas tinguebat murice lanas. occiderat mater: sed et haec de plebe suoque aequa viro fuerat. Lydas tamen illa per urbes quaesierat studio nomen memorabile, quamvis orta domo parva parvis habitabat Hypaepis. huius ut adspicerent opus admirabile, saepe deseruere sui nymphae vineta Timoli, deseruere suas nymphae Pactolides undas. nec factas solum vestes spectare iuvabat; tum quoque, cum fierent: tantus decor adfuit arti. sive rudem primos lanam glomerabat in orbes, seu digitis subigebat opus repetitaque longo

messen hat einen Wettstreit mit der Göttin zu bestehen. In Gestalt einer Greisin versucht Minerva die Arachne zur Demut zu bewegen, offenbart sich dann der Uebermütigen und nimmt den Wettstreit an. Die Schilderung der Bilder die beide weben benutzt Ov. dazu eine Reihe von Verwandlungen anzubringen. Das Gewebe der Arachne ist tadellos. Zürnend über ihre Meisterschaft und über die Gegenstände ihrer Bilder zerreisst Minerva das Gewebe der Arachne und schlägt sie. Arachne, durch die Schmach zur Verzweiflung gebracht, hängt sich auf und wird von der Göttin zur Spinne (*ἀράχνη*) verwandelt. — Auf die von Ov. aus unbekannter Quelle geschöpfte Sage spielt Virg. Georg. 4, 246 an, *invisa Minervae laxos in foribus suspendit aranea casses*. — Plinius nat. hist. 7, 56, 196 *inficere lanas* (invenerunt) *Sardibus Lydi, fusos in lanificio Closter* (*κλωστής* die Spindel) *filius Arachnae, linum et retia Arachne*.

2. *Aonidum*: s. zu 5, 333.

Metam. I. 3. Ausg.

3. *laudare*: wie sie die Musen gelobt hatte.

5. *Maeoniae*: s. zu 2, 252.

6. Minerva, die Arbeiterin (*Ἄσκη-νῆ Ἐργάνη*), ist Erfinderin besonders der weiblichen Kunst der Wollarbeiten.

7. *loco*: vergl. 13.

9. *Phocaea* ionische Küstenstadt.

12. *studio*, durch ihre Beschäftigung, ihren Kunstfleiss.

14. *Hypaepa* (*τὰ Ὑπαιπα*) eine kleine Stadt in Lydien, am Südhänge des Tmolus: 11, 150 *freta prospiciens late riget arduus alto Tmolus in adscensu, clivoque extensus utroque Sardibus hinc, illine parvis finitur Hypaepis*.

15. Plinius nat. hist. 5, 29, 110.

— *Tmoli montis, qui antea Timolus adpellabatur, vitibus consitus*. Ov. Fast. 2, 313 *nemus Bacchi, Tmoli vineta*. Man findet auch die Schreibart *Τύμολος*.

16. Der Pactolus entspringt auf einer der Höhen des Tmolus.

20 f. S. zu 4, 34. — *repetita*: zu 5, 473.

- vellera mollibat nebulas aequantia tractu,
sive levi teretem versabat pollice fusum,
seu pingebat acu, scires a Pallade doctam.
25 quod tamen ipsa negat, tantaque offensa magistra
'certet' ait 'mecum: nihil est, quod victa recusem.'
Pallas anum simulat, falsosque in tempora canos
addit, et infirmos baculo quoque sustinet artus.
tum sic orsa loqui, 'non omnia grandior aetas,
quae fugiamus, habet: seris venit usus ab annis.
30 consilium ne sperne meum. tibi fama petatur
inter mortales faciendae maxima lanæ;
cede deae, veniamque tuis, temeraria, dictis
supplice voce roga: veniam dabit illa roganti.'
adspicit hanc torvis inceptaque fila relinquit,
35 vixque manum retinens, confessaque vultibus iram
talibus obscuram resecuta est Pallada dictis,
'mentis inops longaue venis confecta senecta.
et nimium vixisse diu nocet. audiat istas,
si qua tibi nurus est, si qua est tibi filia, voces.
40 consilii satis est in me mihi; neve monendo
profecisse putes, eadem est sententia nobis.

22. Nach diesem Verse fehlt wahrscheinlich ein anderer mit *sive* oder *seu* anfangender, in dem vom Weben die Rede war, das nicht unerwähnt bleiben konnte.

23. *scires*: s. zu 1, 162. An eigentlichen Unterricht ist nicht zu denken, denn Minerva hat von Arachnes Kunstfertigkeit gehört (6), was anders ausgedrückt wäre, wenn sie persönlich sie unterwiesen hätte: aber jede Kunst ist Eingebung der Gottheit die sie erfunden hat und ihrer waltet.

24. *tantaque off. magistra*, und beleidigt durch eine so grosse Lehrerin, d. i. und beleidigt dadurch dass man die Minerva für ihre Lehrerin hielt, obwohl eine so grosse Meisterin zu haben ehrenvoll ist.

28f. *non — habet*, nicht alles, was das höhere Alter an sich hat, ist von der Art dass wir es fliehen, d. i. Uebeles. Ov. wendet einen Spruch des Euripides an, Phön. 531

ὦ τέκνον, οὐχ ἅπαντα τῷ γῆρας κακά, Ἐπειόχλεες, πρόσσειν, ἀλλ' ἡμπεριότα ἔχει τι δεῖξαι τῶν νέων σοφώτερον.

34. Zu *torvis* ergiebt sich die Ergänzung *oculis* (was z. B. 5, 92 dabei steht) von selbst aus *adspicit*.

35. *vixque m. retinens*, kaum die Hand zurückhaltend, die sich schon zum Schlage regt. — *confessa*, kundgebend, *prodens*. Trist. 1, 4, 11 *navita confessus gelidum pallore timorem*, Trist. 2, 525 *vultu fassus Telamonius iram*.

36. *obscuram*, die in der Verwandlung verborgene. — *resequi*, mit Antwort folgen, antworten, ist ein ovidisches Wort: vergl. 8, 863, 13, 749.

39ff. Auf deine Worte mag deine Schwiegertochter oder Tochter hören, nicht ich, die ich weder Gehorsam dir schuldig bin noch deines Rathes bedarf. — *eadem sententia*,

- cur non ipsa venit? cur haec certamina vitat?'
tum dea 'venit' ait, formamque removit anilem,
Palladaque exhibuit. venerantur numina nymphae
Mygdonidesque nurus; sola est non territa virgo: 45
sed tamen erubuit, subitusque invita notavit
ora rubor, rursusque evanuit, ut solet aër
purpureus fieri cum primum aurora movetur,
et breve post tempus candescere solis ab ortu.
perstat in incepto, stolidaeque cupidine palmae 50
in sua fata ruit: neque enim Iove nata recusat,
nec monet ulterius, nec iam certamina differt.
haud mora, consistunt diversis partibus ambae,
et gracili geminas intendunt stamine telas.
tela iugo vincta est, stamen secernit arundo, 55
inseritur medium radiis subtemen acutis,
quod digiti expediunt, atque inter stamina ductum
percusso feriunt insecti pectine dentes.
utraque festinant, cinctaeque ad pectora vestes
bracchia docta movent, studio fallente laborem. 60

derselbe Sinn und Vorsatz wie früher.

45. Die aus Thrakien eingewanderten *Mygdones* (s. zu 2, 247) wohnten um den mysischen Olympus, zwischen Kleinsphrygien und Lydien: *Mygdonides* bezeichnet also hier die Lyderinnen. — *nurus*: s. zu 2, 366.

53. *consistunt*: man stand am aufrecht stehenden Webstuhle.

54. *tela* (aus *tezela* zusammengesetzt) hat weite Bedeutung. Häufig ist es überhaupt Gewebe: häufig, wie im 55n Verse, das aufgespannte Garn (die Werfte, Kette, der Zettel), der Sache nach von *stamen* (s. zu 4, 275) nicht verschieden: hier sind die *geminæ telae* die beiden Webstühle der Streitenden, wie *tela* 576 dieselbe Bedeutung hat.

55. *iugo*, am Webebaume; wie andere quer gehende Hölzer *iuga* heissen. — *arundo*, das Rohr des Kammes. Der *pecten* (58), der Kamm, die Kammlade, das Blatt, ist ein Rahmen mit Rohrstäbchen, die gleich

Zähnen hervorragen (58 *dentes*) und die Fäden des Aufzugs (*stamen*) aus einander halten. Er stösst den durchgeschossenen Einschlag an den Aufzug an.

56. *subtemen* oder *subtegmen*, der Einschlag, den die Hand vom Knäuel rollen lässt (*quod digiti expediunt*). Er wird mit dem *radius*, dem Weberschiffchen oder Schützen (132 aus Buchsbaumholz), durch den Aufzug geschossen.

58. Genauer hiesse *insectus* der *pecten*. Aber da die Zähne eines Haarkammes durch Einschnneiden hervorgebracht werden, so ist das Participium auf die *dentes*, die mit Zähnen verglichenen Rohrstäbchen des Blattes, übertragen.

59. *utraque*: Minerva und Arachne. — *vestes* nach griechischer Art mit *cinctae* verbundener Accusativus.

60. *st. f. laborem*: 14, 121 *fallit sermone laborem*, 8, 577 *spatium discrimina fallit* (die Entfernung lässt die Zwischenräume nicht er-

- illic et Tyrium quae purpura sensit aënum
textitur, et tenues parvi discriminis umbrae,
qualis ab imbre solet percussis solibus arcus
inficere ingenti longum curvamine caelum:
65 in quo diversi niteant cum mille colores,
transitus ipse tamen spectantia lumina fallit:
usque adeo quod tangit idem est; tamen ultima distant.
illic et lentum filis inmittitur aurum,
et vetus in tela deducitur argumentum.
70 Cecropia Pallas scopulum Mavortis in arce
pingit et antiquam de terrae nomine litem.
bis sex caelestes medio Iove sedibus altis
augusta gravitate sedent: sua quemque deorum
inscribit facies; Iovis est regalis imago.
75 stare deum pelagi longoque ferire tridente
aspera saxa facit, medioque e vulnere saxi

kennen), 8, 651 *fallunt sermonibus horam*. Dieser Sprachgebrauch enthält den Begriff 'etwas um seine Wirksamkeit und Wahrnehmbarkeit bringen', d. i. 'machen dass es unbemerkt bleibt' und oft 'machen dass es nicht als lästig empfunden wird.'

61. *Tyrium — aënum*, Purpurwolle die im tyrischen Kessel (der Purpur galt für eine phöniciische Erfindung und der tyrische war der berühmteste) gefärbt war, wie wir sagen können 'die den Kessel kostet, erfahren hatte.'

62. *tenues p. d. umbrae*, zarte, nur leise von einander sich unterscheidende Schattierungen.

63. *ab imbre perc. solibus*, wenn die Sonnenstrahlen (s. zu 1, 435) von Regen getroffen sind.

64. *inficere*, färben.

67. So sehr ist was berührt (angrenzt) dasselbe = so sehr gleicht jede Farbe der vorhergehenden und der folgenden; aber die äussersten (die erste und die letzte) sind von einander sehr verschieden.

68. *lentum filis*, geschmeidig in seinen Fäden.

70—82. Minerva bildet in ihrem Gewebe einen einst von ihr über den Neptunus erungenen Sieg ab. — Auf der Burg von Athen befanden sich ein Brunnen (in dem *Ἐοχέχθειον*, dem Heiligthum des attischen Heros Erechtheus) mit Salzwasser und ein alter Oelbaum, von denen die von Ov. hier angebrachte Sage (der Streit des Poseidon und der Athene um den Besitz von Athen) erzählt wurde: s. Herod. 8, 55, Apollod. 3, 14, 1.

70. *Cecropia*: s. zu 2, 555. — Der Areshügel (*Ἄρειος πύργος*) liegt neben der Akropolis von Athen: ungenau fasst Ov. beide hier zusammen.

71. *de terrae nomine*: nach wem das Land heissen sollte.

72. *bis sex caelestes*: die zwölf obersten Götter befasste Ennius in zwei Versen, *Iuno, Vesta, Minerva, Ceres, Diana, Venus, Mars, Mercurius, Iovi* (*Iovis = Iuppiter*), *Neptunus, Vulcanus, Apollo*.

74. *inscribit*, bezeichnet, so deutlich als wäre der Name beige geschrieben.

75. *tridente*: s. zu 1, 283.

- exsiluisse fretum, quo pignore vindicet urbem;
at sibi dat clipeum, dat acutae cuspidis hastam,
dat galeam capiti, defenditur aegide pectus,
percussamque sua simulat de cuspidis terram
80 edere cum bacis fetum canentis olivae,
mirarique deos: operi victoria finis.
ut tamen exemplis intellegat aemula laudis
quod pretium speret pro tam furialibus ausis,
85 clara colore suo, brevibus distincta sigillis.
Threïciam Rhodopen habet angulus unus et Haemon,
nunc gelidos montes, mortalia corpora quondam,
nomina summorum sibi qui tribuere deorum.
altera Pygmaeae fatum miserabile matris
90 pars habet: hanc Iuno victam certamine iussit
esse gruem, populisque suis indicere bellum.
pinxit et Antigenon, ausam contendere quondam

77. *fretum*: Meer, Meerwasser: Apollod. *πλήξας τῇ τοιαύτῃ κατὰ μέσσην τὴν ἀκρόπολιν ἀνέγκλησε θάλασσαν, ἣν νῦν Ἐοχέχθειον καλοῦσιν*. — *pignore*, Unterpfand, Beweis seiner Macht.

79. *aegide*: s. zu 2, 755.

80. *simulat*: bildet ab, stellt dar: Hor. Ars poet. 19 *fortasse cupressum scis simulare*.

81. *canentis*: die Blätter des Oelbaumes haben eine matte graugrüne Farbe: Virg. Ecl. 5, 16 *palenti olivae*.

83—102. In den vier Ecken des Gewebes stellt Minerva Verwandlungen dar durch welche die Götter den Uebermut Sterblicher bestrafen, die (wie Arachne) sich ihnen gleichzustellen wagten.

86. *clara colore suo*, hell, in die Augen fallend, durch ihre Farbe. — *br. dist. sigillis*, farbig mit kleinen Bildern, mit bunten kleinen Bildern.

87. Lactantius Placidus im Inhaltsverzeichnis der Metamorphosen und die sonst ihre Angaben erlösende sogenannte plutarchische Schrift von den Flüssen 11, 3 erzählen nach uns unbekannter Quelle

dass Rhodope und Hämus Geschwister waren die sich frevelnd Zeus und Hera nannten.

90—92. Die Sage war (nach Athenaeus 9 S. 392 und Antoninus Liberalis Cap. 16) von dem griechischen Dichter Boios in seiner Ornithogonia erzählt. Gerana (*γέρανος* der Kranich) oder Oinoe war ein pygmäisches Weib das die Götter, besonders die Hera und die Artemis, verachtete und von seinem Volke selbst als Göttin verehrt ward. Hera verwandelt sie in den Kranich und verhängt Feindschaft zwischen diesem Vogel und den Pygmäen. Die Verwandelte umfliegt in Sehnsucht nach ihrem Sohne Mopsos ihr Haus und wird von den Pygmäen verfolgt. Seitdem dauert der Krieg zwischen den Pygmäen und den Kranichen. Vom Kampfe der Pygmäen mit den Kranichen weiss schon die Ilias 3, 3 ff.: als Zwerge werden sie dort nicht bezeichnet, erscheinen aber sonst überall als solche und ihr Name, von *πυγμή*, bedeutet Leute die nur fausthoch sind.

93—97. Nach Servius zu Virg. Georg. 2, 320 hatte Antigone im

- cum magni consorte Iovis: quam regia Iuno
 95 in volucrem vertit; nec profuit Ilion illi,
 Laomedonve pater, sumptis quin candida pennis
 ipsa sibi plaudat crepitante ciconia rostro.
 qui superest solus Cinyran habet angulus orbum;
 isque gradus templi, natarum membra suarum,
 100 amplectens saxoque iacens lacrimare videtur.
 circuit extremas oleis pacalibus oras:
 is modus est, operisque sua facit arbore finem.
 Maeonis elusam designat imagine tauri
 Europam: verum taurum, freta vera putares.
 105 ipsa videbatur terras spectare relictas
 et comites clamare suas tactumque vereri
 adsilientis aquae, timidisque reducere plantas.
 fecit et Asterien aquila luctante teneri;
 fecit olorinis Ledam recubare sub alis;
 110 addidit, ut satyri celatus imagine pulcram
 Iuppiter inplerit gemino Nycteida fetu,

Stolz auf ihr langes Haar sich der Juno verglichen, Juno verwandelte ihr Haar in Schlangen, durch das Mitleid der Götter ward Antigone zum Storche.

97. *ipsa sibi plaudat*: sie klappert sich selbst Beifall zu.

98—100. Nach Lactantius Placidus war Cinyras ein assyrischer König; seine Töchter wurden von der Juno zur Strafe des Uebermutes in Stufen ihres Tempels verwandelt. Der Cinyras, von dem 10, 298 ff. erzählt wird, ist ein Anderer.

101. *circuit* — *oras*, sie lässt um den äussersten Saum Oelzweige sich ziehen: Virg. Aen. 10, 243 *oras ambat auro*. — Oelzweige sind Friedenssymbol. — Das Adj. *pacalis* braucht nur Ov.

102. *is modus est*: hiermit ist der Arbeit ihr Mass und Ziel gesetzt.

103—128. Arachne wirkt, zur Unehre der Götter, in ihr Gewebe eine Reihe von Verwandlungen durch welche Götter sterbliche Mädchen berückt hatten.

103. *Maeonis*, die Lyderin: *Mae-*

onia alter Name von Lydien. — Die Entführung der Europa ist 2, 833—875 erzählt. — *imagine tauri* (wie 8, 122), durch die Truggestalt eines Stieres.

105. *putares*: s. zu 1, 162.

106. *clamare*: s. zu 2, 443.

108. Asteria Tochter des Titanen Coeus (*Koios*) und der Phoebe (Hes. Theog. 409). Dass Juppiter sie in Adlergestalt bewältigt habe wird nur hier erzählt. Die Sage berichtete dass sie in eine Wachtel verwandelt sich ins Meer gestürzt habe um Jupiters Nachstellung zu entgehen.

109. Leda, die Tochter des Thestios, gebar dem Zeus, der sie als Schwan bewältigt hatte, den Castor und Pollux (*Kástwos, Πολυδύκης*, die *Διόσκουροι*) und die Helena.

111. *Nycteida*: die Antiopa, Tochter des böotischen Königs Nykteus, durch Zeus Mutter des Amphion und Zethos. In der Odyssee 11, 260 ist sie Tochter des Asopos. Dass Zeus als Satyr sie berückt habe war von Euripides in seiner Antiopa erzählt.

Amphitryon fuerit, cum te, Tiryntia, cepit;
 aureus ut Danaën, Asopida luserit ignis,
 Mnemosynen pastor, varius Deoïda serpens.
 te quoque mutatum torvo, Neptune, iuenco
 115 virgine in Aeolia posuit. tu visus Enipeus
 gignis Aloïdas, aries Bisaltida fallis,
 et te flava comas frugum mitissima mater
 sensit equum, sensit volucrem crinita colubris
 120 mater equi volucris, sensit delphina Melantho.
 omnibus his faciemque suam faciemque locorum
 reddidit. est illic agrestis imagine Phoebus,
 utque modo accipitris pennas, modo terga leonis
 gesserit, ut pastor Macareïda luserit Issen;

112. Zeus gesellte sich der Alkmena in Gestalt ihres Gemahles, des Königs Amphitryon (lateinisch *Amphitruo*) von Tirynt (*Τίρυνς*), und zeugte mit ihr den Hérakles.

113. *Danaën*: s. 4, 611. — *ignis*, als Feuer: ebenso 114 *pastor*, *serpens*, 117 *aries*. — *Asopida*: mit der Aegina, der Tochter des Flussgottes Asopus zeugte Juppiter den Aeacus: s. 7, 474. 616. Dass er als Feuer zu ihr gekommen wird sonst nicht erzählt.

114. *Mnemosynen*: s. zu 5, 268. Die hier erwähnte Verwandlung des Juppiter ist sonst unbekannt. — *Deoïda*: nach einer mystischen Sage zeugte Zeus in Schlangengestalt mit der Persephone, der Tochter der Demeter (*Δηώ* ist ein Name der Demeter) den unterirdischen Dionysos (*Διόνυσος γρόνιος* oder *Ζαγρός*).

115. *mutatum*: s. zu 4, 397.

116. *virgine in Aeolia*: die Präp. *in* mit dem Ablativus drückt die Beziehung der Handlung aus, die Person in Beziehung auf welche (bei der, wegen der) sie geschieht. Virg. Aen. 2, 540 *non ille* — *Achilles talis in hoste fuit Priamo*. Met. 1, 441 *numquam talibus armis ante nist in damnis capreisque fugacibus usus*, 4, 234 *neque enim moderatus in illa Solis amor fuerat*, 6,

490 *in illa aestuat*, 7, 21 *quid in hospite, regia virgo, ueris?* 8, 50 *merito deus arsit in illa*. — Gemeint ist die Tochter des Aeolus, Canace (*Κανάκη*), wie sie bei Apollod. 1, 7, 4 heisst: Andere nennen sie Arne (*Ἄρνη*).

117. *Aloïdas*: mit Iphimedeia, der Gemahlin des Aloeus (*Ἀλωεύς*) zeugte Poseidon die thessalischen Riesen Otos und Ephialtes (*Ἄλωιδαι* nach dem Aloeus genannt): Od. 11, 305 ff. Vergl. zu 1, 151 ff. In der Gestalt des thessalischen Flussgottes Enipeus berückte nach anderer Sage (Od. 11, 235 ff.) Poseidon die Tyro, die Tochter des Salmoneus. — *Bisaltida*: Theophrast, die Tochter des Bisaltes: Hyginus Fab. 188.

118. *frugum mit. mater*: Demeter. Die arcadische Sage erzählt Pausanias 8, 25, 4.

119f. *sensit vol.* — *volucris*: s. zu 4, 785 f. 798 f.

120. *Melantho*: Tochter des Deucalion.

122. *agrestis imagine*, bäuerisch von Gestalt; wie er als Hirte dem Admetus, dem Könige von Pherae in Thessalien, diene.

124. *Macareïda*: die Tochter des *Μακαρέως* oder *Μάκαρος* (Il. 24, 544) auf Lesbos. Von seiner Tochter leitete die Sage den Namen der

- 125 Liber ut Erigonen falsa deceperit uva;
ut Saturnus equo geminum Chirona crearit.
ultima pars telae, tenui circumdata limbo,
nexilibus flores hederis habet intertextos.
non illud Pallas, non illud carpere Livor
130 possit opus. doluit successu flava virago,
et rupit pictas, caelestia crimina, vestes;
utque Cytoriaco radium de monte tenebat,
ter quater Idmoniae frontem percussit Arachnes.
non tulit infelix, laqueoque animosa ligavit
135 guttura. pendentem Pallas miserata levavit,
atque ita 'vive quidem, pende tamen, improba' dixit:
'lexque eadem poenae, ne sis secura futuri,
dicta tuo generi serisque nepotibus esto.'
post ea discedens sucis Hecateidos herbae
140 sparsit, et extemplo tristi medicamine tactae
defluxere comae, cum quis et naris et aures,
fitque caput minimum. toto quoque corpore parva est:
in latere exiles digiti pro cruribus haerent,
cetera venter habet; de quo tamen illa remittit
145 stamen, et antiquas exercet aranea telas.
Lydia tota fremit, Phrygiaeque per oppida facti

lesbischen Stadt Issa ab.

125. *Liber*: s. zu 3, 520. — *Erigonen*: Tochter des Atheners Icarus oder Icarus: s. zu 10, 450 f. Was Ov. hier andeutet ist sonst unerwähnt.

126. *geminum Chirona*: s. zu 2, 630.

129. *Livor*: Personification wie die der Invidia 2, 760.

130. *flava virago*: s. zu 2, 749.

131. *pictas — vestes*: den mit Bildern durchwebten Teppich, der schimpfliche Beschuldigungen der Götter enthielt.

132. *Cytoriaco*: s. zu 4, 311.

134. *animosa*, mutig, ist dichterisch auf *gutturata* (statt des Sing.) übertragen; dichterischer als 107 *timidas plantas*, wo sich Europas Furcht eben im Zurückziehen der Füße zeigt.

137. *ne — futura*: damit auch die Zukunft dich bekümmere.

139. *Hecateidos herbae*, eines Zauberkrautes, wie 14, 44 *Hecateia carmina* Zaubersprüche, Zaubersprüche. Hecate ist Zaubergöttin: vergl. 7, 194 und zu 2, 416.

140. *medicamine*: s. zu 1, 716.

144. *tamen*: obwohl verwandelt.

146—312. Ungewarnt durch das Schicksal der Arachne überhebt sich Niobe, die Tochter des phrygischen oder lydischen (die Sage und die älteste Erdkunde trennt diese Länder nicht scharf) Königs Tantalus (s. zu 4, 457 ff.), Gemahlin des thebanischen Königs Amphion, ihres Kinderreichthumes gegen die Göttin Latona. Apollo, Latonas Sohn, tötet die sieben Söhne der Niobe durch seine Pfeile, Amphion ersticht sich verzweifelnd, die sieben Töchter werden von den Pfeilen der Diana getötet, Niobe in einen Thränen vergießenden Felsen auf dem lydischen Berge Sipylus ver-

- rumor it, et magnum sermonibus occupat orbem.
ante suos Niobe thalamos cognoverat illam,
tum cum Maeoniam virgo Sipylumque colebat;
nec tamen admonita est poena popularis Arachnes
cedere caelitibus verbisque minoribus uti.
multa dabant animos: sed enim nec coniugis artes,
nec genus amborum magnique potentia regni
sic placuere illi, quamvis ea cuncta placerent,
ut sua progenies; et felicissima matrum
dicta foret Niobe, si non sibi visa fuisset.
nam sata Tiresia venturi praescia Manto
per medias fuerat, divino concita motu,
vaticinata vias, 'Ismenides, ite frequentes,
et date Latonae Latonigenisque duobus

wandelt. — Die viel und mit mancherlei Abweichungen erzählte, von Aeschylus und Sophokles in verlorenen Stücken dramatisch behandelte, durch eine in Florenz noch vorhandene berühmte Marmorgruppe (aus dem Giebelfelde eines römischen Apollotempels) verherrlichte Sage kennt schon die Ilias 24, 602 ff. ohne des Amphion oder Thebens zu erwähnen. Dass die Sage ursprünglich eine lydische war zeigt die Verwandlung der Niobe in einen Felsen des Sipylus; wie sie zur thebanischen Sage ward ist dunkel: Gräber der Söhne und Töchter des Amphion und der Ort der Leichenverbrennung wurden zu Thebae gezeigt (Pausanias 9, 16, 7. 17, 2).

146. *fremit*, ertönt, hallt wieder von der Kunde.

147. *magnum orbem*, einen weiten Umkreis.

148. *thalamos* dichterisch für Vermählung.

149. *Maeoniam*: s. zu 103.

151. *verbis minoribus uti* entgegengesetzt dem *magna loqui* 1, 751, 9, 31, 13, 222.

152. *sed enim*: s. zu 1, 530. Der durch *sed* angereicherte Hauptgedanke ist 'aber nichts gab ihr so stolzen Mut wie ihre Kinder,' der durch

enim bezeichnete 'denn nichts gefiel ihr so gut.' — *coniugis artes*: Amphion, Sohn des Zeus und der Antiope, war Meister des Gesanges und Saitenspieles (178 *fidibus*). Durch seine Lieder bewegt fügten sich die Steine von selbst zu den Mauern von Theben zusammen: Hor. Ars poet. 394 *dictus et Amphion, Thebaeae conditor arcis, saxa movere sono testudinis et prece blanda ducere quo vellet*.

153. *genus amborum*: Amphion und Tantalus, der Vater der Niobe, Söhne des Zeus: vergl. 176.

157. Durch *nam* ist die folgende Erzählung angereicht weil sie die Wahrheit des vorhergehenden Ausspruches bewährt. — *Tiresia*: s. zu 3, 316 ff. — *Mantō*, Wahrsagerin.

159. *Ismenides* = 163 *Thebaides*, wie 3, 733.

160. *Latona* die lat. Form des gr. *Λητώ*. L. ist die Tochter der Titanin Phoibe (s. zu 1, 10 ff.) und des Titanen Koios (185 *sata Titanida Coeo*, Hesiod. Theog. 403 *Φοίβη δ' αὐ πολυήρατον ἤλθεν ἐς εὐνὴν κισσαμένη δὴ ἔπειτα θεὰ θεῶν ἐν φιλότῳ Λητῶ κισσώπεπλον ἐγένετο μελιχρον αἰεὶ, ἥπιον ἀνθρώποισι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖ-*

- cum prece tura pia, lauroque innectite crinem.
ore meo Latona iubet.' paretur, et omnes
Thebaides iussis sua tempora frondibus ornant,
turaque dant sanctis et verba precantia flammis.
165 ecce venit comitum Niobe celeberrima turba,
vestibus intexto Phrygiis spectabilis auro,
et, quantum ira sinit, formosa: movensque decoro
cum capite inmissos humerum per utrumque capillos
constitit; utque oculos circumtulit alta superbos,
170 'quis furor auditos' inquit 'praeponere visis
caelestes? aut cur colitur Latona per aras,
numen adhuc sine ture meum est? mihi Tantalus auctor,
cui licuit soli superiorum tangere mensas;
Pleiadum soror est genetrix mea; maximus Atlas
175 est avus, aetherium qui fert cervicibus axem;
Iuppiter alter avus; socero quoque glorior illo:
me gentes metuunt Phrygiae, me regia Cadmi
sub domina est, fidibusque mei commissa mariti
moenia cum populis a meque viroque reguntur;
180 in quamcumque domus adverti lumina partem,
inmensae spectantur opes: accedit eodem
digna dea facies; huc natas adice septem
et totidem iuvenes, et mox generosque nurusque.
quaerite nunc, habeat quam nostra superbia causam,
185 nescio quoque audete satam Titanida Coeo
Latonam praeferre mihi, cui maxima quondam

αι). Von Zeus ist sie Mutter des Apollon und der Artemis: vergl. 317—381.

161. Der Lorbeer dem Apollo heilig: s. 1, 558f.

165. *celeberrima* in zahlreicher Begleitung.

169. *alta*, hochaufgerichtet, in stolzer Haltung.

171. *per aras*, an Altären: *per* bezeichnet eine Menge von Altären (in den verschiedenen Städten, nicht bloss in Theben), an denen allen Latona verehrt wird, durch die alle hin sich ihre Verehrung erstreckt.

173. Hor. Carm. 1, 28, 7 *Pelops genitor, conviva deorum*: vergl. zu 4, 457 ff.

174f. Ov. folgt der Sage, nach welcher Dione, eine Tochter des Atlas, also Schwester der Plejaden (s. zu 1, 670), Niobens Mutter war. — Ueber den Atlas s. zu 4, 604 ff.

176. S. zu 152, 153.

177. *regia Cadmi*: s. zu 3, 130.

182. *adice*: s. zu 1, 184. — In der Zahl der Kinder der Niobe schwankte die Sage: die Ilias 24, 604 giebt ihr sechs Söhne und sechs Töchter.

185. *nescio quoque* = *et nescio quo*.

186 ff. Vergl. 332 ff. In der hesiodischen Theogonie 918 ff. ist Leto mit Zeus eher als Hera vermählt, die seine letzte Gemahlin ist. Nach der verbreiteteren Sage war Leto

- exiguam sedem pariturae terra negavit.
nec caelo, nec humo, nec aquis dea vestra recepta est;
exsul erat mundi, donec miserata vagantem
"hospita tu terris erras, ego" dixit "in undis," 190
instabilemque locum Delos dedit. illa duorum
facta parens: uteri pars haec est septima nostri.
sum felix: quis enim neget hoc? felixque manebo:
hoc quoque quis dubitet? tutam me copia fecit.
maior sum quam cui possit Fortuna nocere: 195
multaque ut eripiat, multo mihi plura relinquet.
excessere metum mea iam bona. fingite demi
huic aliquid populo natorum posse meorum,
non tamen ad numerum redigar spoliata duorum,
Latona turbam; qua quantum distat ab orba? 200
ite, satis, propere ite, sacri est, laurumque capillis
ponite.' deponunt, infectaque sacra relinquunt,
quodque licet, tacito venerantur murmure numen.
indignata dea est, summoque in vertice Cynthi
talibus est dictis gemina cum prole locuta, 205
'en ego vestra parens, vobis animosa creatis,
et nisi Iunoni nulli cessura dearum,
an dea sim dubitor, perque omnia saecula cultis
arceor, o nati, nisi vos succurritis, aris.
nec dolor hic solus: diro convicia facto 210
Tantalus adiecit, vosque est postponere natis
ausa suis, et me, quod in ipsam reccidat, orbam

eine der Frauen denen sich Zeus der Hera untreu gesellte. Hera verfolgt sie und kein Land wagt die Umherirrende aufzunehmen, bis die Insel Delos sich ihrer erbarmt. Auf ihr gebiert sie den Apollon und die Artemis, oder nach anderer Sage die Artemis auf Ortygia (vergl. zu 1, 694), dann den Apollon auf Delos. Die Insel Delos schwamm vorher unstät im Meere und hiess Asteria (nach der oben 108 erwähnten Asteria, die nach einer Sage in das Eiland verwandelt war): nach der Geburt des Apollon ward die Insel fest und erhielt den Namen Delos. Vergl. des Callimachus Hymnus auf Delos.

197. *exc.* — *bona*: mein Glück

ist über die Furcht hinaus, grösser als dass ich fürchten könnte unglücklich zu werden.

198. *populo*, Schaar; starker und stolzer Ausdruck, wie 209 *turbam* ironisch spottender.

200. *qua* — *orba*: durch die kleine Zahl ihrer Kinder ist sie wenig von einer Kinderlosen verschieden.

201. Die durch einander geworfenen Worte mahlen die Ungeduld. — *laurum*: s. 161, 163.

204. *Cynthi*: s. zu 2, 465.

208. *an dea sim dubitor*: bestimmt ausgesprochen hat Niobe nicht den Zweifel an Latonas Gottheit, aber 179, 185 angedeutet.

212. *reccidat*: dies ist alte und

- dixit, et exhibuit linguam scelerata paternam.
 adiectura preces erat his Latona relatis:
 215 'desine' Phoebus ait: 'poenae mora longa querella est.'
 dixit idem Phoebe: celerique per aëra lapsu
 contigerant tecti Cadmeïda nubibus arcem.
 planus erat lateque patens prope moenia campus,
 adsiduis pulsatus equis, ubi turba rotarum
 220 duraque mollierat subiectas ungula glaebas.
 pars ibi de septem genitis Amphione fortes
 conscendunt in equos, Tyrioque rubentia suo
 terga premunt, auroque graves moderantur habenas.
 e quibus Ismenos, qui matri sarcina quondam
 225 prima suae fuerat, dum certum flectit in orbem
 quadrupedis cursus spumantiaque ora coërcet,
 'ei mihi!' conclamat, medioque in pectore fixa
 tela gerit, frenisque manu moriente remissis
 in latus a dextro paullatim defluit armo.
 230 proximus, audito sonitu per inane pharetrae,
 frena dabat Sipylus, veluti cum praescius imbris
 nube fugit visa pendentiaque undique rector
 carbasa deducit, ne qua levis effluat aura.
 frena dabat: dantem non evitabile telum
 235 consequitur; summaque tremens cervice sagitta
 haesit, et exstabat nudum de gutture ferrum.
 ille, ut erat pronus, per colla admissa iubasque
 volvitur, et calido tellurem sanguine foedat.

richtige Schreibart, wenn, wie gewöhnlich, die erste Silbe von *recidere* lang gebraucht wird. — Der Sinn ist 'auf sie selbst falle zurück, was sie von mir gesagt hat' (200), 'dass ich kinderlos zu nennen sei.'

213. *paternam*: frech wie die ihres Vaters.

216. *Phoebe*: Diana (Artemis): s. zu 1, 10 ff.

217. Das Plusquam. *contigerant* bezeichnet die Schnelligkeit mit der sie sogleich ihr Ziel erreicht hatten.

219. Der adverbiale Begriff *adsidue* ist adjectivisch mit *equis* verbunden. Die griechischen und römischen Dichter lieben es die adverbialen abstracteren Begriffe in

concretere adjectivische umzusetzen und mit den Substantivis zu verbinden.

222. *Tyrio suco*: s. zu 61. Gemeint sind purpurfarbige Rossdecken.

224 f. *qui — fuerat*, den die Mutter einst zuerst geboren.

226. *certum in orbem*, in den bestimmten, sich immer gleichbleibenden Kreis; 12, 468 *certumque equitavit in orbem*.

230. *per inane*: vergl. 2, 506. 4, 718.

233. *deducit*: s. zu 4, 663. — *effluat*, unbenutzt verloren gehe.

237. *per colla admissa*, hinab über den Hals des in schnellen Lauf gesetzten Rosses.

- Phaedimus infelix et aviti nominis heres
 Tantalus, ut solito finem inposuere labori,
 240 transierant ad opus nitidae iuvenile palaestrae:
 et iam contulerant arto luctantia nexu
 pectora pectoribus, cum tento concita nervo,
 sicut erant iuncti, traiecit utrumque sagitta.
 245 ingemuere simul, simul incurvata dolore
 membra solo posuere, simul suprema iacentes
 lumina versarunt, animam simul exhalarunt.
 adspicit Alphenor, laniataque pectora plangens
 advolat, ut gelidos complexibus adlevet artus;
 250 inque pio cadit officio: nam Delius illi
 intima fatifero rupit praecordia ferro.
 quod simul eductum, pars est pulmonis in hamis
 eruta, cumque anima cruor est effusus in auras.
 at non intonsum simplex Damasichthona vulnus
 255 adfcit. ictus erat qua crus esse incipit et qua
 mollia nervosus facit internodia poples.
 dumque manu temptat trahere exitiabile telum,
 altera per iugulum pennis tenus acta sagitta est.
 expulit hanc sanguis, seque eiaculatus in altum
 260 emicat, et longe terebrata prosilit aura.
 ultimus Ilioneus non profectura precando
 braccia sustulerat, 'di'que 'o communiter omnes,'
 dixerat, ignarus non omnes esse rogandos,
 'parcite.' motus erat, cum iam revocabile telum
 265 non fuit, arqutenens. minimo tamen occidit ille
 vulnere, non alte percusso corde sagitta.

Fama mali populique dolor lacrimaeque suorum
 tam subitae matrem certam fecere ruinae,
 mirantem potuisse, irascentemque quod ausi
 hoc essent superi, quod tantum iuris haberent.
 270

240. *labori*: der Uebung des Rossetummeln.

241. *nitidae palaestrae* weil die Ringer sich mit Oel salbten: Theoc. 2, 51 *λεπιδῶς πελαστῖρας*.

246 f. *suprema lumina*, die Augen deren Blicke die letzten waren.

254. *intonsum*: die griechischen Knaben verschnitten ihr Haar erst wenn sie männbar wurden.

264 ff. Das Flehen des Ilioneus rührt den Apollo, aber zu spät, denn eben schießt er den Pfeil ab; doch wird durch das Mitleid, das ihn überkommt, unwillkürlich die Gewalt des Schusses gemindert.

265. *arqutenens*: s. zu 1, 441.

268. *ruinae*: s. zu 1, 202.

269. Zu *potuisse* ist *hoc* und *superos* aus dem was in geänderter Redeform folgt zu ergänzen.

nam pater Amphion ferro per pectus adacto
 finierat moriens pariter cum luce dolorem.
 heu quantum haec Niobe Niobe distabat ab illa,
 quae modo Latois populum submoverat aris,
 275 et mediam tulerat gressus resupina per urbem,
 invidiosa suis, at nunc miseranda vel hosti.
 corporibus gelidis incumbit et ordine nullo
 oscula dispensat natos suprema per omnes.
 a quibus ad caelum liventia bracchia tollens
 280 'pascere, crudelis, nostro, Latona, dolore,
 pascere' ait, 'satiisque meo tua pectora luctu:
 [corque ferum satia' dixit. 'per funera septem]
 efferor. exsulata, victrixque inimica triumphata.
 cur autem victrix? miserae mihi plura supersunt,
 285 quam tibi felici: post tot quoque funera vinco.'
 dixerat, et sonuit contento nervus ab arcu:
 qui praeter Nioben unam conterruit omnes.
 illa malo est audax. stabant cum vestibibus atris
 ante toros fratrum demisso crine sorores.
 290 e quibus una trahens haerentia viscere tela
 inposito fratri moribunda relanguit ore;
 altera solari miseram conata parentem
 conticuit subito, duplicataque vulnere caeco est
 [oraque compressit, nisi postquam spiritus ibat];

271. *nam*: denn nur von der Niobe ist zu erzählen; Amphion hatte sich sogleich aus Verzweiflung getötet.

276. *inv. suis*: durch ihr Glück und ihre Herrlichkeit selbst die Freunde zum Neide bewegend.

281. 282. Diese beiden Verse kann Ov. nicht mit übermässiger Tautologie neben einander gesetzt haben. Wahrscheinlich ist der 282e unecht: *corque ferum satia* scheint aus der ähnlichen Stelle 9, 178 beschrieben und dann der Vers ausgefüllt worden zu sein: *efferor* (ich werde zu Grabe getragen = um mich ist es geschehen) bedarf nicht des an sich wohlausgedachten Zusatzes *per funera septem*.

286. Dass die Töchter der Niobe von der Diana getötet werden hebt

Ov. nicht ausdrücklich hervor: aber die Sage war (schon aus der Ilias: s. zu 146 ff.) bekannt, und 216 f. ist angedeutet dass auch Diana ihre Mutter zu rächen eilt.

288. Schwarz die Farbe der Trauer: vergl. 568. 8, 778.

289. *toros*: Leichenbetten. — *demisso crine*: Heroid. 10, 137 *adspice demissos lugentis more capillos*.

293. *dupl.* — *caeco est*, und beugte, krümmte sich zusammen, getroffen von einer Wunde von der man nicht sah woher sie kam. Virg. Aen. 11, 644 *lotos huic hasta per armos acta tremi duplicatque virum transfixa dolore*.

294. Durch die schon in Hss. sich findenden Besserungen *non pressit* und *spiritus exit* wird diese Zeile

haec frustra fugiens collabitur; illa sorori
 295 inmoritur; latet haec; illam trepidare videres:
 sexque datis leto diversaque vulnera passis
 ultima restabat. quam toto corpore mater,
 tota veste tegens 'unam minimamque relinque:
 300 de multis minimam posco' clamavit 'et unam.'
 dumque rogat, pro qua rogat occidit. orba resedit
 exanimis inter natos natasque virumque,
 dirigitque malis: nullos movet aura capillos,
 in vultu color est sine sanguine, lumina maestis
 305 stant inmota genis, nihil est in imagine vivum;
 ipsa quoque interius cum duro lingua palato
 congelat, et venae desistunt posse moveri,
 nec flecti cervix, nec bracchia reddere motus,
 nec pes ire potest; intra quoque viscera saxum est.
 310 flet tamen, et validi circumdata turbine venti
 in patriam rapta est. ibi fixa cacumine montis
 liquitur, et lacrimas etiam nunc marmora manant.
 Tum vero cuncti manifestam numinis iram
 femina virque timent, cultuque inpensius omnes
 315 magna gemelliparae venerantur numina divae;
 utque fit, a facto propiore priora renarrant.
 e quibus unus ait 'Lyciae quoque fertilis agris
 non impune deam veteres sprevere coloni.
 res obscura quidem est ignobilitate virorum,
 320 mira tamen. vidi praesens stagnumque locumque
 prodigio notum. nam me iam grandior aeo

verständlich, sie bleibt aber matt und scheint ein müssiger und alberner Zusatz.

296. *trepidare*, zitternd sich hierhin und dorthin bewegen.

308. *duro*, hartgeworden, versteint.

313—400. Das Volk erkennt den strafenden Zorn und die göttliche Macht der Latona und gedenkt der Strafen die andere Beleidiger der Latona und des Apollo getroffen hatten.

316. *a facto* — *renarrant*: sie erzählen (*renarrare* wie 5, 635) frühere Ereignisse, indem sie von dem was zunächst geschehen war

(von der Bestrafung der Niobe) anfangen. Durch *a* wird der Ausgangspunkt der Erzählungen bezeichnet: 401 *redit ad praesentia vulgus*.

317—381. Latona, mit Apollo und Diana vor dem Zorne der Juno fliehend, kommt auf ihrer Irrfahrt nach Lykien. Landleute wehren ihr aus einem Teiche ihren Durst zu stillen und werden von ihr in Frösche verwandelt. — Die Sage war von Nikandros in seinen Verwandlungen erzählt: s. Antoninus Liberalis Cap. 35.

318. *veteres*, alte, d. i. in alter Zeit.

inpatiensque viae genitor deducere lectos
iusserat inde boves, gentisque illius eunti
ipse ducem dederat. cum quo dum pascua lustrō,
325 ecce lacu medio sacrorum nigra favilla
ara vetus stabat, tremulis circumdata cannis.
restitit et pavido 'faveas mihi' murmure dixit.
dux meus; et simili 'faveas' ego murmure dixi.
naïadam Faunine foret tamen ara rogabam,
330 indigenaevae dei, cum talia rettulit hospes,
"non hac, o juvenis, montanum numen in ara est:
illa suam vocat hanc, cui quondam regia coniunx
orbem interdixit, quam vix erratica Delos
orantem accepit tum cum levis insula nabat.
335 illic incumbens cum Palladis arbore palmae
edidit invita geminos Latona noverca.
hinc quoque Iunonem fugisse puerpera fertur,
inque suo portasse sinu, duo numina, natos.
iamque Chimaeriferae, cum sol gravis ureret arva,
340 finibus in Lyciae longo dea fessa labore
sidereo siccata sitim collegit ab aestu,
uberaque ebiberant avidi lactantia nati.
forte lacum mediocris aquae prospexit in imis

322. *inp. viae*, und unfähig die Mühe der Reise zu ertragen.

329. *Fauni*: s. zu 1, 193. — *tamen* gehört zu *rogabam*.

330. *indigenaevae dei*: oder irgend eines einheimischen, örtlichen (nicht wie die Najaden und Faunus allgemein verehrten) Gottes.

333 ff. S. zu 186 ff.

335. Callimachus im Hymnus auf Delos 209 von Leto ἄπο δ' ἐκλήθη ἔμπαινον ὅμοιος φοίνικος ποτὶ πρέμνον. Andere nannten neben der Palme noch einen Oelbaum (*Palladis arbor*: s. 80 f.). Dieser Darstellung folgt Ov. auch 13, 634 *duasque Latona quondam stirpes pariente retentas*.

336. *noverca*: Juno, Jupiters Gemahlin, ist Stiefmutter seiner Kinder Apollo und Diana.

339 f. *Chimaeriferae Lyciae*, Lykiens das die Chimära hervorge-

bracht hat. In der Ilias 6, 179 ff. 16, 328 f. ist die Chimära ein von dem Lykier Amisódaros aufgezogener, von Bellerophontes erlegtes Ungeheuer: ἡ δ' ἄρ' ἔην θείον γένος, οὐδ' ἀνθρώπων, πρόσθε λέων, ὀπίθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα, δεινὸν ἀποπνέουσα πνὸς μένος αἰθρομένοιο. In der hesiodischen Theogonie ist die dreiköpfige Chimära eine Tochter des Typhaon und der Echidna (s. zu 5, 346 ff.). *Χίμαιρα* hiess eine Bergschlucht an dem lykischen Berge Kragos, an welche Gegend der Mythos geknüpft war, der auf vulcanische Naturerscheinungen deutet.

341. *sidereo aestu* wie 1, 778 *ignibus sidereis*. — *collegit* wie 5, 446.

343. *mediocris*, von mässiger Grösse.

vallibus: agrestes illic fruticosa legebant
vimina cum iuncis gratamque paludibus ulvam. 345
accessit positoque genu Titania terram
pressit, ut hauriret gelidos potura liquores.
rustica turba vetat. dea sic adfata vetantes,
"quid prohibetis aquis? usus communis aquarum est.
nec solem proprium natura, nec aëra fecit, 350
nec tenues undas: ad publica munera veni.
quae tamen ut detis, supplex peto. non ego nostros
abluere hic artus lassataque membra parabam,
sed relevare sitim. caret os humore loquentis,
et fauces arent, vixque est via vocis in illis. 355
haustus aquae mihi nectar erit, vitamque fatebor
accepisse simul; vitam dederitis in unda. 357
hi quoque vos moveant, qui nostro bracchia tendunt
parva sinu:" et casu tendebant bracchia nati.
quem non blanda deae potuissent verba movere? 360
hi tamen orantem perstant prohibere, minasque,
ni procul abscedat, conviciaque insuper addunt.
nec satis est: ipsos etiam pedibusque manuque
turbavere lacus, imoque e gurgite mollem
huc illuc limum saltu movere maligno. 365
distulit ira sitim: neque enim iam filia Coei
supplicat indignis, nec dicere sustinet ultra
verba minora dea, tollensque ad sidera palmas
"aeternum stagno" dixit "vivatis in isto."
eveniunt optata deae: iuvat esse sub undis, 370
et modo tota cava submergere membra palude,
nunc proferre caput, summo modo gurgite nare,
saepe super ripam stagni consistere, saepe
in gelidos resilire lacus. sed nunc quoque turpes
litibus exercent linguas, pulsoque pudore, 375
quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant.
vox quoque iam rauca est, inflataque colla tumescunt,

349. *communis*: s. zu 1, 135.

351. *publica munera*: das was Allen als Gemeingut gegeben ist. Vergl. zu 2, 35.

352. *nostros*, meine.

357. *dederitis*: die Länge des *i* in den Endungen *is* (10, 560 *forsitan audieris aliquam*), *imus*, *itis* im

Metam. I. 3. Ausg.

Futurum exactam und Coniunctivus Perfecti ist ursprünglich.

366. *filia Coei*: s. 185.

370. *iuvat*: es freut die Bauern, die in Frösche verwandelt werden.

376. Dieser Vers ahmt spielend das Quaken der Frösche nach.

ipsaque dilatant patulos convicia rictus;
terga caput tangunt; colla intercepta videntur;
380 spina viret; venter, pars maxima corporis, albet;
limosoque novae saliunt in gurgite ranae".

Sic ubi nescio quis Lycia de gente virorum
rettulit exitium, satyri reminiscitur alter,
quem Tritoniaca Latous arundine victum
385 adfecit poena. 'quid me mihi detrahis?' inquit:
'ah piget, ah non est' clamabat 'tibia tanti.'
clamanti cutis est summus direpta per artus;
nec quicquam nisi vulnus erat; cruor undique manat,
detectique patent nervi, trepidaeque sine ulla
390 pelle micant venae; salientia viscera possis
et perlucens numerare in pectore fibras.
illum ruricolae, silvarum numina, fauni
et satyri fratres et tum quoque carus Olympus
et nymphae flerunt, et quisquis montibus illis
395 lanigerosque greges armentaque bucera pavit.
fertilis innaduit, madefactaque terra caducas
concepit lacrimas ac venis perbibit imis;
quas ubi fecit aquam, vacuas emisit in auras.

382—400. Apollo zieht dem Satyr Marsyas, der mit ihm Wettkampf im Flötenspiele gewagt hatte, die Haut ab. Aus den Thränen der ihn beweïnenden Satyrn und Nymphen entsteht der Fluss Marsyas. — Der Fluss Marsyas ergießt sich in den Mäander. Die Einwohner von Celaenae (*Κελαιναί*) in Grossphrygien erzählten (nach Pausanias 10, 30, 9) dass der Fluss Marsyas, der durch ihre Stadt floss, einst jener Flötenspieler gewesen sei und so entsteht bei Hyginus Fab. 165 der Fluss aus dem Blute des Marsyas. Die von Ov. gegebene Form der Sage ist, weil der Fluss eben Marsyas heisst, weniger passend und vielleicht von ihm erfunden.

382f. *Lycia* — *exitium* = *exitium Lyciorum virorum*.

384. Mit *Tritoniaca arundine* ist die von der Minerva (*Tritonia*: s. zu 2, 783) erfundene Flöte bezeich-

net. In den Fasten 6, 697ff. erzählt Ov. (wie unter Andern auch Apollodorus 1, 4, 2) dass Minerva die von ihr erfundene Flöte wegwarf, weil das Blasen ihr Gesicht entstellte; Marsyas findet sie und stolz auf das erlernte Spiel fordert er den Apollo zum Wettkampfe heraus.

385. *quid me mihi detrahis*: ähnlich wie 5, 546 *sibi ablatas*, aber noch spielender.

386. *non est tibia tanti*: so viel gilt mir die Flöte nicht dass ich ihretwegen solche Pein leiden möchte: ich will auf sie verzichten. S. zu 2, 424.

393. *tum quoque*: selbst in solcher Qual. Ov. folgt der Sage nach der Olympus ein Knabe war den Marsyas im Flötenspiele unterwies. Nach Andern hiess des Marsyas Vater Olympus.

397. *concepit*, nahm in sich auf.

inde petens rapidum ripis declivibus aequor
Marsya nomen habet, Phrygiae liquidissimus amnis.

Talibus exemplo redit ad praesentia dictis
vulgus, et exstinctum cum stirpe Amphiona luget.
mater in invidia est. hanc tum quoque dicitur unus
flesse Pelops, humeroque, suas a pectore postquam
deduxit vestes, ebur ostendisse sinistro.
405 concolor hic humerus nascendi tempore dextro
corporeusque fuit; manibus mox caesa paternis
membra ferunt iunxisse deos; aliisque repertis,
qui locus est iuguli medius summique lacerti,
defuit. inpositum est non comparentis in usum
partis ebur, factoque Pelops fuit integer illo.

Finitimi proceres coeunt, urbesque propinquae
oravere suos ire ad solacia reges,

400. *Marsya* lateinische Form für *Marsyas*, wie 7, 170 *Aeeta*, 14, 622 *Proca*. Ueber den syntactischen Gebrauch des Nominativus s. zu 1, 169.

401—411. Pelops allein beweint seine Schwester Niobe. Ov. erfindet dies um die Geschichte von der elfenbeinernen Schulter des Pelops anzubringen. — Tantalus setzte den Göttern, um sie zu versuchen, seinen Sohn Pelops zerstückt als Speise vor (vergl. zu 4, 457ff.). Die Götter erkannten den Frevel, fügten die Stücke zusammen und riefen den Pelops in das Leben zurück. Ein fehlendes Schulterstück (das Ceres, in Gram um Proserpina versunken, achtlos verzehrt hatte) ward durch Elfenbein ersetzt.

403. *tum quoque* verträgt sich nach strenger Genauigkeit nicht mit *flesse*: denn vor dem geschehenen Unheile hatte Pelops keine Ursache seine Schwester zu beweinen: aber dem Ausdrucke liegt der Gedanke zu Grunde 'auch jetzt noch, nachdem sie durch ihren frevelnden Stolz solches Verderben über die Ihrigen gebracht hatte, war sie dem Pelops theuer, so dass er sie beweinte.'

404f. *suas* — *vestes*: in heftigem Schmerz streift Pelops das Gewand von der Brust, und schlägt sie, wie man hinzudenken kann, da das Schlagen der Brust (*planctus*) Trauersitte war.

408. *alio* = *ceteris*. Ebenso 9, 13 *alii* die Andern. Dieser Gebrauch von *alio* in bestimmter Begrenzung kommt auch in der Prosa bei Livius und Andern vor.

409. *medius* mit Genetiven: s. zu 5, 409.

411. *facto illo*, nämlich *ebore*: 'und durch die Bereitung dieses Elfenbeines war Pelops heil und ganz.'

412—674. An die Erfindung, dass aus allen Gegenden Griechenlands Könige und Edle nach Theben gehen um ihre Theilnahme zu bezeugen, und nur aus Athen niemand kommt, knüpft Ov. die Erzählung von Tereus, Prokne und Philomela (ähnlich wie 1, 568ff. die Flussgötter zum Penéus kommen, Inachus aber in seiner Höhle bleibt und um seine Tochter Io trauert, deren Geschichte dann erzählt wird). Der Thraker Tereus steht den Athenern gegen ihre Feinde bei und führt die Prokne, die Tochter des

Argosque et Sparte Pelopeiadesque Mycenae,
 415 et nondum torvae Calydon invisā Dianae,
 Orchomenosque ferax et nobilis aere Corinthus,
 Messeneque ferox Patraeque humilesque Cleonae
 et Nelea Pylos, neque adhuc Pittheia Troezen,
 quaeque urbes aliae bimari clauduntur ab Isthmo,

attischen Königs Pandion als sein Weib nach Thrakien. Sie gebiert ihm den Itys. Nach fünf Jahren sehnt sich Prokne nach ihrer Schwester Philomela. Tereus begiebt sich nach Athen um sie zu holen und entbrennt dort in Leidenschaft für sie. Auf der Rückreise thut er ihr in einem Hirtengehöfte im Walde Gewalt an. Ihre Drohungen die Schandthat zu offenbaren setzen ihn in Zorn und Furcht; er schneidet ihr die Zunge aus, lässt sie bewacht zurück und giebt heimgekehrt vor dass sie gestorben sei. Sie weht in ein Gewand, das sie der Prokne sendet, Buchstaben die ihre Geschichte erzählen. Prokne heuchelt bei einem Bacchusfeste bacchische Raserei, eilt in den Wald und befreit die Schwester. Darauf tödtet sie ihren Sohn Itys und setzt ihn dem Tereus als Speise vor. Als er nach dem Itys fragt bringt Philomela ihm das blutige Haupt. Mit dem Schwerte dringt er auf Prokne und Philomela ein. Die Flichenden werden in Nachtigall und Schwalbe, Tereus in den Widhopf verwandelt. — Die vielerzählte attische Sage hatte unter Andern Sophokles in seiner Tragödie Tereus behandelt.

414. *Pelopeiades*: von Pelops stammte das Herschergeschlecht von Mycenae in Argolis. Des Pelops Sohn war Atreus, König von Mycenae; dessen Sohn Pleisthenes; des Pleisthenes Sohn Agamemnon. Ov. nennt die Stadt mit einem Beinamen den sie zur Zeit der geschilderten Begebenheiten noch nicht führen konnte, wie *nobilis aere Corinthus*

und *Messene ferox* der Zeit vorgeht.

415. Die ätolische Stadt Calydon ward von dem Zorne der Diana getroffen, als der calydonische König Oeneus unterlassen hatte ihr zu opfern. Die Erzählung folgt S. 270 ff.

416. *Orchomenos*: die arcadische Stadt, Il. 2, 605 πολύμηλος genannt. — Auch wenn Ov. nicht der Meinung folgte, nach welcher das corinthische Erz durch zufällige Mischung verschiedener Metalle bei der Einäscherung von Korinth durch L. Mummius im Jahre Roms 608, vor Chr. 146, entstanden war (und allerdings ist der Ruhm des corinthischen Erzes älter), so hebt er doch zum Lobe Corinthus hervor was von den mythischen Zeiten nicht gilt.

417. *ferox*: kühne Tapferkeit bewährten die Messenier in ihren Freiheitskriegen gegen die Lacedämonier im 8n und 7n Jahrh. vor Christus. — *Patrae*: in Achaja. — *Cleonae*: in Argolis; eine kleine Stadt, was *humiles*, gering an Bedeutung und Ruhm, bezeichnet.

418. *Nelea Pylos*: s. zu 2, 684. 689. — *Troezen*: in Argolis; damals noch nicht von Pittheus, dem Sohne des Pelops, beherrscht.

419f. Und die andern südlich vom Isthmus (in der Peloponnesus, wie die vorher genannten) gelegenen Städte, so wie die des nördlichen Griechenlands. Die corinthische Landenge verschliesst die Peloponnesus, ist ihr Schloss und Riegel oder, wie wir mit anders gewendeter Vergleichung sagen, ihr Schlüs-

420 exteriusque sitae bimari spectantur ab Isthmo.
 credere quis posset? solae cessastis Athenae.
 obstitit officio bellum, subvectaque ponto
 barbara Mopsopios terrebant agmina muros.
 Threicius Tereus haec auxiliariis armis
 425 fuderat et clarum vincendo nomen habebat.
 quem sibi Pandion opibusque virisque potentem
 et genus a magno ducentem forte Gradivo
 conubio Progenes iunxit. non pronuba Iuno,
 non Hymenaeus adest, non illi Gratia lecto:

sel. Vellejus Paterculus 1, 3, 3 *Corinthum, quae antea fuerat Ephyre, claustra Peloponnesi tenentem*. Cicero de lege agraria 2, 32, 87 *erat (Corinthus) posita in angustiis atque faucibus Graeciae sic ut terra claustra laecorum teneret*. — *bimari*: vergl. 5, 407. 7, 405.

423. *barbara*: nach einer andern Erzählung, der Apollodorus 3, 14, 8 folgt, waren die Athener mit dem thebischen Könige Labdakos in einen Krieg um die Landesgrenzen verwickelt. Diese Gestalt der Sage war für des Ovidius Anknüpfung dieser Begebenheiten an die Geschichte der thebischen Königin Niobe unbrauchbar: er folgt anderer Erzählung oder hat sich feindlichen Einfall eines ungrischen, zur See herbeigekommenen Heeres gefunden. — *Mopsopios*: s. zu 5, 661.

426. *Pandion*: Sohn des Erichthonius, König von Attika.

427. *Gradivus* ein Beiname des Mars (zum Dienste des Mars Gradivus waren die *salii* bestellt: Livius 1, 20). Die Ableitung des Wortes von *gradior* (*gradivus* der Schreitende) ist schon deshalb unwahrscheinlich weil bei Virgilius die erste Silbe lang ist. Dies scheint das Ursprüngliche und das Wort, wie schon einige alte Grammatiker annehmen, aus *gravidus* zusammengezogen zu sein, also den gewaltigen, furchtbaren Gott zu bezeichnen. Sohn des Ares ist Tereus auch bei Apollodorus, und Thrakien ein Aufenthalt

des Ares schon in der Odyssee 8, 361.

428 ff. *conubio*: über die Schreibart s. zu 1, 480. Das Wort ist hier, wie zuweilen auch bei anderen Dichtern, durch Synzesis dreisilbig, *cönubjo*. — *Progenes*: die griechische Form des Namens ist Προγένη, das *g* eine Erweichung wie in *cygnus* neben *cygnus* und in *Gnidus*, *Gnosus* (s. zu 3, 208). — *non pronuba Iuno* u. s. w.: von einer Ehe aus der Verderben hervorging pflegen die Dichter zu sagen, sie sei nicht von den freundlichen Göttern der Ehe, sondern von feindlichen Gottheiten unter schlimmen Vorzeichen geweiht worden. Ov. Heroid. 2, 117 *pronuba Tisiphone thalamis ululavit in illis et cecinit maestum devia carmen avis: adfuit Allecto brevibus torquata colubris, suntque sepulcrali lumina mota face*. — Die Ehe stand unter dem Schutze der Juno (*Ἥρα ἑυπία, τελεία*). — *Hymenaeus*: s. zu 1, 480. — *Gratia*: der Singularis steht collectivisch, wie häufig bei Namen von Gottheiten die in Mehrzahl gedacht werden (Musen, Parcen, Erynien). Der *Χάριτες* oder in lateinischer Uebersetzung *Gratiae* (denn die Römer haben diese mythologische Personification von den Griechen entlehnt) waren nach der vorherrschenden hesiodischen Vorstellung (Theog. 907) drei, *Ἀγλαΐα*, heiterer Glanz, *Εὐφροσύνη*, Frohsinn, *Θάλεια*, *Θαλία*, die Blühende, blühende Fülle der Schönheit und des Glückes. Sie sind die Göttinnen

- 430 Eumenides tenuere faces de funere raptas,
Eumenides stravere torum, tectoque profanus
incubuit bubo thalamicus in culmine sedit.
hac ave coniuncti Progne Tereusque, parentes
hac ave sunt facti. gratata est scilicet illis
- 435 Thracia, disque ipsi grates egere, diemque,
quaque data est claro Pandione nata tyranno,
quaque erat ortus Itys, festum iussere vocari.
usque adeo latet utilitas. iam tempora Titan
quinque per autumnos repetiti duxerat anni,
- 440 cum blandita viro Progne 'si gratia' dixit
'ulla mea est, vel me visendae mitte sorori,
vel soror huc veniat: redituram tempore parvo
promittes socero: magni mihi muneris instar
germanam vidisse dabis.' iubet ille carinas
- 445 in freta deduci, veloque et remige portus
Cecropios intrat Piraeaeque litora tangit.
ut primum soceri data copia, dextera dextrae
iungitur, et fausto committitur omine sermo.
coeperat adventus causam, mandata referre
- 450 coniugis, et celeres missae spondere recursus:
ecce venit magno dives Philomela paratu,
divitior forma: quales audire solemus

der Anmut und Liebenswürdigkeit und als solche Begleiterinnen der Aphrodite. Auch Chariten der Ehe (*Χάριτες γαμήλειους*) kannten die Griechen. — *Εὐμενίδες*, die Wohlwollenden, der euphemistische Name der furchtbaren Erinyen (s. zu 4, 452). Ueber ihre Fackeln s. zu 4, 481. — *de funere raptas* erhöht die Schrecklichkeit der Vorstellung. Mit Fackeln wurden die Leichen geleitet und der Scheiterhaufen angezündet. — *profanus bubo*: s. zu 5, 543.

433. *ave* verbindet den Begriff des Vogels mit dem der Vorbedeutung: vergl. 5, 147.

435. *Thracia*, wenn Ov. so geschrieben hat, als Substantivum, für *Thrace* (*Θρακίη*) oder *Thracu*, ist selten. — Ov. folgt den Erzählungen welche diese Begebenheiten nach

Thrakien setzten. Nach Anderen (Thucydides 2, 29) wohnte der Thraker Tereus in Daulia oder Daulis in der Landschaft Phokis, wo sich Thraker angesiedelt hatten (vergl. Ov. Met. 5, 276). Die Mégarer erzählten, Tereus habe in ihrer Landschaft gewohnt.

438. *utilitas*, das was frommt, zum Heile gereicht. — *Titan*: s. zu 1, 10.

446. *Cecropios*: s. zu 70. — *Piraea* Adj. von *Piraeus* (*Πειραιός*) statt *Piraeus* (*Πειραιεύς*), Hafen von Athen). Auch *Πειραιός* kam adjectivisch vor.

448. *fausto omine*: unter freundlicher Begrüßung, die sonst Gutes verheißt und von glücklicher Vorbedeutung ist. Hier freilich war das Gespräch der Beginn des schlimmsten Unheiles.

- naïdas et dryadas mediis incedere silvis,
si modo des illis cultus similesque paratus.
non secus exarsit conspecta virgine Tereus
quam si quis canis ignem supponat aristis
aut frondem positasque cremet foenilibus herbas.
digna quidem facies: sed et hunc innata libido
exstimulat, pronumque genus regionibus illis
in Venerem est; flagrat vitio gentisque suoque.
impetus est illi comitum corrumpere curam
nutricisque fidem, nec non ingentibus ipsam
sollicitare datis, totumque inpendere regnum,
aut rapere, et saevo raptam defendere bello;
et nihil est quod non effreno captus amore
ausit, nec capiunt inclusas pectora flammæ.
iamque moras male fert, cupidoque revertitur ore
ad mandata Procnes, et agit sua vota sub illa.
facundum faciebat amor; quotiensque rogabat
ulterius iusto, Prognem ita velle ferebat.
addidit et lacrimas, tamquam mandasset et illas.
pro superi, quantum mortalia pectora caecae
noctis habent! ipso sceleris molimine Tereus
creditur esse pius, laudemque a crimine sumit.
quid, quod idem Philomela cupit, patriosque lacertis
blanda tenens humeros, ut eat visura sororem,
perque suam contraque suam petit ipsa salutem.
spectat eam Tereus, praecontractatque videndo,
osculaque et collo circumdata bracchia cernens
omnia pro stimulis facibusque ciboque furoris
accipit; et quotiens amplectitur illa parentem
esse parens vellet: neque enim minus inpius esset.
vincitur ambarum genitor prece. gaudet agitque

453. Die Nymphen der Gewässer und Wälder sind leicht bekleidet, ohne die Pracht des Anzuges in dem Philomela erscheint.

459f. Cornelius Nepos Alcib. 11, 4 *Thracas, homines violentos rebusque veneris deditos*.

466. vergl. zu 609.

467. *cupido* trägt die Begierde des Tereus dichterisch auf seinen Mund über. Aehnliche Uebertragung 508 in *memori ore*.

468. *Procnes*: diese Schreibart ist hier die bessere, weil die erste Silbe, nach griechischer Art bei *zv*, kurz gebraucht wird. — *sub illa*: indem er für Prokne spricht, betreibt er (sie vorschützend) mit ihr und ihrem Verlangen seine eigenen Wünsche.

482. *inpius*, ruchlos; mit der sehr gewöhnlichen Beziehung auf Frevel gegen die Heiligkeit der Verwandtschaft.

illa patri grates, et successisse duabus
 485 id putat infelix quod erit lugubre duabus.
 iam labor exiguus Phoebo restabat, equique
 pulsabant pedibus spatium declivis Olympi:
 regales epulae mensis et Bacchus in auro
 ponitur; hinc placido dantur sua corpora somno.
 490 at rex Odrysius, quamvis secessit, in illa
 aestuat, et repetens faciem motusque manusque
 qualia vult fingit quae nondum vidit, et ignes
 ipse suos nutrit, cura removoente soporem.
 lux erat, et generi dextram complexus euntis
 495 Pandion comitem lacrimis commendat obortis:
 'hanc ego, care gener, quoniam pia causa coëgit,
 et voluere ambae, voluisti tu quoque, Tereu,
 do tibi, perque fidem cognataque pectora supplex,
 per superos oro, patrio ut tuearis amore,
 500 et mihi sollicitae lenimen dulce senectae
 quamprimum (omnis erit nobis mora longa) remittas.
 tu quoque quam primum (satis est procul esse sororem),
 si pietas ulla est, ad me, Philomela, redito.'
 mandabat, pariterque suae dabat oscula natae,
 505 et lacrimae mites inter mandata cadebant;
 utque fide pignus dextras utriusque poposcit,
 inter seque datas iunxit, natamque nepotemque
 absentes pro se memori rogat ore salutent;
 supremumque vale pleno singultibus ore
 510 vix dixit, timuitque suae praesagia mentis.
 ut semel inposita est pictae Philomela carinae,
 admotumque fretum remis, tellusque repulsa est,
 'vicimus' exclamat, 'mecum mea vota feruntur'
 exsultatque et vix animo sua gaudia differt

487. *Olympi* in der nachhomerischen Bedeutung des Himmels.

488. *Bacchus*: vergl. 4, 765 und zu 3, 437.

489. *sua*: der Schlaf hat ein Recht auf die Körper, sie gehören ihm Nachts.

490. *Odrysius* = *Thracius*. Die *Ὀδρῦσαι* eine thrakische Völkerschaft.

498. *per cognata pectora* dichterisch für 'bei unserer Verwandt-

schaft.'

506. *fide* Genetivus.

507. Ueber das Versmass s. zu 4, 11.

511. *pictae carinae*: s. zu 3, 639.

512. Das Meer ward durch die Ruder näher gebracht, d. i. das Schiff ruderte hinaus in die offene See. Der Ausdruck folgt dem Scheine wie *tellus repulsa est*. S. zu 2, 786.

513. *vota* gegenständlich: vergl. zu 1, 272.

barbarus et nusquam lumen detorquet ab illa, 515
 non aliter quam cum pedibus praedator obuncis
 deposuit nido leporem Iovis ales in alto:
 nulla fuga est capto, spectat sua praemia raptor.
 iamque iter effectum, iamque in sua litora fessis
 puppibus exierant, cum rex Pandione natam 520
 in stabula alta trahit, silvis obscura vetustis,
 atque ibi pallentem trepidamque et cuncta timentem
 et iam cum lacrimis, ubi sit germana, rogantem
 includit, fassusque nefas et virginem et unam
 vi superat, frustra clamato saepe parente, 525
 saepe sorore sua, magnis super omnia divis.
 illa tremit, velut agna pavens quae saucia cani
 ore excussa lupi nondum sibi tuta videtur,
 utque columba suo madefactis sanguine plumis
 horret adhuc, avidosque timet, quibus haeserat, ungues. 530
 mox ubi mens rediit, passos laniata capillos,
 lugenti similis, caesis plangore lacertis,
 intendens palmas 'o diris barbare factis,
 o crudelis' ait, 'nec te mandata parentis
 cum lacrimis movere piis, nec cura sororis, 535
 nec mea virginitas, nec coniugialia iura.
 omnia turbasti: pelex ego facta sororis,
 tu geminus coniunx, hostis mihi debita Progne.
 quin animam hanc, ne quod facinus tibi, perfide, restet,
 eripis? atque utinam fecisses ante nefandos 540
 concubitus: vacuas habuissem criminis umbras.

517. *Iovis ales*: 4, 362 *regia ales*.

518. *praemia*, Lohn der Jagd, Gewinn; dem Begriffe von *praeda* nahekommend.

521. *stabula* (der Plur. dichterisch statt des Sing.), *σταθμός*, ein Gehöfte mit hoher Umfriedigung (*st. alta*, wie hier, 5, 627, Virg. Aen. 9, 388, *ἀλλή ὑψηλή* Od. 14, 5) aus Felssteinen (573, *ὄυτοιόσιν λάσσωσιν* Od. 14, 10), wie es in der Odyssee Eumaios auf waldiger Höhe für seine Herde (mit einem Vorhause für sich) hat.

525. *clamato*: s. zu 3, 244.

528. *excussa*: entrafst. Trist. 1, 1, 78 *excussa avidi dentibus agna*

lupi.

532. *lugenti similis*: durch das zertraufte Haar und das Schlagen der Arme ähnlich einer die um einen Verstorbenen Tottenklage erhebt.

536. *coni. iura*: Recht und Pflicht der Ehe.

537. *omnia turbasti*: alle menschliche Ordnung hast du verwirrt: ich bin zum Nebenweibe meiner Schwester geworden, du zu zwiefachem Gemahl, Prokne nach allem Rechte zu meiner Feindin, d. i. Prokne muss mich, dein Rebsweib, hassen: *debitum* was sich gebührt, was jemand verdient.

541. *umbras*: s. zu 1, 387. Der Sinn ist 'ohne Vorwurf würde ich

si tamen haec superi cernunt, si numina divum
sunt aliquid, si non perierunt omnia mecum,
quandocumque mihi poenas dabis. ipsa pudore
545 proiecto tua facta loquar. si copia detur,
in populos veniam; si silvis clausa tenebor,
inplebo silvas et conscia saxa movebo.
audiat haec aether, et si deus ullus in illo est.
talibus ira feri postquam commota tyranni,
550 nec minor hac metus est, causa stimulat usque
quo fuit accinctus vagina liberat ense,
arreptamque coma fixis post terga lacertis
vincla pati cogit. iugulum Philomela parabat,
spemque suae mortis viso conceperat ense.
555 ille indignantem et nomen patris usque vocantem
lactantemque loqui comprehensam forcipe linguam
abstulit ense fero. radix micat ultima linguae,
ipsa iacet terraeque tremens immurmurat atrae,
utque salire solet mutilatae cauda colubrae,
560 palpitat et moriens dominae vestigia quaerit.
hoc quoque post facinus (vix ausim credere) fertur
saepe sua lacerum repetisse libidine corpus.
sustinet ad Prognen post talia facta reverti.
coniuge quae viso germanam quaerit: at ille
565 dat gemitus fictos, commentaque funera narrat;
et lacrimae fecere fidem. velamina Progne
deripit ex humeris auro fulgentia lato,
induiturque atras vestes, et inane sepulcrum
constituit, falsisque piacula manibus infert,

in die Unterwelt gekommen sein;
jetzt bin ich beschimpft.

543. *si non p. o. mecum*: wenn
nicht zugleich mit mir (die deine
Schandthat zu Grunde gerichtet hat)
Alles (Götter und göttliche Gerech-
tigkeit) vernichtet ist.

544. *quandocumque*: wann es
auch sein wird, früher oder später.

547. *inplebo*: mit der Erzählung
deiner That.

548. Den Aether und seine Gott-
heiten ruft Philomela als Zeugen
ihres Schwures an.

556. Der Infinitivus bei *luctari*
wie bei *pugnare*: vergl. zu 1, 685.

558. S. zu 5, 105.

560. *dominae*: s. zu 3, 503.

567. *auro lato*, mit einem breiten
Goldstreifen.

568. *atras vestes*: s. zu 288. —
inane sepulcrum (wie bei Virg. Aen.
3, 304 *Hecoreum ad tumulum, vi-
ridi quem caespite inanem — sa-
craverat*), ein *νεκρωτόριον*, wie man
sie zu Ehren derer, die in der Ferne
gestorben waren, errichtete.

569. Die *manes*, denen Prokne
die üblichen Sühnopfer bringt, sind
falsi, erdichtete, weil der Tod der
Philomela erlogen ist. — Die Todten-
opfer heissen *piacula* (*μειλιγματα*)

et luget non sic lugendae fata sororis.
signa deus bis sex acto lustraverat anno:
quid faciat Philomela? fugam custodia claudit;
structa rigent solido stabulorum moenia saxo;
os mutum facti caret indice. grande doloris
ingenium est, miserisque venit sollertia rebus.
575 stamina barbarica suspendit callida tela,
purpureasque notas filis intexuit albis,
indiciam sceleris, perfectaue tradidit uni,
utque ferat dominae gestu rogat illa. rogata
pertulit ad Prognen, nec scit quid tradat in illis.
580 evolvit vestes saevi matrona tyranni,
germanaue suae carmen miserabile legit,
et (mirum potuisse) silet: dolor ora repressit,
verbaque quaerenti satis indignantia linguae
defuerunt; nec flere vacat, sed fasque nefasque
585 confusura ruit, poenaue in imagine tota est.
Tempus erat, quo sacra solent trieterica Bacchi

weil man durch sie den Geist des
Verstorbenen zu versöhnen, freund-
lich zu stimmen meinte. — *infert*:
von *inferre*, als Opfer darbringen
(Virg. Aen. 3, 66 *inferimus tepido
spumantia cymbia lacte, sanguinis
et sacri pateras, animamque sepul-
cro condimus*) heissen die Todten-
opfer *inferiae*.

570. *non sic*: nicht als eine Ver-
storbene, aber wegen ihres trauri-
gen Geschickes.

571. Der Gott (Sol) hatte die
zwölf Zeichen des Thierkreises
durchlaufen, d. i. ein Jahr war voll-
endet. 13, 618 *cum sol duodena
peregit signa*.

575. *ingenium*, Erfindsamkeit. —
miseris rebus, dem Unglücke, d. i.
den Unglücklichen: s. zu 1, 380.

576. *tela* hier Webstuhl: s. zu
54.

577. *notas*, Zeichen, Buchstaben,
Apollodoros ἡ δὲ ὑφήνεσσα ἐν πέ-
πλω γούμματα διὰ τούτων ἐμή-
νυσε Ἡρόδοτος τὰς ἰδίας συμφορὰς.

578. *uni*: einen von den Dienern
die Tereus zu ihrer Bewachung (572
custodia) zurückgelassen hatte.

579f. *rogata pertulit* = *pertulit
ea quae ut perferret rogaverat Phi-
lomela*.

582. *carmen*, Inschrift (s. zu 2,
326), die kurze Erzählung die Phi-
lomela in das Gewand gewebt hatte.

585f. Sie stürzt darauf hin (wird
von heftiger Leidenschaft gedrängt)
Recht und Unrecht zu verwirren
(keinen Unterschied zwischen Recht
und Unrecht zu machen) und gänz-
lich ist sie in der Vorstellung der
Strafe befangen (denkt nichts An-
deres als ihre Schwester an dem
Tereus zu rächen).

587. *trieterica*: ein Fest (*τριε-
τηρίς ἑορτή*) das aller drei Jahre
gefeiert wird. Ein solches Bacchus-
fest ward von den thebischen Frauen
auf dem Cithäron begangen: Virg.
Aen. 4, 301 *bacchatur, qualis com-
motis excita sacris thytias, ubi au-
dito stimulant trieterica Baccho or-
gia nocturnusque vocat clamore Ci-
thæron*. Das Bacchusfest ist hier
passend, da die Verehrung des Dio-
nysos in Thracien heimisch war:
vergl. zu 3, 314.

Sithoniae celebrare nurus. nox conscia sacris;
 nocte sonat Rhodope tinnitibus aeris acuti:
 590 nocte sua est egressa domo regina, deque
 ritibus instruitur, furialiaque accipit arma.
 vite caput tegitur, lateri cervina sinistro
 vellera dependent, humero levis incubat hasta.
 concita per silvas turba comitante suarum
 595 terribilis Progne, furiisque agitata doloris,
 Bacche, tuas simulat. venit ad stabula avia tandem,
 exululatque, euhoeque sonat, portasque refringit,
 germanamque rapit, raptaeque insignia Bacchi
 induit, et vultus hederarum frondibus abdit,
 600 attonitamque trahens intra sua moenia ducit.
 ut sensit tetigisse domum Philomela nefandam,
 horruit infelix, totoque expalluit ore.
 nacta locum Progne sacrorum pignora demit,
 oraque devalat miserae pudibunda sororis,
 605 amplexumque petit: sed non attollere contra
 sustinet haec oculos, pelex sibi visa sororis;
 deiectoque in humum vultu iurare volenti
 testarique deos, per vim sibi dedecus illud
 inlatum, pro voce manus fuit. ardet et iram
 610 non capit ipsa suam Progne; fletumque sororis
 corripuens 'non est lacrimis hic' inquit 'agendum,
 sed ferro, sed si quid habes quod vincere ferrum

588. *Sithoniae*, die thrakischen. *Σιθωνία* eine thrakische Landschaft: die Dichter verkürzen die zweite Silbe (*Σιθόνιος*). — *nurus*: s. zu 2, 366. — *nox conscia sacris*: die nächtlichen Bacchusfeiern hießen *νυκτελία*: s. zu 4, 15.

589. *Rhodope*, thrakisches Gebirge. — *tinn. aeris acuti*, von dem Geklirr der helltönenden Erzbecken: s. zu 3, 532.

591. *furialia arma*: Kleidung und Geräth (598 *insignia*) der bacchischen Raserei.

592f. *vite*, mit einem Kranze aus Weinlaub (wie 599 aus Epheu: vergl. 3, 542). — *cervina vellera*: die *βεβός*: s. zu 3, 197. 4, 6. — *levis hasta*: der Thyrsus; s. zu 3, 542.

595f. *furiisque* — *simulat*: und

von Wahnsinne des Schmerzes um ihre Schwester getrieben stellt sie sich als treibe sie bacchischer Wahnsinn.

597. *euhoe*: s. zu 4, 523.

603. *nacta locum*, gelangt zu passendem Orte (der die Verhüllung zu entfernen erlaubt). — *pignora*: Zeichen: ähnlich 7, 497.

606. *pelex s. v. sororis*: vergl. 537.

609f. *iram non capit*: der Zorn ist zu gross für ihre Brust, er droht ihr die Brust zu sprengen: 466 *nec capiunt inclusas pectora flammās*.

611. *corripuens*, tadelnd. Dieselbe Bedeutung von *reprehendere* beruht auf derselben Vorstellung, 'etwas anfassen, festhalten, nicht hingehen lassen.'

possit. in omne nefas ego me, germana, paravi.
 aut ego, cum facibus regalia tecta cremabo,
 artificem mediis inmittam Terea flammis,
 615 aut linguam, aut oculos, et quae tibi membra pudorem
 abstulerunt, ferro rapiam, aut per vulnera mille
 sontem animam expellam. magnum quodcumque paravi:
 quid sit, adhuc dubito.' peragit dum talia Progne,
 ad matrem veniebat Itys. quid possit, ab illo
 620 admonita est: oculisque tuens inmitibus 'ah quam
 es similis patri;' dixit: nec plura locuta
 triste parat facinus, tacitaque exaestuat ira.
 ut tamen accessit natus, matrique salutem
 attulit, et parvis adduxit colla lacertis,
 625 mixtaque blanditiis puerilibus oscula iunxit,
 mota quidem est genetrix, infractaque constitit ira,
 invitique oculi lacrimis maduere coactis;
 sed simul ex nimia mentem pietate labare
 sensit, ab hoc iterum est ad vultus versa sororis,
 630 inque vicem spectans ambos 'cur admovet' inquit
 'alter blanditias, rapta silet altera lingua?
 quam vocat hic matrem, cur non vocat illa sororem?
 cui sis nupta vide, Pandione nata, marito.
 degeneras: scelus est pietas in coniuge Tereo.'
 635 nec mora, traxit Ityn, veluti Gangetica cervae
 lactentem fetum per silvas tigris opacas;
 utque domus altae partem tenere remotam,
 tendentemque manus et iam sua fata videntem
 et 'mater, mater' clamantem et colla petentem
 640 ense ferit Progne lateri qua pectus adhaeret,
 nec vultum vertit. satis illi ad fata vel unum
 vulnus erat: iugulum ferro Philomela resolvit,
 vivaque adhuc animaeque aliquid retinentia membra
 dilaniant. pars inde cavus exsultat aënis,
 645

614. *cum* ist Conjunction; der Gedanke 'entweder werde ich den Palast anzünden, und den Tereus mitten in die Flammen werfen.'

615. *artificem*, den Urheber der Schandthat (der sie ausgedacht hat).
 620. *ab illo*: durch seine Gegenwart.

628. *lacrimis coactis*: von Thränen, zu denen sie der Anblick des

Kindes zwingt, wie sehr sie sich auch gegen das Mitleid sträubt.

635. *degeneras*: du entartest, bist deiner edlen Abkunft (*Pandione nata*) nicht würdig, wenn du so schwach bist Mitleid mit dem Frevler zu empfinden.

636. *Gangetica*: indisch; vom Flusse Ganges.

645. *exsultat*: vom Aufwallen des

- pars veribus stridunt; manant penetralia tabo.
his adhibet coniunx ignarum Terea mensis,
et patrii moris sacrum mentita, quod uni
fas sit adire viro, comites famulosque removit.
- 650 ipse sedens solio Tereus sublimis avito
vescitur inque suam sua viscera congerit alvum:
tantaque nox animi est, 'Ityn huc accersite' dixit.
dissimulare nequit crudelia gaudia Progne,
iamque suae cupiens existere nuntia cladis
- 655 'intus habes, quem poscis' ait. circumspicit ille,
atque ubi sit quaerit. quaerenti iterumque vocanti
sicut erat sparsis furiali caede capillis
prosiluit Ityosque caput Philomela cruentum
misit in ora patris, nec tempore maluit ullo
- 660 posse loqui et meritis testari gaudia dictis.
Thracius ingenti mensas clamore repellit,
vipereasque ciet Stygia de valle sorores,
et modo, si posset, reserato pectore diras
egerere inde dapes emersaque viscera gestit.
- 665 flet modo seque vocat bustum miserabile nati,
nunc sequitur nudo genitas Pandione ferro.
corpora Cecropidum pennis pendere putares:
pendebant pennis. quarum petit altera silvas,
altera tecta subit, neque adhuc de pectore caedis
- 670 excessere notae, signataque sanguine pluma est.
ille dolore suo poenaeque cupidine velox

kochenden Fleisches, wie 7, 263 vom siedenden Zaubertranke.

647. *mensis*, Gerichten.

651. *viscera*: ebenso 664: s. zu 5, 18.

654. Begierig als Verkündigerin dessen hervorzutreten was ihr eigener Verlust ist (der That durch die sie die Schwester gerächt, aber den eigenen Sohn hingeopfert hat).

657. *sparsis f. c. capillis*, mit Haaren die von dem Blute des grässlichen Mordes bespritzt waren. Ueber *caedes* s. zu 4, 97.

662. Und ruft aus der Unterwelt die Furien herbei auf dass sie die Unthat rächen. — *vipereas* kühn für 'schlangenhaarig.' S. zu 4, 453.

664. *emersa* proleptisch von dem

was durch das *egerere* (*evomere*) geschehen würde.

667f. Man hätte glauben sollen (*putares*: s. zu 1, 162) dass die beiden Athenerinnen (*Cecropides*: s. zu 2, 555) von Flügeln getragen in der Luft schwebten (so schnell flohen sie); und wirklich hatten sie (in Vögel verwandelt) Flügel.

669f. Die Rauchschnalbe hat eine bräunliche Kehle. Dieselbe mythologische Deutung bei Virgilius Georg. 4, 14 *meropes aliaeque volucres et manibus Procne pectus signata cruentis*. — Die Vögel, in welche die Töchter des Pandion verwandelt werden, nennt Ov. nicht, da die Sage sehr bekannt war. Sie schwankte, indem Einigen die Nach-

vertitur in volucrem, cui stant in vertice cristae,
prominet inmodicum pro longa cuspidi rostrum:
nomen epops volucris, facies armata videtur.

- Hic dolor ante diem longaeque extrema senectae
tempora Tartareas Pandiona misit ad umbras. 675
sceptra loci rerumque capit moderamen Erechtheus,
iustitia dubium validisne potentior armis.
quattuor ille quidem iuvenes totidemque creatat
femineae sortis; sed erat par forma duarum. 680
e quibus Aeolides Cephalus te coniuge felix,
Procri, fuit; Boreae Tereus Thracisque nocebant,
dilectaque diu caruit deus Orithyia,
dum rogat et precibus mavult quam viribus uti.
ast ubi blanditiis agitur nil, horridus ira, 685
quae solita est illi nimiumque domestica vento,
'et merito' dixit: 'quid enim mea tela reliqui,

tigall als Philomela, die Schwalbe als Prokne galt, Anders die Nachtigall als Prokne, die Schwalbe als Philomela.

673. *pro longa cuspidi*: statt der langen Spitze des Schwertes mit dem (666 *nudo ense*) Tereus die Fliehenden verfolgte. Das Schwert wird mit verwandelt, wie anderwärts Gewänder (s. zu 2, 582).

674. *επops*, *urupa*, nach der Stimme des Vogels gebildeter Name; das deutsche *Wiedehopf* bezeichnet ihn als Holzhüpfer (*vitlu* althochdeutsch das Holz).

675 — 721. Pandion stirbt vor Gram. Erechtheus folgt ihm in der Herrschaft über Athen. Seine Tochter Orithyia wird von dem Windgott Boreas entführt. Sie gebiert ihm die geflügelten Zwillinge Calais (*Καλαῖς*) und Zetes (*Ζήτης*), die an der Fahrt nach dem goldenen Fliesse theilnehmen. — Diese Erzählung bildet den Uebergang zu der im folgenden Buche erzählten Geschichte des Iason und der Medea. — Die attische Sage von der Entführung der Orithyia hatten Aeschylus und Sophokles dramatisch behandelt; kurz erzählen sie die Ar-

gonautica des Apollonius von Rhodus 1, 211 ff.

677. *Erechtheus*: Sohn des Pandion.

679. Ov. folgt der wie es scheint verbreitetsten Sage welche dem Erechtheus vier Söhne gab (*Κέκροψ*, *Πάνδωρος*, *Μητίων*, *Ὀρνείος*) und vier Töchter (*Πρόκρης*, *Κρόνουσα*, *Χθονία*, *Ὀρίθυια*).

681. Die Geschichte des Cephalus (des Sohnes des Deion, *Ἀηΐών*, des Sohnes des Aeolus) und der Procris erzählt Ov. 7, 661 ff.

682. Boreas (der Gott des Nordwindes oder Nordostwindes) hat seinen Sitz in Thrakien (wohin er 710 die Orithyia bringt). Dies benutzt Ov. sinreich: Erechtheus, durch die Frevelthat des Tereus gegen die Thraker eingenommen, weigerte sich dem Thraker Boreas seine Tochter zu vermählen.

686. *domestica* eigen (einheimisch und bei ihm zu Hause).

687. Mit *et merito* die Rede (ebenso 9, 585 mit *et merito*) indem sie aus nicht ausgesprochenen, sie bedingenden Gedanken plötzlich hervorbricht: 'ich werde verschmäht, und mit Recht.'

- saevitiam et vires iramque animosque minaces,
 admovique preces, quarum me dedecet usus?
 690 apta mihi vis est: vi tristia nubila pello,
 vi freta concutio, nodosaque robora verto,
 induroque nives, et terras grandine pulso.
 idem ego cum fratres caelo sum nactus aperto
 (nam mihi campus is est), tanto molimine luctor,
 695 ut medius nostris concursibus insonet aether,
 exsiliantque cavis elisi nubibus ignes.
 idem ego cum subii convexa foramina terrae
 supposuique ferox imis mea terga cavernis,
 sollicito manes totumque tremoribus orbem.
 700 hac ope debueram thalamos petiisse, socerque
 non orandus erat, vi sed faciendus Erechtheus.
 haec Boreas aut his non inferiora locutus
 excussit pennas: quarum iactatibus omnis
 adflata est tellus latumque perhorruit aequor.
 705 pulvereamque trahens per summa cacumina pallam
 verrit humum, pavidamque metu caligine tectus
 Orithyian amans fulvis amplectitur alas.
 dum volat, arserunt agitati fortius ignes;
 nec prius aërii cursus suppressit habenas,
 710 quam Ciconum tenuit populos et moenia raptor.
 illic et gelidi coniunx Actaea tyranni
 et genetrix facta est, partus enixa gemellos,
 cetera qui matris, pennas genitoris haberent.
 non tamen has una memorant cum corpore natas,
 715 barbaque dum rutilis aberat subnixa capillis,

690. Vergl. 1, 328 *nimbusque aquilone remotis*.

696. S. zu 1, 56.

697 ff. Bei den Alten herrschte die Meinung dass das Erdbeben durch unterirdische Winde hervorgerufen werde. — *sollicito manes*, ich bringe die Schatten der Unterwelt in Unruhe: wie 5, 356 der König des Schattenreiches beim Erdbeben erschrickt.

700. *petiisse* aoristisch.

703. Ueber die Beflügelung der Winde s. zu 1, 264.

708. *Ov.* spielt, indem er *ignes*, die bildliche Bezeichnung der Lie-

besglut des Boreas, zugleich ganz sinnlich als Feuer fasst, das durch die schnelle Bewegung heftiger angefacht wird.

710. Die *Kikones* eine thrakische Völkerschaft.

711. *Actaea*, die attische Jungfrau: s. zu 2, 554.

715. In der Regel heisst *subnixa* das was sich auf etwas anderes stützt, sich über ihm befindet: hier scheint das Wort anders gewendet zu sein, so dass *subnixa* der Bedeutung von *supposita*, *subiecta* nahe kommt und der Bart bezeichnet ist der unter dem röthli-

inplumes Calaisque puer Zetesque fuerunt;
 mox pariter pennae ritu coopere volucrum
 cingere utrumque latus, pariter flavescere malae.
 ergo ubi concessit tempus puerile iuventae,
 vellera cum Minyis nitido radiantia villo
 per mare non notum prima petiere carina.

720

LIBER VII.

Iamque fretum Minyae Pagasaea puppe secabant,

chen Haupthaare Wangen und Kinn umgiebt, sich unten an das Haupthaar anschliesst. So nennt Silius Italicus 2, 397 einen Helm auf dem sich ein Helmbusch befindet *galeam coruscis subnixam cristis*. Es scheint also *subniti* auch in der Bedeutung 'von unten stützen' gebraucht worden zu sein, woraus sich der Begriff 'darunter befindlich sein' entwickelte.

717 ff. Zugleich wuchsen ihnen Federn an den Seiten und blonder Bart an den Wangen.

720. Die Argonauten heissen häufig (7, 1. 115. 120) *Minyer (Minyae)*; nach alter Meinung weil sie zum Theil von Minyas, dem Könige von Orchomenos in Bötien (s. zu 4, 1) abstammten, wie bei Apollonius von Rhodus 1, 234 Iasons Mutter *Alximéde* Enkelin des Minyas ist. Wahrscheinlicher vermutet man dass ein Theil des alten Volksstammes der *Minyer* in Thessalien, von wo die Fahrt nach dem goldenen Fliessen ausgieng, sesshaft war und dass daher diese Bezeichnung der Argonauten kam.

721. Das Schiff *Argo*, auf dem die Argonauten nach dem goldenen Fliessen fuhren, galt für das erste Schiff das gezimmert ward und das bis dahin unbekannte (unbefahrene) Meer befuhr, oder nach beschränkender Angabe für das erste Kriegsschiff.

1—158. Jason gelangt mit seinen
 Metam. 1. 3. Ausg.

Gefährten nach Colchis, wo das goldene Widderfliess, nach dem er ausgesendet ist, von einem schlaflosen Drachen gehütet wird. Medea, die zauberkundige Tochter des colchischen Königs Aetes entbrennt in Liebe zu Iason und giebt ihm, als er ihr versprochen hat sich mit ihr zu vermählen, Zauberkräuter durch deren Kraft er vermag die Bedingungen ungefährdet zu erfüllen, gegen die Aetes das goldene Fliessen auszuliefern zugesagt hat. Er schirrt feuerschnaubende Stiere an einen Pflug, ackert mit ihnen ein Feld und sät Schlangenzähne. Eine Schaar Gewaffneter wächst empor; durch die Zaubermittel der Medea bewirkt Iason dass sie einander selbst bekämpfen und erlegen. Darauf schläfert er den hütenden Drachen ein, nimmt das goldene Fliessen und entführt die Medea heim nach Thessalien. — Die Sagen vom Argonautenzuge waren sehr bekannt, den Römern besonders seitdem P. Terentius Varro Atacinus die Argonautika des Apollonius von Rhodus nachgebildet hatte. *Ov.*, der der Darstellung des Apollonius folgt, setzt daher Kenntniss der Sage voraus, unterlässt es den Anlass und die Abenteuer der Fahrt und die Herkunft des goldenen Fliessens zu erzählen, deutet (S. 14) den Grund, warum Iason die Stiere anschirrt und die Schlangenzähne sät, nur an, und verwendet seine Kunst vorzüg-

perpetuaque trahens inopem sub nocte senectam
 Phineus visus erat, iuvenesque Aquilone creati
 virgineas volucres miseri senis ore fugarant,
 5 multaue perpersi claro sub Iasone tandem
 contigerant rapidas limosi Phasidos undas.
 dumque adeunt regem, Phrixeaque vellera poscunt,
 lexque datur Minyis magnorum horrenda laborum,
 concipit interea validos Aetias ignes,
 10 et luctata diu, postquam ratione furorem

lich auf die lebendige, wenn auch lang ausgespinnene Schilderung des Zwiespaltes in dem sich das Gemüt der Medea befindet.

1. *Minyae*: s. zu 6, 720. — *Pagasaea puppe*: in der thessalischen Hafenstadt Παγασαί war nach der vorherrschenden Sage das Schiff Argo gezimmert.

2f. Phineus, ein blinder thrakischer König, hatte seine Söhne (von ihrer Stiefmutter verleitet) geblendet. Zur Strafe kommen Harpyien (Ἄρνυιαι), geflügelte Jungfrauen, herbei so oft er speisen will und rauben ihm das Mahl (oder lassen nach anderer Darstellung ihm nur so viel übrig als nöthig ist ihm das Leben zu fristen, indem sie diesen Rest mit Gestank besudeln). Als die Argonauten zu dem Phineus kommen, vertreiben Calais und Zetes (*iuvenes Aquilone creati*: s. 6, 711ff.) die Harpyien.

6. *Phasidos*: Fluss in dem am Pontus Euxinus gelegenen Lande Colchis.

7. *regem*: den Aetes (Αἰήτης), Sohn des Helios und der Okeanide Perse oder Perséis: vergl. zu 4, 205. — *Phrixeae vellera*: Phrixus und Helle, Kinder des Athamas (König von Orchomenos: s. zu 4, 416. 420) und der Néphele (Νεφέλη) fliehen vor den Nachstellungen ihrer Stiefmutter Ino auf einem goldwolligen, von Hermes der Nephela geschenkten Widder über das Meer. Helle

fällt in das Meer das von ihr Hellespontus (Ἑλλης πόντος) heisst; Phrixus kommt nach Colchis und opfert auf den Befehl des Hermes den Widder dem Zeus (oder dem Hermes, oder dem Ares). Das Goldfließ desselben wird in einem Haine ausgespannt und von einem nie schlafenden Drachen (s. 149) bewacht — Pelias (Πηλεΐας), Sohn der Tyro (Τυρώ) und des Poseidon (oder des Kretheus, Κρηθεύς) hatte seinem Halbbruder oder Bruder Aeson (Αἰσών) die Herrschaft von Iolkos (Ἰολκός) in Thessalien entrissen. Den Sohn desselben, Iason (30. 77 *Aesoniden*) sendet er, als er herangewachsen ist, um sich seiner zu entledigen, nach Colchis, das goldene Fließ zu holen. Eine Menge von Helden theilt die mannigfaltigen Abenteuer der Fahrt.

8. Und indem ihnen auf ihr Begehren die furchtbare Bedingung kundgegeben wird an welche die Herausgabe des Fließes gebunden ist, das Pflügen mit den feuerhauchenden Stieren und der Kampf mit den aus den gesäten Drachenzähnen entstehenden Kriegern und mit dem hütenden Drachen.

9. *Aetias*: Medea, die Tochter des Aetes und der Okeanide Idyia (Ἰδυία, Hes. Theog. 960: die Wissende, ein bezeichnender Name der Mutter einer Zauberin, wie auch Μηδεια, weise Frau, eine Zauberin bezeichnet).

vincere non poterat, 'frustra, Medea, repugnas:
 nescio quis deus obstat' ait. 'mirumque, nisi hoc est,
 aut aliquid certe simile huic quod amare vocatur.
 nam cur iussa patris nimium mihi dura videntur?
 sunt quoque dura nimis. cur, quem modo denique vidi, 15
 ne pereat, timeo? quae tanti causa timoris?
 excute virgineo conceptas pectore flammam,
 si potes, infelix. si possem, sanior essem.
 sed gravat invitam nova vis, aliudque cupido, 20
 mens aliud suadet. video meliora proboque;
 deteriora sequor. quid in hospite, regia virgo,
 ureris, et thalamos alieni concipis orbis?
 haec quoque terra potest quod amare dare. vivat, an ille
 occidat, in dis est. vivat tamen; idque precari
 vel sine amore licet: quid enim commisit Iason?
 quem, nisi crudelem, non tangat Iasonis aetas 25
 et genus et virtus? quem non, ut cetera desint,
 ore movere potest? certe mea pectora movit.
 at nisi opem tuleris, taurorum adflabitur ore,
 concurretque suae segeti, tellure creatis
 hostibus, aut avido dabitur fera praeda draconi.
 hoc ego si patiar, tum me de tigride natam,
 tum ferrum et scopulos gestare in corde fatebor.
 cur non et specto pereuntem, oculosque videndo 35
 consceleris? cur non tauros exhortor in illum,
 terrigenasque feros, insopitumque draconem?
 di meliora velint. quamquam non ista precanda,
 sed facienda mihi. prodamne ego regna parentis,
 atque ope nescio quis servabitur advena nostra, 40
 ut per me sospes sine me det lintea ventis,
 virque sit alterius, poenae Medea relinquitur?
 si facere hoc, aliamve potest praepone nobis,
 occidat ingratus. sed non is vultus in illo,
 non ea nobilitas animo est, ea gratia formae,

22. *thalamos alieni orbis*, Ehegemach (Vermählung) in einem andern Weltkreise. Der Begriff der Ferne und Fremde ist dichterisch gesteigert. — *concupis*: s. zu 1, 777.

28. *ore*, durch die Schönheit seines Antlitzes.

30. *concurreretque*: er wird mit

den Gewaffneten, die aus seiner Saat hervorgehen, kämpfen müssen (und unterliegen, was der Gedanke ergiebt).

41. *poenae*: der Strafe des Verathes, die mein Vater über mich verhängen wird.

44. Genau genommen sollte *is*

- 45 ut timeam fraudem meritique oblivia nostri.
et dabit ante fidem, cogamque in foedera testes
esse deos. quid tuta times? accingere, et omnem
pelle moram: tibi se semper debebit Iason,
te face sollemni iunget sibi, perque Pelasgas
50 servatrix urbes matrum celebrare turba.
ergo ego germanam fratremque patremque deosque
et natale solum ventis ablata relinquam?
nempe pater saevus, nempe est mea barbara tellus,
frater adhuc infans: stant mecum vota sororis;
55 maximus intra me deus est. non magna relinquam,
magna sequar. titulum servatae pubis Achivae,
notitiamque soli melioris, et oppida quorum
hic quoque fama viget, cultusque artesque locorum,
quemque ego cum rebus quas totus possidet orbis
60 Aesoniden mutasse velim; quo coniuge felix
et dis cara ferar, et vertice sidera tangam.
quid, quod nescio qui mediis concurrere in undis

animus und *ea forma* stehen ('sein Antlitz, seine Sinesart und Gestalt sind nicht von der Art dass sie mich Trug und Undankbarkeit befürchten lassen'); *nobilitas* und *gratia* sind aus einer anderen Fassung des Gedankens genommen ('sein edler Sinn und die Anmut seiner Gestalt lässt mich solches nicht fürchten').

46. *cogamque* — *deos*, und ich werde (durch meine Anrufung) die Götter nöthigen, dass sie zu der Schliessung des Bundes herbeikommen und Zeugen desselben (gegenwärtig und mitwissend) sind.

47. *quid tuta times?* was fürchtest du Ungefährliches? — was hegst du Furcht wo Alles sicher und gefahrlos ist?

49. *face sollemni*: s. zu 1, 483. — *Pelasgas*: der Name der Pelasger, die für ein Urvolk Griechenlands galten, wird oft auf die Griechen überhaupt übertragen.

50. *matrum*: der Mütter der durch Medeas Hilfe geretteten Argonauten (56 *servatae pubis Achivae*).

51. *germanam fratremque*: die

Chalkiope und den Apsyrtos.

55f. Nicht Grosses werde ich verlassen, sondern Grossem nachgehen, dem Ruhme die griechische Jugend erhalten zu haben u. s. w. — *Achivae* für *Graecae*, wie *Achaia* für *Graecia*.

59f. *quemque* u. s. w. für *et Aesoniden, quem* — *mutasse velim*; der Relativsatz vorangestellt. — *mutasse* aoristisch.

61. *ferar*: wenn Iason mein Gemahl wird, so wird man von mir sagen dass ich glücklich und den Göttern, die solches Glück mir beschieden, theuer sei. — *vertice sidera tangam*: ein häufiges Bild von Ruhm und Herrlichkeit, die hoch über das Gewöhnliche erhoben gleichsam bis an den Himmel reichen. Hor. Carm. 1, 1, 36 *sublimi feriam sidera vertice*. — Ueber die statt einer Länge gebrauchte Endsilbe von *ferar* s. zu 3, 184.

62ff. Die Berge die im Meere zusammenprallen sind die *ζυανταί πέτραι* oder *Συμπληγάδες* am thracischen Bosphorus. Sie schlugen zusammen wenn ein Schiff durchfuhr.

- dicuntur montes, ratibusque inimica Charybdis
nunc sorbere fretum, nunc reddere, cinctaque saevis
Scylla rapax canibus Siculo latrare profundo? 65
nempe tenens quod amo gremioque in Iasonis haerens
per freta longa ferar: nil illum amplexa verebor;
aut, siquid metuam, metuam de coniuge solo.
coniugiumne vocas, speciosaque nomina culpae
inponis, Medea, tuae? quin adspice, quantum 70
adgrediare nefas, et, dum licet, effuge crimen.
dixit, et ante oculos rectum pietasque pudorque
constiterant, et victa dabat iam terga Cupido.
Ibat ad antiquas Hecates Perseidos aras,
quas nemus umbrosus secretaque silva tegebat, 75
et iam fortis erat, pulsusque recesserat ardor,
cum videt Aesoniden extinctaque flamma revixit.
erubere genae, totoque recanduit ore,
utque solet ventis alimenta adsumere, quaeque
parva sub inducta latuit scintilla favilla 80
crescere et in veteres agitata resurgere vires,
sic iam lentus amor, iam quem languere putares,
ut vidit iuvenem, specie praesentis inarsit.
et casu solito formosior Aesone natus
illa luce fuit: posses vinctos amantem. 85
spectat, et in vultu veluti tum denique viso
lumina fixa tenet, nec se mortalia demens
ora videre putat, nec se declinat ab illo

Dass sie feststanden nachdem das Schiff Argo glücklich durchgefahren war braucht Medea nicht zu wissen. 15, 337 *timuit concursibus Argo undarum sparsas Symplegadas elisarum; quae nunc inmotae perstant ventisque resistunt*. — Die Gefahren der sicilischen Meerenge hat Medea nicht zu fürchten, wenn sie mit Iason in gerader Seefahrt nach Griechenland schiff: aber Scylla und Charybdis stehen nur als Beispiele der Schrecknisse des Meeres. Indem Ov. beider erwähnte erinnerte er sich wohl dass die Argonauten nach der Sage, der auch Apollonius folgt, auf weiten Umwegen in die Heimat gelangen und in der sicilischen Meerenge die Gefahren der

Scylla und Charybdis bestehen. Diese abenteuerliche Fahrt übergeht er aber (s. 158). — Schilderung und Geschichte der Scylla 13, 730 ff. Die Vorstellung, dass die Scylla eine mit entsetzlichen Hunden umgürtete Jungfrau sei, ist nach homerisch. Vergl. Od. 12, 85 ff.

74. Die Zaubergöttin Hecate (s. zu 2, 416) ist, wie die Zauberin Circe, Tochter der Perse: s. zu 4, 205.

83. *specie*, wie häufig, in prägnantem Sinne Schönheit, daher *speciosus*, von gutem Ansehen, schön; wie *formosus*, Wohlgestalt habend (Gestalt die Gestalt zu heissen verdient, entgegengesetzt der Ungestalt).

- ut vero coepitque loqui dextramque prehendit
 90 hospes, et auxilium submissa voce rogavit,
 promisitque torum, lacrimis ait illa profusis
 'quid faciam, video; nec me ignorantia veri
 decipiet, sed amor. servabere munere nostro:
 servatus promissa dato.' per sacra triformis
 95 ille deae lucoque foret quod numen in illo,
 perque patrem soceri cernentem cuncta futuri,
 eventusque suos et tanta pericula iurat.
 creditus accepit cantatas protinus herbas,
 edidicitque usum, laetusque in tecta recessit.
 100 Postera depulerat stellas aurora micantes:
 conveniunt populi sacrum Mavortis in arvom,
 consistuntque iugis: medio rex ipse resedit
 agmine purpureus sceptroque insignis eburno.
 ecce adamanteis Vulcanum naribus efflant
 105 aripedes tauri, tactaeque vaporibus herbae
 ardent, utque solent pleni resonare camini,
 aut ubi terrena silices fornace soluti
 concipiunt ignem liquidarum adspergine aquarum,
 pectora sic intus clausas volventia flammam
 110 gutturaque usta sonant. tamen illis Aesone natus

92. *veri*, des Rechten; wie *verum* nicht selten das Vernunftgemässe, Richtige bezeichnet.

94f. *triformis deae*: man dachte sich und bildete die Hecate dreiköpfig (194 *triceps*) oder auch mit drei verbundenen Leibern.

96. *patrem soceri futuri*: den Sonnengott: s. zu 7.

97. *eventusque* u. s. w.: bei seinem Erfolg und bei so grossen Gefahren, d. i. bei seinem Wunsche siegreich aus den Gefahren hervorzugehen.

98. *cantatas*, besungene, durch Zauberlieder und Zauberkraft begabte.

99. Bei Apollonius 3, 1147 kehrt Iason nach seinem Gespräche mit der Medea zu seinem Schiffe zurück (*ἦτοι Ἰήσων εἰς ἐτάρους καὶ νῆα χειραμένως ὥσπερ νέεσθαι*): aber in *tecta* giebt keinen Anstoss, da

die Vorstellung, dass Iason bei dem Aetes Herberge gefunden habe, ebenso passend ist.

101f. Ein Feld des Ares (*πεδῖον Ἀρήϊον*) ist auch bei Apollonius 3, 495. 1270 der Aufenthalt der feuerathmenden Stiere und der Ort der hier erzählten Begebenheiten, und die zuschauenden Colcher stehen auf Felsen (*τοὺς μὲν Κωναστοῖσιν ἐφ'εστιαῖα σκοπέλοισιν*), wie hier auf Berghöhen.

104f. *adamanteis*: s. zu 4, 281. — *Vulcanum*: der Gott für das Element dessen er waltet. — Apollonius 3, 496 *ταυρῶ χαλκόποδε, στόματι φλόγα φασίζοντε*. — *vaporibus*, von der Glut: s. zu 1, 432.

107. *silices*: allgemeiner Ausdruck für den besonderen 'Falkstein'. — Die freiere Satzfügung steht für die genauere *aut ut silices resonare solent, ubi* u. s. w.

- obvius it. vertere truces venientis ad ora
 terribiles vultus praefixaque cornua ferro,
 pulvereumque solum pede pulsavere bisulco,
 fumificisque locum mugitibus impleverunt.
 115 deriguere metu Minyae: subit ille, nec ignes
 sentit anhelatos (tantum medicamina possunt),
 pendulaque audaci mulcet palearia dextra,
 suppositosque iugo pondus grave cogit aratri
 ducere, et insuetum ferro proscindere campum.
 120 mirantur Colchi: Minyae clamoribus augent
 adiciuntque animos. galea tum sumit aëna
 vipereos dentes, et aratos spargit in agros.
 semina mollit humus valido praetincta veneno,
 et crescunt fiuntque sati nova corpora dentes,
 125 utque hominis speciem materna sumit in alvo
 perque suos intus numeros componitur infans
 nec nisi maturus communes exit in auras,
 sic ubi visceribus gravidae telluris imago
 effecta est hominis, feto consurgit in arvo,
 quodque magis mirum est, simul edita concutit arma.
 130 quos ubi viderunt praeacutae cuspidis hastas
 in caput Haemonii juvenis torquere parantes,
 demisere metu vultumque animumque Pelasgi.
 ipsa quoque extimuit quae tutum fecerat illum,
 135 utque peti vidit iuvenem tot ab hostibus unum,
 palluit et subito sine sanguine frigida sedit,

112. Die Spitzen der Hörner sind nicht etwa mit Eisen beschlagen, sondern eisern, wie (104) die Wunderthiere stählerne Nüstern haben.
 115. *subit*, tritt hinzu; wie 3, 648.

116. *medicamina*: die *herbae cantatae* (98): s. zu 1, 716.

121. *adiciunt*: s. zu 1, 184.

123. *valido praetincta veneno*: die Zähne, die Aetes dem Iason zum Aussäen giebt, sind nach Apollonius 3, 1177f. (der hierin dem alten Geschichtschreiber oder Sagenzähler Pherekydes folgte) ein Theil der Zähne des von Cadmus getödteten Drachen, und Minerva hatte sie dem Aetes gegeben. Das Gift das

die Zähne getränkt hat ist also das Gift jenes Drachen. — Mit der folgenden Erzählung ist 3, 104f. zu vergleichen. Das dort erzählte Wunder wiederholt sich hier, aber die Erfindsamkeit des Dichters giebt der Darstellung andere Farben.

126. *numeros*: s. zu 1, 427.

127. *communes*: s. zu 1, 135.

131. *quos* nach vorhergehendem Singularis, weil dieser nur eine einzelne Erscheinung von vielen schildert; und dass viele Männer aus der Erde hervorgewachsen ist 124 schon angedeutet.

132. *Haemonii*: s. zu 1, 568.

133. *Pelasgi*: s. zu 49.

neve parum valeant a se data gramina, carmen
 auxiliare canit secretasque advocat artes.
 ille gravem medios silicem iaculatus in hostes
 140 a se depulsum Martem convertit in ipsos.
 terrigenae pereunt per mutua vulnera fratres,
 civilique cadunt acie. gratantur Achivi,
 victoremque tenent, avidisque amplexibus haerent.
 tu quoque victorem complecti, barbara, velles:
 145 obstitit incepto pudor. at complexa fuisses:
 sed te, ne faceres, tenuit reverentia famae.
 quod licet, adfectu tacito laetaris, agisque
 carminibus grates et dis auctoribus horum.
 Pervigilem superest herbis sopire draconem
 150 qui crista linguisque tribus praesignis et uncis
 dentibus horrendus custos erat arietis aurei.
 hunc postquam sparsit Lethaei gramine suci,
 verbaque ter dixit placidos facientia somnos,
 quae mare turbatum, quae concita flumina sistunt,

137f. *carmen auxiliare*, ein Zauberlied das die Kraft der dem Iason gegebenen Zauberkräuter unterstützt. — *advocat*, ruft zu Hilfe.

139f. Dass Medea es dem Iason eingegeben hat den Stein zu werfen, wusten die Leser aus Apollonius 3, 1056ff. oder konnten es aus dem Zusammenhang der Erzählung schließen. Auch Cadmus warf nach Pherekydes Steine unter die Männer die aus den von ihm gesäten Zähnen erwachsen; sie meinen dass diese Würfe aus ihrer eigenen Schaar kommen, gerathen in Kampf und tödten einander. Ov. giebt nicht an warum der von Iason geworfene Stein die Erdgeborenen zum Kampfe bringt; Apollonius (3, 1057) lässt sie um den Stein (*ἐπ' αὐτῷ*) kämpfen: er und Ov. dachten sich also wohl eine Zauberkräft des Steinwurfes.

140ff. vergl. 3, 122f. — *civili acie*: vergl. 3, 117.

145f. Von dem *pudor*, der Scham die auch ohne Zeugen die jungfräuliche Sitte zu verletzen scheut, ist

die *reverentia famae*, die Achtung des Rufes, die Furcht sich in übeln Leumund zu bringen, unterschieden. Doch erwecken gute Handschriften einigen Verdacht gegen die Echtheit des 145n Verses, indem er in ihnen nach dem 146n steht. Es ist möglich dass beide unechte Zusätze sind.

151. *arietis* (statt *velleris arietini*) ist durch den Uebergang des ableitenden *i* in den Consonanten (*ariete*, *abjete* mehrmals bei Virg.) dreisilbig, *aurei* durch Synzesis zweisilbig.

152. *Lethaeus* heisst der Zaubersaft weil er Schlaf bringt wie das Wasser des unterirdischen Flusses Lethe (*Λήθη*) den Trinkenden die Erinnerung an das vergangene Leben nimmt. Virg. Georg. 4, 545 *Lethaea papavera*.

154. Apollonius 3, 530 von den Zaubermitteln der Medea *τοῖσι καὶ ἀκαμάτοιο πυρὸς μελίτσει' αὐτμῆν, καὶ ποταμοῦς Ἰσθησιν ἀφαρὰ κελαδαινὰ θέοντας, ἄστια τε καὶ μῆνης ἰερός ἐπέδησε κελεύθους*.

somnus in ignotos oculos sibi venit, et auro
 heros Aesonius potitur, spolioque superbus
 muneris auctorem secum, spolia altera, portans
 victor Iolciacos tetigit cum coniuge portus.
 Haemoniae matres pro gnatis dona receptis
 grandaevique ferunt patres, congestaque flamma
 160 tura liquefaciunt, inductaque cornibus aurum
 victima vota cadit: sed abest gratantibus Aeson,
 iam propior leto fessusque senilibus annis:
 cum sic Aesonides, 'o cui debere salutem
 confiteor, coniunx, quamquam mihi cuncta dedisti,
 165 excessitque fidem meritorum summa tuorum,
 si tamen hoc possunt (quid enim non carmina possint?),
 deme meis annis et demptos adde parenti:
 nec tenuit lacrimas. mota est pietate rogantis,
 dissimilemque animum subiit Aeeta relictus.
 170 nec tamen adfectus tales confessa 'quod' inquit
 'excidit ore pio, coniunx, scelus? ergo ego cuiquam
 posse tuae videor spatium transscribere vitae?

155. *in ignotos oculos sibi*, in die Augen die er noch nicht kannte, nie vorher berührt hatte.

157. Iason entführt die Medea ohne Wissen des Aetes.

158. *Ἰωλκός*, thessalische Stadt am Meerbusen von Pagasae.

159—293. Iason bittet die Medea das Leben seines greisen Vaters Aeson zu verlängern. Medea übt ihre Künste, öffnet dem Aeson die Kehle und giesst ihm durch den Mund und die Wunde eine zauberkräftige Mischung ein, durch die er verjüngt wird. — Diese Verjüngung des Aeson ward schon in den *Νόστοις* (einem alten epischen Gedichte das die Abenteuer der Griechen auf ihrer Heimfahrt von Troja erzählte) in folgenden erhaltenen Versen erwähnt, *αὐτίκα δ' Αἰσώνα θῆκε φίλον χρόνον ἠβώοντα, γῆρας ἀποξύσασ' εἰδυήσιν προπίδεσσαν, φάρμακα πόλλ' ἔψουσ' ἐνὶ χροσείοισι λέβησιν*.

159. *dona*: Opfergaben.

161. Die Hörner der Opferthiere vergoldet: Od. 3, 382 *σοὶ δ' αὖ*

ἐγὼ δέξω βοῶν ἦνιν, εὐνομέτοπον, ἀδυήτην, ἦν οὐ πω ὑπὸ ζυγόν ἤγαγεν ἀνηρ: τὴν τοι ἐγὼ δέξω, χρυσὸν κέρασιν περιχένας.

166. *exc. fidem*, und den Glauben, das Mass des Glaublichen überschritt.

167. Das zu *possunt* gehörige *carmina* (Zauberlieder) ist aus der Parenthese zu entachmen, welche die Rede lebhaft unterbricht.

168. *deme meis annis*: nimm von meinen (mir beschiedenen) Jahren, einen Theil derselben, was *annos* zu *demptos* ergiebt.

170. Das Gemüt der Medea, die ihren Vater verlassen hat, ist unähnlich dem des Iason, der aus kindlicher Liebe (*pietate*) sein Leben zu Gunsten seines Vaters verkürzen will: doch bewegt sie Iasons Bitte zu wehmütiger Erinnerung an den Aetes; aber aus Stolz verbirgt sie die Regung. — *subiit*: s. zu 1, 114. — *Aeeta* lateinische Form wie 6, 400 *Marsya*.

173. *transscribere*, übertragen; eigentlich vom Überschreiben eines

nec sinat hoc Hecate, nec tu petis aequa. sed isto
 175 quod petis experiar maius dare munus, Iason.
 arte mea soceri longum temptabimus aevum,
 non annis revocare tuis: modo diva triformis
 adiuvet et praesens ingentibus adnuat ausis.
 tres aberant noctes, ut cornua tota coirent
 180 efficerentque orbem: postquam plenissima fulsit
 ac solida terras spectavit imagine luna,
 egreditur tectis vestes induta recinctas,
 nuda pedem, nudos humeris infusa capillos,
 fertque vagos mediae per muta silentia noctis
 185 incomitata gradus. homines volucresque ferasque
 solverat alta quies: nullo cum murmure saepes
 inmotaque silent frondes, silet humidus aër;
 sidera sola micant. ad quae sua bracchia tendens
 ter se convertit, ter sumptis flumine crinem
 190 inroravit aquis, ternisque ululatus ora
 solvit, et in dura submisso poplite terra
 'Nox' ait 'arcanis fidissima, quaeque diurnis
 aurea cum luna succeditis ignibus, astra,
 tuque triceps Hecate, quae coeptis conscia nostris
 195 adiutrixque venis, cantusque artesque magorum
 quaeque magos. Tellus, pollentibus instruis herbis,
 auraeque et venti montesque amnesque lacusque,
 dique omnes nemorum, dique omnes noctis adeste:
 quorum ope, cum valui, ripis mirantibus amnes
 200 in fontes rediere suos, concussaue sisto,
 stantia concutio cantu freta, nubila pello,
 nubilaque induco, ventos abigoque vocoque,

Guthabens auf einen anderen Namen.

174. *sinat*, würde es zulassen.
 177. *diva triformis*: s. zu 94.
 178. *praesens*: s. zu 3, 658.
 179f. Vergl. 530.
 182. Ueber das losgegürtete Gewand s. zu 1, 382.
 186. *solverat*: hatte gelöst von der Anspannung des Wachens: 329 *resoluto corpore regem somnus habebat*, 10, 368 *noctis erat medium, curasque et corpora somnus solverat*.
 191. *submisso poplite*, knieend:

vergl. 4, 340.

195f. *cantusque artesque* ist von *instruis* abhängig.
 199f. Ov. Am. 2, 1, 23 *carmina sanguineae deducunt cornua lunae, et revocant niveos Solis euntis equos: carmine dissiliunt abruptis faucibus angues, inque suos fontes versa recurrit aqua*. Tibullus 1, 2, 43 *hanc ego de caelo ducentem sidera vidi, fluminis haec rapidi carmine vertit iter, haec cantu finditque solum manesque sepulcris elicit et tepido devocat ossa rogo: — cum libet, haec tristi depellit nubila caelo;*

vipereas rumpo verbis et carmine fauces,
 vivaque saxa, sua convulsaque robora terra
 205 et silvas moveo iubeoque tremescere montes
 et mugire solum, manesque exire sepulcris.
 te quoque, luna, traho, quamvis Temesaea labores
 aera tuos minuant; currus quoque carmine nostro
 pallet avi; pallet nostris aurora venenis.
 210 vos mihi taurorum flammam hebetastis, et unco
 inpatiens oneris collum pressistis aratro;
 vos serpentigenis in se fera bella dedistis,
 custodemque rudem somni sopistis, et aurum
 vindice decepto Graias misistis in urbes.
 215 nunc opus est sucis per quos renovata senectus
 in florem redeat primosque recolligat annos.
 et dabitis: neque enim micuerunt sidera frustra,
 nec frustra volucrum tractus cervice draconum
 220 currus adest. aderat demissus ab aethere currus.
 quo simul adscendit frenataque colla draconum
 permulsit manibusque leves agitavit habenas,
 sublimis rapitur, subiectaque Thessala Tempe
 dispicit, et Threces regionibus adplicat angues:

cum libet, aetivum devocat orbenives.

204. *vivaque saxa*: s. zu 3, 159.

207f. S. zu 4, 332f. — *Temesaea aera*: 15, 707 *Temeses metalla*. In der Odyssee sagt die in der Gestalt des *Mentes* erscheinende *Athene* *νῦν δ' ὠδε ξὺν νηὶ κατήλυθον ἧδ' ἐτάροισιν, πλέων ἐπὶ οἴνοπα πόντιον ἐπ' ἄλλοθρόους ἀνθρώπους, ἐς Τεμέσσην μετὰ χαλκόν, ἄγω δ' αἰθωνα σίδηρον*. Die Alten schwankten, ob *Tamassus* auf der durch ihre Erzgruben berühmten Insel *Cyprus* gemeint sei, oder *Temesa* (*Tempsa*) in der unteritalischen Landschaft *Bruttia*, wo es alte, zu *Strabons* Zeit (unter *Augustus* und *Tiberius*) nicht mehr bebaute Erzgruben gab. Die erstere Annahme scheint die richtigere. Bei *Ov.* ist *Temesaea* ein aus der homerischen Poesie entlehnter Schmuck.

209. *avi*: des Sonnengottes, dessen Sohn *Aeetes* war.

213. *rudem*, ungewohnt, unkun-

dig.

214. *vindice*, Schützer, Hüter.

217. Das Funkeln der Sterne giebt ein Zeichen des erhörten Gebetes. — Ueber den Schlangenzug der *Medea* s. zu 398.

222. *Thessala Tempe*: s. zu 1, 569.

223. Ueberliefert ist *cretas* oder *cretis*. Auf die unsichere Verbesserung *Threces* kam schon *Nicolaus Heinsius*. Indem *Medea* ihren Drachenwagen nordwärts zum *Thale Tempe* (zwischen dem *Olympus* und dem *Ossa*) lenkt, richtet sie die Fahrt allerdings nach den thrakischen Gegenden hin, wie *Macedonien*, das durch den *Olympus* von *Thessalien* getrennt wird, in der ältesten Zeit unter dem Namen *Thrake* (*Θρακία* ionisch *Θρηάκη*) begriffen wurde. — In der Aufzählung der Berge *Ossa*, *Pelion*, *Othrys*, *Pindus*, *Olympus* beschreibt *Ov.* einen Kreis um das ganze *Thessalien*.

- et quas Ossa tulit, quas altum Pelion herbas,
 225 Othrys quas Pindusque et Pindo maior Olympus,
 perspicit, et placitas partim radice revellit,
 partim succidit curvamine falcis aënae.
 multa quoque Apidani placuerunt gramina ripis,
 multa quoque Amphrysi; neque eras immunis, Enipeu;
 230 nec non Peneos, nec non Spercheides undae
 contribuere aliquid, iuncosaque litora Boebes;
 carpsit et Euboïca vivax Anthedone gramen,
 nondum mutato vulgatum corpore Glauci.
 et iam nona dies curru pennisque draconum,
 235 nonaque nox omnes lustrantem viderat agros,
 cum rediit: neque erant tacti nisi odore dracones,
 et tamen annosae pellem posuere senectae.
 constitit adveniens citra limenque foresque,
 et tantum caelo tegitur, refugitque viriles
 240 contactus statuitque aras e caespite binas,
 dexteriore Hecates, ast laeva parte Iuventae.
 has ubi verbenis silvaque incinxit agresti,
 haud procul egesta scrobibus tellure duabus
 245 conicit, et patulas perfundit sanguine fossas.

228 ff. Ueber die aufgezählten Flüsse s. zu 1, 579 ff.

231. *Βολβη* thessalische Stadt an einem See, *Μύνη Βοιβηΐς*, *Βοιβιάς*.

232 f. *vivax*, Lebenskraft in sich enthaltend, unsterblich machend; wie Aeschylus in seinem Drama *Γλαύκος πόρτιος* dieses Gras *ἀέλιον ἀφθιτον πόν* genannt hatte. — *Ἀνθηδών*, Stadt an der Küste Böotiens, der Insel Euboea gegenüber. Die Geschichte des Fischers Glaucus, der dort durch wunderkräftiges Gras, das er kostete, getrieben ward in das Meer zu springen, wo ihn die Götter in einen Meergott verwandelten, erzählt Ov. 13, 904 ff.

236 f. Die Thatsache des Häutens der Schlangen ist benutzt um die verjüngende Wunderkraft der Kräuter zu schildern.

239. *refugitque* u. s. w.: um nicht

durch Entweihung unfähig zum Zauber zu werden.

241. *Iuventa* (*Iuventas*, *Iuventus*), die römische Göttin der Jugend, eine der gr. *Ἥβη* entsprechende Personification.

243 ff. Bei Opfern, die den Unterirdischen gebracht wurden, hüllte man eine Grube aus, in die das Trankopfer gegossen ward und das Blut der schwarzen Opferthiere floss. Od. 11, 24 erzählt Odysseus von seiner Todtenbeschwörung *ἐγὼ δ' ἄορ δὲν ξευσσόμενος παρὰ μηροῦ βόθρον ὄρουξ' ὄσσον τε πυγούσιον ἐνθα καὶ ἐνθα, ἄμφ' αὐτῷ δέχοιην χεῖρην πᾶσιν νεκρῶσιν, πρῶτα μελικρήτῳ* (Gemisch von Honig und Milch oder Wasser), *μετέπειτα δὲ ἠδέε' ὄνω, τὸ τοῖτον αὐθ' ὕδατι ἐπὶ δ' ἄλφιστα λευκὰ πάλυον*. — Durch die fast gleichlautenden Verse 243 f. ist die Gleichmässigkeit der Handlung gemalt: vergl. zu 1, 325.

- tum super invergens liquidi carchesia mellis,
 aereaque invergens tepidi carchesia lactis,
 verba simul fudit, terrenaque numina civit,
 umbrarumque rogat rapta cum coniuge regem,
 ne properent artus anima fraudare senili. 250
 quos ubi placavit precibusque et murmure longo,
 Aesonis effetum proferri corpus ad auras
 iussit et in plenos resolutum carmine somnos,
 exanimi similem, stratis porrexit in herbis.
 hinc procul Aesoniden, procul hinc iubet ire ministros, 255
 et monet arcanis oculos removeere profanos.
 diffugiant iussi. passis Medea capillis,
 bacchantum ritu, flagrantes circuit aras,
 multifidasque faces in fossa sanguinis atra
 tinguit, et intinctas geminis accendit in aris, 260
 terque senem flamma, ter aqua, ter sulphure lustrat.
 interea validum posito medicamen aëno
 fervet et exultat spumisque tumentibus albet.
 illic Haemonia radices valle resectas 265
 seminaque floresque et sucos incoquit acres;
 adicit extremo lapides oriente petitos
 et quas Oceani refluxum mare lavit arenas;
 addit et exceptas luna pernocte pruinas
 et strigis infames ipsis cum carnibus alas, 270
 inque virum soliti vultus mutare ferinos
 ambigui prosecta lupi; nec defuit illic

251. *placare* ist nicht bloss besänftigen und versöhnen, sondern auch günstig stimmen, die Gunst der Gottheit durch Gebet oder Opfer suchen: 12, 150 *fasta dies aderat, qua Cygni victor Achilles Pallada mactatae placabat sanguine vaccae*.
 258. *bacchantum ritu*: s. 3, 726. 4, 6.

259. *multifidas faces*, wie 8, 644, vielfach gespaltenes Rienholz.

261. Sie umwandelt in reinigender Weihung den Greis. — Dem Schwefel schrieb man, wie dem Feuer und dem Wasser, reinigende Kraft zu.

265. *seminaque*: s. zu 1, 193.

267. *refluxum*, mit seiner Flut andringend und zurückweichend,

παλιρροον, παλιροόθιον.

268. *exc.* — *pruinas*, vom nächtlichen Monde herabgefallenen und aufgefangenen Thau. Man glaubte dass vom Monde ein Thau oder Schaum (*spumae lunares* bei Statius Theb. 2, 284, *virus lunare* bei Lucanus 6, 669) falle, dessen sich Zauberer bedienten.

269. Plinius nat. hist. 11, 39, 95 *esse in maledictis iam antiquis strigem convenit, sed quae sit avium constare non arbitror*. Auch die Zauberin bei Horatius Epod. 5, 20 thut *plumam nocturnae strigis* in ihr Gemisch.

271. *ambigui*: s. zu 2, 9. Der Wahnglaube an Werwölfe (d. i. Mannwölfe, *λυάνθρωποι*), Men-

- squamea Cinyphii tenuis membrana chelydri
vivacisque iecur cervi; quibus insuper addit
ora caputque novem cornicis saeculae passae.
275 his et mille aliis postquam sine nomine rebus
propositum instruxit remorari Tartara munus,
arenti ramo iampridem mitis olivae
omnia confudit summisque immiscuit ima.
ecce vetus calido versatus stipes aëno
280 fit viridis primo, nec longo tempore frondes
induit, et subito gravidis oneratur olivis;
at quacumque cavo spumas eiecit aëno
ignis et in terram guttae cecidere calentes,
vernāt humus, floresque et mollia pabula surgunt.
285 quae simul ac vidit, stricto Medea recludit
ense senis iugulum, veteremque exire cruorem
passa, replet sucis. quos postquam conhibet Aeson
aut ore acceptos aut vulnere, barba comaeque
canitie posita nigrum rapuere colorem:
290 pulsa fugit macies, abeunt pallorque situsque,
adiectoque cavae suppletur corpore rugae,
membraque luxuriant. Aeson miratur, et olim
ante quater denos hunc se reminiscitur annos.
Viderat ex alto tanti miracula monstri
295 Liber et admonitus iuvenes nutricibus annos
posse suis reddi, capit hoc a Colchide munus.

schen die Wolfsgestalt annehmen können, ist uralt und weitverbreitet.

272. *Cinyphii*: s. zu 5, 124.

273f. S. zu 3, 194. — *passae*: die neun Menschenalter (*saecula*) ausgehalten (durchlebt) hatte.

275f. Nachdem sie durch diese Dinge und tausend andere unennbare (unbekannte, die ich nicht nennen kann) die Gabe (die Zaubermischung), die sie zu bereiten sich vorgesetzt hatte, mit der Kraft ausgestattet hatte die Unterwelt, d. i. den Hingang in die Unterwelt, den Tod, aufzuhalten.

277. *arenti iampridem* gehört zusammen. Das wunderbare Ergrünen des Zweiges wird dadurch hervorgehoben. — *mitis olivae*, des Ölbaumes der milde Früchte trägt.

289. *rapuere*, nahmen schnell an sich.

290. *situs* der Schmutz (Schimmel, Rost) der sich bildet wenn etwas lange liegt und vernachlässigt wird. Hier (und 303 im Pluralis) von der Verunstaltung, dem Verfall der Gestalt und Farbe durch hohes Alter. Virg. Aen 7, 440. 452 *victa situ senectus, en ego victa situ*.

291. *corpore*, Körperfülle, Fleisch, wie 1, 405.

292. *luxuriant*, schwellen in üppiger Fülle.

294—296. Bacchus erlangt von der Medea die Verjüngung seiner Erzieherinnen; wohl anderer als der 3, 314 erwähnten nyseischen Nymphen: denn Nymphen bedürfen keiner Verjüngung, die Sagen nann-

- Neve doli cessent, odium cum coniuge falsum
Phasiae adsimulat, Peliaeque ad limina supplex
confugit; atque illam, quoniam gravis ipse senecta est,
excipiunt natae. quas tempore callida parvo
Colchis amicitiae mendacis imagine cepit.
dumque refert inter meritorum maxima demptos
Aesonis esse situs atque hac in parte moratur,
spes est virginibus Pelia subiecta creatis,
arte suum parili revirescere posse parentem.
iamque petunt, pretiumque iubent sine fine pacisci;
illa brevi spatio silet, et dubitare videtur,
suspenditque animos ficta gravitate rogantes:
mox ubi pollicita est, 'quo sit fiducia maior
muneris huius' ait, 'qui vestras maximus aevo est
dux gregis inter oves, agnus medicamine fiet.'
protinus innumeris effectus laniger annis
atrahitur flexo circum cava tempora cornu.
cuius ut Haemonia marcentia guttura cultro
fodit, et exiguo maculavit sanguine ferrum,
membra simul pecudis validosque venefica sucos
mergit in aere cavo: minuunt en corporis artus,
cornuaque exurunt, nec non cum cornibus annos,
et tener auditur medio balatus aëno,
nec mora, balatum mirantibus exsilit agnus,
lascivitque fuga, lactantiaque ubera quaerit.
obstipuere satae Pelia; promissaque postquam

ten verschiedene Erzieherinnen des Gottes, und bei Aeschylus in dem Drama *Λιονόσου τροφός* verjüngte Medea nicht bloss sie, sondern auch ihre Männer.

297—349. Medea stellt sich als sei sie mit dem Iason entzweit und flieht in das Haus des Pelias (der seinen Bruder Aeson der Herrschaft beraubt, dem Iason die gefährliche Fahrt nach dem Goldflusse befohlen hatte). Arglistig erregt sie in den Töchtern des Pelias das Verlangen dass auch ihr Vater gleich dem Aeson verjüngt werde. Durch die zauberhafte Belebung und Verjüngung eines getödteten Widders sicher gemacht tödten sie ihren Vater und Medea wirft den Leichnam in einen

Kessel der nur Wasser und unwirksame Kräuter enthält. — Dramatisch stellte diese Sage die *Πιλοτόμοι* des Sophokles und die *Πελάδες* des Euripides dar.

298. *Phasiae*, die aus Colchis, wo der Phasis fließt, gebürtige.

301. *imagine* wie 1, 754.

303. *situs*: s. zu 290.

306. *sine fine* = *infinitem, maximum*.

313. *cava* hat keine individuelle Beziehung sondern ist gemeingiltiges Beiwort der Schläfe: Virg. Aen. 10, 890 *inter bellatoris equi cava tempora coniecit hastam*.

315. *exiguo*: durch das Alter vermindert.

exhibuere fidem, tum vero impensius instant.
 ter iuga Phoebus equis in Hiberno flumine mersis
 325 dempserat, et quarta radiantia nocte micabant
 sidera, cum rapido fallax Aetias igni
 inponit purum laticem et sine viribus herbas.
 iamque neci similis resoluta corpore regem
 et cum rege suo custodes somnus habebat,
 330 quem dederant cantus magicaeque potentia linguae:
 intrarant iussae cum Colchide limina natae,
 ambierantque torum. 'quid nunc dubitatis inertes?
 stringite' ait 'gladios, veteremque haurite cruorem,
 ut repleam vacuas iuvenili sanguine venas.
 335 in manibus vestris vita est aetasque parentis:
 si pietas ulla est, nec spes agitat inanes,
 officium praestate patri, telisque senectam
 exigit, et saniem coniecto emittite ferro.'
 his, ut quaeque pia est, hortatibus impia prima est,
 340 et ne sit scelerata, facit scelus. haud tamen ictus
 ulla suos spectare potest, oculosque reflectunt,
 caecaque dant saevis aversae vulnera dextris.
 ille cruore fluens, cubito tamen adlevat artus,
 semilacerque toro temptat consurgere, et inter
 345 tot medius gladios pallentia brachia tendens
 'quid facitis, gnatae? quid vos in fata parentis
 armat?' ait. cecidere illis animique manusque.
 plura locuturo cum verbis guttura Colchis
 abstulit, et calidis laniatum mersit in undis.

323. exhibuere fidem, Wort hielten, sich bewährten.

324. Hiberno flumine, in den Oceanus, der das Gestade Hispaniens bespült.

329. habebat = tenebat: 547 omnia languor habet.

333. haurite (13, 331 nostrumque haurire cruorem) lässt ausströmen. Das Schwert schöpft gleichsam das Blut aus der Wunde.

335. vita, Lebensdauer. — aetas: ob er alt und dem Tode verfallen sein soll oder zum Jünglinge werden.

336. nec spes ag. inanes: und nicht bloss leere Hoffnung hegt dass

eueres Vaters Leben sich noch verlängern möge, sondern zu der That bereit seid die dies schafft.

337. telis, mit Waffen, wie einen Feind.

338. saniem, das verdorbene Blut.

345. pallentia: vom Blutverluste.

346. in fata, zum Tode (zur Tödtung).

347. In cecidere ist bildliche und sinnliche Bedeutung vereinigt.

349. Dass die von den Töchtern gehoffte Verjüngung ausbleibt erspart sich Ov. noch ausdrücklich zu sagen.

Quod nisi pennatis serpentibus isset in auras, 350
 non exempta foret poenae. fugit alta superque
 Pelion umbrosum, Philyreia tecta, superque
 Othryn et eventu veteris loca nota Cerambi
 (hic ope nympharum sublatus in aëra pennis,
 cum gravis infuso tellus foret obruta ponto, 355
 Deucalionae effugit inobrutus undas):
 Aeoliam Pitane a laeva parte relinquit.
 factaque de saxo longi simulacra draconis;
 Idaeumque nemus, quo nati furta, iuencum,
 occuluit Liber falsi sub imagine cervi; 360
 quaque pater Corythi parva tumulatus arena;
 et quos Maera novo latratu terruit agros;
 Eurypylique urbem, qua Coae cornua matres

350 — 403 Medea (mit dem Jason, wie aus der Sage bekannt war und 394 angedeutet wird) flieht nach Corinth und, nachdem sie dort die Gemahlin, um deren willen Jason sie verstösst, getödtet hat, nach Athen, wo der König Aegeus sich mit ihr vermählt. — Die Schilderung der in der Luft umherschweifenden Flucht benutzt Ov. dazu einer Menge von Verwandlungen andeutend zu erwähnen.

351. Apollodorus 1, 9, 28 Ἀκαστός (der Sohn des Pelias) δὲ μετὰ τῶν τῆν Ἰωλκῶν οἰκούντων τὸν πατέρα θάπτει, τὸν δὲ Ἰάσονα μετὰ τῆς Μηδείας τῆς Ἰωλκοῦ ἐξβάλλει.

352. Philyreia tecta; die Wohnung der Philyra: s. zu 2, 630.

353 ff. Nikandros erzählte im ersten Buche der Ἐπεροποιούμενα von dem Τεράμβος (wahrscheinlich Κεραμβος), einem Hirten am Othrys, der von den Nymphen, die er beleidigt hatte, zur Strafe in den Käfer τεράμβος verwandelt ward: s. Antoninus Liberalis Cap. 22. Ov. deutet andere Gestalt der Fabel an.

357. Πιτάνη, Hafenstadt in der kleinasiatischen Landschaft Aeolis.

358. Wahrscheinlich ist die 11, 56 erwähnte Schlange auf der äolischen Insel Lesbos gemeint, die Metap. 1. 3. Ausg.

Apollo, als sie das nach Lesbos geschwommene Haupt des Orpheus beißen will, versteinert. Dass der Anachronismus der Erzählung kein Grund gegen diese Deutung ist zeigt die folgende Erwähnung des Paris.

359 f. Unbekannte Sage. Ein Scholion in einer Hs. giebt an, Thyoneus, ein Sohn des Bacchus, habe phrygischen Hirten einen jungen Stier weggetrieben, Bacchus die verfolgenden Hirten dadurch geteuschet, dass er den Thyoneus in einen Jäger, den Stier in einen Hirsch verwandelte.

360. Corythus, der Sohn des Paris und der Oenone. Das Grab des Paris ist ebenfalls in Phrygien zu denken.

362. Unbekannte Sage.

363. urbem von einer Insel in Nachahmung von II. 2, 777 καὶ Κῶν Ἐὐρυπύλοιο πόλιν. Eurypylos, König von Kos, ward von Herakles erschlagen, als dieser von seiner Heerfahrt nach Ilion (II. 5, 638 ff.) zurückkehrend nach Kos kam und die Bewohner des Eilandes sich der Landung widersetzten, indem sie ihn und seine Gefährten für Seeräuber hielten: Apollod. 2, 7, 1. Die Verwandlung der koischen Frauen ist sonst unbekannt: Lactantius Placidus in der Inhaltsangabe sagt

gesserunt tum cum discederet Herculis agmen,
 365 Phoebeamque Rhodon et Ialysios Telchinas,
 quorum oculos ipso vitiantes omnia visu
 Iuppiter exosus fraternis subdidit undis.
 transit et antiquae Cartheia moenia Ceae,
 qua pater Alcidas placidam de corpore natae
 370 miraturus erat nasci potuisse columbam.
 inde lacus Hyries videt et Cycneia tempe

sie hätten sich ihrer Schönheit gegen die Venus überhoben.

365 ff. *Ph. Rhodon*: auf der Insel Rhodos herrschte Dienst des Sonnengottes. — *Ἰηλυσός, Ἰαλυσός*, Stadt auf Rhodos. — Die *Τελχίνες* ein mythisches Geschlecht auf Rhodos, dorthin, wie erzählt ward, aus Creta gekommen, Erfinder der Bearbeitung des Eisens und des Erzes. Die Sage steigerte diese mythischen Metallarbeiter zu Zauberern oder dämonischen Wesen (ähnlich den *Λάκνυλοι Ἰδαίοι*: s. zu 4, 281 f.) und schrieb ihnen bössartigen und verderblich wirkenden Neid zu und Untergang durch göttliches Strafgericht; nach Ov. liess Juppiter sie im Meere (*fraternis undis*, in den Wogen die sein Bruder Neptunus beherrscht) umkommen. — Neidischer Blick oder auch ohne Neid der Blick eines mit unglücklicher Kraft begabten Auges (eines 'bösen Auges') hat nach uraltem, noch jetzt, besonders bei den südlichen Völkern, verbreitetem Aberglauben die Macht schädlichen Zaubers. Virg. Ecl. 3, 103 *nescio quis teneros oculus mihi fascinat agnos*.

368 ff. *Κέοθαια* Stadt auf der Insel Ceos (*Κέως*) oder Cea (vom Adj. *Κείος*). Das Adjectivum ist ungenau gebildet, als lautete der Name *Κέοθη*. — Die von Ov. angedeutete Geschichte erzählt Antoninus Liberalis Cap. 1 aus dem dritten Buche der *Ἐτεροοιόμενα* des Nikandros. Alkidamas schwur einen Eid, seine Tochter Rtesylla dem

Athener Hermochares, der ihrer begehrte, zu vermählen. Er bricht den Eid, Rtesylla aber begiebt sich heimlich mit dem Hermochares von Keos nach Athen. Dort trifft sie, zur Strafe des von ihrem Vater begangenen Eidbruches, früher Tod. Bei dem Leichenbegängniß verschwindet der Leichnam und eine Taube fliegt von der Bahre auf.

371 ff. Der See Hyria (oder *Ἵδρα*, wie der Name bei Strabon lautet, auch *Λοσιμάχεια* von einer an seinem Südufer gelegenen Stadt genannt) liegt in Aetolien, nahe bei der Stadt *Κωνόπη*, nördlich von der 382 erwähnten Stadt *Μενρόν*. — *tempe*, Thäler, Waldthäler, wie dieses Wort nicht selten appellativisch gebraucht wird. — Die Sage von Kyknos und Hyrie (oder wie sie dort heisst *Θυρίη*) erzählt Antoninus Liberalis Cap. 12 nach dem 3n Buche der *Ἐτεροοιόμενα* des Nikandros mit zum Theil abweichenden Umständen. Kyknos, ein schöner aber unfreundlich gesinnter Jäger, Sohn des Apollon und der Thyrie, wohnte zwischen den ätolischen Städten Pleuron und Kalydon. Aus Liebe zu ihm und auf sein Gebot tödtete Phyllios (*Φύλιος* ist dort die Namensform) einen gewaltigen Löwen ohne eiserne Waffen, fieng zwei ungeheuere Geier, und schleppte mit der Hand einen Stier zum Altare des Zeus. Herakles, der ihm bei dieser letzten That wunderbar geholfen, bewirkte dass seine Liebe zu dem Kyknos sich in Verachtung verwandelte. Kyknos und aus Gram um

quae subitus celebravit olor. nam Phyllius illic
 imperio pueri volucresque ferumque leonem
 tradiderat domitos; taurum quoque vincere iussus
 vicerat, et spreto totiens iratus amore
 375 praemia poscenti taurum suprema negabat.
 ille indignatus 'cupies dare' dixit, et alto
 desiluit saxo. cuncti cecidisse putabant:
 factus olor niveis pendebat in aëre pennis.
 at genetrix Hyrie, servati nescia, flendo
 380 delicuit, stagnumque suo de nomine fecit.
 adiacet his Pleuron, in qua trepidantibus alis
 Ophias effugit natorum vulnera Combe.
 inde Calaurae Letoidos adspicit arva,
 in volucrem versi cum coniuge conscia regis.
 385 dextera Cyllene est, in qua cum matre Menephron
 concubjturus erat saevarum more ferarum.
 Cephison procul hinc deflentem fata nepotis
 respicit in tumidam phocen ab Apolline versi;
 Eumelique domum lugentis in aëre natam.
 390 tandem vipereis Ephyren Pirenida pennis
 contigit. hic aevo veteres mortalia primo

ihn seine Mutter Thyrie stürzen sich in den See, der damals *Konópe* hiess, und werden durch Apollon zu Schwänen (*κύκνοι*) verwandelt. — *subitus*: s. zu 1, 315. — *celebravit*: wie 1, 172. 2, 252. — *cupies dare*: wenn es zu spät sein wird, wenn ich todt bin. — *servati nescia*: nicht wissend dass er nicht im See den Tod gefunden habe.

382 ff. Sonst unbekannt Sage. Eine *Κόμβη* wird als Mutter der Kureten genannt. In der Ilias 9, 529 sind die *Κουρήτες* ein ätolischer Volksstamm; aber die ätolischen Kureten werden auch mit den 4, 282 erwähnten Zeuspriestern oder Dämonen vermischt. — Die Ophier (*Οφριείς, Οφριονείς*) waren ein ätolischer Volksstamm. In *Ophias* ist die erste Silbe einer Länge gleichgesetzt wie in *αἰόλον ὄφιν* II. 12, 208.

384. *Καλαύρεια, Καλανρία*, Insel

an der argolischen Küste, gegenüber der Stadt Trözen. Sie war dem Poseidon heilig, der sie von der Leto (daher *Letoís*) gegen Delos (oder nach anderer Sage von ihrem Sohne Apollon gegen Delphi) eingetauscht hatte. — Auf welches Königspaares Verwandlung Ov. anspielt ist unbekannt.

386. *Κυλλήνη* arkadisches Gebirge. — Die von Ov. erwähnte Greuelgeschichte kennt auch Hyginus Fab. 253.

387. *Κηφισός*, Flussgott in Phokis und Böotien. Seine Enkelin Praxithea gebar dem attischen Könige Erechtheus acht Kinder: s. 6, 679. Die Verwandlung eines dieser Kinder ist sonst unbekannt.

390. Zu der hier erwähnten Verwandlung stimmt keine bekannte Sage.

391. *Ephyren Pirenida*: s. zu 2, 240.

395 corpora vulgarunt pluvialibus edita fungis.
sed postquam Colchis arsit nova nupta venenis,
flagrantemque domum regis mare vidit utrumque,
sanguine natorum perfunditur inpius ensis,
ultaque se male mater Iasonis effugit arma,
hinc Titaniacis ablata draconibus intrat
400 Palladias arces, quae te, iustissima Phene,
teque, senex Peripha, pariter videre volantes,
innixamque novis neptem Polypemonis alis.
excipit hanc Aegeus, facto damnandus in uno;
nec satis hospitium est, thalami quoque foedere iungit.
Iamque aderat Theseus, proles ignara parenti,

393. *pluvialibus*: Schwämme wachsen nach Regen schnell hervor. — Unbekannte Sage.

394 ff. Iason vermählt sich mit der Glauke (Andere nannten sie Kreusa), der Tochter des korinthischen Königs Kreon. Die verstossene Medea sendet der Glauke ein Gewand und einen Goldkranz, durch deren Zauberberggift sie und ihr Vater Kreon (und nach Ov. die Königsbürg) verbrannt werden. Darauf tödtet Medea ihre und Iasons Söhne (Mérmeros und Pheres) und flieht auf ihrem Drachenzug nach Athen, wo sie sich dem Aegeus vermählt. Dies ist der Inhalt der Medea des Euripides; Ov. drängt ihn in wenige Zeilen zusammen weil seine eigene Tragödie Medea bekannt war.

394. *Colchis* (wie 13, 24 *libora Colcha*) für *Colchicis*, das Nomen gentile nach häufigem Dichtergebrauche statt des Adjectivum.

395. *utrumque*: zu beiden Seiten des korinthischen Isthmus.

398. *Titaniacis*: den von ihrem Grossvater Phoebus (dem Titanen: s. zu 1, 10) erhaltenen. Bei Euripides erscheint Medea nach ihren Mordthaten auf ihrem Drachenzug und sagt (1316) zu Iason λέγ', εἴ τι βούλει, χεῖρὶ δ' οὐ ψεύσεις ποτέ· τοιόνδ' ὄχημα πατρός "Ἥλιος πατήρ δίδωσιν ἡμῖν, ἔρσημα πολέμιος χερσός.

399f. Die Sage ist von Antoninus Liberalis Cap. 6 erzählt. Periphas war ein attischer König der Urzeit, den die Menschen wegen seiner Gerechtigkeit und Unsträflichkeit mit den Ehren und Namen, die dem Zeus gebührten, feierten. Zeus will durch seinen Blitz ihn vertilgen, aber bewogen durch die Bitten des Apollon, den Periphas besonders verehrt hatte, verwandelt er den Periphas in den Adler, den König der Vögel, und sein Weib in den Vogel φηρη, der gleichfalls dem Adlergeschlechte angehört. Die Frau des Periphas hat wahrscheinlich in der Quelle des Ov. schon vor ihrer Verwandlung den Namen Phene geführt.

401. Sciron (s. zu 443 ff.) stürzte seine Tochter Alkyone, die Buhlerei getrieben hatte, ins Meer; sie ward in den Meereisvogel (ἀλκυών) verwandelt. Nach dem Grammatiker Probus zu Virg. Georg. 1, 399 war diese Verwandlung in den Metamorphosen des griechischen Dichters Theodoros erzählt.

402. *facto in uno*: nur darin dass er die Mörderin aufnahm.

404 — 452. Medea mischt dem Theseus, der aus der Fremde kommt und seinem Vater Aegeus, der ihn nicht kennt, durch die Medea als Feind verdächtig wird, einen Gifttrank. Als er trinken will, erkennt Aegeus den Sohn und schlägt ihm

qui virtute sua bimarem pacaverat Isthmon.
huius in exitium miscet Medea quod olim
attulerat secum Scythicis aconiton ab oris.
illud Echidnae memorant e dentibus ortum
esse canis. specus est tenebroso caecus hiatus
et via declivis, per quam Tirythius heros
restantem contraque diem radiosque micantes

den Becher vom Munde. Medea hüllt sich in Zauberwolken und entflieht. Ein Fest feiert die Rettung des Theseus und Lieder preisen seine Heldenthaten.

404. *ignara* passivisch, unbekannt. — Theseus, der Sohn des Aegeus und der Aethra. Aegeus, Sohn des Pandion König von Athen, war von Pittheus, dem Könige von Trözen, beherbergt worden. Als er sich hinwegbegibt verbirgt er sein Schwert und seine Schuhe unter einem Felsblocke und sagt der Aethra, der Tochter des Pittheus, wenn sie einen Sohn von ihm gebäre, und dieser so stark geworden sei den Felsblock zu heben, solle sie ihn mit den Zeichen seiner Abkunft nach Athen senden. Auf dem Wege nach Athen besteht Theseus die 435 ff. erwähnten Kämpfe. — Ausführlicher erzählt die von Ov. behandelten Sagen unter Andern Plutarchus in seinem Leben des Theseus. Die Mythen von einem Theseus, dem Ordner des ionisch-attischen Staates, sind allmählich in Attika entstanden und zum Theil aus dem Bestreben hervorgegangen dem dorischen Herakles einen ähnlichen ionischen Heros entgegenzusetzen. Die jugendlichen Heldenthaten des Theseus waren von Callimachus in sein Epös Hékale eingewoben.

405. Dem korinthischen Isthmus hatte Theseus auf seiner Wanderung von Trözen nach Athen Ruhe und Sicherheit wiedergegeben indem er den Sinis tödtete: s. zu 440.

407. *Scythicis*: der in alter Zeit weitausgedehnte und nicht fest be-

stimmte Name Scythia umfasst auch die Gestade des schwarzen Meeres. — Der Name der Giftpflanze ἀκόνη (von ἀκόνη, 418 *quia nascuntur dura vivacia caute*; Plinius nat. hist. 27, 3 *nascitur in nudis caulis, quas aconas vocant et inde aconitum dixerunt*), deren wunderbare Entstehung Ov. einflücht, wurde von Manchen von der pontischen Stadt Ἀζόνοι (nahe bei der Stadt Heraclea Pontica, in einer an Wetzsteinen, ἀζόνας, reichen Gegend), wo sie in Menge wuchs, abgeleitet. Ein nahes Vorgebirge hiess das acherusische (von Ἀχέρων), ebenso eine Höhle, von der man glaubte sie führe in die Unterwelt und durch sie habe Herakles den Höllenhund Kerberos emporgeführt. Pomponius Mela 1, 10 *in eo* (dem Pontus Euxinus) *primum Mariandyni urbem habent, ab Argivo, ut ferunt, Hercule datam: Heraclea vocitatur; id famae fidem adicit. iuxta specus est Acherusius, ad manes, ut aiunt, pervius, atque inde extractum Cerberum existimant*. Die Heraufführung des Kerberos, die letzte und schwerste der Arbeiten die Eurystheus (König von Tiryns) dem Herakles aufgeben hatte, ist schon Od. 11, 623 ff. erwähnt. Der Ort, wie überhaupt der Eingang in die Unterwelt, wird in verschiedene Gegenden gesetzt.

408f. *Echidnae canis*: s. zu 4, 450. — *e dentibus* aus dem gezähnten Rachen, der Schaum fallen liess (s. 415f.), wenn *dentibus* richtig ist und Ov. nicht etwas unzweideutigeres, z. B. *faucibus*, setzte.

410. *Tirythius*: s. zu 6, 112.

- obliquantem oculos nexis adamante catenis
 Cerberon abstraxit, rabida qui concitus ira
 implevit pariter ternis latratibus auras
 415 et sparsit virides spumis albetibus agros.
 has concesse putant, nactasque alimenta feracis
 fecundique soli vires cepisse nocendi.
 quae quia nascuntur dura vivacia caute,
 agrestes aconita vocant. ea coniugis astu
 420 ipse parens Aegeus nato porrexit ut hosti.
 sumpserat ignara Theseus data pocula dextra,
 cum pater in capulo gladii cognovit eburno
 signa sui generis, facinusque excussit ab ore.
 effugit illa necem nebulis per carmina motis.
 425 at genitor, quamquam laetatur sospite nato,
 attonitus tamen est ingens discrimine parvo
 committi potuisse nefas. fovet ignibus aras,
 muneribusque deos inplet, feriuntque secures
 colla torosa boum vinctorum cornua vittis.
 430 nullus Erechthidis fertur celebratior illo
 inluxisse dies. agitant convivia patres
 et medium vulgus, nec non et carmina, vino
 ingenium faciente, canunt. te, maxime Theseu,
 mirata est Marathon Cretaei sanguine tauri;
 435 quodque suis securus arat Cromyona colonus,
 munus opusque tuum est. tellus Epidauria per te

412. *adamante*: s. zu 4, 281.

421. *ignara*: die Unkunde des Theseus dichterisch auf seine Hand übertragen.

423. *facinus*, die Missethat, den Mord: dichterisch für den Becher mit dem zum Morde gemischten Tranke.

426. *discrimine parvo*, so dass nur wenig an der Vollführung der That fehlte = beinahe.

427. *fovet ignibus aras*, er hält die Altäre durch Opferfeuer warm, unterhält Feuer auf ihnen.

428. *deos*: eigentlicher *aras deorum*.

430. *Erechthidis* (*Ἐρεχθίδαις*) dem Volke des Erechtheus, den Athenern.

432. *medium vulgus*, die Leute

von mittlerem Stande, wie 5, 207 *media de plebe virorum*.

434. Hercules hatte einen gewaltigen Stier auf Creta bezwungen und nach Tiryns gebracht, dort aber freigelassen; der Stier kommt nach Attica und verheert die Gegend von Marathon bis Theseus ihn bändigt, nach Athen führt und dem Apollon (oder der Athene) opfert. Die Sage setzte diese That nach der Aufnahme des Theseus bei Aegeus: Ov. weicht ab um auch dies Abenteuer hier anzubringen.

435. Tödtung einer ungeheueren Sau, welche die Gegend von *Κρομμύων* (*Κρομμυών, Κρομμυών*) im korinthischen Gebiete verheerte.

436f. In der Gegend von Epidaurus in Argolis hatte Theseus den

- clavigeram vidit Vulcani occumbere prolem,
 vidit et inमितem Cephisiae ora Procrusten,
 Cercyonis letum vidit Cerealis Eleusin.
 occidit ille Sinis, magnis male viribus usus,
 440 qui poterat curvare trabes et agebat ab alto
 ad terram late sparsuras corpora pinus.
 tutus ad Alcathoën, Lelegeia moenia, limes
 composito Scirone patet, sparsisque latronis
 terra negat sedem, sedem negat ossibus unda;
 445 quae iactata diu fertur durasse vetustas
 in scopulos: scopulis nomen Scironis inhaeret.
 si titulos annosque tuos numerare velimus,
 facta premant annos. pro te, fortissime, vota
 publica suscipimus, Bacchi tibi sumimus haustus.
 450 consonat adsensu populi precibusque faventum

Räuber *Περιφρήτης*, einen Sohn des Hephästos, erlegt, der eine Keule als Waffe führte.

438. *Zu vidit ist occumbere* zu wiederholen. — *Προκρούστης* (von *προκρούειν*, ausrecken), der Beiname des Räubers *Πολυπήμων* (oder nach Andern *Δαμάστης*), der an dem attischen Fluss *Κηφισός* hauste. Er legte die Reisenden auf ein Bett und hieb ihnen, wenn sie länger waren, die überragenden Glieder ab; waren sie kürzer, so tödtete er sie indem er sie bis zur Länge des Bettes ausreckte. Theseus tödtete ihn auf dieselbe Weise.

439. *Κρομμύων* hauste in der attischen, der Demeter (Ceres) geweihten Stadt Eleusis (*Ἐλευσίς, Ἐλευσίν*). Er tödtete die Reisenden indem er sie zum Ringkampfe nöthigte, bis endlich Theseus ihn überwand.

440 ff. *Σίνις* (der Schädiger, *σίνοσ* der Schaden) hauste auf der korinthischen Landenge. Er pflegte zwei Fichten herabzuheugen (daher sein Beiname *πιτυοκάμπτης*), band den Reisenden, dessen er sich bemächtigt hatte, an sie und liess ihn durch die wieder aufschnellenden Bäume zerreißen. Auf gleiche

Weise tödtete ihn Theseus. — *trabes*, Baumstämme.

443 ff. *Alcathoë* dichterische Bezeichnung der Stadt Megara (*τὰ Μέγαρα*): 8, 8 *in urbe Alcathoë*. Nach der Sage baute Alcathoos, der Sohn des Pelops, die im Kriege mit den Cretern (s. 8, 6 ff.) zerstörten Mauern von Megara wieder auf. — *Lelegeia* (8, 6 *Lelegeia litora*): die Landschaft Megaris war in alter Zeit von dem Volksstamme der Leleger (*Λέλεγες*) bewohnt. — An der Küste von Megaris hauste Sciron (*Σίρων, Σκείρων*), nach der von Ov. befolgten Sage der Sohn des Polypemon, und stürzte die Reisenden von einem Felsen (*πέτρα Σκείρωνίδες*) ins Meer, zum Frass für eine Schildkröte. — *composito*, zur Ruhe gebracht; wie *bellum, lites componere* gesagt wird. Mit *Scirone* ist nicht bloss die Person bezeichnet, sondern auch die Gefahr die Scirons Grausamkeit den Reisenden brachte.

449. *premant*, würden herabdrücken, d. i. besiegen, übertreffen (es würde sich zeigen dass die Zahl deiner Thaten bedeutender ist als die deiner Jahre).

450. *tibi*: auf dein Wohl, dir Heil wünschend.

regia, nec tota tristis locus ullus in urbe est.

Nec tamen (usque adeo nulla est sincera voluptas, sollicitumque aliquid laetis intervenit) Aegeus

455 gaudia percepit nato securo recepto.

bella parat Minos. qui quamquam milite, quamquam classe valet, patria tamen est firmissimus ira,

453—660. Minos, der König von Creta, rüstet Krieg gegen die Athener, um an ihnen die Ermordung seines Sohnes Androgeos zu rächen. Die Athener senden den Cephalus nach Aegina um vom Könige Aeacus Kriegshilfe zu erbitten. Aeacus gewährt die Bitte und erzählt dem Cephalus die Geschichte der erneuten Bevölkerung seiner Insel. Juno hatte eine Pest über die Insel verhängt, die dadurch ganz entvölkert ward. Aeacus fleht den Jupiter an, seinem Reiche so viele Bürger zu geben als er eben Ameisen an einer dem Gotte heiligen Eiche wimmeln sieht. Nachts träumt er die Verwandlung der Ameisen in Menschen. Am Morgen sieht er das Wunder erfüllt. Das neue Volk, das von seiner Ameisennatur den Fleiss und die wirtliche Sparsamkeit beibehalten hat, nennt er Myrmidonen. — Das älteste Zeugnis dieser Fabel gewährt ein Bruchstück aus dem hesiodischen Catalogus. Aeakos, der Sohn des Zeus und der Aegina, allein auf der Insel lebend, trauert über seine Einsamkeit; da verwandelt Zeus die Ameisen der Insel in Menschen: ἢ δ' ὑποκυσσάμενη τέκεν Αἰακὸν ἐπινοχάρμην. αὐτὰρ ἐπεὶ ὃ' ἤδη πολυήροισιν ἵκετο μέτρον, μόνος ἔὼν ἤσχαλλε: πατὴρ δ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, ὅσσοι ἔσαν μύρμηκες ἐπηράτου ἐνδοθι νήσου, τοὺς ἔνδρος ποίησε βαθυζώνους τε γυναικας. So erzählt auch Apollodorus 3, 12, 6. Die von Ov. angenommene Gestalt der Sage, nach welcher der Verwandlung der Ameisen eine entvölkernde Pest vorher

gieng, kennt auch Strabon 8 S. 375. Die Fabel hat etymologischen Ursprung, indem man den Namen *Μυρμιδόνες* aus *μύρμηξ* deutete. Die Myrmidonen sind in der Ilias das dem Achilleus untergebene Volk von Phthia in Thessalien. Dorthin liess die Sage des Achilleus Vater Peleus, den Sohn des Aeakos, wegen einer Blutschuld (s. zu Met. 11, 266) aus Aegina flüchten. Wahrscheinlich waren die Myrmidonen ein thessalisches Urvolk, das die Sagen von Aeakos und seinem Geschlechte mit den alten vordorischen Bewohnern von Aegina in Beziehung brachte.

456. Minos, König von Creta, nach der späteren Sage oder Erfindung der Enkel des gleichnamigen Sohnes des Zeus (und der Europa), den die homerischen Gedichte allein kennen. Sein und der Pasiphae Sohn Androgeos (*Ἀνδρογέως*) hatte in Athen in Wettspielen alle Kämpfer besiegt und ward getödtet. Die Sagen schwankten, indem sie ihn von den Besiegten meuchlerisch getödtet werden liessen, oder durch von Aegeus aus Furcht, dass er sich seinen Feinden gesellen werde, gedungene Mörder, oder von dem marathonischen Stiere (s. zu 434), gegen den ihn Aegeus sandte.

457. *classe*: Minos galt in der Ueberlieferung als der erste der eine Seemacht besass und als Beherrscher des grössten Theiles des griechischen Meeres: Thukydides 1, 4 *Μίνως γὰρ παλαιότατον ὄν ἀποῆ ἴσμεν ναυτικὸν ἐπιήσατο, καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλείστον ἐκράτησεν, καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων ἠρξέ τε καὶ οἰκιστὴς πρῶ-*

Androgeique necem iustis ulciscitur armis.

ante tamen bello vires acquirit amicas,

460 quaque potens habitus, volucri freta classe pererrat.

hinc Anaphen sibi iungit et Astypaleia regna,

promissis Anaphen, regna Astypaleia bello:

hinc humilem Myconon, cretosaque rura Cimoli,

465 florentemque Syron, Cythnon, planamque Seriphon,

marmoreamque Paron, quamque inopia prodidit Arne

Siphnon et accepto quod avara poposcerat auro

mutata est in avem, quae nunc quoque diligit aurum,

nigra pedes, nigris velata monedula pennis.

at non Oliaros Didymaeque et Tenos et Andros

470 et Gyaros nitidaeque ferax Peparethos olivae

Gnosiacas iuvare rates. latere inde sinistro

Oenopiam Minos petit, Aeacideia regna:

Oenopiam veteres adpellavere, sed ipse

Aeacus Aeginam generitricis nomine dixit.

τοσ τῶν πλείστον ἐγένετο, Κῆρος ἐξελάσας καὶ τοὺς ἑαυτοῦ παίδας ἠγεμόνας ἑγκαταστήσας. Geschichtliche Seeherrschaft der Insel Creta ward sagenhaft an den mythischen Minos geknüpft. — *patria ira*, durch den Zorn den er als Vater empfindet.

461. Die hier und im Folgenden erwähnten Inseln gehören alle zu den Kykladen: vergl. die zu 457 angeführte Stelle des Thukydides. — *Ἀνάφη*. — *Ἀστυπάλαια*: das Adj. *Astypaleius* ist gebildet als lautete der Name *Ἀστυπάλη* (wie 368 *Cartheia*.)

463. *Μύκονος*. Bei Virg. Aen. 3, 76 heisst die Insel *celsa*, und sie ist, wie alle Kykladen, bergig. In dem ovidischen *humilem* ist nur ein Beiwort zu erblicken das der Rede Abwechslung giebt ohne sich um die Wirklichkeit zu kümmern. Ebenso verhält es sich mit *planam Seriphon* und *florentemque Syron*. — *Κίμωλος*. Die Insel ist reich an einer weissen Thonart (*Κιμωλία γῆ*, *ereta Cimolia*), die als Seife und als Arznei gebraucht ward.

464. *Σύρος* (auch *Σῦρος*). —

Κύθνος. — *Σέριφος*.

465. *Πάρος*. Durch ihren weissen Marmor berühmt. — Die Sage von der Verwandlung der Arne, welche die Insel *Σίτυρος* verrathet, ist sonst unbekannt.

467. Von der Dohle (*monedula*), die bekanntlich glänzende Dinge gern zu Neste trägt, sagt Plinius nat. hist. 10, 29, 41 *cui soli avi furacitas argenti aurique praecipue mira est*.

469. Dass die folgenden Inseln die cretische Flotte nicht verstärken erfindet Ov. vielleicht nur der Abwechslung wegen. — *Ἠλιάρος*. — *Ἰδύμια* (oder *Ἰδύμια*), die Zwillinge, zwei kleine Inseln neben Syros. — *Τήνος*. — *Ἄνδρος*.

470. *Γύαρος*. — *Πεπάρεθος*.

471. *Gnosiacas*: s. zu 3, 208.

472. *Νέσσον Οἰνοπέταν* nennt auch Pindarus Isthm. 8 (7), 45 die Insel auf welcher Aegina, die Tochter des Flussgottes Asopos (vergl. zu 6, 113), dem Zeus, der sie dorthin entführt hatte, den Aeakos geliebt. Nach Andern hiess die Insel Aegina mit altem Namen *Οἰνώνη*. — *Aeacideia* vom Patronymicum

- 475 turba ruit, tantaque virum cognoscere fama
expetit. occurrunt illi Telamonque, minorque
quam Telamon Peleus, et proles tertia Phocus:
ipse quoque egreditur tardus gravitate senili
Aeacus, et quae sit veniendi causa requirit.
480 admonitus patrii luctus suspirat, et illi
dicta refert rector populorum talia centum.
'arma iuves oro pro gnato sumpta, piaequae
pars sis militiae: tumulo solacia posco.'
huic Asopiades 'petis inrita' dixit 'et urbi
485 non facienda meae: neque enim coniunctior ulla
Cecropidis hac est tellus; ea foedera nobis.'
tristis abit, 'stabunt'que 'tibi tua foedera magno'
dixit, et utilius bellum putat esse minari
quam gerere atque suas ibi praeconsumere vires.
490 classis ab Oenopiis etiamnum Lyctia muris
spectari poterat, cum pleno concita velo
Attica puppis adest in portusque intrat amicos,
quae Cephalum patriaeque simul mandata ferebat.
Aeacidae longo iuvenes post tempore visum
495 agnovere tamen Cephalum, dextrasque dedere,
inque patris duxere domum. spectabilis heros
et veteris retinens etiamnum pignora formae
ingreditur, ramumque tenens popularis olivae
a dextra laevaue duos aetate minores
500 maior habet, Clyton et Buten, Pallante creatos.

Aixiðns, das Reich des Geschlechtes des Aeacus.

481. Der Insel Creta giebt die Ilias hundert Städte (2, 649 *Κρήτην ἑκατόμυλον*).

483. *tumulo solacia*: der Krieg, zu dem Minos die Hilfe des Aeacus anspricht, soll den Tod des Androgeos an den Athenern rächen, die Rache dem Grabe, d. i. dem Todten in seinem Grabe, Trost und Beruhigung bringen.

486. *Cecropidis*, dem Geschlechte des Cecrops (s. zu 2, 555), den Athenern. — *ea foedera nobis*, dieses d. i. solches, so enges Bündniss haben wir mit den Athenern.

490. *Ávκρος* Stadt auf Creta.

493. *Cephalus*: s. zu 6, 681.

494. *Aeacidae iuvenes*: die 476 f. genannten drei Söhne des Aeacus.

497. *veteris pignora formae*: Beweise der alten Schönheit, Reste derselben, die Gewähr leisteten wie schön Cephalus einst war (als Aurora ihn raubte: 701 ff.).

498. Oelzweige waren Symbol des Friedens und friedlicher Botschaft: 6, 101 *oleis pacalibus*, Virg. Aen. 8, 116 *paciferaeque manu ramum praetendit olivae*. — *popularis* (ähnlich wie 1, 577 *popularia flumina*) heisst der in Attica vornehmlich gepflegte, dort nach der Sage (s. 6, 81) zuerst entstandene Oelbaum.

500. *Pallas* Sohn des Pandion, Bruder des Aegeus.

postquam congressus primi sua verba tulerunt,
Cecropidum Cephalus peragit mandata, rogatque
auxilium, foedusque refert et iura parentum,
imperiumque peti totius Achaïdos addit.
sic ubi mandatam iuvit facundia causam,
Aeacus, in capulo sceptri nitente sinistra,
'ne petite auxilium, sed sumite,' dixit 'Athenae:
nec dubie vires, quas haec habet insula, vestras
ducite; et omnia habet rerum status iste mearum:
robora non desunt; superat mihi miles et hosti:
gratia dis, felix et inexcusabile tempus.'
'immo ita sit' Cephalus, 'crescat tua civibus opto
urbs' ait. 'adveniens equidem modo gaudia cepi,
cum tam pulcra mihi, tam par aetate iuventus
obvia processit: multos tamen inde requiro,
quos quondam vidi vestra prius urbe receptus.'
Aeacus ingemuit, tristisque ita voce locutus.
'flebile principium melior fortuna secuta est.
hanc utinam possem vobis memorare sine illo!
ordine nunc repetam; neu longa ambage morer vos,

501. Nachdem das erste Zusammenkommen seine (die ihm eigenen) Worte gebracht hatte, d. i. nach den Begrüssungen die man zuerst beim Zusammenkommen auszusprechen pflegt.

502. *Cecropidum* alterthümliche und dichterische Genetivform für *Cecropidarum*.

503. *refert*, erzählt, führt an (sich zur Unterstützung der Bitte darauf berufend). — *iura parentum*, die von den Vätern eingegangenen Verpflichtungen, die rechtlich verpflichtende Verbindung.

504. *Achaïdos*: s. zu 5, 577.

510. *robora* hier Kriegsmacht. — *superat m. m. et hosti*: genug Krieger sind vorhanden für mich (zu meiner Verteidigung) und für den Feind (ihn zu besiegen); ich habe genug Krieger und auch der Feind wird genug an ihnen haben.

511. *felix et inexcusabile tempus*, die Zeit ist glücklich und bietet keinen Grund der Entschuldigung, wenn ich dir die Hilfe ver-

sage.

512. *immo* behält auch hier die adversative Bedeutung, die in allen Formen seiner Anwendung stattfindet: 'sei es vielmehr so!' Der Zusammenhang der Gedanken ist dieser, 'möge dein Reich so blühen, wie du es rühmst. Ich muss dies freilich mehr wünschen als ich zweifellos davon überzeugt bin. Denn bei meiner Ankunft habe ich mich zwar über die schöne Jugend, die mir begegnete, gefreut, aber viele vermisse ich die ich ehemals bei euch kannte. Viele von deinem Volke müssen denn doch wohl gestorben sein.'

514. *tam par aetate*: die zugleich aus den Ameisen entstandenen Aegineten lässt Ov. von einem Alter sein.

515 f. *inde quos* = *ex iis quos*: wie Ortsadverbia zuweilen Präpositionen mit Pronominibus vertreten: so 718 *unde*.

- ossa cinisque iacent, memori quos mente requiris.
 et quota pars illi rerum periire mearum!
 dira lues ira populis Iunonis iniquae
 incidit, exosae dictas a pelice terras.
- 525 dum visum mortale malum, tantaeque latebat
 causa nocens cladis, pugnatum est arte medendi:
 exitium superabat opem, quae victa iacebat.
 principio caelum spissa caligine terras
 pressit et ignavos inclusit nubibus aestus,
- 530 dumque quater iunctis explevit cornibus orbem
 luna, quater plenum tenuata retexit orbem,
 letiferis calidi spirarunt flatibus austri.
 constat et in fontes vitium venisse lacusque,
 miliaque incultos serpentum multa per agros
- 535 errasse atque suis fluvios temerasse venenis.
 strage canum primo volucrumque oviumque boumque,
 inque feris subiti deprensa potentia morbi.
 concidere infelix validos miratur arator
 inter opus tauros medioque recumbere sulco.
- 540 lanigeris gregibus balatus dantibus aegros
 sponte sua lanaeque cadunt et corpora tabent.
 acer equus quondam magnaеque in pulvere famae
 degenerat palmas, veterumque oblitus honorum

523 ff. In der Beschreibung der Seuche wetteifert Ov. nachahmend mit dem Gemälde der attischen Pest das Lucretius im sechsten Buche nach der Erzählung des Thukydides giebt und mit der Schilderung der Viehseuche bei Virgilius Georg. 3, 478 ff.

524. Vergl. 474.

525. *mortale malum*, ein Uebel wie es in der menschlichen Natur liegt, Menschen zu befallen pflegt und menschlicher Kunst zugänglich ist. Der Gegensatz ist die göttliche Schickung, das *κακὸν θεῶν* τὸν τὸν.

529. *ignavos*: s. zu 2, 762.

531. *retexit*, auflöste; wie ein Gewebe.

539. *medio sulco*: in der Mitte der Furche, die sie nicht bis zu Ende pflügen können.

542. *in pulvere*: im Staube der Rennbahn.

543. *Degenerare aliquid* oder *aliquem* seltenerer Sprachgebrauch, durch Entartung einstellen, an sich ausarten lassen. Propertius 4 (5), 1, 70 *di mihi sunt testes non degenerasse propinquos*, dass ich die Art meines Geschlechtes in mir nicht habe verderben lassen. Ov. ex Ponto 3, 1, 44 an seine Frau *magna tibi inposita est nostris persona libellis: coniugis exemplum diceris esse bonae. hanc ne degeneres et sint praecordia nostra vera, vide, famae quo tuearis opus*: das Lob, das meine Gedichte dir gesendet, hat dir eine grosse Rolle (Würde) ertheilt; *mae* nennt dich das Beispiel einer guten Gattin. Dieser Würde (diesem Ruhme) bleibe treu (lass sie nicht entartend verderben). Hier

- ad praesepe gemit leto moriturus inertii.
 non aper irasci meminit, non fidere cursu
 cerva, nec armentis incurrere fortibus ursi.
 omnia languor habet; silvisque agrisque viisque
 corpora foeda iacent, vitiantur odoribus aerae.
 mira loquar: non illa canes avidaeque volucres,
 non cani tetigere lupi; dilapsa liquescunt,
 adflatuque nocent et agunt contagia late.
 pervenit ad miseros damno graviore colonos
 pestis et in magnae dominatur moenibus urbis.
 viscera torrentur primo, flammaeque latentis
 indicium rubor est et ductus anhelitus igni.
 aspera lingua tumet, tepidisque arentia ventis
 ora patent, aeraeque graves captantur hiatu.
 non stratum, non ulla pati velamina possunt,
 nuda sed in terra ponunt praecordia; nec fit
 corpus humo gelidum, sed humus de corpore fervet.
 nec moderator adest, inque ipsos saeva medentes
 erumpit clades, obsuntque auctoribus artes;
 quo propior quisque est servitque fidelius aegro,
 in partem leti citius venit. utque salutis
 spes abiit, finemque vident in funere morbi,
 indulgent animis et nulla, quid utile, cura est:
 utile enim nil est. passim positoque pudore
 fontibus et fluviis puteisque capacibus haerent,
 nec sitis est extincta prius quam vita bibendo.
 inde graves multi nequeunt consurgere, et ipsis
 immoriuntur aquis: aliquis tamen haurit et illas.
 tantaque sunt miseris invisi taedia lecti,
 prosiliunt, aut si prohibent consistere vires,
 corpora devolvunt in humum. fugiuntque penates
 quisque suos, sua cuique domus funesta videtur,

also *degenerat palmas* 'das Ross ist verkümmert und herabgekommen von der alten Tüchtigkeit durch die es Palmenzweige erwarb.' Palmenzweige waren bei den griechischen Wettspielen (ausser dem Kranze) Zeichen des Sieges: der Sieger trug sie in der Hand; auch wurden sie den Rossen, die im Rennen gesiegt hatten, in die Mähnen geflochten.

555. *ductus anhelitus igni*, in Glut gezogener Athem = heisser Athem.

556. *tepidis ventis*: s. 532.

557. *aurae graves*, die verderbliche Luft.

571. *aliquis* nicht etwa statt *aliquis quis* (s. zu 3, 644), sondern 'doch selbst dies Wasser (in dem Leichen liegen) schöpft jemand (irgend einer, einer und der andere).'

et quia causa latet, locus est in crimine notus.
 semianimes errare viis, dum stare valebant,
 adspiceres, flentes alios, terraque iacentes,
 lassaque versantes supremo lumina motu.
 580 membraque pendentis tendunt ad sidera caeli,
 hic illic, ubi mors deprenderat, exhalantes.
 quid mihi tunc animi fuit? an quod debuit esse,
 ut vitam odissem et cuperem pars esse meorum?
 quo se cumque acies oculorum flexerat, illic
 585 vulgus erat stratum, veluti cum putria motis
 poma cadunt ramis agitataque ilice glandes.
 templa vides contra gradibus sublimia longis:
 Iuppiter illa tenet. quis non altaribus illis
 irrita tura tulit? quotiens pro coniuge coniunx,
 590 pro gnato genitor dum verba precantia dicit,
 non exoratis animam finivit in aris,
 inque manu turis pars inconsumpta reperta est!
 admoti quotiens templis, dum vota sacerdos
 concipit et fundit purum inter cornua vinum,
 595 haud exspectato ceciderunt vulnere tauri!
 ipse ego sacra Iovi pro me patriaque tribusque
 cum facerem natis, mugitus victima diros
 edidit, et subito conlapsa sine ictibus ullis
 exiguo tinxit subiectos sanguine cultros.

576. *locus* — *notus*, wird die Schuld auf den gewohnten Ort (das Haus geschoben).

577. *semianimes* durch Synzesis viersilbig.

578. *adspiceres*: s. zu 1, 162.

580. *pendentis caeli*, des herabhängenden, d. i. seine Wolken herabsenkenden Himmels: s. 528f.

582. Dieselbe Redeweise 5, 626 mit *anne*; auch in der Prosa häufig. Die zweite Frage nimmt in der Form der Vermutung die Antwort vorweg, die sich aus dem Sachverhalte auf die erste Frage ergibt. 'Wie war mir da zu Mute? oder muste mir mein Leben zuwider sein und der Wunsch in mir entstehen zu den Meinen zu gehören (wie sie gestorben zu sein)? dem Gedanken nach

'was konnte ich da Anderes empfinden als Lebensüberdruß?'

587. *templa* statt des Singularis. — *contra*, uns gegenüber. — Auf einem hohen Berge (*Πανελληνίου ὄρους*) der Insel Aegina stand ein alter Tempel des *Zeús Πανελληνίου* (des Gesamthellenischen, des Gottes aller Hellenen), der nach der Sage von Aeakos erbaut war.

591. Die Unerbittlichkeit des Gottes ist auf seine Altäre übertragen.

594. *Concipere vota, preces*, Gelübde, Bitten in bestimmten Formeln (*verbis conceptis*) aussprechen.

595. *haud exsp. vulnere*, ohne die Wunde abzuwarten = vor dem Todesstreiche.

596f. *tribus natis*: s. 476.

599. Die Opferthiere, von keinem

fibra quoque aegra notas veri monitusque deorum
 perdiderat: tristes penetrant ad viscera morbi.
 ante sacros vidi proiecta cadavera postes,
 ante ipsas, quo mors foret invidiosior, aras.
 pars animam laqueo claudunt, mortisque timorem
 605 morte fugant ultroque vocant venientia fata.
 corpora missa neci nullis de more feruntur
 funeribus (neque enim capiebant funera portae):
 aut inhumata premunt terras, aut dantur in altos
 indotata rogos. et iam reverentia nulla est,
 610 deque rogis pugnans, alienisque ignibus ardent.
 qui lacrimant desunt, indefsetaque vagantur
 natarum matrumque animae, iuvenumque senumque:
 nec locus in tumulos, nec sufficit arbor in ignes.
 attonitus tanto miserarum turbine rerum,

Streiche getroffen, fielen auf die Messer die man unter ihre Kehle zum Stosse gerichtet hatte. Etwas anders in der von Ov. nachgeahmten Stelle Virg. Georg. 3, 486 *saepe in honore deum medio stans hostia ad aram, lancea dum nivea circumdatur infula vitta, inter cunctantes cecidit moribunda ministros: aut si quam ferro mactaverat ante sacerdos, inde neque inpositis ardent altaria fibris, nec responsa potest consultus reddere vates, ac vix suppositi tinguntur sanguine cultri, summaqua ieiuna sanie infuscatur arena.*

600. Die *fibrae* (die Eingeweide, eigentlich die Fasern und Lappen derselben, aus denen man wahr sagte) waren durch die Krankheit verderbt und konnten nicht mehr die Wahrheit und die Winke (Mahnungen) der Götter anzeigen.

602. *cadavera*: menschliche Leichname (nicht die der gefallenen Opferthiere). Mitten in Gebet und Opfer starben die Menschen hin.

603. *quo foret* stellt das Geschehene wie vom Geschick beabsichtigt hin. — *invidiosior*, widerwärtiger, abscheulicher (durch die Entweihung der Heiligthümer).

609. *indotata* unbegabt mit den Dingen die man den Verstorbenen mit auf den Scheiterhaufen gab (Spezereien, Waffen und Geräte die sie im Leben gebraucht hatten).

610. Das Holz reicht nicht hin zu den Scheiterhaufen (613 *nec sufficit arbor in ignes*). Also kämpft man ohne Scham und Scheu (*reverentia*) um die Scheiterhaufen und verbrennt die Leichen der Seinigen in fremdem Feuer. In gewöhnlicher Rede würde bei *ardent* ein neues Subject (*mortui*) stehen, aber Ov. fasst die Verwirrung in lebhafter Kürze zusammen: 'man kämpft um die Scheiterhaufen und wird in fremden Feuern verbrannt.' Nachgeahmt sind die Verse mit denen Lucretius sein Gedicht beschliesst: *multaque res subitae et paupertas horrida suavit: namque suos consanguineos aliena rogorum insuper exstructa ingenti clamore locabant, subdebantque faces, multo cum sanguine saepe rixantes potius quam corpora desererentur.*

611. Die Seelen unbeklagter und ohne die üblichen Gebräuche verbrannter oder unbestatteter Todten irrten nach dem Glauben der Alten ruhelos umher.

- flabat adhuc eurus redituraque vela tenebat.
 665 ad Cephalum Pallante sati, cui grandior aetas,
 ad regem Cephalus simul et Pallante creati
 conveniunt. sed adhuc regem sopor altus habebat.
 excipit Aeacides illos in limine Phocus:
 nam Telamon fraterque viros ad bella legebat.
 670 Phocus in interius spatium pulcrosque recessus
 Cecropidas ducit, cum quis simul ipse resedit,
 adspicit Aeoliden ignota ex arbore factum
 ferre manu iaculum, cuius fuit aurea cuspis.
 pauca prius mediis sermonibus ille locutus
 675 'sum nemorum studiosus' ait 'caedisque ferinae:
 qua tamen e silva teneas hastile recisum,
 iandudum dubito. certe si fraxinus esset,
 fulva colore foret; si cornus, nodus inesset.
 unde sit, ignoro; sed non formosius isto
 680 viderunt oculi telum iaculabile nostri.'
 excipit Actaeis e fratribus alter, et 'usum
 maiorem specie mirabere' dixit 'in isto.
 consequitur quocumque petit, fortunaque missum
 non regit, et revolat nullo referente cruentum.'
 685 tum vero iuvenis Nereius omnia quaerit,
 cur sit, et unde datum, quis tanti muneris auctor.
 quae petit, ille refert. sed enim narrare pudori est,

dem Schützen zurückkehrt. Der Hund wird bei einer Jagd mit dem Thiere, das er verfolgt, zu Stein, weil das Schicksal beiden bestimmt hatte im Laufe nicht übertroffen zu werden. Mit dem Jagdspeere tödtet Cephalus die Procris, die ihn eifersüchtig belauscht, indem er meint, ein Wild raschle im Gebüsch. — Die Sage von Cephalus und Procris war oft erzählt, auch von dem alten Sagen erzähler Pherekydes. Vergleichen kann man Anton. Liberalis Cap. 41, Hyginus Fab. 189.

665. *Pallante*: s. zu 500. — *cui grandior aetas* giebt den Grund an warum Clytus und Butes zu dem Cephalus kommen.

670. *recessus*: s. zu 1, 177.

672. *Aeoliden*: s. zu 6, 681.

674. *mediis sermonibus*, in Ge-

sprächen die zwischen der Verwunderung und der Frage geführt werden, = vorher.

676. *silva* dichterisch für *arbore*.

681. *Actaeis*: s. zu 2, 554. — Butes oder Clytus antwortet, Cephalus schweigt noch, in schmerzliche Erinnerung versunken.

683 f. *fortunaque missum non regit*: der Zufall lenkt den Speer nicht, wenn er geschleudert ist, sondern er trifft sicher, nie vom Ziele abirrend.

685. *Nereius*: Phocus, der Sohn des Aeacus und der Psamathe, einer Tochter des Meergottes Nereus.

687. *sed* gehört dem Gedanken nach zu *silet*, durch *enim* ist der Grund des Schweigens eingereiht: s. zu 1, 530. — Die Umstände der Begebenheit, die Cephalus zu erzäh-

- qua tulerit mercede; silet tactusque dolore
 coniugis amissae lacrimis ita fatur obortis:
 'hoc me, nate dea, (quis possit credere?) telum
 690 flere facit, facietque diu, si vivere nobis
 fata diu dederint. hoc me cum coniuge cara
 perdidit; hoc utinam caruissem munere semper!
 Procris erat, si forte magis pervenit ad aures
 695 Orithyia tuas, raptae soror Orithyiae:
 si faciem moresque velis conferre duarum,
 dignior ipsa rapti. pater hanc mihi iunxit Erechtheus,
 hanc mihi iunxit amor. felix dicebar eramque.
 non ita dis visum est, aut nunc quoque forsitan essem.
 alter agebatur post sacra iugalia mensis,
 700 cum me cornigeris tendentem retia cervis
 vertice de summo semper florentis Hymetti
 lutea mane videt pulsas Aurora tenebris,
 invitumque rapit. liceat mihi vera referre
 pace deae. quod sit roseo spectabilis ore,
 quod teneat lucis, teneat confinia noctis,
 nectareis quod alatur aquis, ego Procrin amabam:
 pectore Procris erat, Procris mihi semper in ore.
 710 sacra tori, coitusque novos, thalamosque recentes,
 primaque deserti referebam foedera lecti.
 mota dea est, et "siste tuas, ingrata, querellas:
 Procrin habe!" dixit. "quod si mea provida mens est,
 non habuisse voles." meque illi irata remisit.
 dum redeo, mecumque deae memorata retracto,
 715 esse metus coepit, ne iura iugalia coniunx
 non bene servasset. facies aetasque iubebat
 credere adulterium: prohibebant credere mores.
 sed tamen afueram, sed et haec erat, unde redibam,

len sich schämt, verschweigt der Dichter.

695. *Orithyia*: s. 6, 683.

699. *aut — essem*, oder (wenn es die Götter nicht anders beschlosssen hätten) ich würde vielleicht noch jetzt glücklich sein, = sonst würde ich u. s. w.

702. *Υμηττός* Gebirge in Attica.

705 ff. *quod*, was das betrifft dass. Die Coniunctive weil das Angeführte als Ansicht oder Aeusserung Ande-

rer gefasst ist. Der Gedanke 'wenn man rühmen mag dass sie schön sei, dass sie die Gränze (die Zwischenzeit) zwischen Nacht und Tag beherrsche, dass nectarische Gewässer (Nectarquellen) sie nähren (d. i. dass sie eine Göttin sei), mich bewegte dies alles nicht, ich liebte die Procris.

708. *in* für das zweite Satzglied aufgespart.

718. *unde* = *a qua*.

- criminis exemplum, sed cuncta timemus amantes.
 720 quaerere quod doleam statuo, donisque pudicam
 sollicitare fidem. favet huic Aurora timori,
 immutatque meam (videor sensisse) figuram.
 Palladius in eo non cognoscendus Athenas,
 ingrediorque domum. culpa domus ipsa carebat,
 725 castaque signa dabat, dominoque erat anxia raptio.
 vix aditu per mille dolos ad Erechthida facto
 ut vidi, obstipui, meditataque paene reliqui
 temptamenta fide. male me, quin vera faterer,
 continui, male quin, ut oportuit, oscula ferrem.
 730 tristis erat (sed nulla tamen formosior illa
 esse potest tristi) desiderioque calebat
 coniugis abrepti. tu collige, qualis in illa,
 Phoece, decor fuerit, quam sic dolor ipse decebat.
 quid referam, quotiens temptamina nostra pudici
 735 reppulerint mores, quotiens "ego" dixerit "uni
 servor; ubicumque est, uni mea gaudia servo"?
 cui non ista fide satis experientia sano
 magna foret? non sum contentus, et in mea pugno
 vulnera, dum census dare me pro nocte loquendo
 740 muneraque augendo tandem dubitare coëgi.
 exclamo "manifesta rea est! ego fictus adulter
 verus eram coniunx; me, perfida, teste teneris."
 illa nihil: tacito tantummodo victa pudore
 insidiosa malo cum coniuge limina fugit;

722. *videor sensisse*, ich glaubte es empfunden zu haben.

723. *Palladius*: die Stadt der Göttin Pallas Athene (Minerva). — *non cognoscendus*, nicht erkennbar. Dieser potentiale Gebrauch der *Gerundiva* findet sich zuerst bei Ovidius.

725. *casta signa* für *signa castitalis*.

726. *per mille dolos*: Cephalus muss mancherlei List brauchen, weil er in fremder Gestalt erscheint. — *Erechthida*: Procris, die Tochter des Erechtheus.

728. 737. *fide* Genetivus.

729. *ut oportuit*, wie es sich geziemt hätte.

730f. Procris lebt nicht mehr: *illa tristi* also = *quam illa tristi erat*.

737. *cui sano*, welchem Verständigen, mit gesundem Verstande Begabten.

738. *in* vom Ziele des *pugnare*, des Strebens: 'ich ringe nach dem was mich verwunden muss, ich strebe nach meinem Leide.'

739f. *dum* 'bis' mit dem Indicativus, weil *coëgi* das ausdrückt was wirklich eintrat. — *census*, Vermögen, gesteigerter Ausdruck für reiche Gaben. — *loquendo* mit abhängigem Infinitivus, 'indem ich ihr davon vorrede dass' u. s. w. — *dubitare*, schwanken.

- offensaque mei genus omne perosa virorum
 745 montibus errabat, studiis operata Dianae.
 tum mihi deserto violentior ignis ad ossa
 pervenit. orabam veniam et peccasse fatebar,
 et potuisse datis simili succumbere culpae
 750 me quoque muneribus, si munera tanta darentur.
 haec mihi confesso, laesum prius ultra pudorem,
 redditur, et dulces concorditer exigit annos.
 dat mihi praeterea, tamquam se parva dedisset
 dona, canem munus, quem cum sua traderet illi
 755 Cynthia, "currendo superabit" dixerat "omnes."
 dat simul et iaculum, manibus quod (cernis) habemus.
 muneris alterius quae sit fortuna requiris?
 accipe: mirandi novitate movebere facti.
 Carmina Laiades non intellecta priorum
 760 solverat ingeniis, et praecipitata iacebat
 inmemor ambagum vates obscura suarum.
 761
 763 protinus Aoniis inmittitur altera Thebis

745. *offensa mei*, aus Hass gegen mich. *Offensa* ist der Anstoss den jemand giebt, die Beleidigung die von ihm ausgeht; dann bedeutet es aber auch die Ungunst, Feindschaft, den Hass, den jemand, der beleidigt ist oder sich beleidigt glaubt, gegen den Beleidiger hegt: *in offensa apud aliquem esse*, bei jemand in Ungunst stehen, der Gegensatz von *in gratia*. Wäre hier *offensa* in der ersten Bedeutung gebraucht, so würde *mea* stehen.

746. Von *operari*, sich mit etwas beschäftigen (häufig von gottesdienstlichen Geschäften) hat das Participium Perfecti nach stehendem Gebrauche die Bedeutung des Präsens 'beschäftigt'; ebenso *feriatus*, müssig, unbeschäftigt, von *feriari* müssig sein, feiern.

747. In *mihi deserto* liegt der Grund des *violentior*.

751. Die Beschämung, durch welche Procris die Kränkung ihrer eigenen Schamhaftigkeit rächte, übergeht Cephalus.

755. *Cynthia*: s. zu 2, 465.

759. *Laiades*: Oedipus (*Οἰδίπους*), der Sohn des thebanischen Königs Laius (*Λαῖος*). Durch göttliche Schickung kommt die Sphinx (*Σφίγξ*), eine Jungfrau mit einem Löwenrumpfe (meist mit Flügeln gedacht), nach Theben und tödtet die welche nicht vermögen das Räthsel zu lösen 'was ist am Morgen vierfüssig, am Mittage zweifüßig, am Abende dreifüßig?' Als Oedipus es löst, stürzt sie sich von dem Felsen, auf dem sie sass, hinab.

761. Nach dieser Zeile haben die Handschriften (aber nicht ohne Spuren der Unechtheit) die folgende *scilicet alma Themis non talia liquit inulta*. Sie ist unsinnig und gegen den Gedanken des Mythos: hinzugesetzt ward sie weil durch Entstellung des richtigen *Laiades* in *naïades* (woraus *naïadum* gemacht ward) die ganze Stelle früh verderbt und unverständlich geworden war.

763f. *Aoniis*: s. zu 1, 313. — *altera pestis*, ein zweites Verderben, wie die Sphinx das erste war.

- pestis, et exitio multi pecorumque suoque
 765 rurigenae pavere feram. vicina iuventus
 venimus, et latos indagine cinximus agros.
 illa levi velox superabat retia saltu,
 summaque transibat positarum lina plagarum.
 copula detrahitur canibus, quas illa sequentes
 770 effugit, et celeri non signior alite ludit.
 poscor et ipse meum consensu Laelapa magno
 (muneris hoc nomen). iandudum vincula pugnat
 exuere ipse sibi, colloque morantia tendit.
 vix bene missus erat, nec iam poteramus, ubi esset,
 775 scire. pedum calidus vestigia pulvis habebat,
 ipse oculis ereptus erat. non ocior illo
 hasta, nec excussae contorto verbere glandes,
 nec Gortyniaco calamus levis exit ab arcu.
 collis apex medii subiectis imminet arvis:
 780 tollor eo, capioque novi spectacula cursus,
 quo modo deprendi, modo se subducere ab ipso
 vulnere visa fera est. nec limite callida recto
 in spatiumque fugit, sed decipit ora sequentis
 et redit in gyrum, ne sit suus impetus hosti:
 785 imminet hic, sequiturque parem, similisque tenenti
 non tenet, et vanos exercet in aëra morsus.
 ad iaculi vertebat opem. quod dextera librat
 dum mea, dum digitos amentis indere tempto,

765. *feram*: den teumessischen Fuchs (auf dem Gebirge *Τευμησσός* bei Theben), der die Gegend von Theben verheerte. Der König Amphitryon ruft den Cephalus mit seinem unentfliehbar Hund zu Hilfe. Aber auch dem Fuchse ist vom Schicksale bestimmt nie im Laufe eingeholt zu werden. Das 790 ff. erzählte Wunder löst den Widerspruch der Schicksalsbestimmungen.

765. *vicina*: Böotien gränzt an Attica.

770. *ludit* wie *eludit*.

771. *Laelapa*: derselbe Hundename 3, 211.

772. *muneris*: s. 754.

775f. Noch war der Staub (die Erde) warm in den Fusstapfen des

Hundes, = eben noch war der Hund zur Stelle und schon sah ihn niemand mehr.

777. *contorto verbere*, in geschwungenem Wurfe. — *glandes*, Schleuderkugeln von Blei.

778. *Γόρτυν* Stadt auf Creta. Die Creter waren berühmte Bogenschützen.

783. *in spatium*, ins Weite, weit hinaus in gerader Richtung.

784. *ne sit suus impetus hosti*, damit der Feind (der verfolgende Hund) nicht nach gewohnter Weise auf ihn losstürzen könne.

786. *et vanos* — *morsus*, und übt eitle Bisse in die Luft, und beisst immer wieder vergebens in die Luft.

- lumina deflexi, revocataque rursus eodem
 rettuleram, medio (mirum) duo marmora campo
 790 adspicio: fugere hoc, illud latrare putares.
 scilicet invictos ambo certamine cursus
 esse deus voluit, si quis deus adfuit illis.
 hactenus, et tacuit. 'iaculo quod crimen in ipso est?'
 Phocus ait. iaculi sic crimina reddidit ille. 795
 'Gaudia principium nostri sunt, Phoece, doloris.
 illa prius referam. iuvat o meminisse beati
 temporis, Aeacida, quo primos rite per annos
 coniuge eram felix, felix erat illa marito.
 mutua cura duos et amor socialis habebat:
 800 nec Iovis illa meo thalamos praeferret amori,
 nec me quae caperet, non si Venus ipsa veniret,
 ulla erat; aequales urebant pectora flammae.
 sole fere radiis feriente cacumina primis
 venatum in silvas iuvenaliter ire solebam:
 805 nec mecum famulos, nec equos, nec naribus acres
 ire canes, nec lina sequi nodosa sinebam:
 tutus eram iaculo. sed cum satiata ferinae
 dextera caedis erat, repetebam frigus et umbras,
 et quae de gelidis exhalat vallibus auram.
 810 aura petebatur medio mihi lenis in aestu;
 auram expectabam; requies erat illa labori.
 "aura" (recordor enim), "venias" cantare solebam,
 "meque iuves, intresque sinus, gratissima, nostros,
 utque facis, relevare velis, quibus urimur, aestus."
 815 forsitan addiderim (sic me mea fata trahebant)
 blanditias plures et "tu mihi magna voluptas"
 dicere sim solitus, "tu me reficisque fovesque,
 tu facis, ut silvas, ut amem loca sola; meoque

791. *putares*: s. zu 1, 162.

794. *hactenus*: s. zu 2, 610. — *iaculi quod cr. in ipso est?* was für Schuld haftet an dem Wurfspere selbst? Phocus betrachtet den Wurfspere, den er vor sich sieht und der seine Bewunderung erregt hat, als die Hauptsache, das Hauptgeschenk der Procris. Dass der Speer Unglück gestiftet habe hat Cephalus 690 ff. gesagt.

798. *rite*, in gehöriger, rechter Weise, wie es unter Eheleuten sein

sell.

805. *iuvenaliter* = *iuveniliter*, nach Jünglingsart.

808. *tutus eram iaculo*, ich war durch den Speer gesichert, mit ihm für die Jagd hinreichend ausgerüstet.

814. *sinus* vom Busen des Gewandes.

819. *anem* durch die Figur des *ἀπό χοινοῦ* für das zweite Satzglied aufgespart. — *sola*, einsame; wie 2, 489.

- 820 spiritus iste tuus semper captatur ab ore."
 vocibus ambiguis deceptam praebuit aurem
 nescio quis, nomenque aurae tam saepe vocatum
 esse putans nymphae, nympham mihi credit amari.
 criminis extemplo ficti temerarius index
- 825 Procrin adit, linguaque refert audita susurra.
 credula res amor est: subito conlapsa dolore,
 ut sibi narratur, cecidit, longoque refecta
 tempore se miseram, se fati dixit iniqui,
 deque fide questa est, et crimine concita vano
- 830 quod nil est, metuit, metuit sine corpore nomen,
 et dolet infelix veluti de pelice vera.
 saepe tamen dubitat, speratque miserrima falli,
 indicioque fidem negat, et, nisi viderit ipsa,
 damnatura sui non est delicta mariti.
- 835 postera depulerant aurorae lumina noctem:
 egredior, silvamque peto, victorque per herbas
 "aura veni" dixi, "nostroque medere labori;"
 et subito gemitus inter mea verba videbar
 nescio quos audisse: "veni" tamen "optima" dixi.
- 840 fronde levem rursus strepitum faciente caduca
 sum ratus esse feram, telumque volatile misi.
 Procris erat; medioque tenens in pectore vulnus,
 "ei mihi" conclamat. vox est ubi cognita fidae
 coniugis, ad vocem praeceps amensque cucurri.
- 845 semianimem et sparsas foedantem sanguine vestes
 et sua (me miserum) de vulnere dona trahentem
 invenio, corpusque meo mihi carius ulnis
 mollibus attollo, scissaque a pectore veste
 vulnera saeva ligo, conorque inhibere cruorem,
 neu me morte sua sceleratum deserat oro.
- 850 viribus illa carens et iam moribunda coëgit
 haec se pauca loqui, "per nostri foedera lecti,
 perque deos supplex oro superosque meosque,
 per si quid merui de te bene, perque manentem

825. *susurra*: dies Adjectivum
 kommt nur hier vor.

836. *victor*, nachdem ich vieles
 Wild besiegt, erlegt hatte. — *per
 herbas*, im Grase; eigentlich *stratus*,
iacens per herbas, hingestreckt
 durch das Gras.

842. *tenens*, in geschwächter Be-
 deutung, so viel als *habens*.

846. Die 684 erwähnte Eigen-
 schaft des Speeres ist hier verges-
 sen.

853. *meosque*: und bei den mei-

- nunc quoque, cum pereo, causam mihi mortis amorem,
 ne thalamis Auram patiare innubere nostris."
 dixit, et errorem tum denique nominis esse
 et sensi et docui. sed quid docuisse iuvat?
 labitur, et parvae fugiunt cum sanguine vires.
 dumque aliquid spectare potest, me spectat, et in me
 infelicem animam nostroque exhalat in ore:
 sed vultu meliore mori secunda videtur.
 flentibus haec lacrimans heros memorabat, et ecce
 Aeacus ingreditur duplici cum prole, novoque
 milite, quem Cephalus cum fortibus accipit armis.

nigen, bei den Göttern der Unter-
 welt, der ich verfallen bin.

862. *vultu meliore*, mit erheitertem
 Gesichte. — *secura*, beruhigt,

nicht mehr fürchtend dass eine Ne-
 benbublerin ihr in der Ehe mit Ce-
 phalus folgen werde.

865. *milite* collectivisch.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (Karl Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandantenstr. 72.